Antwort Auff den unschuldigen Luther, deß unschuldigen ...

Conrad Vetter

Antwort
Auff den vnschuldigen Luther/deß vnschuldigen Doctors von Lauingen.

Das ist:

Augenscheinliche Beweisung/das D. Philip Heilbrunner/Predicant vnd Professor zu Lauingen/in seim Vnschuldigen Luther/ eben so wol ein Vnschuldiger Doctor sey/ als der Vnschuldig Luther/ Derhalben dann alle/ die sich von einem solchen Doctor äffen/ vnnd bey der Nasen führen lassen/ anderst nicht/ als mutwillig/ müssen wöllen betrogen seyn.

Collegij Societatis Jesu Monachij 1603.

Allen Liebhabern Göttlicher Warheit vnnd Seligkeit/sonderlich den armen verführten Lutheranern/ so Luthers Schrifften haben/ vnnd selber darinn lesen vnd nachschlagen könden/zum beßten gestellt.

Durch

M. CONRADVM ANDREÆ, &c.

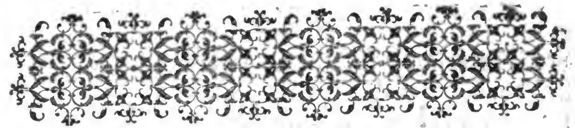


Mit Römischer Keyserlicher Mayestät Freyheit.

Getruckt zu Ingolstadt in der Ederischen Truckerey/ durch Andream Angermeyer.

ANNO M. C[illegible]


Bayerische
Staatsbibliothek
München



Dem Hochwürdigen in Gott Herrn / Herrn Georgen / Abbaten deß würdigen Gottshauß Weingarten / meinem gnädigen Herrn / ꝛc.



IE vnd welcher massen / Großgünstiger Patron vnd gnädiger Herr / nach gelegenheit der Zeit / Ort / Person / Materj / vnnd anderen Vmbständen / mit den Ketzern zuhandlen / das entwürfft der Vralte / vnd mehr dann vierzehenhundertjärige Lehrer Tertullianus gantz lustig vnd meisterlich lib. contra Valentinianos mit disen Worten: Si & ridebitur alicubi, materiis ipsis satisfiet. Multa sunt sic digna reuinci, ne grauitate adorentur. Vanitati propriè festiuitas cedit. Congruit & veritati ridere, quia lætans: de æmulis suis ludere, quia secura est. Curandum planè ne risus eius rideatur, si fuerit indignus. Cæterum vbicunque dignus risus, officium est. Das ist vngefährlich so vil gesagt: Wann / oder wo es etwan wider die Ketzer vnnd Sectische Predicanten ein Gelächter setzet / so würd man die Vrsach auß

)(2 der

der Materj vnd Argument selber zuuernemmen haben. Dann vil Sachen muß man jrem Werth nach auff solche weiß rumbrucken vnd aussefertigen/damit es nicht (wann wir einigen Ernst/ vnd Grauitet brauchen wolten) das Ansehen hette/als müßten wir jr Narratey hoch ehren vñ anbetten. Auff eine Predicantische Lapperey/gehört eigentlich nichts als ein Gelächter. So steht auch der Warheit das lachen nit vbel an/ dañ sie ist frölich vñ guter ding: Wol vnd nicht vbel stehet es der Warheit an / daß sie auß jhren Widersachern den Schimpff treibe/dann sie ist sicher.

Darauff ist acht zugeben / daß jhr Gelächter nicht verlacht werde / als da deß Lachens keine würdige Vrsach verhanden. Sonst aber / wo vnnd so offt man auß billichen Vrsachen lachet/ da geschicht was recht vnd wol stehet. Bißher Tertullianus.

Lachen (möcht jemand sagen) gieng noch wol hin/ aber das vnhöflich vnnd vilfältig Lugenstraffen / daß wil was härters lauten. Weniger ist es nicht / daß Lugen mächtig hart lauten/daß aber liegen höflich/vnnd Lugenstraffen vnhöflich seyn soll/das wurde meines erachtens noch härter lauten.

Ich

Ich gib es zu / vnd glaub es gar gern/daß die Predicanten leiden möchten / daß man jhrer in allweg / so wol im liegen als im lachen / verschonte.

Weil aber die Predicanten die heilig / offelich vnd allbekannte Warheit/mit dem Lugen Tittel beschmitzen / warumb sollen wir so höflich oder heickel seyn / daß wir jhre Lugen nicht dörfften Lugen nennen / seyn vnnd bleiben lassen? Was soll man sagen? So weit seynd die Catholischen durch das vnendtlich vnd vnauffhörlich Lugenwerck der Predicanten getriben worden / daß auch ansehenliche Authores jhre Schrifften vnd Bücher mit lauter Predicantischen Lugen anwursten vnnd einfüllen müssen / deren etliche zu 50. 60. 100. etliche 300. 500. biß in die 800. Lugen / durch vnderschiedliche Lugen Tittel / mit außführlicher Widerleg- vnnd Ableinung / vor augen ligen / vnd ich jhrem Exempel nach/dise Ordnung auch gern gehalten hette/ so hat mir aber mein Predicant den Weg verlegt/ vnnd so vil Lugen zusamb gehaufft / daß ich sie nicht erzehlen kan/ will geschweigen/ aussetzen/vnd mit so letzer Waar / das gut Papir verderben. Ja wañ es nicht vmb die Einfältigen zuthun were/ auff welche die Predicanten noch zilen / vnd jhre faule Fisch hinzubringen vermeinen/het ich dem vnschuldigen Predicanten auff Martialisch antworten könden:

Non possunt nodos multæ HEILBRVNNERE *lituræ*
Emendare tuos, vna litura potest.

E. G. hett Ich was lustigers vnd bessers verehren sollen: Weil ich es aber nicht besser machen noch geben kan / als wie es dise Zeiten / vnd der Kalt / Mitternächtlich / Spateuangelisch / vnd Predicantische Distelboden herfürbringt vnnd tregt / Also bin ich der vnderdienstlichen Zuuersicht / E. G. werden solches von mir mit gewonlicher Wolmeinung vnd Gnaden auffnemmen. Dom. Lætare Anno 1600.

Ewer Gnaden

Williger Diener

Conradus Andreæ.

Fürstlicher vnd denckwürdiger Spruch Marggrafen Jacobs von Baden/ etc. auß dem Buch der Motifen Jr F. G. Bekehrung/ von dem Lutherischen Jrthumb zum Catholischen Glauben/ fol. 184. Getruckt zu Cöln Anno 1591.

DAS vns zum dritten Veranlassung geben/ ein recht Christelich- vnnd Seligmachende Religion zusuchen/ vnd von deß Luthers Lehr abzuweichen/ ist diß gewesen.

Das wir vns nicht einbilden könden/ Gesetzt/ das die Catholische Religion jrrig worden vnnd abgestorben were/ daß darumb Luther/ den wir inn ablesung seiner Schrifften/ vber die massen VNREIN, LÆSTERLICH, FREFEL, VNWARHAFTIG, AVFGEBLASEN, ZWEIFELHAFTIG, vnd VNFLÆTIG,

FLÆTIG vermerckt / solt das Mittel seyn mögen / den sein Allmacht zuuerbringung solchen grossen Wunderwercks gebrauchen wöllen.



Vorred

Vorrede.

An den günstigen Leser.

DJch selber / günstiger Leser / du seyest Catholisch oder Vncatholisch / dich selber will ich zum Richter stellen / vrtheilen / vnd erkennen lassen.

Wann auß allen Römischen Bäpsten / nur ein eintziger / solche Sachen / Knotten / vnnd Zotten für seinen Mund hette kommen lassen / dergleichen in dem Nagelnewen frischen vnd wolbekanten Pistorianischen Werck Anatomiæ Lutheri, andern Catholischen Scribenten vnnd Bücher / wie auch meiner hundert Proben deß Vnschuldigen Luthers Zugeschweigen / albereyt an der Sonnen ligen / vnnd noch daran gelegt werden sollen / Wie wurden (hilff Gott von Himmel) nit allein der Luther / Caluinus / vnd andere Ertzketzer / sonder auch alle Lutherische vnd Caluinische Predicanten ein arbeit / schreiben / vnd schreien angericht haben / wie wurden sie solche Grollen vnd Knollen außgelegt / außscaliert / excenterirt / anatomirt / vnd anathematisiert haben?

Weis aber nit deß Bapst / noch der Papisten / sunder deß Luthers eigenthumlicher Geist / Art / vnd Arbeit ist / so geths wol hin / stinckt nicht / ist lauter Bisam Heilthum vnnd Euangelium.

Wañ/sag ich/ nur ein eintziger auß allen Bäpsten gelert/oder geschriben hette:

Tom.3. VVitt. fol.134. Das/wann die H. Schrifft gebiete/das man ein guts Werck thun solle / so müsse mans hindersich vnd das Widerspil verstehn.

To.6 VVi.559. Das Alle gute Werck verdampt seyen.

T.2 Ihen folio 168 b Daß/wann die Fraw nit will/die Magdt kommen soll.

Tischr. f.153. Daß man Mosen für den Ergsten Ketzer halten soll.

156. vnd 157. Daß der Türck frömmer als vnsere Fürsten.

To.2. Ihen. fol. 435 b. Daß wider den Türcken kriegen nichts anders sey / alß wider Gott kriegen.

To.2. Ihen. fol. 429.2. Daß Christus der gröste Sünder.

Tom.1. VVi. fo. 162.2. Daß Christus mit Gotzlesterung behafft/

To.3. VVit fol. 220.2. Daß Christus nit gewißt ob sein Vatter Gott oder Teuffel sey

Tischreden folio 302. b. Daß Christus auch nach der Gottheit gestorben.

Daß die Kirch Christi zur Huren worden.

To.2. VVi. 188. a.b. Daß S. Paulus an seiner Lehr Zweifelt.

T.7. Ihe. 414.b Tischr. f.96. Wann/ sag ich / einer auß den Römischen Bäpsten solche Grumpen vnnd Scumpen an tag gebracht / waß würden die Predicanten nit für ein Lermengeschrey anfahen/ vñ fürwahr nit vnbillich schreyen ein solcher Bapst were ein Ketzer vber alle Ketzer/Ja der Antichrist selber?

Weil aber solche/ vnd der gleichen vnzalbare Schiepen vnd Scheitten allein von jhrem Ersamen Großuatter Luther herkommen / vnd in seinen Schrifften vor Augen ligen / so muß man nicht allein das best darzu redt/ schöne Glossen vnd Außlegung suchen/sunder schlecht für Bisam halten vnd anbetten.

Also vnd eben meßig / wann ich allein/ vnnd der Erste wer/ der da saget / vnnd offelich außgebe / die armen Lutheraner/ müßten jres vnsaubern Großuatters D. M. Luthers **Mist/ für Bisam halten / vnnd den selben anbetten:** so

wurden ohne Zweifel alle Lutheraner / sunderlich die Predicanten Mordio vber mich schreyen / daß ich eine so ärgerliche vnd vnsaubere Rede/ für Ehrlicher Leuth Ohren vnd Augen bringen dörffte.

Weil aber nicht ich/noch ein anderer/sonder allein der Luther selbst / seine Lutheraner mit disem Erbarn present verehren wöllen/ so ist es alles richtig vnnd wol gethon / vnd kommen die Predicanten flux mit gewürtz vnd gestüp disem Bisam zuhilff/ Es sage die Schrifft Joan. 6. Man solle solche Brocken aufflauben/vnd die finger darnach lecken.

Ich setze nit ab / vnd sag noch ein mal / Wann ich/ oder ein anderer Papist sagen solte/ **Die Obrigkeit solle nicht wehren / was jederman lehren vnd glauben wil/ es sey EVANGELIVM oder LVGEN**, so wurden die Predicanten/ wie nicht vnbillich / alle hauffen weiß der Rhattglocken zulauffen/ vnd einem solchen Papisten/ sunderlich wens ein Jesuitter were/ Zum Galgen Leuten.

Weil aber Dise Wort jhres Würdigen Vatters Luthers sind/ ist der sach wol zurahten/ wen sie nun sagen **sein Mund vnnd Christus Mund sey ein Mund**/ so macht der Centen 100. Pfund/ kans doch nicht feelen.

Diß hab ich den Predicanten der Vrsachen wol vmb daß Maul reiben sollen / weil es an jme selber so ein Helle vnnd Klare Warheit ist/ daß sie weder von Freunden noch Feinden kan gelaugnet werden. Darauff ich dann Letstlich also schliesse.

Wann ich oder ein anderer Papist für sich selbst allein außschribe vnd fürgebe / die Luterischen Predicandten weren halb redliche Predicanten/ vnd halb verlogne Predicanten/ so möchten sie die Predicanten nit Vnfüglich sagen/ Es geschehe jnen vnrecht etc.

Weil aber sie solches selber erkennen / bekennen/ vnd mit jämerlicher Lamentation vnd Klag in offelichem Truck außruffen/so hab ich disen gewissen vortheil/daß wann sie mir nicht glauben wöllen / auffs Wenigst/ vnd ohn allen Zweifel jhnen selber glauben werden/ wañ sie aber auch das selber nicht glauben wolten/ was sie selber sagen vnd schreiben / so glaub jhnen der Vetzel vnd sein Mutter.

Wölle Gott vonn Himmel/ daß die Lutherische Fürsten/ Herrschafften/ vnnd Vnderthon jhre Ohren vnd Augen nur ein wenig auffthun / hören/sehen/ vnd bedencken/nit was ich/ oder andere Papisten/ sonder waß jhre eigne Professores vnnd Predicanten / denen sie jhre Seelen vnd Seligkeit so wagsam vertrawen / für entsetzliche Stimmen hören lassen. Es sind/ spricht der Syncerus Lutheranus in seinen erst das vergangen 1598. Jar außgangnen Predicamentis/ **die lauter Warheit zumelden / Gott vom Himmel sey es geklaget / Zweyerley LVTHERISCHE Predicanten in den Reformierten Kirchen/ so von der Papistischen Lehr abgetretten/ vñ sich zur Augspurgischen Confeßion bekennet haben.** Wie heissen den die Zweyerley Predicanten? VERI vnd FALSI. Das ist/ WARE vnd FALSCHE. Oder aber so man geschmeidiger reden wolt / möchten sie genant werden Synceri vnd Fucati, das ist/ **Redliche vnd Vnredliche.** Wann nun das so vil nicht ist als **Redliche Predicanten/ vnd verlogne Predicanten**/ so erbiete ich mich zu tausentfeltigem widerruff.

Eben diese Lamentation vnd Klag/ füren auch die Sächsische

sische Lutheraner wider die Württenbergische Lutheraner/ die stimmen in der Lutherischen Lehr zusammen **wie Finster-nuß vnd Liecht/ wie Lugen vnd Warheit/** da schrei-ben die Helmstättische in offelichem Truck vberlaut auff/ **O liebe Herren/ wer würdt das wehe ertragen können/ daß die posteritet vber das stilschweigen schreyen würd. Wer würd Gott antworten vnd bestehn am jüngsten Gericht ꝛc. Herr Christe er-barm dich diser grossen Drangsal.** O du schöne Concordia/ komme zuhülff/ die Brüder fallen einanderen in das Haar/ daß hat ein guts jar.

Im Büchlen genant. Errores XVII. crassiores. Collecti vnnd detecti von den Concordi Brüdern/ wider die Concordi Brüder Getruckt Anno 1589.

Eben dises Liedlin/ ist vnder den Predicantē so gemein worden/ als der Scherers Michel/ also daß mir der Schmidel selber vnuerholen sagen dürffen/ die Predicantē zu Augspurg seyen alle Mammalucken welches ich mit Schmidels eigner Zeugnuß zubelegen habe. Auß welcher Zeugnuß für sich selber vnuermeidelich folget/ daß/ so vil Predicantē sind/ die es mit den Augspurgischen Predicanten gleich halten/ so vil Mammalucken kan man auff zucken.

Eben dise klag fürt der anderhalbauget Mann Nicolaus Gallus/ vñ spricht. **Es ist an im selber offelich genugsam am Tage/ vnd erwisen/ das etlich auß den** VNSERN VNSERN/ **in etliche puncten von der** WARHEIT **der Augspurgischen Confession gleichwol abgewichen/ vnnd** WIER **deß mit jnen nit einig sind/ noch seyn können.** Zum Exempel erzelt Gallus fünff Wichtige Hauptstuck/ vnnd NB. Das

Gallus in seiner Predig vom Fest Corporis Christi, Getruckt zu Regenspurg Anno 1561.

sind VNSERE streite/ die wir der Augspurgischen Confeßion sind/ vnnd vnder VNS haben. Was mehr?

Da kumbt der würdig Großuatter vnnd Laufatter der Luther selber/ eben mit gleichen Lamentatzen vnd Kopffkratzen. O Herr Christe spricht Luther/ was will für ein wüst Wesen in künfftiger Zeit werde/ wens so schröcklich zugehet/ da die Lehr kaum recht angangen ist? Diß schröcklich Wesen hat dē Luther dahin getriben/ dz er hat sagen vnd schreiben müssen/ was jme wol ein einfeltiger Bawer hette sagen können: Es werde dahin kommen/ daß man nicht mer werde wissen/ wer Koch oder Keller/ wer Gottes oder deß Teuffels Diener sey. etc.

Tom. 7. Ihen. citatus in 10. predicamentis.

Wen nun diß die Papisten geschriben hetten/ so hetten sie von den Predicanten nichts gewissers zuerwarten/ als daß sie sagen würden/ wir theten jnen vnrecht/ es were nichts als Lug/ Betrug/ vnd Falsche aufflagen. Nun ist aber das jhr selbst eigne/ offentliche/ vnuermeideliche/ Ja vnauffhörliche Lamentation/ Klag vnd Bekantnuß/ welche Klag nit das zeitlich Lebē Sitten/ oder Pollicey/ sunder die Lehr/ den Glauben/ Gewissen/ Seel vnd Seligkeit angeht vnd betrifft/ da sag ich Wann die Sach mit dem Catholischen Glauben also beschaffen were/ so were kein Wunder/ daß auch ein Hund (wie man sagt) kein Procken Brott von einem solchen Glauben vnd Lehrern anneme.

Da sag ich/ sollen die Lutherische Fürsten vnd Obrigkeiten jhr

ten jhre Ohren vnd augen nur ein wenig auffthun / vnd jhren Predicanten zusprechen/ja sie zured stellen/ vnd befragen.

Obs müglich sey / das sie mit jhrer eignen so ärgerlichen Bekantnuß/ sich selber/ jhren Glauben / sampt dem gantzen Lutherthumb/vor der gantzen Welt/nit zum Gespöt setzen?

Obs müglich sey/daß sich nit alle Welt/ Juden/Türcken Heyden/wil geschweigen die Catholische Christen/ ab solchem vnuersöhnlichem Wesen inn den höchsten Articuln der Lehre/ auffs allerhöchst ärgern vnd entsetzen?

Obs müglich sey/daß wir einen Papisten vberreden sollen vnsere Lehre anzunemmen / ab welcher vnsere selbst eigne / vnd gar vnderschribne Concordi Brüder stutzen/ vnnd all jhrem vermögen nach alle Welt daruor wahrnen/ & è contra, Thun sie das/so thun wier das etc.

Obs müglich sey / daß die Predicanten nit würden Triumphieren/vnd ein wunder Fest darüber halten/wann die Papisten jhres Glaubens halber in den Höchsten Artickln/ einanderen also rissen/bissen/raufften/vnd außrufften?

Obs müglich sey/das nit vns Lutheranern selber ob disem erschrocklichen/ ergerlichen/ vnd Vnuersönlichen Wesen/all vnsere Haar sollen gen Berg stehn / will geschweigen/ daß wir die Papisten bereden solten sich in ein solches Wesen/vnd Haspelwerck einzulassen?

Obs müglich sey/ daß die Lutherischen Fürsten vnd Reichstätt dem Concordi Buch vnderschrieben hettë / wen sie es zuuor gewüst / daß jre vnderschribne Predicanten einanderen so grimmig Verdammen/vnd der Lehrhalben/ einiger nicht seyn wurden als Finsternuß vnnd Liecht/Lugen vnnd Warheit?

Obs endtlich müglich sey/weil Gott ein Gott deß Frids

vnd Einigkeit ist/ vnd nit deß Vnfrids vnd Vneinigkeit/ daß er mit disem ewigen vnnd vnuersönlichen Predicantischen Wesen das wenigst künde/oder möge zuschaffen haben?

Wann die Lutheraner das noch nit greiffen/ was werden sie greiffen? Wann sie es aber greiffen vnd lengst griffen haben/ vnnd dannoch so grobe fünfe lassen krad seyn/ wo bleibt als dann die Vernunfft vnd Verstand/wo bleibt daß Gewissen/ wo bleibt die Sorg vnd Sicherheit der Seel vnd Seeligkeit?

Wie werden disen so groben vnd offenlichen Sachen zuhelffen? Gar hurtig. Man frage nun die warhafften Predicanten darumb/nit die verlognen/vnd wann die warhafften Predicanten/ disen Betteln nit verkleiben künden/ oder Red loß seyn werden/ sa mag man käcklich sagen/ sie seyen Vngeschickt A.B.C.Teufel/die nichts mehr liegen könden.

Ob sich aber jetzo Doctor Philip Heilbrunner zu Lawingen selber vnder die warhafften Predicantē/ oder vnder die verlogne Predicanten wölle gezählt haben/ daß weiß ich nit/ vnnd gilt mir eben gleich. Dañ die verlogne Predicanten sagen/daß die warhafften Predicanten/auch verlogne Predicanten seyen. So erbiete ich mich noch darzu/ vñ erbiete mich vor Gott vnd aller Welt/nit allein gegen dē Heilbrunner/ sonder gegen einē jeden Lutherischen Predicanten in öffenlicher/ rechtmessiger/ vnnd mit gleichen Conditionibus angestelter Disputation/ ohn alle Mühe zuerweisen/daß nicht allein die verlogne Predicanten/den Edlen/Thewren/vnd durch das Rosenfarbe Blut IESV CHRISTI erkaufften Seelen/verliegen vnd betriegen/ sonder daß auch die/ die sich selber für wahre vnd redliche Predicanten an vnnd außgeben/ eben so wol mit Lug/ Betrug/ vnnd Irthumb vmbgehn/ als die andern Falsanten vnnd

Predi-

Predicanten. Daß muß vnd wil ich gern bekennen / daß / ob wol die Predicanten all mit Lug vnd Betrug vmbgehen / jedoch ein mercklicher vnderschied vnder jhnen ist. Dann etliche vnder jnen einfeltige / grobe / vnd vngehoblete / etliche aber sonderlich was Doctores vnder jhnen / verschlagne / glatte / vnd abgehoblete Lügner seynd.

Die vngehoblete vnnd schroppete Lügner / brauchen den Vortheil / daß sie jhre Namen mit fleiß vertuschen / vnd nit setzen dörffen / damit sie desto weniger Zuschanden werden / weil nit jederman weißt wer sie seyen / Als wie newlich Fritz Tap / dem wir auff ein interim disen Namen herleyhen müssen.

Die gehobleten vn glatte Lügner aber / machen jren Lugen einen solchen Schein / daß sie nit allein die Vnbehutsamen / so ohne das von jhnen preoccupiert / eingenommen / vnnd in dem Pfeffer stecken / liederlich bereden / solche Lugen für lauter Warheit zuhalten / sonder auch vndereinandern damit gantz artlich zubrangen wissen / anderst nit als wie die Caluinischen Predicanten mit dem Lutherischen predicamento Habitus.

Wiewol nun Philip Heilbruner Predicant zu Lawingen / ein Doctor vnd Professor ist / vnd sich gleich wol gebüren wolt / daß Er nit vnder die einfältige vnd vngehoblete / sonder vnder die Gelehrten vnnd glatten Lugner solte gezehlt vnd gestelt werden / jedoch / weil er an vilen Orten in seinem vnschuldigen Luther / nit vmb ein Haar anderst gelogen / als sein Vorlauffer Fritz Tap. Lasse ich sie beyde billich vnder den einfältigen vnd vngehobleten Lugnern passieren / vnnd müsset ich wol ein vnfreundlicher Mann seyn / daß ich zween so gleich liegende Gsellen vonn einandern söndern / ein so grosser Ehetrenner werden solte. Damit dann jedermänigklich nicht allein sehen / sonder greiffen könde / wie die Lutherische Predicanten jhrer Art nach eins liegens liegen / offenliche Lugen vnd Lugner ver-

chädigen/die offenliche Warheit/vñ auffrechte/redliche Handthaber der Warheit/Vnuerschämbt angreiffen/vnd für Lugen vnd Lugner außruffen/ hab ich zum Exemplar vnd hellen Augenschein disen Heilbrunner mit seinem Vnschuldigen Luther/ anderst nicht als wie den Fritz Tappen/vnder die Hand nemmen wöllen/ vnd sein gantze Lugenwäsch/ von Huder zu Huder/ von Fetzen zu Fetzen/ durch vnd durch von Anfang biß zu End/an die liechte Sonn/für aller Welt Augen darlegen vnd außbreyten/vñ wie Anfangs vermeldt/nit allein den Catholischen/ sonder auch Vncatholischen Leser/ hierüber zum Richter erwöhlt vnd gestellt haben.

(*,*)



Vom

Vom Titel deß Heilbrunnischen Vnschuldigen Luthers.

ERstlich laß ich mir gantz wolgefallen/das Herr Philip eben den Tittel setzen wöllen / den ich selber gesetzt hab/ nemlich der **Vnschuldig Luther** / Dañ alle die so biß her meinen **vnschuldigen Luther** sampt seinen nachuolgenden Proben noch nicht gesehen noch gelesen / eine gute Vrsach haben / denselbigen nachzufragen / welches neben andern mein fürnembst intent vnd Wunsch gewesen/ weil mir vnmüglich einigē Zweifel zu machen/dz alle/die solchen Wüst vnd Grewel durchlesen/ vnd recht bedencken/ nit einen Grausen/Schrecken vñ Entsetzen wider den Luther/vñ seine Mistanbettende Predicanten/ darob empfinden vnd empfahen sollen. Vñ ob schon einer oder mehr werē/die bey jhnen selber gedächten/ Es were vileicht nicht alles wahr/ (wie ich dann selber vil Sachen in Luthers Büchern gefunden/die ich mein lebtag nicht glaubt hette / wann ichs nicht selber also befunden vnd gelesen hette) dannoch so ist abermal vnmüglich bey mir / daß man in der gantzen Welt nur ein Menschen/ auch vnder den Lutheranern / Ja gar vnder den Predicanten selbst finden soll/ der sich in seinem

selbst eignē Gwissen vberreden künde/ daß es alles mit eim anderen erlogen sey/ waß in dergleichē Schrifften/ wie der Wetterhan/ Anatomia Lutheri/ Inquisitio Ederi, der Lutherisch Bettlers Mantel/ vnnd die 100. Proben deß Vnschuldigen Luthers ꝛc. begriffen. Da dann ein Lutheraner die Rechnung macht/ das gesetzt also/ mehr nicht als der Halb oder dritte/ oder nur vierte Theil wahr were/ so bleibt in all weg mehr als zu vil/ dessen er sich schemen/ vnd ob dem Luther entsetzen muß. Das aber vnser Heilbrun gern dar für wolt angesehen seyn/ als het er so vil vnnd so heilsames Wasser in seim Brunnen/ daß er jhme getrawe den Luther hinden vnd vornen/ vnden vnd oben vnd vberal/ so vnsauber er jmmer seyn mag/ zu seuberen vnnd zu waschen/ da weist er wisselich in seim Gewissen/ das solches weder jhme noch anderen Predicanten/ weder Menschlich noch möglich sey/ vñ jme albereit die Euangelische wortsknecht im Weg stehn/ die da vil weißlicher vnnd fürsichtiger sagen/ non iurauimus in verba Lutheri, Item wir seynd auff den Luther nicht taufft/ Was geht vnns der Luther an? Item frage du selber deinen Mithelffer vnd Eißbrecher Fritz Tappen fol. 27. vnd 28. da würstu richtigen Bescheid vnd Gelt finden.

So hab ich auch (mein angeregte Intention belangend) albereit vilfeltig in der That erfaren/ daß/ wer ein Prob meines **Vnschlindigen Luthers** durchliset/ also bald so wässerige Zehn krieget/ daß er nit feyren noch ablassen kan/ biß er die anderen so vil jr seynd auch zuhandē bringe/ welches der Buchtrucker am bestē erfaren/ dē nichts anders gemanglet/ als daß jhme jm̃erdar an den Exemplarn zerrun̄en/ vnd dise Proben nun mehr an vilen Ohrten eins Truckens getruckt/ nach getruckt vnnd so gelegenlich zusam geruckt vnd getruckt werden/ daß sie von den Handwercks gesellen/ nach allem Vortheil in den Busen/ vnnd

Taschen geschoben / mögen hin vnnd wider getragen werden.

Daß aber Doctor Lip vnnd Fritz Tap vermeynten / ich solt mein **Vnschuldigen Luther** nicht also Intituliert haben / sonder vil mehr den **Vnunschuldigen oder Schuldigen Luther** genent haben / laß ich jhr Meynung mir nicht vbel gefallen / vñ sollen dessen halben gleich hernach an seinem Orth / da aller Titel vnd Proben samptliche Anregung beschicht / guten Bescheid haben.

Zum andern. Nennet Doctor Lip / seinen **Vnschuldigen Luther** / ein Augescheynliche Beweisung / vnnd Gründtlichen Bericht / krad wie sein vorlauffer Fritz Tap. Darumbē sich die Lutheraner Recklich auff solche Grundherren verlassen mögen / auffs wenigst so lang vnd vil / biß der Bettel beginnet / zukrachen / zubrechen / zusincken / zustincken / vnnd Doctor Lip mit dem Tappen / daß demütig Liedlein singen müsse. Awe meins Bauchs / Awe meins Grundts / meins Berichts / meines Augenscheins / meiner Beweisung.

Interim wöllen wir dise gute correspondentz halten / das so offt Doctor Lip etwas wider die Jesuiter sagt vnd nicht Probiert / so offt soll es gnug seyn / daß die Jesuiter auch ohn alle Weiter Prob schlecht sagen D. Lippus Liege / vnnd also die billich vnnd Naturliche gleichheit vnnd Freiheit Asserentis vnd Negantis weder Confundiert noch geschwecht werden.

Waß aber die verheisste nachfolgende Proben belangt / durch welche dise Lugen sollen verkleibt werden / wöllen wir solche an jhren selbst eignen Stellen vnnd Ohrten / nach aller gebür auff die Wag legen / oder in den Schmeltzdigel / vnd was wir an Warheit herauß schmeltzen künden / solches alles dem **Warhafftigen Luther** zu Lob vnd zu Ehren auffopfferen.

Zum

Zum dritten hat D. Lip in seinem Tittel ein solches Meisterstuck sehen lassen/ daß er den Tappen bey nahem vbertrifft/ vnnd ich dergleichen nie gesehen noch erfahren hab. Dann er schreibt/ daß er sein Vnschuldigen Luther/ **sonderlich denen/ so selbst Luthers Schrifften/ nicht lesen können noch dörffen/ zum besten gestelt**/vnd vermeynt habe.

Da sag vnns lieber D. Lip/ wer die seyen die Luthers Schrifften nicht lesen dörffen? Ohn allen zweifel müssen es die Papisten seyn/ vnd die Lutheraner gar nicht/ sunst möcht jederman sagen D. Lip wer Leppisch worden.

Hastu den dein Buch **sonderlich vmb der Papisten willẽ/ die Luthers Schrifften selbs nicht lesen dörffen** gemacht/ so ist vnser Frag/ ob D. Lip Lutherisch sey od̃ nit/vnd wañ D. Lip Lutherisch ist Warumb die Papisten seine Schrifften lesen dörffẽ/vnd deß Luthers nit?

Dörffen sie aber deine vñ anderer Predicanten Schrifften eben so wenig lesen als deß Luthers/ so ist die Frag noch kitzliger/ warumb du dein Schrifft **sonderlich denen** zum besten vermeynt/ die solche weder **können noch dörffen lesen?** Sagstu aber/daß/ ob sie gleichwol deine vnd andere Lutherische Schrifften nit lesen können noch dörffen/ so können sie dannoch aber zulosen vnd zuhören/ wann sie von den Lutherischen oder anderen/ die solche lesen können vnd dörffen/gelesen werden/ so ist abermal die Frag strenger/ oder kurtzweiliger als vor nie/ warumb ein Papist der selber schreiben vnd lesen kan/ die Lutherische Schrifften vnd Bücher nicht selber lesen dörffe/ Weil er zuhören darff/das jhms ein Lutherischer vorlese? Ob das einem Papisten nit eben so genug/Ja mehr vnd geferlicher sey/wann jhme D. Lip sein Lipperey vorliset/glosieret/vnd einschwetzet/ als wann ers in seiner einfalt selber durchlese/vnd

se/vnd ohne solches einreden vnnd plauder werck/ für sich selber frey vnuerhinderlich iudicieren vnnd vrtheilen möchte?

Wo wil dañ letstlich vnser D. Lipp/ mit seiner Doctorlipperey hinauß? wil er sagen/ er wisse wol/ daß bey vnns Imprimentes, Legentes, Retinentes in ein Kuchen gehören/ vnd die einfältige Catholische Seelen/ durch embsige Acht vnnd Wacht der Catholischen Kirchen/ gantz fürsichtig sich von allerhand Ketzerischen Büchern/ vñ Seelengifft zuenthalten/ durch ernstliche Gebott vnd Verbott gewahrnet/ daß sie dergleichē Schrifften weder lesen/ noch hören/ noch halten sollen oder mögen: Was muß dañ vmb Gottes Willen daß nit für ein treffenlicher/ hochsinniger/ ja wie der Grauitetische Vatter Luther zureden pflegt/ ein Superfeiner Doctor vnd Professor seyn/ welcher sein trefflisches vnnd kunstreiches Buch **den insonderheit zum besten gestellt**/ welche dasselbig weder lesen/ noch hören/ noch bey sich haben sollen/ könden/ noch dörffen?

Im Fall aber vnser D. Lip/ noch dz äusserste seiner Kunst Witz/ vnd Verstandts (sich deß Spotts zuerwehren) daran spannen vnd sagen wolt/ man müßte/ was er sagt/ hindersich verstehen/ daß nemblich die/ welche selbst nicht könden noch dörffen Lutherische Schrifften lesen/ gar wol selbst könden vnnd dörffen lesen/ oder auffs wenigst andere darzu gebrauchen/ die jhnen solche Schrifften vorlesen/ vnd also jhnen dises Buch **in sonderheit zum besten gestellt sey.**

Im Fall/ sag ich/ D. Lip diser Meynung ist/ so seys Leuthkauff. Dann wann es je also muß gelogen seyn/ so gilts vns gleich/ D. Lip liege hindersich oder fürsich. Wer solte aber ein solche Balordiam, das ist/ wie die Gelehrten sagen/ stultitia quædam cum acumine impertinenti, hin-

der disem D. Philippo Heilbrunnero / Professore / &c. gesucht haben: Selig selig ist die Statt / die einen solchen Doctor hat. Wann du D. Philip dise Närrische Lugenkappen / vnnd Lugenhaffte Narrenkappen / wirdst könden vnnd mögen außziehen / vnd abstreiffen / magstu sie käcklich mir vnd keinem andern / an Halß werffen. Die Vrsach aber warum̃ ich disem Doctor sein Narratey so starck vmb dz Maul reib / ist dise / daß die Lutheraner einmal gedencken / wie / woher / vnd warumb sie so hoch sollen obligiert / vnd verbundẽ seyn / daß sie alles / was die Predicanten geyferen vnnd seyferen / gleich flugs dahin für lauter Gold vnnd Berlen / für lauter Augenscheyn / lauter Grund vnnd Bericht / ja für lauter reyne Warheit vnd Euangelium / vnd also nit allein Luthers / sonder auch der Predicanten Mist vnnd Wust / für lauter Bisam halten / haben / vnd anbetten sollen.

Daß ich derhalben die darumb meyden solle / die mit dergleichen Predicanten / vnnd jhrem Klitterwerck als D. Lippens vnd Fritz Tappens prauiern vnnd brangen / das ist vnuonnöthen / vnd da ich jnen Vbels gunnen solt / wolt ich mehr nicht wünschen / als daß ich jhre Nämen (wie sie mir wol bewußt) neben D. Philippens vnd Fritz Tappens mit jhrer guten Verwilligung hette beysetzen vnnd nennen dörffen.

Diß sey genug zur Außpantschung deß Doctorlippischen Tittels. Wil aber D. Lip mehr / mag er solches von deß Tappens Tittel entlehnen.

Vom



Vom Lutherischen

Spruch / welchen D. Lip seinem Buch vornen an die Stirn vnd Frontispicio als ein sonderbares Kleinot / vnd Lutherisch Heilthumb geklebt hat.

ICh / Luther / kan desto frölicher leben vnd sterben / weil ich mit solchem Gewissen lebe vnnd sterbe / daß ich ja mit allem Fleiß habe der Welt zu jhrem Besten gedienet. Daß ist je wahr / dann der Ehrsam Vatter nicht allein der Welt / sonder auch dem Fleisch / vnd leydigen Vetzel trewlichen vnd starcken Fürschub gethan / also daß ich nit wissen kundt / was doch der Teuffel / Welt vnd Fleisch weitters hetten begeren mögen noch sollen / wann schon Luther mehr nit gethan hette / als was er selber ohne Schnauffen vnd Bartwüschē bekennt / Daß die Welt vnder seim Euangelio nit allein ärger worden / sonder mit siben Teufeln besessen / vnd deß Teufels sey / wie sie geht vnd stehet / Der anderen seinen Mithelffern / Als Schmidels / Bullingers / Mäusels / etc. die eben das bekennen / zugeschweigen.

T.6.VVi.f 451. Ien 3.fol.335.

Wann er / sag ich / schon mehr nit gethon hette / als daß

er Mosen mit den zehen Gebotten an den liechten Galgen/ vnd die sechzehenhundertjärige Christenheit mit den guten Wercken zum Teufel in Abgrund der Höllen weisen/ vñ sagen dörffen/ schreiben dörffen/ inn seine Bücher setzen dörffen/ **Wann die H. Schrifft gebiete/ daß man ein guts Werck thun soll/ soll man schlecht das Widerspil verstehen/ vnd gewiß/ ja Regulariter darfür halten/ daß sie vns verbiete/ daß wir kein gut Werck thun sollen.** Was/ sag ich/ könndt der Teufel weitters von der Christenheit wünschen vñ begeren/ als daß/ so offt Gott sagt/ Fenster dich/ sie flugs der Thür zulauff/ vnd vberall das Widerspil thu? Wann er Luther/ mehr nit gethan hette/ als was er selber gleich gleich/ eben eben in disem seinem Spruch/ eben eben in disem f. bekennt/ vnd vnser D. Lip fein fein außlassen könden/ so hette Luther ja seinen Ehren ein redliches genügen gethan. Was sagt er dann? **Die Papisten**/ sagt er/ **meynen/ vnnd ich Luther glaube es schier auch/ wo der Luther nicht wäre/ die Schwörmer solten gar bald Dünne werden/ vnd zuloch kriechen.** Bey dem wol ein Blinder sehen soll/ daß ich Luther dem Vngezifer redlich vbersich geholffen/ vnnd gethan/ was einem Katzen Vatter müglich gewesen. Vnnd weil eben diser Fleck im Vnschuldigen Luther eintuerleibt/ so hett ich vermeynt/ der Heilbrunner solt jhn auch zum Brunnen geführt/ vnd geheylet/ oder auffs wenigst durchs Wasser gezogen haben/ vnd nicht gar vngewaschen ligen lassen. Alda er mir aber also bald antworten möchte/ daß er nicht allein disen/ sonder wol mehr vnberührt vnd vngewaschen ligen lassen/ trutz derß laugne? Wer aber weitter wissen wil/ was der thewre Luther guts in der Welt geschafft/ der solt gleichwol nit vom Luther (dann eigen Lob stinckt grob) sonder

von den Nachbawren dessenhalben Erfahrung vnnd Bericht nenmen. Das tauget aber gar nit/ja vil ehe wölt ich D. Lippen rathen/ daß er mit dem gantzen Erbaren Ministerio vnd Predicanten Zunfft auff jhre Knie niderfielen/ vnd betten Tag vnd Nacht/ daß man bey Leib die Nachbarn/ als Hertzog Georgen auß Sachsen in seiner Vorred deß Newen Testaments/ vnnd Brieff/ja guldinen Brieff an den Luther/oder vnnd zuuorderst die Röm. Kay. May. Decreta/oder die Vngelerten Männer/Cochlæum, Embserum, Roffensem, Lindanum, Staphilum, Ederum, Canisium, Pistorium, Bellarminum, &c. in disem Handel nichts frage/noch auch das wenigist reden lasse/dann es vil rahtsamer ist/daß jme Luther vnd seine Predicanten das Wort selber thun/vnd wer das nicht glaubt/der mag wol ein grober ꝛc. seyn.

Wolan wolan/so sollen/wöllen/vnd müssen wir den Luther selber hören in der Anatomia? Non. Quare? Quia. Im Vnschuldigen/Demütigen/Warhafften/Christlichen/ Andechtigen/Glaubigen/Englischen/Biblischen/Grauitetischen/vnd Keuschen Luther? Auß an galgen mit. Wie da lieber D. Lip/wers doch schad vmb den andechtigen/vñ Grauitetischen Text deß heiligen Vatters?

Wann dann das alles nichts gelten söll/so bitt ich dich lieber D. Lip/lasse doch dein vorlauffer Fritz Tappen gelten/ lasse dein selbst eignen vnschuldigen Luther gelten/allein sey nicht so gespärig/ sonder hilff den Wust besser rhüren/ vnnd lasse nicht so mechtig vil stellen deß H. Texts dahinden stecken/ der vngewaschen ob ein anderen erstincken müsse/lasse die Tischreden deß H. Mañs gelten/ gedencke/ daß sie besser versiglet seynd als dein eigen Buch/ Colligite &c. **Klaubt solche Brocken auff** Joan. 6. Lasse den Luther/ vnd seine Bücher/lasse dich selber/ deine mit Predicanten vnd jhre selbst eigne Bücher/lasse deine Concordi

Brůder vnnd jhre keincordische Schrifften gelten / lasse doch auffs aller wenigst den Augenschein / vnd helle Warheit / so vor deinen selbst eignen vnd aller Welt Augen ligt vnd für sich selber redt / etwas gelten.

Ists nicht war / vnd am Tag / das Allerhand Sündt / Schandt / Laster / Buberey / Freuel / ꝛc. Vil wölffler seynd als zuuor? Woher das? Wir haben gelernt / sagen die Euangelischen Knabatzen / **der Glaub allein thu es / Christus allein thu es / vnd das die guten Werck schedlich zur Seligkeit.** Darumb ausse aussemit guten Wercken / ausse Beicht / ausse Buß / da Keller schenck ein.

Ists nicht wahr das wir vor Luthers Abfal in Teutscher Nation mehr nicht als nur einen einzigen Glauben gehabt / jetzo aber so reichlich durch sein Luthers Mühe vñ Arbeit begabt worden / daß wir (vor allen anderen Nationen / Ja vor Juden / Türcken vnnd Heyden ohne Rhum zumelden) nicht nur ein / sonder 17. Glauben / vnnd noch ein Körblen vol darzu jhm Vortheil haben?

Ists nicht wahr / das vor Luthers Zeiten weder Sectē noch Rotten / weder Ketzer noch Ketzerey / weder Lutheristen noch Caluinisten / weder Stanckarianer noch Stinckfeldianer / Weder Flaccianer noch Muntzerianer / wed accidentzler noch Substentzler / weder Butzer noch Schneutzer ꝛc. jetzo aber sinder jhnen D. Luther Lufft gemacht vnnd vber die Stigel geholffen / da sie sunst wol hetten müssen zu loch kriechen / vnd ob jhnen selber ersticken / haben wir aber mahl einen solchen Vorhat / daß sich alle Nationes Glaubig vnd Vnglaubig / zu ewigen zeiten / darob werden zuuerwunderen haben?

Ists nicht wahr / daß zuuor das Hochwürdig Heilthumb so gemeyn vnd wolfeil nicht gewesen das mans vnder die füß geworffen vnnd getretten hette (welches ich keines Lutherischen Fürstens Gebein / noch Bild / noch ge-

mäl

mål nicht thun kündte noch wolte) jetzo aber so wolfeil ist/ das mans mit füssen tretten darff/ nicht angesehen obs von S. Peter oder Paul/ wens schon daß H. Creutz selber/ ja gar (wie Hertzog Georg bezeugt) das H. Sacrament deß Altars währe?

Ists nicht wahr/ das die H. Bibel jetzo vil wölffler ist dann vor/ Ja so wolfel/ das wann Apoteker vnd Kramer nit Scarnitzel darauß machten/ die fromme Bibel einer noch grösseren Ehr zugewarten hette?

Ists nicht wahr/ das die Priester jetzo wölffler seynd als zuuor/ weil der Ersame Vatter Luther bezeugt/ **das alles waß auß der Taufft kreucht** Weib vnd Mann/ alles lauter Priester seynd/ vnnd solche Priester die dem Bapst/ Cardinälen/ vnd Bischoffen dörffen die feigen zeigen? Was? (sagt Meister Hans Schneider zu N. zu mir) ich bin so wol Priester/ als mein Predicant/ vnnd kan jme daß Abentmahl so wol reichen als er mir. Warumb das nicht? (sagt ich darauff) dann jhr habt eben so vil Weyhe empfangen als er (gesetzt daß er nicht vileicht ein außgeloffner Münch sey) ich/ sprach M. Hans/ hab keine Weihe empfangen/ darauff sagt ich/ vnd ewer Predicant auch keine/ so ists noch wett/ vnd besteht jhr so wol als er/ mich aber wundert lieber M. Hans/ das ewer Ehrwürden ein so kürtz/ vnnd gestutzt schneidermäntelen tregt/ weil jhr ein Priester seyt? Herr jhr seyt ein Vexator. Darnach wars Nacht.

Ists nit Wahr/ das die Weiber auch wölffler worden als zuuor/ also das Hohermelter Hertzog Georg auß Sachsen bezeugt/ das man (da Luthers Euangelium angangen) einem Mañ Zwey oder mehr Weiber/ vnd einem Weib Zwe oder mehr Männer geben/ vnd der keusche Vatter Luther selber solche Nothfel außgezeichnet/ das ein Mann noch mehr Weiber nemmen kunde/ der zuuor schon zehne genom-

 men/

men/ vnnd noch alle bey leben seyen/ & contra. Seind daß nicht wolffele Sachen?

Seynd die Bawren nit wolffel worden/ weil Luther seiner eygnen Bekandtnuß nach/ mehr dann hundertmal tausendt Bawren erschlagen (**dann ich hab sie heissen erschlagen**/ spricht er) vnnd sie alle mit Leib vnd Seel in die ewige Verdamnuß geschickt/ vnd dannoch nit Irregularis worden?

Seynd die Teuffel aber nit wolffeil worden/ weil vnder dem Euangelio/ wie Luther sagt/ die Leut jetzo mit siben Teufeln besessen/ vnd der Teufel Hauffenweiß in die Leuth fahre?

Daß/ D. Lip/ das heisset der Welt zum besten helffen/ vnnd magstu hieruon eines eignen Luthers (welcher der **wolffeil Luther** heissen soll) gewärtig seyn.

Wie thewer aber auch jetzo hergegen vnder dem thewren Mann Luthero/ nit allein Wein vnd Brot/ Saltz vnd Schmaltz/ vnd alle Ding worden seyen/ sonder auch Frid/ Frewd/ Lieb/ Einigkeit/ ja mit einem Wort alle Tugenden/ Frombkeit/ vnd jnbrünstige Gottseligkeit/ hat hiervon D. Lip abermal eines eignen/ nemblich deß **thewren Luthers** zugewarten/ weil es diß Orts zulang/ vnnd D. Lip ohne das solche Sachen zulesen nicht grossen Lust haben möchte/ darumb ich mehr nit als nur ein Wörtlein von dem Heyligen/ vonn Gott vnd seinem Euangelio hochbefohlnem Gehorsam anmelden.

Ists nicht wahr/ daß man vor Luthers Zeiten dem Geistlich- vnnd Weltlichen Regiment/ dem Papst vnnd dem Keyser/ als den höchsten Häuptern der Christenheit/ schuldigen/ ja willigen/ geneigten/ vnnd Ehrerbietigen Gehorsam geleystet? Was jetzo? Wo? Wie vil? Ey die Schrifft sagt/ nemini quicquam debeatis. Ey man muß

Gott

Gott mehr gehorchen als den Menschen. Ey vnser Gewissen sagt vns ein anders / Ey wir seynd Kinder deß Liechts vnd Frey / **Luther hat vnns** / wie er selber bezeugt / **in diß Liecht vnd Freyheit gewürckt.** Da bedarffs mehr nit als daß Petrus vnnd Paulus mit jhren Episteln gen Busen fahren / vnd disen Freyherrn flugs ein Te Deum laudamus singen. Folgt weiter im Spruch. **Vnd ich Luther hab die heilige Schrifft vnnd Gottes Wort an Tag gebracht / als inn tausendt Jaren nie gewesen ist.** Das ist je wahr / vnnd hab ich noch kein Papisten gehört / der das laugne / vnnd weiß ich etliche Nachbawren / welche ebenmässig die H. Schrifft also an Tag gebracht / als in tausendt Jaren / ja so lang die Welt gestanden / von den Altglaubigen Vätter vnd Lehrern der Christenheit / nie geschehen. Wer seynd dise Nachbawren? Die Caluinisten / etc. Ey daß seynd Ertzketzer. So hör ich wol die Ertzketzer können dise Kunst auch.

Geduncket dich nit D. Lip / der **Vnschuldig Luther** möcht vns hie ein wenig helffen / vnd die Sach noch besser machen?

Ist doch dergleichen Bekandtnuß (verstehe die Augspurgische Confession / welche freylich auß der Schrifft vnd Kunstreichen Erklärung genommen / ja darauff fundiert / welche Luther also an Tag gebracht) **nicht allein vor tausend Jaren / sonder dieweil die** WELT **gestanden / nie geschehen. Man findet auch inn** KEINER HISTORIEN, **noch bey** KEINEM ALTEN LEHRER **oder** DOCTOR DERGLEICHEN. Das ist je warlich wahr / vnd solte billich diß einige Argument vnd Gezeugnuß alle Lutherische Fürsten inn jhr Hertz schneyden / wie es dann den Luther selber darein geschnitten / vnnd ist eben durch

diß Argument auff ein Zeit vonn seinem eignen Gewissen/ gleich als durch ein lebendige Stimm / widerumb auff den alten / allgemeynen rechten Weg zukeren / erinnert vnnd ermahnet worden (wañ ers noch hette hören vnd anneñen wöllen) wie weit er vonn der rechten Straß der wahren Christlichen Lehr abzutretten angefangen. **wie offt / spricht er Luther selbst/ hat mit das zitterende Hertz geklopfft? Wie offt hats mich gestrafft / vnd diß aller sterckest Argument fürgeworffen? Bist du allein gescheyd? Fehlen die anderen alle / so vil mit einander? Hat dann alle Welt / alle Zeiten/ vnd Alter gefehlt? Wie wann du selber fehltest/ vnd so vil Leuth mit dir in Irrthumb/ vom Irrthumb zur ewigen Verdamnuß brechtest?** Vnnd anderstwo redt Luther abermal mit jhme selber also. **Ja warlich/ jhr Predigt das Euangelium/ wer hats aber geheissen? Wer hat euch beruffen/ vnd sunderlich auff dise weyse/ wie es KEIN Mensch in so VIL HVNDERT Jaren NICHT gelehret hat? Wie wann es Gott nicht gefiele / vnd jhr weret also schuldig/ an so viler Seelen verdamnuß?**

In præfatione lib. de abrogan da Missa priuata.

In Tischrede fol. 265. vnnd T. 2. Ihe. f. 49. b

Wie wann aber einer (würd D. Lip sagen) weiter lese/ vnd sehe/ ob nicht Doctor Luther auff dise Anfechtung fein Antworte?

Wie anderst? Warumb schlug der N. sein Knecht? Oder ist Luther gleich an disem Ohrt Stum̃ worden? Oder kan vns D. Lip ein News Lied von einem Stummẽ Ketzer singen? Laßt aber hörn vmb Gottes willen was der Luther auff dise allersterckste Argumenta Antworte. Dise allersterckiste Argumẽta sind nichts anders / spricht er/ als

eine

eine **Teuffels versuchung.** Da da. Wöllen die Papisten mit diser Antwort nicht zu friden seyn / so mögen sie es lassen. D. Lip ist wol zufriden. Will oder kan man sich den gar nimmer schämen?

Et nunc reges, imo vos ô Lutherani Principes intelligite. Ich wil nit sagen welcher Ketzer / oder Lotterbub / sonder welcher Narr / ja welcher Papengey köndte so vil nit lallen vnd außsprechen?

Hat man nichts mehr? Freylich hat mã. Sagt doch Luther / **Christus vnnd seine Wort trösten jhn.** Das bindts. Das möchte dem Papengey zuuil auff ein Schüssel seyn. Was soll aber ein Caluinist / Widertauffer / etc. darumb geben / daß er auch sagen köndte / oder dörffte / **Christus vñ sein Wort / ist mein Trost vnd Hort?** Was halten wir vns lang auff? Hetten wir doch mit einem Wort sagen könden / **Luthers Mund vnd Christus Mund ist ein Mund. Vnnd sein Mist / Bisam.** Darumb folget weitter im Frontispicio.

Ich Luther habe daß meinig gethan / ewer Blut sey auff ewern Köpffen. Wer wil oder kan das laugnen / daß Luther das sein gethan habe? Wir wir Papisten geben selber freywillige / auffrechte / redliche Zeugnuß / vnd sagen. Luther hat daß seine gethan / Caluinus hat daß seine gethan / Judas hat daß seine gethan / Müntzer / Carlstad / Cingl / Schlampader / vnnd der Mann / der die zween Lutherische / oder Euangelische Sackpfeiffer zum fenster auß gefürt / die haben für wahr alle das jrig gethon. Wir gebens auch gern zu / Wañ schon Luther darzu setzet plus omnibus his laboraui. Ich Luther habe mehr gethon / den dise alle / **ich hab jhnen Lufft gemacht / sonst hetten sie müssen zu loch kriechen.** Item.

Quid minus feci ab ijs, qui supra modum sunt hæretici? Was haben doch jemaln einige Ketzer angefangen vnd gethon/ das ich nicht auch gethon?

Jedoch aber soll vnnd kan vns Papisten niemands billich verdencken/ noch für vngut auffnemmen/ das wir mit dem/ was wir von Gott vnnd seiner heiligen Kirchen/ von den lieben Aposteln/ vnd jhren Ordelichen Nachfaren/ in Vnuerruckter Erblinien von hand zu hand empfangen haben/ als die H. Göttliche Schrifft/ vnd Vnuerfelschte Bibel/ die 7. heilige Sacrament/ Die 12. Artickel deß Apostolischen Glaubens/ sampt allen anderen Hauptstucken/ Cæremonien, Weiß vñ Gebräuchen/ als mit vnserem richtigen vnd redlichen Erb vnd Eigenthumb auffs aller best content vnd zufriden sind.

Was aber Luther jetzo erst nach 15. hundert Jaren/ gethon hat/ das ist/ wie er selber sagt/ **daß seine**/ vnnd das wöllen wir nicht/ ja da wölle Gott alle Papisten vnd Altechristen behüten daß sie sich frembder Güter nicht gelüsten lassen/ sonder schlecht sagen/ Lieber Luther **daß deine/ waß du gethon hast**/ das sey für dich vnd deine Stulerben/ das magst du vñ deine Predicanten selber behalten/ die mögen/ jha söllen vnnd müssen **Das deine was du gethon/ für Bisam** halten/ einfassen/ vnnd anbetten/ sunst müßte dein Mundt nicht gsunt/ vnd eines solchen Mans Prophecey falsch vnd ꝛc. sein.

Wie wann aber der wunder vnd dunder Mañ kem/ vnd schrecket die Papisten/ daß sie auß disem Heilthumb also das gespött treiben. Ducke sich wer da kan/ das wetter geht an. **Ewer Blut sey auff ewerem eignen kopff/ vnd nicht in meinen Händen.**

Also D. Marte/ so muß einer reden vnd Tonnern/ der ein Ansehen haben wil/ sonst möcht mann meynen du werest kein

rest kein Prophet/oder heiliger Mann. Allein daß hat die Driese/daß die Papisten an keinen Heiligen glauben/ er thu dann Wunder/ vnnd jederman/ nicht ohn hochwichtige Vrsachen/ vilmehr auff rechtgeschaffene Göttliche Wunder/als Lutherische Tunder acht gebē/daß du so gar gespärig/ vnnd mit denen Wunderzeichen vil lenger/ als andere Prophetē außbleibst/also daß etliche förchten deine Wunderzeichen seyen eintweders im kalten Winter erfroren/ oder im heissen Summer außdorret.

So ist diser Tonner auch so gar hefftig nicht/vnd müßte Luther noch wol ein weil bey dem Müntzer in die Schul gehn/ vnnd lernen/ wie man den Bruder Albrecht (daß ist Graff Albrecht von Manßfeld) vnd andere Fürsten vnnd Herrn schrecken soll. Was sag ich? Vnrecht hab ich dem Luther gethon/vnd widerrüffe eins widerrüffens/so wahr vnrecht hab ich jhme gethon/ so wahr er CEDO NULLI heisset/ so wahr er Meister vnd Doctor/ der Müntzer aber kaum sein Discipel vnd Junger ist. Da horcht.

Daß soll mein Rhum vnd Ehr seyn/ wils auch so haben/ daß man vonn mir Luther hinfurt sagen solle/ wie ich voll böser Wort/ scheltens vnd fluchens vber die Papisten sey/ etc. wil auch hinfurt mich mit den Böswichten zerfluchen vnd zerschelten biß in mein Gruben/ vñ sollen kein gut Wort mehr von mir hören/ ich Luther wil jnen mit meim DONNERN vnnd Blitzen zum Grabe leuten. Welcher massen aber er/ wie schimpflich/ vermessen/ vnnd leichtfertig wider die Catholische Chur vnd Fürsten/ König vnd Keyser/ Bapst vnd gantze Christenheit gedonnert/ wirdt man auß folgenden Proben deß vnschuldigen Luthers zuuernemen haben. Das aber mag vnns vor seinem Donnern trösten/ daß er anderstwo

selber sagt/ wer sich vor solchem Donnern vñ Tro-
wen förchte/ den soll mann mit ꝛc. vergraben.

Wie dem allem/ so Donnern D. Lip vnnd Luther fort vnnd sagen vns Papisten/ Ewer Blut sey auff ewe-
rem eignen Kopf/ vnnd nicht in meinen händen. Amen Amen. Behalt du das dein/laß mir daß mein. Vnd wann ein Lutherischer Blutstropf in meiner Seel dinn stecket/ so wolt ich das er müßte herauß schwerẽ/ Gott wölle alle Christen Menschen vor disem schwartzen/ aussetzigen/ vnd Inficirten Blut behüten. Ich rede hie/ wie auch Luther selber/ nach dem Geistlichen Verstand/ sunst sol es mir durch Gottes hulff vnd Gnad gleich gelten/ wen schon alle mein Blut/ Leib/ vnd Leben in der Predicanten Hände komen/ vnd Schmidel selber/ oder jetz an seiner stad D. Lip hencker seyn solte. Den andern Papisten aber rahte ich/ (wie ich auß Christelicher Lieb schuldig) sie sollen dem Luther diß Ohrts folgen/ vnd jhr Blut auff jrem Kopff/ vnd in ihren Köpfen behalten/ vnnd dem Luther in seine Händ nicht kommen lassen/ dann also laut der Text. Mein Vrtheil ist (spricht Luther) daß mann sie alle sampt/ Bapst/ Cardinal/ Bischoff/ etc. an den Galgen hencken/ ertrencken/ köpfen/ vnnd verbrennen solt/ als die Ertzdieb/ Räuber/ Verführer/ Verkehter/ ꝛct.

Tom. 4. VVit. fol. 476. b. 54.

Ich Luther bitte aber vmb Gottes Willẽ/ noch ein einigs mal/ ists euch müglich/ so seyt mit dem Luther vnuerworren. Da kombt vnser Vnschuldiger Luther/ der am jüngsten Tag wirdt sagẽ könden/ ich hab sie vmb Gottes Willen gebetten/ sie sollen mit dem Luther vnuerworren seyn/ vnnd weren die Teutschen mit Luthero vnd seiner Lehr bliben vnuerworren/ so were daß Teutsch-

land

land nit also verwürdt / vñ vor allen Völckern vnd Nationen zur Fabel worden.

Warde nit dises Teutsch gnug geredt / wirdt Luther am jüngsten Tag sagen können / **Daß ich für mein Person möchte leyden / daß mein Lehr niemand anneme / so dörfft ich für niemandt antworten.** Wil geschweygen der offenlichen Bekantnuß / daß ich Luther an meiner Lehr selber gezweiflet / vnd wie mir das Hertz darob gezappelt / ꝛc.

Tom. 4. VVit. fol. 496. b. T. 2. Ie. 464. a. 5 4. Tischr. 96.

Wañ nun D. Lip disen Text nit anderst verkleiben kan / als Fritz Tap. mag er zum Tappē gehn / vñ die Antwort so er allbereit empfangen / mit jhme theylen / im 30. Artickl findt er pare Bezahlung / vnd wanns nit kleckt / kan ich jhme mit Gottes Hilff alle Stund mehr geben.

Da aber D. Lip sagen wolte / was er noch nit gesagt / daß nemblich die Papisten mit dem **Luther sollē vnuerworren seyn** / Das ist / Sie sollen die Händ in Busen vnd den Kopff in Polster stecken / jhr Haut vol an schläffen vnnd schnarchen / vnnd nit ein egementel darnach fragen / quid faciat inimicus homo, was der Bock im Garten / daß wildt Schwein im Weinberg / vnnd der Wolff vnder den Schaffen für Arbeit machen / sonder sollen Mäusel still / stumme Hund / vnd mit eim Wort **mit der Bestien vnuerworren seyn** / sie reisse / beisse / wüte vnd walte inn dem Erbe CHRISTI, wie sie nur gelustet. Hierauff antworte ich mit Luthers Worten vnnd sprich / Lippe Lippe / **Bist du da zerrissen / so lappe dich der Teuffel.** Horcht aber.

Es ist warlich der Luther nicht / den jhr jaget.

Da lasse dich hören D. Lip / da leg vnns disen Text auß

vnd sag vns/ weil Luther nicht mehr Luther seyn wil/ sonder an eim Ort von jme selber sagt/ **Ich meyne daß Luther GOtt sey**/ anderstwo aber bekent/ **Er sey ein** General vñ **gemeyner Teufel**/ Ob Luther Teuffel oder Gott? Sagst du er sey Gott/ so hettest so fast nicht darumb schnarchen sollen/ das er gesagt hat/ **Ich Luther bin Christus**/ Sagstu aber/ er Luther sey nit Gott/ so seynd wir aller dings mit seiner anderen Zeugnuß content/ daß er Luther auffs wenigst der Teufel sey/ damits doch nit gar alles erlogen sey/ was Luther redt. Sagstu aber/ er sey weder Teufel noch Gott/ so seys halt alles erlogen/ was er sagt/ allein bitten wir D. Lippen/ daß er vns doch sag/ weil Luther nicht Luther ist/ wer/ oder was er doch sey/ damit sich nit jemands vergreiff/ vnd jhne ein Zwidarm nenne? Was? **Ihr solt vnnd müsset vnnd werdet deß Luthers Lehr lassen stehen/ vnnd bleiben/ wann ewer gleich zehen Welt auffeinander weren/ etc.** Das het vns wol **Peter Kültz vonn Naschhausen** sagen können. Warumb hat der Ersam Großvatter nit darzu gesetzt wie lang? Da wirdt vns D. Lip ein Buff geben vnd sagen/ er habs selber nicht gewißt/ sonst het ers wol nit außgelassen/ damit die Papisten aber sehen/ daß vnser ersame Großmutter nicht allein dundern/ sonder auch wimidern kan/ so haben sie Luthers Lehr biß auff disen Tag müssen stehen lassen.

Wann wir Papisten euch Lutheranern gut gnug zum Rhat weren/ Rhieten wir euch/ daß jhr den Lutherischen Glauben so lang nit stehen liesset/ als vnser Glaub gestanden ist/ noch steht/ vnnd nicht nach Luthers/ sonder nach Christi Zeugnuß stehen wirdt/ biß ans Ende der Welt/ sunst möcht er fürwahr die Füß außstehen/ man käme jhm dann mit Euclionis Krucken zuhülff.

Wie alt lieber ist er wol? Wie vil grawer haar hat er im Bart? Waß wölt jhr? Ist doch Scherers Hebam elter/ sind doch ewere vnnd vnsere Brüder in den Bruderhäusern elter als Luthers Glaub. Ist doch der Studenten Esel zu Ingolstatt/ ders Gelt heim tregt was sie vberlassen/ lenger gestanden als ewer Glaub. Geh nur hin vnnd sag morgen mehr/ der Luther künde keine wunderzeichen thun.

Damit aber Doctor Lip nicht sagen künde/ wir Papisten gehn vil zu kurtz dardurch/ man solle den Text besser ansehen/ so seys abermal Leutkauff.

Ir Papisten/ sagt Luther/ **solt vnnd müsset/ vnd werdet Luthers Lehr lassen stehn vnnd bleiben wann ewer gleich zehen Welt auff einanderen weren/etc.** Das kan nicht fehlen wann schon Luthers Mund ein Sauriessel wehre.

Zum warzeichen sagt der H. Paulus 1. Corinth. 11. Hell vnd Clar/ Oportet hæreses esse. das ist. **Ketzereyen müssen seyn.** Trutz allen Papisten/ allen Aposteln/ allen Christen/ daß sie das wehren.

Zum warzeichen haben die Papisten neben andern Ketzern vnd Secten/ allein die Arianische Ketzerey 300. Jar lang **sollen vnd müssen stehn lassen.**

Zum warzeichen müssen sie noch heuttigs tags die Caluinische/ Widertaufferische/ (warumb nicht auch die Lutherische Ketzerey?) so lang biß sie/ wie andere ketzereyen/ den Zipf recken/ dahin sincken/ vor aller Welt stincken/ vnd wie Luther sagt Eli lamma Sabathani schreyen/ stehn vnd bleiben lassen.

Zum warzeichen/ daß man Luthers Lehr nicht vmbstossen **soll/ oder kan/ oder würd/** so horcht was Luther selber sagt.

Ich Luther besorge mich warlich/ daß nach

vnser

unserem Todt / DISE LERE werde widerumb undergehn. Wette Fritz Wette.

Tom.1. Witt.fol. 193.a.ʃ.3.parte 1.

Was sag ich Luther nach unserem Todt? Seynd doch wol bereit schon auff der Ban / die da lauren / biß sie ihre Zeit ersehen / die werden dann aufftretten/ unnd ein jeglicher derbeste Meister wöllen seyn/und underm Schein der Warheit/ eytel verkehrte Irrthumb lehren / unnd werden also inn KURTZE ZERSTÖREN unnd UMBKÖREN, was wir so vil Jar her (das ist schier hundert Jar/ weniger 71.) mit grosser Müh unnd Arbeit/erbawt unnd auffgericht haben.

Tom. 1. VVitt. fol. 235.a. ʃ.1.

Zum Warzeichen/daß mein Lehr beständig bleiben soll und muß/hab ich an meiner selbst eygnen Lehr und Predig gezweyfelt. Tom. 2- Ihen. fol. 464. Tischreden fol. 96. Man mag mich (Lutherum) Lutherisch heissen/ aber man thut mir fast schier unrecht.

Tom. 3. VVitt. fol. 304. b. ʃ. 3.

Zum Warzeichen seynd die Lutherische Predicantē allbereyt/ halb Veri unnd halb Falsi, halb Synceri unnd halb Fucati.

Zum Warzeichen hat Jacob Schmidel dise wort Lateinisch vñ Teutsch inn Truck geben wöllen. Sed & Lutheranismus ipse, te vidente, dolente, ingemiscente, labascit, corruit, perit. Die Lutherisch Sect fahet an zu fallen/ja sie felt schon dahin/ vñ gehet zugrund/ daß du (Schmidl) mit Schmertzen sehen must/ unnd darüber seufftzest. Ob aber der redlich Papist/

von

von welchem Schmidel dise Wort entlehnet/ jhme das Lebendig getroffen/ erklärt vnd bekennt er Schmidel mit folgenden Worten. **Daß aber ich (Schmidl) ohne Schmertzen sehen / vnd nicht darüber seufftzen solt/ wañ ich anschaw/ daß sich so** VIL **Leut ein jeden Windt der Lehr hin vnnd her wegen vnnd wiegen lassen/ wer wolt solches an mir loben?**

Schmidel in seim Sendbrief an Con. Vettern.

Vnd ob gleichwol der Schmidel Schanden halber sich von Leib vnd von Leben wehrt / vnd nit gestehn wil / daß Luther von Philippo/ vnd Philippus von Illirico/ vnnd Illiricus vom Schmidl aufſgeriben/ vnd einer den andern gefressen hab/ so bekennt er dannoch/ daß einer den andern in der Lehr deß Lutherischen Glaubens redlich zum Helm gestochen/ vnd gute Büffe geben habe.

Zum wahrzeichen stossen wir Lutherische Predicanten/ ein anderen selber für die Köpf als wie die Büffel vnd die Böck / Ja vnsere beste Brüder / nicht die Falsi vnd Fucati, sunder die/ welche mit vns in ein Tabulatur/ vnnd Classicordibuch ein vñ vnderschriben haben/ dise **vnsere Brüder sind wider vns / stutzen ab vnser Lehr / was** will man mehr?

Zum warzeichen dz man Luthers Lehr kein abbruch thun kan / findt man diser Zeit keine Menschen jhm gantzen Teutschland/ die die Caluinistẽ **jre schwache Brüder** genent/ vñ der schröcklichen Ertzketzerey / mit Verlaugnung jhres Lutherischen Glaubens/ bey fall gethon hetten/ vnd Caluinisch worden weren/ als allein die Lutherischen. Oder sind die von Amberg nicht Lutherisch gewesen? Anderer Ohrten zugeschweygen/ dise sind noch frisch/ vnd exempla sunt odiosa. Wers doch kein wunder/ die Lutherische Fürsten liessen jhre Predicanten ein mahl an die strenge frag legen/ vnd befragen/ wie doch daß ein ding wer/ das die

Vide Rediuiuum Luth. fol. D. pagina. 2.

verplenten Papisten (wie sie von den Predicanten genent werden) so bestendig sind/die aber/so in der reinen Lutherischen Lehr vnnd hellen Liechten glantz deß Euangeliums so hoch erleucht/also dahin fallen/vnd die Ergste Ketzerey annemmen/die der Erdboden jemahl hette tragen könden? Wann dann ewer Sach also beschaffen/vnd jhr selber von einer Ketzerey in die ander fallet/vnd ewer Lehr je vnnd allwegen den hinfallenden Siechtag gehabt/was darff es vil vmbstossens was selber felt? Will hiemit D. Lippen gebetten haben / daß er kein Kegel vmbwerff der vorhin ligt/ sonst möcht man jhme die Kegel statt verbieten.

Jetzo wöllen wir Summa Summarum machen vnnd sehen wie vil Vnschuldiger Luther/auß disem einzigen kurtzen Spruch herfürgucken.

DER VNSCHVLDIG Luther.

ICh Luther bitte vmb Gottes willen/seyd mit dem Luther vnuerworren.

DER DEMVTIG Luther

IR sollet / vnnd müsset / vnnd werdet Luthers Lehre lassen stehn vnnd bleiben/wen ewer gleich zehen Welt auff einanderen weren.

DER

DER WARHAFTE Luther.

Es ist warlich VVARLICH der Luther nit/ den jhr jaget/ Luther ist nit Luther/ Lip ist nit Lip/ etc. Wers nicht glauben will der laß.

DER BIBLISCH Luther.

Ich Luther habe die H. Schrifft also an Tag gebracht/ als in tausent Jaren nie gewesen. Trutz ja/ zeig mir einer ein Bibel/ in der diser Geistreiche/ Gnaden reiche/ vnd Andächtige Reim zu finden sey/ als allein in meiner Lutherischen Bibel/ nichts liebers ist auff Erden/ Als Weiber Lieb wems kan werden. Der König Dauid/ Ja der heilig Geist/ hat kein solchen Verß in all seinen Psalmen.

DER WOLVERDIENT Luther.

Ich Luther habe der Welt zum besten gedient/ wer dessen einen augenschein begert/ der lese neben dem was oben hierauff gesagt/ Alle Probē deß Vnschuldigen Luthers/ oder höre vnnd lese was die Nachtbaren sagen vnd hieruon geschriben haben. Vnnd er Luther auß wunderbarlich vnnd Vnuermeidlichem Trib deß Göttlichē Vrtheils/ mit seinem eignen Maul den Sentenz außsprechen müssen/ das im für seine Verdienst

Tom. 6 VVit. fol. 450. a.

vnd Leben / nichts anders gebüre den der Höllen Abgrund/das weis ich Luther gewißlich.

Da hat D. Lip sein Glorwürdigen Spruch vnd herrlichs Frontispicium/ daß ich der Vrsachē halber etwas besſers anß liecht vnd gegen der Sonnen stellen wöllen/damit alle Welt sehen möcht.

1. Daß wann Luther nit selber gesagt hett / sein Mund wer Christi Mund/wurde man solche Sprüch deß Luthers einslachens verlachen / vnd gedencken / lasse mir daß Lippen/Tappen vnd Lappen seyn.

2. Daß D. Lip bald widerkomme / vnnd noch ein solchen schönen Sententz oben ankleibe / der sölle trewlich nit weniger Zierens vnnd Außführens gewärtig seyn / damit jhr Lapperey jmmer besser an Tag komb.

3. Daß D. Lip ein andermal/sein Frontispiciū nit auß den Tomis Lutheri, sonder ein Spruch auß der Bibel (doch daß derselb gerecht/vnd vom Luther vnd seinen Predicanten noch vnuerfälscht sey) hernemme/den soll vnd wil ich/ in dem allgemeynen Verstand deß H. Geists/mit höchster Reuerentz annemmen/vnd vnangefochten lassen.

Ju Ju / wirdt D. Lip schreyen/ vnnd sagen / hat doch M. Conrad sein Frontispicium auch nit auß der Bibel genommen/sonder auß dem Buch deß Marggraffen Jacobs. Lieber D. Lip komb vor/darnach empfahe ich dich.

4. Damit D. Lip/ vnnd so vil grausam verführte Lutheraner / einmal greiffen/ vnd mit jhnen selber also schliessen könden. Wann wir daß nit defendieren/ noch handhaben vnd verthädigen köndē/ daß wir in deß Luthers Schrifften für lauter Gold haltē/wie werden wir dañ sein stinckenden Bisam vnd Mist/ den vns die Papisten Fuderweiß für die Thür führen/ verantworten?

Kan ich (soll D. Lip bey jme selber sagen) das nicht defendieren / mit dem ich vermeinet zuprangen/wie wird ich

dann

dann mit dem bestehen/ daß vns die Papisten fürwerffen/ vnd sich darob die Natur vnd Vernunfft/ vnd in der Warheit alle Lutheraner selber schämen müssen/ oder zuuerstehn geben/ daß allein inn jhnen weder Natur noch Vernunfft/ weder Sinn noch Verstand/ weder Ehr noch Scham verhanden sey.

5. Damit jederman sehe/ daß ein D. Lip mehr fragen/ vnd in zänckischen vnnd vnnötigen Zweyfel ziehen kan/ als jhre zehen antworten möchten/ vñ was für ein vnsegliches werck darauß werden möcht/ wann ich jhme gleichmässig/ vnnd so außführlich auff alle so vnzahlbare/ vnd Vnchristliche/ ja Vnmenschliche Zotten antworten wolte/ wie ich ohn alle Müh kündte/ wan ich die gute Zeit so vbel anzulegen/ vnd den Leser mit allzuuilem Gestanck vnd grossem Vnkosten zubeschweren gedächte.

Von der Doctorlippischen Vorred an den Leser.

ERstlich setzt D. Lip D. Luthers Klag/ das etliche Mißgönner noch bey seinen lebszeiten seine schriften nicht recht gelesen haben. **Auch hab ich** (spricht Luther) **noch nie gehört/ daß jemand meine Schrifften verdampt hette/ allein die/ so sie weder gelesen noch gehöret haben.** Das werden ohne Zweifel der grosse Riß zu München im vmbgang/ vnnd zu Lucern am Rhathauß/ oder der Marbelsteine Hercules/ vnd jhres geleichen gewesen seyn/ von denẽ wir gewiß sind/ das sie Luthers Bücher weder gesehen noch gelesen haben/ Gott geb wie es mit der Verdamnuß stehe.

Neben dem aber ist Warlich war/ daß Luthers Lehr

von den heiligen Vättern der allgemeinen Kirchen / so den Luther vnnd seine Bücher weder gesehen noch gehört haben / vor vil hundert Jaren / albereyt widersprochen vnnd verdampt worden. Wie kan das seyn? Da höre du Doctor Lip.

D. August. libr. 2 contra Iulianum Pelagianum. cap. 10.

Quod inuenerunt (patres & Doctores Catholici) in Ecclesia, tenuerunt: quod didicerunt, docuerunt: quod à patribus acceperunt, hoc filijs tradiderunt. Nondùm vobiscum apud illos iudices aliquid agebamus, & apud eos acta est causa nostra. Nec nos, nec vos eis noti fueramus; & eorum pro nobis latas contra vos sententias recitamus; nondùm vobiscum certabamus, & eis pronunciantibus vicimus. Das ist. Was die Catholische Vätter vnd Lehrer in der Kirchen gefunden / das haben sie behalten: was sie gelernt / das haben sie gelehrt: was sie vonn den Vättern empfangen / das haben sie den Kindern vberlifert. Wir haben vor disen Richtern mit euch noch nichts zuschaffen gehabt / vnd dannoch ist vnser sach bey jhnen außtragen worden. Weder wir noch jhr waren jhnen bekant / vnd dannoch lesen vnd recitieren wir jhre Sententz vnd Abschied / die für vns / wider euch ergangen sind: wir stritten noch nicht mit Euch / vnd dannoch haben wir durch jhren außspruch den handel gewonnen.

Was

Was fragt aber D. Lip nach den heiligen patribus/ weil sie jhme an seinem Heuratgut kein Haller gelichen noch geschenckt haben/ darzu ist D. Lip Luther vnd Lutheraner nit allein/ sonder daß gewürm vñ geschwürm aller Secten vñ Rotten Brüder/ würd samptlich mit einander durch disen Abschied getroffen vnnd verdampt/ doch mit dem geding/ daß sie es mit D. Luther vnd Lippen/ alles dürffen in Windtschlagen/ auß den Heiligen Vättern/ vnd jhrer einhelligen vnd allgemeinen Censur das gespött treiben/ so lang/ biß sie mit Spotten laß vnd müde werden/ darnach würde ein anderer anfahen jhrer auch zuspotten/ vnd nicht müde werden.

Væ qui spernis, nonne & ipse sperneris? Cum fatigatus desieris contẽnere, contemneris. Isa, 33.

Aber weiter. Als sich Luther besorgt/ man wurde fragen/ Ob vnder denen/ die seine Schrifften gesehen/ vnd gelesen/ keiner were/ der solche verdampt hette: Da sagt der höflich Mann/ **wenig außgenommen/ welche der Neyd nicht allein zuruck ziehet/ daß sie dieselben nit lesen/ sondern so sie gleich etliche lesen/ so bald verkehren vnnd fälschen.** Weil Luther vnnd D. Lip daß Kind nit nennen wöllen/ oder dörffen/ wer doch dise **wenig vnnd Neydige** seyen/ so wil aber ichs nennen/ wann ich fehle/ so magß D. Lip ans Holtz schneyden. Es seynd mit eim Wort dise/ die nit haben wöllen Lutherisch seyn/ dise dise seynd es/ die den **Lutherischen Bisam** nit haben wöllen anbetten/ daß lasse mir **Neydige** Leut seyn/ die disen **Luthrischen Beißdrein** nit wöllen anbetten. **Deren seynd wenig.** Desto ehender hettest du sie zeelen könden/ vnnd noch vil ehender/ wann du die Lugen vmbkehrt/ vnd eine Warheit darauß gemacht hettest/ vnd gesagt/ **Deren seynd wenig/ die mein Mist anbetten/** deren aber/ die jhn nit anbetten wöllen/ vnd deren/

ren/die Gott Lob disen Bisam nit gerochen/ja nichts darvon wissen/ noch jemaln gehört haben/ seynd so vil/ als Theyl/Nationen/Völcker/ Zungen/Sprachen inn der Welt seynd/außgenommen den Winckel/ von dem der ersam Vatter Luther sagt. **Was heisset das/ daß wir das (Lutherisch) Euangelium inn Wincklen haben? Wo rechnet jhr hin/ daß das gantze Asia/ Affrica/ kein (Lutherisch) Euangelium haben/ vnd in Europa/Griechen vnd Italien/Vngern/ Hispanien/Franckreich/Engelland/Polen/kein (Lutherisch) Euangelium geprediget wirdt? wo** ist dann noch daß Lutherische Euangelium? **In Winckeln**/ vnd in dem **kleinẽ Flecklen deß Hauß Sachsen.**

Sihe da D. Lip/wie fein gehts auffeinander/Da hast du **Winckel vnd Mist.** Vnd wo hette Luther seinen Mist besser hinthun könden/als in dje Winckel? Wer solte oder wolte aber auch disen Winckelschatz anbetten/ als allein die Winckelkautzen/ vnd Predicanten.

Weil sich aber Luther diser einmal herauß gebrochnen/ vnd entschlipfften Warheit geschämbt/ vnd die Einfältigen zubereden/fürgeben/als wann die gantze Welt sein Ketzer Mist anbettet/vnd nur bloß **etlich wenig** weren/die sein Lehr verdampten/ aber solche nit neñen dörffen/ wil ich der Guatter seyn/vnd hie daß Kind auch nennen.

Die Luthers Lehr/Schrifften vnd Bücher/ Mist vnd Bisam mit Butzen vnd Stil offentlich vñ optima forma, verbañt vnd verdampt/ Seynd erstlich die zwey von Gott vnd seinem Euangelio gesetzt vnnd verordnete höchste Häupter der gantzen Christenheit/als der Römische Papst vnnd Römische Keyser/ sampt der gantzen Alten/ Allgemeynen

meynen Christenheit/ so weyt sich die durch den Erdboden erstrecken thut.

Zum andern/ ist eben diser Lutherische Wust vnd Winckelschatz/ vonn deß Luthers ersten Pflantzen/ Jüngern/ Freunden/ guldenen Freundlein/ ja allerliebsten Kindern/ die er auß seiner Lenden geboren/ verhönt vnd verdampt worden. Seynd die Predicanten keck/ so begeren sie hie zur Prob ein Haller/ vnd sehen/ ob ich jhnen kein Batzen gebe.

Zum dritten/ ist eben diser Luther vnd sein Butter/ von seinem rechten Arm/ Vnderhämbd vnnd Brustfleck/ Philippo Melanchtone/ im Werck vnd mit der That/ so hoch verschupfft vnd verdampt worden/ daß er lieber Caluinisch sterben/ als Lutherisch leben wöllen/ vnnd sich bey diser Gottslästerlichen Sect so wol verhalten/ daß nun mehr die Caluinischen Predicanten jhre Slappen abziehen/ vnd die Knie biegen/ wann sie den Namen Philippi nennen hören.

Wer sagt das? Ihr Predicanten sagts/ dein Jacob Schmidel/ im Sendbrieff an Con. Vettern/ vnnd Samuel Cuno/ vnd Joannes Olearius beyde Lutherische Predicanten in Luthero Rediuiuo.

Zum vierdten verdampt der arme Teuffel sich vnd sein Lehr selber/ vnnd so hart/ daß jhn kein Mensch auff diser Welt härter hette verdammen könden/ inn massen solche seine Verdamnuß offenlich vnd mehr als genug in meinen Proben deß Vnschuldigen Luthers am Tag ligt/ vnnd du an diser Verdamnuß mit keinem Wasser/ noch Heil- noch Sawbrunnen löschen wirdst/ will hie nichts melden/ wie/ vnd mit was vnwidersprechlichem Nachtruck Göttlicher Warheit/ Er Luther vnd sein Lehr/ von so vilen ansehenlichen/ Catholischen Scribenten vnd Büchern/ von Anfang seines Abfalls vnd Meineydigkeit/ biß auff disen Tag jederzeit in Abgrund der Höllen verdampt worden.

Da hat nun D. Lip die etliche wenige/ die Luthers

Lehre verdamen / vnd wañ D. Lip nit ein Stirne auß dem 3. Capit. Hier. Vers. 3. entlehnet / vnd ich an seiner vnd aller Lutherischen Predicanten Scham nit so hefftig zweyfelte / wolt ich jhn schon lengst / vnd alda widerumb gebetten haben / das er sich doch vor Gott vnnd seinem Gewissen nur ein wenig / vnnd heymlich schämen wolte / daß er dise durstige Wahr nit vor besser durchsehen / vnd auff die Wag gelegt / ehe dann er mit auff den Marckt gewüscht. Vnnd das söllen die armen Lutheraner dannoch für lauter Gold vnd köstlich ding halten.

Warumb lieber / möcht D. Lip sagen / gibst du nit auch Antwort auff das / daß Luther klagt / wie man jhm seine Schrifften so bald **verkehre vnnd fälsche?** Antwort. Warumb ist D. Lip / ein so feiner / ehrlicher / vnd redlicher Doctor / daß er von mir begeren darff / was er selber schuldig ist? Da söll ich seiner Creatur / vnd newen Mißgeburt ein Muß kochen / so doch das Muß vorlengst schon gekocht ist / ehe dann sein kindische Geburt vnnd Buch an Tag krochen / vñ ist so guts / dicks / vnd knollets Muß / daß er vnd sein Geburt wol darob ersticken müssen / eh sie solche Knollen verschlücken werden. Hat dann dein Vorlauffer Fritz Tap nit längst vor dir / eben an dem Stro getroschen? Hat er nit lengst vor dir eben das gefragt / vnd fürgeworffen? Hat er nit allbereyt richtigen Bescheyd vnd Antwort empfangen?

Was werden so vil ehrlicher Leut / vnd deine selbst eigne Discipel gedencken / die den Tappen lengst gelesen / vnnd jren Doctor Lippen so ellend vnder der Bettstat erwischen daß er mit dem Bochen vnd noch Prangen darff / an dem sein Vorlauffer erstickt vnd zuschanden worden? Secht da Herr Doctor (werden seine Discipel vñ Lehrjunger sagen) secht das 22. vnd 23. Blat im Fritz Tappen / da setzt es warlich gute Kappen / da findt sich die Antwort / welche elter

ist /

ist/ dann ewer Frag/ dise hett jhr lesen sollen/ vnnd da jhr einen Mengel daran befunden/ solchen inn disem ewerem Buch anden/melden/ vnnd dem Authori vnder die Nasen rucken/ so hett jederman sagen müssen/ D. Lip were diß Orts ein redlich Mann.

Was hab ich (wirdt D. Lip sagen) vmb Fritz Tappen gewußt? Darauff werden seine Discipel auch sagen könden/ was könden aber wir darfür/ daß vnser Doctor nicht weißt/ was jederman weißt?

Noch eins. **Sie erdichten** (spricht Luther) **solche Lugen auff mich/ darauff ich mein Tag nie gedacht hab.** Dz hiesse warlich daß Wasser in die Thonaw getragen/ Als wann Luther nit hette liegen könden/ vnd nicht genug gelogen hette/ oder seine eygne Lugen nicht so wol Lugen wären/ als angedichte Lugen/ oder als wann das nicht auch erlogen wäre/ daß er neben seinen eignen Kindern/ die jhn der Lugen bezüchtigt/ auch die Catholische Keyser/ König/ Chur vnd Fürsten/ ꝛc. beschuldigen dörffen/ Als wann sie Lugen auff jhne gedichtet hetten. Wann der **warhafftige Luther** nimmer liegen kan/ so mag alsdann jhme sein Mitgesell vnd Saltzlecker/ der von Anfang ein Lugner/ vnnd ein Vatter der Lügen/ mit Liegen vnnd Dichten zuhilff kommen/ es wölle dann D. Lip das beste thun. Nicht widern Luther/ sonder wider Christum vnnd sein Kirchen muß man Lugen erdichten/ dann Christus die Warheit selbs/ vnd sein Kirch der Pfeiler der Warheit/ so Arm an Lugen seynd/ daß sie keine haben/ vñ selber weder liegen noch betriegen könden/ da muß dann Luther vnd seyn Bursch etwas herleyhen/ vnd mit Lugen zuschiessen das schneibt.

Da müß (sag ich) Luther/ Lip/ Tap/ vnnd der gantze Ketzer Schwarm/ auff Christum vnd sein Kir-

chen solche Lugen erdichten / darauff sie nie gedacht.

Was aber Doctor Lip / in genere, auff die Catholische Scribenten / vnd in specie auff die Jesuiter inferiert / vnd ohne alle Prob / trewlich vnd vngefährlich herauß leugt / das nennen die Gelehrten dölpische Lugen / wann er aber (wie hernach zuuernemmen) der Lugen mit einer Prob / Farb / oder Anstrich zuhilff kombt / mögen solche Lugen gehoblete vnd D. Lippische Lugen genennt werden / welche Lugen dannoch / mit all ihr Schminck vnd Tünch bey Verständigen (der Gelehrten zugeschweigen) kein Loch in Zaun brechen werden / darumben D. Lip nit vnbedächtlich vermeldt / daß er disen seinen Bericht für die Einfältigen gestellt hab / vnd repetiert sein Narratey / daß er disen Plunder denen zum besten stellen wöllen / welche eintweders als Catholische / solche Lutherische Schrifften weder lesen / noch hören / noch behalten dörffen / oder aber (im fall er die einfältigen Lutheraner verstehet) offentlich zuuerstehen gibt / daß Luthers Bücher nit allein den Catholischen von der Kirchen zulesen verbotten / sonder auch jetzo den einfältigen Lutheranern von jhren Predicanten zulesen verbotten seyen / also daß die einfältige Lutheraner Luthers Bücher nicht lesen dörffen / aber D. Heilbrunners zu Lawingē Buch dörffen sie wol lesen / dasselbig ist gewißlich die Einfältigen zubetriegen / aber kein Gescheiden nicht / zum besten gestellet.

Nun wöllen wir (weil in diser Vorred nicht allein deß Luthers Text / sonder auch D. Lippens Illation vñ Obendrauff schlecht durchauß erlogen) vnns in so dölpischen Lugen / lenger nit auffhalten / sonder jetzo sehen / was die Predicanten für Magistri / Doctores vnd Künstler seyen / was sie für Griff / für Farben / für Proben / für Schmünck

vnnd

vnnd Tünck brauchen / damit sie auß Lugen Lutherische warheit machen / ein Lug / ein Betrug mit der andern Lug mit dem anderen Betrug dermassen verkleiben vnnd anstreichen / daß die **Einfeltigen** / (denen D. Lips Kunst vermeynt) ein Eyd Schwüren / Lugen wer Eytel Warheit / Luthers Mist wer Bisam / Gott vnd sein Kirchen Lugen / Lucifer vnd Luther hetten nie gelogen / vnnd kundten nicht Liegen wann sie schon gern wolten.

Der Christeliche / sunderlich aber der Lutherische Leser (wañ im anderst D. Lip. Erlaubnuß gibt zulesen) wölle alles in **wahrer Forcht Gottes** wol erwegen / vnd vor vnwiderbringlichem schaden treulich gewarnet sein.

M. Conradus Andreæ.

Antwort Auff das Erste Blatt.

IM ersten Blat haben wir etwas wenigs / aber nicht vil Außzupantschen / dann sich D. Lip so wol drinn verhalt / daß wir beynahen durchauß eines Sins vnd Meynung sind.

Vnd erstlich wer kein wunder / mã hielt jn eintweders für ein Propheten / oder auffs wenigst für einen Schwartzkünstler / daß er meines Namens halber / so nahet hin zugerathen / vnd wann ers solte errahten vnd getroffen haben / so hette ich mich mit dem Catholischen Samson / oder mit dem Lutherischen Simson müssen gefangen geben vnd sagen / Si non arassetis in vitula mea &c. Weil aber D. Lip besorgt / er möchte sich verschneiden / hat er deß Sichern spilen wöllen / vnd sagt / **vermutlich** / auff welcher Vermut-

tung wir in sitzen/ vnd so lang nache schmecken lassen/ biß er entweders müd würd/oder vns so vil Namen gibt als vil im Newen Kalender heilige seynd.

So vil aber hat dise vermuttung gewürckt / das albereyt die Predicanten jhrem Brauch nach flugs darauff gefüsset/vnd den Erlichen Redlichen Mañ Conradum Vetter für ein Huren Kind auff öffentlicher Cãtzel außgeschrien. Wer hat das gethon? Der Man im Rotten Bart/ welcher nicht gar lengst zu N. in pleno consessu, eine Herrliche Bekantnuß seines glaubens/ offentliche wöllen hören lassen/ **Das Christus nicht allein nach seiner Gottheit/sond auch nach seiner Menscheit sey/wo?** In omnibus Ouibus & Bouibus. **Das Bindts.** Wann dann Conradus Vetter ein Huren Kind were/allein darumb/daß er sich seines Erlichen Vatters Namens Andreæ (gesetzt das sein Vatter also geheissen) gebraucht hette/ warumb O Christlicher Mann/ ist dein Abgott Jacob Schmidl Andree nicht auch ein Huren Kindt?

Lieber gehe der Sach recht vmb den kopff/wie der Binder vmbs Faß/ so würstu einen grossen vnderschied finden/ vnd erkennen müssen/daß du nicht disen/Mann sunder den Schmidel/den Luther/ den Melanchtonem/ etc. hettest Huren Kinder nennen sollen.

Dañ sich diser Mã nit darumb wurde Conradum Andree genent haben/dz er sich seines Zunamens **Vetter** geschembt hette / oder schemen köndte/ wie meniglich ermessen kan/ Schmidel aber/Lud aber/Schwartzerd aber od Schwärtzl/ habẽ sich jhrer Namẽ geschämbt. Schmidl wil nit Schmidel heissen/Luder nicht Luder/Schwärtzel nit Schwärtzl/ sond Jacob Andree/Marte Luther/Philip Melanchton/et. So vil nun diser Gesellen im Concordabonischen Namenbuch sind/so vil Huren Kinder mach diser Binder.

Wann jetzo ich mich auch wie D. Lip auff anderer

Leutreden vnd **Vermuttungen** lassen wolt/ so kund ich sagen/daß nicht D. Lip/Sunder sein Bruder D. Jacob zu Neuburg/disen Vnschuldigen Luther vnder D. Lips Namē hab lassen Außgehn/damit wen die Saw zu groß/ vnnd die würst zu klein scheynen wolten/es dannoch leidelicher/wañ die schand auf einen anderen guten Schrepler è vicino agro, als auff ein so Fürnemmen/ꝛc. geschoben würde. Ich wil aber mit solchen vermuttungen nichts zuschaffen haben/ dann es mir ebengleich gilt/es habs D. Jacob/ oder D. Lip gemacht. Vnd ist genug/ das mir die Predicanten helffen müssen den Lutherischen gestanck rhüren / vnnd für sich selber daß wöllen defendieren / dessen sich andere Lutheraner auch nur zulesen schämbten.

Daß D. Lip weiter sagt/ ich habe mich berhümbt/ daß dise Neun Lesterscertacken cum facultate superiorum außgangen/daß ist eine D. Lippische vnnd Dölpische Vnwarheit.

Dañ ob ich mich gleichwol so löblicher Testification vñ Approbation ordenlicher Obrigkeit/so mir ohne mein wissen / vnnd begeren vltrò ertheylt/nach allem Wunsch jetzo wider dich rhümlich zugebrauchē hab/jedoch hab ich mich solcher Ehre vnnd offentlicher Zeugnuß / so gar nie gegen einigem Menschen/mit dem wenigstē Wörtlein berhümbt/ daß/wann es nur dich nicht in die Augen gestochen/ich nie daran gedacht hette. Vnd glaube fürwar / wañ der Buchtrucker auff dise Scartecken seine Priuilegia (**mit Key. Maiest. Freyheit** / ꝛc.) hinzugetruckt hette/ D. Lip wurde sein Kleyd zerrissen/ vnnd gesagt haben/ Secht wie rhümbt sich der Burgermeister von Sultzbach?

Wann dann jetzo D. Lip / das Buch / das Blat / die Stell/ ja nur ein einziges Düpflein würd anzeigen/ daß ich mich mit diser Gezeugnuß selber kützelt oder berühmbt/wil ich der tölpisch Lügner seyn/ vnnd jhn für ein Theologum

zu Lawingen halten. Dieweil er aber nichts kan zeigen/ so bleibt die dölpisch Lug sein eigen.

Villeicht aber meint Doctor Lip/ weil sein Fuchs kein Schwantz hat/ es wäre fein/ daß man allen Füchsen die Schwäntz abhiebe. Oder wil er/ daß man seinem Buch auch ein solche Clausel vnnd Approbation anhencke/ muß er sich deß Liegens abthun/ sonst möchte man sagen/ die Predicanten lugen cum Facultate Superiorum, da sie doch bißher sine Facultate liberrimè gelogen haben.

Sihe mein D. Lip/ welche Noth dich doch getriben habe/ daß du so genaw suchen wöllen/ ja suchen müssen? A Deo sic ordinatum est, &c. Vnser Herr schickts also/ dz solche Gesellen jhren eignen Bettel vnd Schand/ regen vnd rühren müssen.

Sag D. Lip/ hast du dise Clausel in den Catholischen Büchern sunst nie gesehen/ als in disen Scartecken? Sag/ warumb du solche Clausel allein hie/ vnd sunst niergends anfechtest?

Sag/ ob du alle Catholische Bücher für just vnd richtig haltest/ welche dise Clausel haben/ allein dise Scartecken nit?

Sag ob du die nicht kennest/ die mit dir/ mit deinem Schmidl/ mit den Württenbergischen vnud Pfältzischen Predicanten/ eindupfft/ eindunckt/ vñ ins Cordibuch ein- vnd vnderschriben/ vnnd nichts desto weniger/ eben dise Clausel/ nicht für euch/ sonder wider euch/ vnd ewer Lehre vnnd Glauben gebraucht haben? Approbante & consentiente Facultate Theologica, in illustri IVLIA Academia Helm. Anno. 1589. Das ist herauß/ vnnd kombt nit mehr hinein/ sagt weiland D. Wigand.

Was haben dise Brüder wider jre Brüder Approbiert? Das haben sie Approbiert/ vnd mit offentlicher zeügnuß bekrefftiget/ daß sie mit euch/ vnd jhr mit jhnen in der Lehr

deß Glaubens so eins seyt / als Lugen vnd Warheit. Wer sich hie mit berhümbt / dem muß kein Rhum beschert seyn.

Sag lieber Doctor Lip ob das nicht ein schöner Rhum sey / denn jhr ewerem Concordibuch machen wöllen / daß jhr Leuth hinein gesetzt / vnnd wider jhren willen vnderschriben / die noch heutigs Tags darinn stehn / sich aber dessen bey menigklichen beklagen / vnnd für ein Gwaltthetigs Bubenstuck außgeben?

Sag vmb Gottes willen / was muß der Caluinisch General Superintendent Doctor Joannes Pier/ius in ewerem Concordi Buch thun? Was haben die Caluinisten in ewerem Register zuschaffen? Nicht gar lengst / frag ich den Mann selber / mit disen Worten. Mich wundert Domine Doctor Pieri / was jhr vnnd ewer Nam im Concordibuch mache / weil jhr kein Lutheraner seyt? Jch kan es nicht Laugnen (sagt Doctor Pierius) das mein Nam darin steht. Die aber / so mich hinein geschriben / haben mir vor Gott vnd der gantzen Welt Gewalt vnnd Vnrecht gethon.

Sag was meinstu / daß die Catholischen hie für consequentzen machen / sonderlich von deren wegen / die nimmermer vnderschriben hetten / wann sie disen Betrug vnd nachvolgenden Spote gschmeckt hetten?

Jch will hie weder von den 68. noch von dẽ 100. Lugen sagẽ / welche Bellarmin vnd Harnsonius auß dem Concordibuch aller welt Teutsch vnd Lateinisch für Augen gelegt / sonder sag also / wann mehr Lugen im Concordibuch nicht wehren / als nur die einzig im 24. Articl der Augspurgischen Confess. vonn der Meß. vnnd abermal die einzige Luge / in der Apologia im 10. Articl vom Abendmal / so hetten sich je dise Zwo Lugen in alle Ewigkeit zuberhümẽ

daß sie cum facultate so viler superintendentium, vnnd Predicantium/ (anderer/ so der Predicanten Betrug damaln noch vnbewüßt/ ehrenthalber zugeschweigen) auffs allerhöchst gekrönt/ haben sollen an Tag kommen.

Das hab ich D. Lippen auff sein vnnötigs Grüblen sagen müssen/ damit erfült würde/ was im Alten Buch steht/ vil verdirbt/ daß man nit würbt. Vnd wer sucht der findt.

Wann aber jetzo über das alles/ D. Lip vermeynt die Ingolstättische Academici wüßten das nicht zuuertheidigen/ was sie mit diser gewonlichen Clausel cum facultate, &c. approbirt/ daß nemblich der Luther ein Ketzer/ ein CEDO NVLLI, ein Lugner/ ein Lesterer/ ein Bibelfelscher/ etc. Rath ich jme solche Gelegenheit nicht von Handen zulassen/ sunder eben diser Matery halber jnen eine Disputatz anbieten/ weil der Schlit fertig/ vnd er die für vmb sonst hat.

Was sag ich? Wen D. Lip mit dem einigen herrlichen Spruch Lutheri von leder zucket/ **das die Obrigkeit nicht weren soll/ was jeder Lehren vnd glauben wil/ es sey** EVANGELIVM **oder** LVGEN, da weren schon alle Academici/ alle Censores vnd Censuren/ alle Approbationes vnd Improbationes/ in disem einigẽ Streich darnider gelegt vnd geschlagen. Allein wurde das die dries haben/ das jhme die Academici sagen möchten/ wen Lugen vnnd alles gleich gelte/ was man schreibe/ Lehre/ Glaube/ was er dann sich darumb bekümmere/ was ander Leuth Lehren/ glauben/ schreiben/ Approbieren vnnd Improbieren? Jetzo fort.

Ich (sagt D. Lip) habe meine Scartecken auß Doctor Luthers Tischreden/ vnnd auß seinen Wittenbergischen vnnd Jenischen Tomis zusamgerafft. Herr ja. Wen aber D. Lip noch ein anders Ohrt weißt/ da Luthers Tomi ge-

truckt

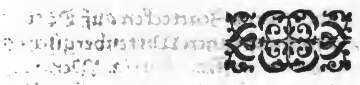
truckt worden/ als zu Wittenberg/ Jhena/ vnd Eißleben/ hab ich keinen mangel daran.

Item meine Neun Luther seyen nichts als lautere Scartecken. Das ist je wahr/ dann auß deß Luthers Scartecken/ becht man solche Wecken.

Item. Es sey mein meynung nicht / das der Luther Vnschuldig / Demütig / Warhafftig / Christelich/ Andechtig/ Glaubig/ Engelisch/ Biblisch/ Grauitetisch/ rc. sonder daß sey mein Meynung/ daß der Luther eigner Bekantnuß nach/ ein Verdampter Ketzer/ Auffgeblasen/ Lugenhafftig/ Türckisch/ Epicurisch/ Glaubenfelscher/ Teuffelköpler/ Bibelfelscher/ Leichtfertig/ rc. Da haben doch ich vnnd D. Lip. gar ein Sinn/ vnd fehlet nicht vmb ein Haar/ ist je wahr.

Item in der Summa sindt wir doch gar eins/ das nemblich Luther ein Vrsach sey / dadurch gantz Teutschland in das eusserst verderben gerathen / doch werde er sich am Jüngsten Tag mit dem endtschuldigen/ daß er in seinen eignen Schrifften / menigklich vor seiner Lehre selbsten trewlich gewarnet/ die ienigen aber/ so im nichts desto weniger bey gefallen/ wisselich vnd fürsetzlich haben wollen betrogen seyn. Wann D. Lip vberal so redet/ möcht er vor Got vnd der gantzen Welt bestehn/ vnd were seines gleichen nicht/ vnder allen Predicanten.

(·.·)



Antwort.
Auff das ander Blat.

ERstlich kompt D. Lip mit seim Caipha zuspat/ dann Fritz Tap sein Vorlauffer/ das Bottenlohn schon eingenommen/ das mögen sie mit einandern Theilen/ darzu hat der Tap nit nur Caypham/ sonder Bileam auch auff seiner Seiten. fol. 14.

Zum andern/ was Luther für ein hocherleuchter Prophet sey/ Erscheinet vberflüssig auß dem **warhafften Luther**/ vnd allen andern. Jch kan mich auch nicht erinnern/ daß Luther geschriben/ daß er zum Propheten von Gott **erweckt**: Aber daß find ich wol/ daß er bekennt/ **Er sey ein gemeyner Teuffel von Gott erweckt.** Tom. 6. Ihen. fol. 360. b.

Zum dritten sagt Doctor Lip/ seyen noch vil vnder dem Päpstischen Joch/ die den Luther für ein Propheten halten/ dessen mag sich D. Lip berhümen/ vnnd solle hierinn von vnns vngehindert seyn/ vnnd sage noch darzu/ daß vil Lutheraner vnder vns seyn/ denen die Päpstische Suppen lieber ist/ als das Lutherische Euangelium/ wil geschweigen/ daß sie von deß Lutherischen Liechts vnd Glaubens wegen jhnen solten lassen wehe geschehen/ oder ein Haar krümmen.

Wahr ist es/ daß jhr mit disen/ vnnd andern dergleichen Reden/ die Einfältigen zulocken nichts vnderlasset/ die Päpstische Bawren aber/ Holtzhacker/ vnd Karrenknecht wöllen den Predicanten zugelehrt vnd spitzig werden.

Dann als nicht lengst ein guter einfeltiger Schlucker/ durch solche Lockvögel angestrengt/ was er sich zeyhe/ daß er also im verfluchten Papstum verderben wölle/ er solle sich zu dem Lutherischen Liecht deß Euangeliumbs begeben/

hen / so stehe jhme der Himmel offen / **sey es doch nur vmb ein eintzigen Schritt zuthun.** Darauff der gut Schlucker geantwortet / **Liebe Herren / wanns nur vm̃ ein Schritt zuthun ist / wil ich mir denselben Schritt vorbehalten / den kan ich allzeit thun.**

Hat doch dein Schmidl (den du ein woluerdienten Theologum nennest) ein offenliche Gratulation vnd Jubel Schrifft dörffen in Truck geben vnnd spargieren / daß gantze Land Bayern sey vom Catholischen Glauben abgefallen / vñ Lutherisch worden. Ob nit ein solch woluerdienter Theologus woluerdient / daß jhme sein Fürst hette lassen durch M. Hansen / oder sein Knecht ein Verehrung reichen? Land vnnd Leut sollen sich solcher Lügner schämen.

Zum vierdten sagen die Jesuiter / vnser Herr Gott habe noch niemands Resigniert / vnnd so lang D. Lip nit Gott sey / könden sie kein Glauben daran haben / daß D. Lip ein erforscher / oder erkenner der Gewissen sey.

Es zeige mir D. Lip inn der Jesuiter Schrifften einen Buchstaben oder Puncten / da sie lehren / daß man wider das Gewissen handlen / oder dem bellenden Gewissen einigen Widerstand thun solle.

Das kan D. Lip nit zeigen / vnnd dannoch darff er eine so freuentliche Red / ja freuentliche Lüge / auff redlicher vnd auffrichtiger Leut Gewissen / außgiessen.

Jch aber kan D. Lippen den Text zeigen vnd aufflegen wie man bey den Lutherischen dem Gewissen lausen soll / wann es sich entsetzen / winden / wehren / vnnd widerbellen wil. Also schreibt / also lehret dein ersamer Großvatter Luther.

Tom. 1. VVittemb. fol. 124. a.

Lasse daß Gewissen widerbellen / vnnd dir in

Sinn kommen (ey man muß das Gesatz dannoch halten / welches das Liegen verbiet / vnnd außtrucklich sagt / Du solt kein falsche Zeugnuß geben) so offte vnd dicke als immer kan (laß nur bellen) sihe du allein darauff / daß du steiff stehest / vnd dich nichts irren lassest (Dunckt dich nit D. Lip / der Teuffel rede hie selber?) biß du das (Oportet) vberwindest. Vnnd wann dann der schöne Lutherische Glaub also zunimbt / müssen da gegen die Gedancken / vom Gesetz Gottes vnnd guten Wercken / mit der Zeit fein fein einzelich verschwinden / wiewol es ohn grossen schweren vnd mächtigen Kampff nicht abgehet. Dann sich das arm Gewissen wehrt so lang es kan.

Da D. Lip gibe Gott die / Ehr vnd sage / was du vnnd dein Bruder Jacob / ja alle Lutherische Predicanten für einen Triumph vnd Wesen wurdet anfahen / wann ihr einen solchen Text wider sie hettet außzulegen?

Ey man muß lesen was vor vñ nachgehet / ey wer werdt euchs? ich hab ja das Buch / vnd das Blat nicht den Mäusen / sonder euch Predicanten beysetzen vnd zeigen wöllen / da leset so langs euch gelustet / vnnd wann jemandt sagen wurde / ich were ein so mächtiger Mann / daß ich euch die antecedentia vnd consequentia zulesen verbieten köndte / so glaubts nicht.

Zum fünfften sagt D. Lip / Luthers Lehre seye nit Luthers Lehre / sonder deß Herrns Christi. Das ist so gewiß wahr / als D. Lips Maul ein Euangeli Buch ist: Müssen wir dann eines jedwederen Lutherischen Predicantens Maul (sagt Pater Scherer) allzeit für ein Euangeli Buch halten?

Zum

Zum sechsten sagt D. Lip / weil die Jesuiter deß Luthers Lehr mit keinem Grund widerlegen könden / so richten sie sich an seine Person / verhönen / verliegen vnd verlestern dieselbig / etc.

Was solten die Jesuiter widerlegen? Oder was vexirt sich Doctor Lip selber? Wann zehen Welt auff einandern sessen / müssen sie Luthers Lehr stehn lassen.

Ists nicht genug / daß ihr Concordibonische Brüder einandern diser Lehr halber dermassen inn die Wamppen stosset / das die Rippen krachen / vnd vberlaut aufschreit / O Christe erbarme dich / ꝛc.

Wann aber den Jesuitern vnd Papisten an Grund vnd Boden etwas manglen solte / werden sie von D. Lippen vnd Fritz Tappen / noch andern Predicanten sicher nichts entlehnen / vil weniger vmbs Gelt kauffen / Dann ewer Grund allbereit jederman bekannt / lauter Sand / lauter Schand / gründtliche Lugen / vngründtliche Predicantische Warheiten.

Ist nit das eben da in disen deinen Worten ein schöner Grund? Weil die Jesuiter / sagstu / Luthers Lehr nit könden widerlegen / so greiffen sie sein Person an.

Dann da wirdst du nit allein durch alle Bücher / so von den Jesuitern / als Bellarmino / Turriano / Gregorio de Valentia / Georgio Scherer / Buseo / Costero / Blissemio / Thyreo / Dureo / Gretsero / ꝛc. offenlich außgagen / als ein Gründtlicher / oder Grund Lugner / vor aller Welt / vnnd deinen selbst eignen Mitpredicanten (dann ich so vil Redligkeit jhnen nicht wol absprechen dörfft / in so bekandter Sach) vberwisen / sonder auch / so vil die neun Scartecken belangt / krad eben so wol / ein gantz vnbedachter vnnd Grundloser Doctor inn dem Abgrund der Lugen bestecken must.

Dann

Dann dise Lutherische Scartecken (wie ein jeder Simplicist abnemmen kan) nicht dahin angesehen / das man dem Luther sol eine Fußschellen anlegen / oder den Bart außrauffen / sonder allein / das sich alle Welt vor seiner verdamlichen vnd Verdampten Lehre wisse zuhüten.

Da sag aber her D. Lip / sind Luthers Scartecken / auß welchen ich dise Neun Scartecken hergenommen / nicht solche Scartecken / die Principaliter Lehr vnd Streit Scartecken sollen vnd müssen genent werden?

Sag welcher Articl in der Ersten Scartecken geht nicht stracks vnd directò auff die Lehr?

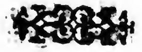
Sag (damit ichs kurtz mache /) ob der **Glaubig Luther / der Christlich Luther / d Biblische Luther** die Lehr angehe / vnd betreffe / oder nicht?

Sag wohin sind alle meine Prefationes vnd postfationes angesehen / als allein das man Luthers Lehre halber solle vnd wölle gewarnet seyn?

Wann D. Lip gesagt hette / das kein Stern am Himmel / vnd kein Haar in seim Bart were / het er gröber nicht schiessen künden. Solle dann ein Solcher Theologus nit wissen / wann man sagt / Hütte dich vor dem Luther / das man allein die Lehr wil verstanden haben?

Was abermal D. Lip vom verliegen ohne Prob repetirt / ist jhme schon geantwort / das er vnnd sein Vatter Luther so wol mit Lugen staffirt vnnd versehen / das sie frembder Lugen nicht bedörffen.

(*.*)



Ant

Antwort
Auff das Dritte Blatt.

ERstlich thut Doctor Lip Meldung von der Jesuiter Geist/ daß sie mit Liegen/ lestern/ vnd verhönen den Phariseern vnnd halßstarrigen Juden nachfolgen/ die Prob hat er außgelassen weil es der mühe nit wert/ vnd vil zeit kosten wurde.

Jch aber wolt eine leichte Verehrung von D. Lippen nemen/ vnd den Lutherischen Predicanten Geist durch vnderschiedliche Theil vnd Bücher/ in offentlichen Truck außfertigen/ nicht auß meinem Köcher noch Kopf/ nicht auß Papistischer Zeugnuß/ nicht auß suspect partial vnd Parteischer Prob/ sonder allein/ wie er diser ewer Geist/ vonn euch Predicanten selber/ von Ewer Obrigkeit selber/ von ewerem Vatter Luder selber/ auffs aller best albereyt schon entworffen/ vnnd mehr nicht bedarff/ als nur herfür an die Sonne gestellet. Wiltu so wil ich/ wiltu nicht/ so bitte mich/ sonst will ich dannoch/ wils Gott.

Die Lesterwort belangend het ich schier gesagt du werest ein rechter D. Lip. Lieber wags/ vnd klaube auß der Jesuiter Bücher all jhre Lesterwort zusammen/ legs auff die Waag/ vnd vergleichs mit dem Lestern/ daß jhr Predicanten allein wider die Jesuiter Mündtlich/ Schrifftlich/ vñ auff alle mügliche weiß vnnd weg übet vnnd treibet/ vergleichs mit dem Lestern das der Luther wider Gott/ wider sein Kirchen/ wider alle Heilige im Himmel vnd auff Erden/ wider die Höchsten Häupter der Christenheit/ wider Bapst/ Keyser/ König/ Chur vnd Fürsten/ etc.

Solche Lesterwort ligen albereyt hauffen weiß in ansehlichen/ vnnd grossen Bücher verfasset auff offentlichem Marckt/ vnnd an der Schrannen. Sag her wo ligen die

Vnserigen? Ja sag bistu keck / das in disen Neun Scarte‑cken ein einziges Lesterwort sey / das nit auß deß Luthers Schrifften genommen / vnd deß Luthers oder seiner Brüt‑ling selbst eigen sey? Lasse mir die Papisten böse Hund seyn / die den frommen Wölffen so gar kein rhu lassen.

Bin ich doch nicht lengst selber darbey gewesen / daß ein Lutherischer Predicant seinen zuhörern gesagt / was Bellarminus der Jesuit für ein vngelerter Bacchant sey / man solle dem Schelmen die Hosen (mit vrlaub) abziehen / vnd das Loch volstreichen.

Zum andern sagt D. Lip die Jesuiter seyen Noui homines, Newe Leut / die noch nicht in rerum natura gewesen / als D. Luther angefangen zuschreiben.

Ich kenn ein Predicanten / der ist auch noch nicht in rerum natura gewesen / wie der Luther angefangen zuschreiben. Vnnd Luther (wie der Brothütter vonn Geisenfeld bezeugt) ist selber auch nicht in rerum natura gewesen / wie Noë an der Arch gezim̃ert. Was soll man sagē mein D. Lip? Ist doch die Augspurgisch Confeßion noch nit in rerum natura gewesen / sunder ist erst nach 13. Jaren / als sie gar außgebrüt / herfür krochen.

Hab ich dir nicht vorgesagt / das Scherers Hebam Elter sey als der Luthrisch Glaub?

Hab ich dir nicht vorgesagt / auß dem H. Augustino / daß eh die Lutheraner vnd Jesuiter in rerum natura gewesen / ist der Abschid schon ergangen daß die Jesuiter mit dē Allgemeinen Kirchen recht haben / vnd die Lutheraner wider die Allgemein Kirch so wol Ketzer seyen als alle andere.

Sunst habe ich jederzeit gehört / wen einer Newe vnnd Alte Leut kennen wölle / sol ers vmbs Maul anschawen / was Glat ist / vnd gute Zehn hat / sol er für Newe frischling halten / was aber grawe Haar hat im Bart vnnd vil Zanlucken / das müssen Altehechten seyn.

Das es aber den Jesuitern Zorn thue/ wie du für gibst/ das sie nicht Zeitlicher geboren sind/ das were ein Schwere Sünd wider Gott vnnd sein ewige Fürsichtigkeit/ jedoch weil D. Lip sine facultate superiorum sagen darff was er wil/ muß man jhme solches neben anderen/ ꝛc. Passieren lassen.

Zum dritten/ sagt D. Lip/ die Jesuiter haben ein heimlich Anligen/ das sie nicht gern vil Bücher schreiben/ (als darzu sie sich vil zuschwach befinden) Vnnd da haben wir ein mal von D. Lippen Gott sey Lob/ ein starcke Prob. Dann daß die Jesuiter diß Anligen haben/ daß bekennen sie selber mit disen Worten/ Si Lutherus ante annos 40. FERRO aut IGNI sublatus fuisset: aut alij è medio sustollerentur: non tam abominandis dissidijs, non tot sectis, totus concuteretur Orbis. Das ist. Wann Luther vor 40. Jaren mit Fewr oder Schwert were hingericht worden/ oder noch andere hingericht wurden/ so were die gantze Welt mit so abscheulichem Gezänck/ vnd so vil Secten nicht also geplagt worden.

Da sagt her jr Heilbrunnische Discipel/ ist das nicht ein gute Logische oder Theologische Probation von ewerem Professore? Vor etlich Jaren Disputiert einer/ in seinem Sinn gelehrter Lutheraner mit mir von den Gebotten Gottes/ obs müglich sey solche zuhalten/ da sagt ich/ Es stehet geschriben/ Mandata eius grauia non sunt. Seine Gebott sind nit schwer. Ich/ sagt der Lutheraner/ kan das nicht Laugnen/ es stehet aber auch geschriben/ Jacob hab ich geliebet/ Esaw aber hab ich gehasset. Darauff sagt ich/ das ist wahr/ es stehet aber Math. 11. wir haben euch pfiffen/ vnd jr wolt nit Dantzen.

Wie reimbt sich das/ sprach der Lutheraner? Wie sich daß deinig reimbt (sagt ich) so reimbt sich daß meinig auch/ eben also reimbt sich Doctor Lippens Prob auch.

Die Cölnische Censur Argumentiert also. Wann man den Ketzern nit bey zeit wehrt/ so machen sie Unruh/ da fehlet nichts.

Doctor Lip aber Argumentiert also. Dem Luther vnd andern Ketzern hat man kein Haar gerührt/ sondern jhnen freyen Lufft gelassen/ biß die Welt mit aller Handt Zwytracht vnnd Secten erfült worden. Ergò, so haben die Jesuiter ein heymbliches Anligen/ vnnd schreiben nicht gern Bücher/ vnd befinden sich zuschwach darzu/ vnd Angulus est in Baculo. Vnd die Gänß haben rotte Schuch an.

Wie wann aber ein grosses Geheymnuß hinder diser Prob stecket/ vnnd ich hette die Schnuppen so grob/ daß ichs nit schmecket? O du schnöde Welt/ O du vndanckbare Welt/ wie vil schöner/ mächtiger/ grosser/ gwaltiger Bücher hat D. Lip Heilbrunner geschriben/ vnnd niemandts ist so verständig/ noch so Danckbar/ derß doch außruffet/ wanns der demütig Herr nit selber thet?

Wer wil sich weiter verwundern/ daß diser Mann den Jesuitern die Meynung sagt/ daß sie so schwach/ vnnd er so mächtig am Bücher schreiben? Sein Lebtag hat er nit dem Bücherschreiben artlicher vnnd besser nit könden auff die Ban herfür kommen/ als eben da/ sonst hette man nit eigenlich könden wissen/ daß er neben disem trefflichen Buch deß vnschuldigen Luthers noch ein Buch/ oder vileicht zwey geschriben hette.

Ein Ding bitt ich D. Lippen/ das er an sich halt/ sonst möcht er mehr Bücher schreiben/ als alle heilige Patres/ Doctores/ vnd Scribenten deß gantzen Papstumbs in 1600. Welten her geschriben haben/ mit deren Schrifften vñ Büchern wir versichert vnd zufriden seyn könden/ wann die

Jesui-

Jesuiter keinen Buchstabē schꝛiben noch geschꝛiben hetten.

Auch bitt ich jhn/daß er den Operibus Turriani, Bellarmini, Gregorij, Valentiani,&c. keinen Zan außstosse/ sunst möcht er die Jesuiter schꝛöcken / daß sie kein Buch mehꝛ schꝛiben.

Was mein Person anlangt/gib ich jme disen Bescheyd/ daß ich jhme/vnd den Lutherischen Predicanten (die mich jhꝛ lebenlang darumb nie gebetten / vil weniger genötiget haben) mit freyem Willen vnd Gemüt/ neun Scartekische Luther/oder Lutherische Scarteken für eine außgefertigt/ mit Erbietung/ hundert Luther für ein (hab ich das Leben) an Tag zugeben.

Wie ich dann auch vrbietig / drey vnderschiedliche Bücher / allein vom Lutherischen Predicanten Geist fürzulegen/die Suppen stehet beym Herd/ vnd darff mehꝛ nit als anrichtens / vnnd das man die Predicanten essen lasse/ biß sie Satt werden.

Antwoꝛt.
Auff das vierdte Blat.

IM dꝛitten Blat/haben sich die Jesuiter gar vbel vñ schwach befunden in Bücher schꝛeiben/ aber Gott lob in disem 4. Blat/haben sie die Schꝛeibfeder mit Gewalt erwischt / Also daß sie dem Luther auff keinerley Weiß noch Weg / als allein allein mit der Schꝛeibfeder zusetzen vnd schaden mögen: So gar ist D. Lip in der Schꝛeiberey verzuckt/daß im alles/was er ansihet/hőꝛt/thut vnd gedenckt / zu lauter Dinten vnnd Federn wirdt / daß kein Wunder were/der Mann wurde zu einem Buch/oder Dintenfaß.

Welche aber mit D. Lippen inn dem schwartzen vnnd finstern Dintenfaß nicht so hefftig vertiefft / die wissen

vnd sehen freylich wol/daß die Jesuiter/ ja allgemeyne Catholische Kirch neben dem Bücherschreiben/ vil andere/ vnd bessere Mittel/ Wehr vnd Waffen wider den Anlauff deß bösen Feinds/ vnnd seiner Stipendiaten habe/ als nur allein Dinten vnnd Federn. Dann vns der heilige Apostel Paulus weit andere Mittel zeigt/ als Doctor Lip/ allein das außgenommen/ daß S. Paul vnder allen Mitteln der Schreiberey vergessen hat/ vnnd darff wol seyn/ daß villeicht Doctor Heilbrunner mehr vnnd grössere Bücher geschriben/ als S. Paulus. Da stehn fürwahr Luther vnnd Schmidel/ die dörffen sagen vnnd schreiben. Hebræi sunt, & ego, &c. Sie haben Bücher geschriben/ & ego. Was darffs für Wesens? Plus ego. Was möcht S. Pauli Schreiberey seyn/ gegen deß Luthers Grollen/ Postillen vnnd Tomis?

Weiter sagt D. Lip/ wie die Jesuiter den Luther gern wolten sieden vnnd braten/ Als wann an dem Orth/ da Luther/ Huß/ Arius/ vnd andere Ketzer sitzen vnnd schwitzen/ an Sieden vnnd Braten einiger Mengel vnnd Abgang wäre.

Vnd müßte der Euangelische Junckherr gefehlt haben/ der zu mir gesagt (da ich jhne vor der Höll gewarnet) O lieber Domine/ in der Höll ist gut seyn/ da hat man Fewer vnd Kolen vmb sonst.

Weil dann die Jesuiter den Luther weder sieden noch braten könden/ da wirdt Doctor Lip so froh/ daß jhme die Gall vor lauter Frewden so bittersüß vbergehet/ daß er mit Macht anfahet zu Rasen vnnd zu Toben/ als wann er Vnsinnig were/ Vnnd alles was er inn seiner Vnsinnigkeit thut/ das legt er auff andere/ vnnd sagt/ die Jesuiter thuns.

Die Jesuiter haben ein Antichristischen Geist.

Da leuge

Da leugt vnnd lestert Doctor Lip / vnnd nicht die Jesuiter.

Diser Antichristische Geist ist zwyfach inn den Jesuitern.

Da leugt vnd lestert Doctor Lip / vnd nicht die Jesuiter.

Die Jesuiter handlen wider alle Christliche Sanfftmut.

Da sicht man Doctor Lipsen Christliche Sanfftmut / vnd nicht der Jesuiter.

Sie handlen wider den hochbetheurten Religion vnd Landfriden.

Da leugt vnnd lestert Doctor Lip / vnnd nicht die Jesuiter.

Sie hetzen an / daß der Religion halber vnschuldig Blut vergossen werde.

Da leugt vnnd lestert Doctor Lip / vnnd nicht die Jesuiter.

Sie lassen sich verlauten / daß sie sich **von Hertzen darzu bekennen / wo man vnschuldig Blut vergiesse.**

Da leugt vnnd lestert D. Lip / wie ein Ehrvergeßner Predicant / vnnd nicht die Jesuiter.

Steht es doch also in deß Rosenbusch Replica. pag. 127.

Da leugt vnd lestert D. Lip / vnd bleibt so lang ein Ehrvergeßner Lügner vnnd Lesterer / biß er daß in der Replica zeigen wirdt / dann es nicht darinn stehet / nicht allein in dem Blat nit / sonder in keinem Blat / in keiner Replica / in keinem Catholischen Buch auff diser Welt nit.

Sie sagen / Vtilis est illa SANGVINIS (innocentis) profusio. Wo sagen sie es?

Stecke die Brüllen auff die Nasen / so wirstu sehen / wo sie es sagen / sihe die Ziffer an pag. 127. Dise Ziffer stehet so gleim am BLVT, am Wort SANGVINIS, daß sie nit neher stehen köndt.

Ich

Ich habe für war vermeynt ich wolts auch da finden/ vnnd weiß das vnder Tausent Menschen nicht einer seyn würd/der es nicht auch also meynen vnd glauben werde/ da ich aber nachsuche/find ich nicht ein einzigs Düpflein/von allen disen Lateinischen Worten / allein find ich das D. Lip seine artliche Griff hat zuliegen vnnd die Einfeltigen zubetriegen.

Warumb suchen die Jesuiter nicht im Muchitsch folio 41.

Sie habens dort auch gesucht/finden aber nicht ein einzigs düpfle daruon/allein finden sie/das du disen Ehrlichen Man auch angelogen.

Warumb sucht mans nicht/ in censura Coloniensi, pag. 137?

Man hats darin gesucht/ vnnd befunden das D. Lip. mit Lug vnd Betrug vmbgeht.

Warumb suchen die Jesuiter nicht in Harmonia Fabricij? Sie haben darin gesucht / vnd befunden / das D. Lip mit lauter Lug vnnd Betrug vmbgeht. Dann was Fabricius von Wölffen vnd Wolffsblut redet / daß kert D. Lip vmb/vnd will seine Einfeltige bereden/Fabritius habe von Lemmern vnd Lemmerblut geredt.

Weil nun D. Lip so keck gewesen/daß er disen Text citieren dürffen / so muß er denselben anhören. Also schreibt Fabricius. Babylonicæ illius seductricis filijs hæc consilia non dubito mox sanguinaria iudicabuntur, sed vtilis est illa sanguinis profusio, per quam integra membra conseruantur, & totius corporis sanitas quæritur. Quid enim aridus ramus in arbore? Quid pestiferum membrum in corpore? Quid homo desperatus in Republica? Quid vrsus in vinea? Quid aper in segete? Quid lupus inter oues. Quid proditor in castris? Quid seditiosus in ciuitate?

In præfatione l. Babylonicæ.

..... Si hoc

Si hoc sit esse crudelem & sanguinarium, iustitiæ gladium in homines profligatissimos exercere: Ergò politicus quisq; Magistratus: Ergo Apostolus: Ergo Deus O: M: fuerint sanguinarij, qui iustissimum hunc esse gladij vsum palam fecerunt.

Das ist.

Es ist bey mir kein zweyfel / das die Kinder diser Babylonischen verfürerin / flugs werden zufahren vnnd Schreien / diß seyen Blutgirige Rhattschläg. Solche Blutuergiessung aber ist nützlich / durch welche die Glider vnuerlezt erhalten / vnd die Gesundtheit deß gantzen Leibs gesucht wirdt.

Dann / was soll ein dürrer Nast am Baum?

Was soll ein Vergifft vnnd schedlichs Glid am Leib?

Was soll ein Verzweiffleter Mensch in dem Gemeynennutz?

Was soll der Beer im Weingarten?
Was soll das Schwein im Sahmfeld?
Was soll der Wolff vnder den Schaffen?
Was soll der Verrheter im Leger?
Was soll der Auffrhürer in der Statt?

Wann das soll grausam vnnd Blutgirig heissen / wann man das Schwert gegen den ärgsten Buben braucht / so müssen mit der weiß alle Weltliche Obrigkeitten / so muß der Apostel Paulus / so muß der ewig / gütig Gott Blutgirig

rig seyn/ welche disen Gebrauch deß Schwerds für gantz recht vnd billich offentlich erkläret haben.

Nun weyß ich gewiß/ daß ausserhalb der Predicanten/ vnder verständigen Lutheranern nit bald einer wurde mögen erfunden werden/ der nicht sagen vnd bekennen wurde/ daß dises alles an jme selber vernünfftig/ recht/ vnnd wol geredt/ jha besser nicht sein künde wans ein Apostel geredt hätte. Gibts doch die täglich Erfahrung/ daß sich alle Welt darob erfrewet/ wann man sagt/ man wölle die Wölf jagen/ allein die Predicanten erschrecken/ vnd stehen jhnen die Haar gen Berg/ so baldt sie hören/ daß es den Wölffen an die Riemen gehn solle.

Die Jesuiter füllen jhre Bücher an mit Liegen vnd Lästern.

Da leugt vnd lästert D. Lip/ vnd nit die Jesuiter.

Die Lügen vnd Gottslesterungē/ die in den neun Scartecken sind/ die sind der Jesuiter/ vnd nit deß Luthers.

Du leugst D. Lip. Dann alle Lugen vnnd Lästerungen die in den neun Scartecken sind/ die sind deß Luthers/ vnd nit der Jesuiter/ dann wann sie der Jesuiter wären/ so wurde D. Lip solche nit verthädigen/ vnd schön machen/ sonď wurde (da darff ich Gott/ alle Heyligen/ alle Menschē/ Juden/ Türcken/ Heyden/ Ketzer/ Predicanten/ vrtheylen lassen/ vnd auff D. Lippen selbst eygen Gewissen mich beruffen vnd appellieren) mit lautter Cetter vnd Mordio Geschrey außbrechen/ schreiben vnnd schreyen/ das wären offentliche/ vnerhörte/ vnwidersprechliche Lügen/ Gottslästerungen/ Zotten/ Leichtfärtigkeiten/ Teuffels Geist/ Türcken Geist/ Fleisch Geist/ etc. Gelts da wurde es vil voller vnd wolgespicter Scartecken setzen?

Wer solte nun gemeynt haben/ daß ein so schwacher Predi-

Predicant/ so starck liegen/ lestern/ anhetzen/ vnnd Lärmen schlagen künde? vnnd nichts desto weniger/ weil er mitten inn seinem Liegen vnnd Lästern zappelt vnnd schnauffet/ sagt er die Jesuiter liegen vnd lästern.

Wie wunderbarlich vnd fein aber schickt vnnd machts GOtt/ daß solche Predicanten damitten inn jhrer Weyßheit zu Lippen werden/ damitten inn jhrer Vnsinnigkeit/ müssen sie jhr eygens Schwerdt nemmen/ vnnd den Jesuitern zu einem Rhum/ jhnen selber den Halß abstechen.

Was hätte vmb GOttes willen/ D. Lip. den Jesuitern vnnd allen Papisten grössers zugefallen thun künden/ als daß er Erstlich in disem vierten Blatt den Rosenbusch vnd sein Replicam citiert/ vnnd hiemit Vrsach geben/ daß wer solches Buch auffthut vnnd liset/ durch vnnd durchauß nichts andersts darinn findet/ als der Catholischen Ehr/ vnnd Redlichkeit/ herentgegen aber der Predicanten sunder deß Luce Osiandri vnnd jetzo sein selbs D. Lippens ewige Schand/ Spott/ Vngrund vnd offentliche Lugen-Werck? Eben also ist jhm auch mit der Harmonia Fabritij, vnnd Censura Coloniensi, vnnd Pædagogia, deß HErrn Probst von Pellan.

Was hätte D. Lip für die Jesuitter/ vnnd wider sich selber/ vnnd alle Lutherische Cleobulos/ Wichtigers anfahen noch leysten künden/ Als daß er (fürs ander) sich vnd seine Mitpredicanten für Ketzer/ vnd vnder die Ketzer zählet?

Ist das nicht auch ein Vnschuldiger Lutheraner? Ein Vnschuldiger Doctor? Hab ich nicht recht im Titel gesagt/ daß alle die wol muthwillig müssen wöllen betrogen seyn/ die sich durch solche Lippen wöllen betriegen lassen?

Hätte er doch auffs wenigsts die Lutheraner auß der Ketzer Zahl außgenommen? Hätt er auffs wenigst sich selber außgenommen.

Gesetzt aber / daß er vnnd seine Mitstimmer/vnder die Ketzer Pursch gar nicht wolten gezelt noch gesélt seyn/ warumb/vnd auß was Vrsachen defendirt er alle Ketzer in genere vnd thut jhnen das Wort?

Oder helt er die Caluinisten/Stenckfeldisten/ Flaccianer/Widertauffer/ etc. für keine Ketzer?

Oder sind sie Fromme Vnschuldige Ketzer/ die D. Lip billich Schirmen vnd Handt haben solle?

Oder soll man dē Ketzern freyē Lufft/ vñ völligen Paß geben zu Wüten vnd zuwalten wie/wo vnd wen sie wöllen?

Oder hat Luther vnrecht geschribē/ daß man die Dieb mit dem Strang/die Mörder mit dem Rhad/ vnnd die Ketzer mit dem Fewr hinrichten solle?

Oder hat Caluinus vbel gehandlet / daß er Seruetum mit Fewr verbrent?

Oder heisset das Vnschuldig Blut vergiessen / wann die Weltliche Obrigkeit/ nach deß H. Römischen Reichs Ordnung vnd Decreta/ die Widertauffer durch Fewr vnd Schwert straffet?

Dannoch hat es alles seinen Griff/vnd nichts ohn Vrsach. Defendier ich (hat D. Lip bey jhme selber schliessen künden) nicht alle Ketzer in Gemeyn/ so ist mein selbst eigne defension schon nichtig vnnd vmbsunst. Dann warumb soll eine Ketzerey sträfflich seyn/vnd die ander nicht?

So doch der Bawr / mit den jungen Wölffen sagt / ist einer gut/so sind sie all gut.

Wunderlich ist es/daß die Predicanten solcher Sachen vnd Blutgirigkeit die allerwenigste meldung noch anregung thun dürffen / vnnd nicht sorg haben (weil sie niemandts treffen als sich selber/vnd jhre eigne Händ verbrennen) man möcht sie als bald fragen/

Ob sie ein mal ein Eysene Beckelhauben oder Sturmhut

hut

hüt gesehen/dessen sich ein Jesuiter heimlich oder in öffentlichem Krieg/wider die Ketzer gebraucht/in massen man jhnen alle Augenblick den Euangelischen Predicanten nennen/ vnd sein Eysen Sturmhut/ den er wider die Catholischen Christen gebraucht/auch sein eignen Namen vnd Zunamen darein schmeltzen lassen/ alle stund/ mit vnwidersprechlicher Zeugnuß auffweisen kan?

Ob sie nicht wissen wer der sey / der sich offentlich berhümen dürffen / **Er habe in der Auffrhur alle Bawren** das ist vber die 100000. Bawren/ **erschlagē?**

Ob sie nit wissen wer der sey/der gelehret vnd offentlich schreiben dürffen/**es sey jetz eine Zeitte/daß man den Himmel mit** BLVTVERGIESSEN **verdienen könne?** Solte Rosenbusch/ Fabricius/ Muchitsch/ od Censura Coloniensium, solche Stimmē hören lassen/ was für ein Tumult vnnd Geschrey wurden die Predicanten nicht anstellen?

Ob sie nicht sorg gehabt/man werde von jhnen begeren daß sie die Ketzer Zehlen/welche von den Jesuitern vmbgebracht vnd erwirgt/ so wölle man jhnen die Jesuiter auch erzelen/so biß auff dato vonn de Ketzern auffgearbeitet vnd gemetzget worden?

Ob dem Luther vnd D. Lippen fo. 12. die tausent Auffruhren wider den Bapst vergebens vnd wider jhr Natur/ Wunsch/vnd Geist/auffgeköppelt?

Ob der New Euangelisch Ordē Pastoricidarum, das **ist/der Hirten/Bischoffen/vnd Priester Mörder** nicht einen roten Durst/ vnd Durstigen Geist gehabt?

Ob die Papisten jemaln den Türcken angereytzt/daß er den Lutheranern solle hinders Leder kummen/ wie der Luther gethon hat wider die Papisten?

Dannoch ist Doctor Lip so Durstig/daß er sagen darff/

 es seyen

es seyen nicht wenig ansehliche Personen / so sich gleich-
wol noch zur Zeit zu jhrer Päpstischen Religion beken-
nen / aber doch sonsten eines Erbaren / Redlichen Teut-
schen Gemüths seynd (lock Vogel lock) sich ob solcher
Blutgieriger Spötter Schelt vnnd Lesterschrifften entse-
tzen / etc.

Wer solte glauben / daß die Papisten so gute Freund
mit Doctor Lippen weren / vnd jhme all jhr Gemüt so wol
bekandt ? Daß müssen sicher gute Papisten seyn. Wer
doch kein Wunder / Doctor Lip liesse flugs ein schöne
Gratulation / wie sein Schmidl thon / in offentlichē Truck
außgohn / vnnd vberredet / nicht vnns / sonder seine Ein-
feltige / Es were daß Bapstumb Lutherisch worden /
vnnd zum Wahrzeychen / seyen nit wenig ansehliche Per-
sonen / die werden sich auff nechst künfftigen Charfrey-
tag / ja zu Anfang der Fasten bey D. Lippen einstellen /
vnd lernen Vögel essen.

Weil nun Doctor Lip diß einige halbe Blat / mit so
vil Lugen vnnd Lesterung angefüllet / hat sich in allweg
gebüren wöllen / daß er solches Blat auffs wenigst auch
mit einer Lugen beschliesse.

Die Jesuiter / sagt Doctor Lip / geben mit Betrug
für / daß alles vnd jedes / so in disen neun Scartecken vonn
Puncten zu Puncten erzehlt wirdt / Allein Doctor Lu-
thers Wort seyen. Wer wil diser Lugen zuhilff kommen /
oder verkleiben ? Dann da Doctor Lip sagen wolt / daß
nicht zwo vnderschidliche Schrifften weren / durch alle
neun Scartecken / so wurde die gantze Welt sagen / Doctor
Lip were ein blinder Doctor. Wil er aber sagen / beyde
Schrifften / das ist / der klein vnnd der groß Truck / gehö-
ren zugleich dem Luther zu / so stehet der Author vnnd alle
Welt da / vnd sagen / D. Lip liege.

Sagt

Sagt er / der kleiner Truck gehöre dem Luther zu / so stehet aber der Author vnnd alle Welt da / vnd sagen / D. Lip liege.

Sagt er / der grösser Truck gehöre durch vnnd durch bey einem Wort / biß auff die letzsten Silben / dem Luther zu / so stehet der Author da / vnd alles was vernunfft hat / vnnd sagen / D. Lip liege.

Dann ob wol das Fürnembst im grösseren Truck alles deß Luthers ist / so ist es doch auffs aller best / vnnd klärlich vnderschiden / was seinen Discipeln / Kindern / Nachkümlingen / vnd auß seinen Lenden gebornen Rottenhansen / zuständig vnd gehörig / bin aber mit D. Lip wol zufriden / daß er auch das alles im grösseren Truck dem Luther zuschreibe / weil es alles sein Geschäfft / Creatur vnnd Vrsprünglich auß seinen Lenden herkommen.

Antwort
Auff Doctor Lippens ersten Betruge /
folio 5.

Ich wölle oder wölle nit / so muß ich Doctor Lippen darumb loben / daß er sagt / er wölle nur bloß fein kurtz vnnd allein summatim anzeigen / was in disen neun Scartecken für Betrüge stecken.

Dann solt er alles gerührt haben / was inn disen neun Lutherischen Scartecken begriffen / so hetten alle Predicanten / ja alle Welt gesagt / was daß für ein Doctor were / der einen solchen Gestancke rührt / den er vil mehr hette sollen bedecken / vnd wo müglich / zweintzig Klaffter tieff in die Erden graben? In Summa / D. Lip weiß wann vnd wo gut lassen ist.

Damit aber die armen Lutheraner nit sagen möchten/ secht secht / vnsere Predicanten lassen den armen Luther gar stecken/ so muß man dannoch nicht gar nichts thun. Darumb dañ D. Lip auffs wenigst eilff Betrüge zusamen getragen/ vnder welchen

Der erste ist: Das der Author ein Ironiam vnd Sarcasmum gebraucht/ daß seynd Figuren vnnd solche Weise zureden / als wañ der Author hette sagen wöllen / der Luther ist ein Vnschuldiger/Demütiger/Warhaffter/Christlicher/ Andächtiger/Engelischer/Grauitetischer Mann/ wie die Bauren die Spieß tragen.

Lasse mir das / günstiger Leser / ein hochsinnigs vnnd scharpffs Ingenium seyn / daß diser Doctor zur Wahrnũg aller Lutheranern ergründt/vnd erkündiget/daß dise neun Tittel deß Vnschuldigen Luthers allein Ironicè vnnd Sarcasticè, gesetzt/ het er Antiphrasin darzu gesetzt/ so weren krad aller guten Ding drey gewesen.

Nun hab ich nie gewißt/ daß dise drey Figuren verbotten seyn/ oder der ein Betrieger möge genennt werden / der sich solcher gebraucht. Bitt mehr nicht/ D. Lip wölle mir zuwissen machen/wie lang es sey/ daß man solche Figuren vnd Weise zureden verbotten habe/damit ich mich hinfüran so gröblich nit verschneide.

Das ist/ Gott lob/ mein erster Betrug. Jetzo aber müssen wir fürwar D. Lippen dapffer außpantschen vnnd befragen/

1. Ob er vonn Jugent auff biß auff disen Tag nie nichts Ironicè, oder per Sarcasmum, vnnd Antiphrasin, geschriben oder geredt habe? Dann so offt er sich diser Figuren gebraucht/so offt ist er mit Betrug vmbgangen. O Doctor.

2. Ob deß Luthers vnnd D. Lippens Ironia, die er selber setzt fol. 58. lin. 2, auch ein Betrug sey oder nicht?

3. Was das für ein Figur sey/wann einer immerdar sagt/ Sie

Sie habens gethon/ vnd eine grosse menig beschuldiget/ was einer allein gethon hat? Dann was ich allein für mein Person geschriben habe/ das müssen kurtzum alle Jesuiter geschriben habē/als wan sie nichts anders zuthun hetten / vnnd nicht genug wer / das einer allein mit solchen Scarteckenn vmbgieng.

Daß ich D. Lips Lugen anderen Predigcanten solle aufflegen/ daß thu ich nit/ sie haben vor hin genug ein jeder an seinen Lügen zutragen. Jedoch muß ich bekennen (Wann Liegen ein Verdienst wäre) daß dein Schmidl vō dir nicht vnbillich ein wolverdienter Theologus genandt worden/ als der dich so wol als andere Predigcanten mit Liegen weyt vbertroffen.

Antwort.

Auff den andern Betrug.

DEr ander Betrug den ich Author begangen hab/ ist/ Daß ich Luthers Tischreden/ für Luthers Tischreden gehalten hab/vnd daß ich auß denselben eben so wol als auß den Tomis / die neun Scartecken außgestewert vnd geziert habe. Das ist/Gott lob/mein anderer Betrug. fol. 6

Daß aber D. Lip / die Tischreden also nach der Seyten ansicht/so Verkleinerlich daruon hält vnd redt/als wann sie Vnwürdig wären/daß man sie neben den Tomis anziehen vnd setzen solt / Jtem daß sie erst nach Luthers Todt außgangen/vnd weyß nit was für Bedencken haben sollē Jtem daß mir selber etliche Lutheraner gesagt/man hätte der Tischreden Lutheri wol gerahten können/ Jtem man soll sie verbrennen/wie sie dann auch der Lutherische D. N. verbrent hat/ vnd ohne Zweyffel vil andere sittliche vnnd schamhafftige Lutheraner auß angeborner Erbarkeit auch

gethan haben. Diß alles hab ich D. Lippen vnnd andern Lutheranern nit für vbel / Ja ich erfrewe mich dessen von Hertzen / daß sie sich ab solchen ärgerlichen vnd Lotterbübischen Zotten / Bossen / vnnd Gestanck entsetzen / widersetzen außtilgen / verbrennen.

Wz wolt aber jetzt D. Lip hinder Gott vñ vor GOtt sagen / wann er von einem verständigen Lutherischen Mañ / Freyherrn / Graffen / oder Fürsten D. Luthers Tischreden halber / vngefärlich auff folgende Weyß solte befragt vn zu Red gestellet werden:

1. Wie es jmmer müglich sey / daß die Predicanten haben wagen dörffen / mit einem solchen erbarn Present / vnd bübischen Zotten / Eilff hohe vnnd fürnemme Reichstett zu verehren / vnd ein solches Buch dedicieren / dessen sie sich selber schämen vnd scheuhen müssen?

2. Ob nit das ein ärgerlicher Freuel gewesen / daß man dise Zotten / mit dem H. Euangelio verglichen / vnd darumben den Spruch Joan. 6. auff den Tittel gesetzt / Colligite fragmenta, &c. Samblet die vbrigen Stücklein / etc.

3. Ob nicht das noch mehr / vnnd ein gar schamloser Freuel sey. Daß man diß vnflätig Buch neben der Bibel (Wo nit vor) in gleichen Ehren halten / vnd wie der fürnem Predicant Aurifaber sagt / die Glaubs Articel darauß probieren / vnd bekräfftigen solle?

4. Warumb dise Tischreden neben den Tomis nit sollen eben so wol Platz haben / als neben der heyligen Schrifft / ja gar in der H. Schrifft / vñ Contra? Oder müssen Luthers Tomi heyliger vnd wirdiger seyn als die Bibeln?

5. Ob / oder was doch in den Tomis sey / dergleichen man nicht auch in den Tischreden finde? Oder was doch in den Tischreden seye / deßgleichen man nicht auch in den Tomis finde?

Oder sollen sie darumb vnderschieden vnd abgesöndert werden /

werden/ daß solche einandern so gar gleich/ ja ein Geist/ ein Weyß vnd Arth zureden? Oder sollen daß nit vier Hosen eines Tuchs seyn/ wañ einer in dẽ Tomis liset/ **Daß Gott vnd alle Engel im Himmel müssen lachen vnnd Tantzen/ wann sie hören einen Juden** (reuerenter zumelden) **Fürtzen:** vnd darnach inn Tischreden liset/ **Wie die Fraw einen Furtz gethan/ vñ gesagt/ ꝛc.**

6. Ob nicht die Papisten billiche Vrsach haben/ sich mit Verwunderung ob disem Wesen zuentsetzen/ vnnd allerley seltzamer Gedancken von vns Lutheranern zuschöpffen?

7. Wann die Predicanten sich schämen/ vnnd nicht leyden wöllen/ daß man die Tischreden citiere/ allegiere vnnd anziehe/ warumb sie solche an Tag vnnd so weyt außkommen lassen/ ja noch Täglich so wol Teutsch als Lateinisch eins Truckens trucken vnd nach trucken lassen?

8. Ob nicht zubesorgen/ die Papisten werden vns solche Sachen vnder die Nasen zureyben nicht ablassen/ biß so lang vnnd so vil/ wir solchen Vnlust auß dem Weg raumen/ vnd außkehren?

9. Weil es bey vns Lutherischen alles muß Reyn heyssen/ reyne Lehrer/ reyne Lehre/ reyne Schrifften/ reyne Bücher/ ob nicht Luther etwas Reyners hette sein sollen?

Auff dise vñ dergleichen Fragen möchte D. Lip sagen/ er habe sein Meynung gnugsam erklärt mit dem eynigen Wort **Schleppen**/ daß sich nämblich die Papisten mit Luthers Tischreden/ **Schleppen**/ auß welchem **Schleppen** jederman gnugsam verstehe/ das deß Luthers Tischreden anderst nichts/ als mit einem Wort ein **Schlepsack** sey.

Wann nun mit diser Antwort den Lutheranern ein so guts genügen geschehen/als vns Papisten/so hats D. Lip nicht vbel getroffen. Dann wir Papisten diß Buch für ein Schlepsack passieren lassen/vnd so lang die Predicanten mit disem Schlepsack prauieren vnnd prangen / so lang werden wir denselbigen vmbschleppen / vnd die Predicanten mit voppen.

Damit wir aber in disem jämmerlichen Betrug nichts dahinden lassen / muß ich D. Lippen auch noch eins fragen / wie vnnd was er mit dem gemeynt / daß er sagt / es haben die Jesuiter mehr auß den Tischreden angezogen/als auß deß Luthers eignen Schrifften?

Hierauff soll D. Lip erstlich für gewiß halten / daß ich nichts für die Predicanten / sonder allein wider die Predicanten schreiben wöllen / darumb hab ichs nit nach jhrem sonder nach meinem Willen gemacht / vnd wurde nit wol gemacht seyn / wann es den Predicanten gefiele / weil ich aber vermercke / daß jhnen dise Scarteckēn nit gefallen / so solle mich kein Streich an diser Arbeit gerewen.

Daß du aber Luthers Tischredē nit für Luthers Arbeit haltest/das kümert mich wenig / allein hettest du es lengst sagen sollen / dann biß her jederman / vnnd ich selber auch glaubt / es seyen Luthers Tischreden/weil sie es aber nicht seynd / so sehen wir gleichwol / daß jhr die gantze Teutsche Nation bißher durch offelichen Truck betrogen/vnnd der Blinden katzen gespilt habt.

Ist aber wahr / was der Sechsische Fürstliche Hofprediger sagt / daß dise Tischreden allermassen / wie sie durch jhn / in öffentlichen Truck außgefärtigt vor Augen ligen / einmal vnnd eigentlich deß Luthers seynd / so muß D. Lip hie gelogen haben / daß lasse ich aber sie außtragen / dann es mir gleich gilt / ob ein oder der ander Theil / oder zubeyd mit einander gelogen haben/derweilen procedieren die Papisten secundū allegata & probata.

Damit

Damit aber jederman wisse / daß D. Lip deß Liegens kein scheuch trage / leugt er allhie für sich selber so deutlich / das mans an Fingern zehlen kan / Auß den Tischreden / sagt er / haben sie mehr beygebracht / als auß Luthers eignen Schrifften.

Wañ D. Lip gesagt hette / eins were der Arithmetick nach / mehr als fünffe / Item 5. were mehr als 50. ꝛc. so wurden jhme nicht allein seine Discipel / sondern die teutsche Michel / Würdtsknecht / ja die Kinder / die das einmal eins anfangen / sagen könden / der Doctor were nicht bey Sinnen.

Was hat dann D. Lip gesagt? Das hat er gesagt / das in den neun Scartecken mehr auß den Tischredẽ beygesetzt vnd angezogen / als auß den Tomis vnd anderen Schrifften Lutheri. Wer nun mit dem nit zufriden ist / daß dise Lüge deß ersten Anblicks vber alle schrancken außsteigt / der mag es calculieren vnnd abzehlen / so wirdt er finden / daß D. Lip sich inn disem einigen Athem biß inn die 400. Stell vberlogen hat.

Dañ in dem Warhafften Luther biß in die 53. Stel auß den Tomis beygebracht / vnd auß den Tischreden vber 4. nit. Im Biblischen Luther finden sich auß den Tischreden vber 5. Stell nit / auß den Tomis aber biß in die 80. Stell.

Vnd wirdt D. Lippen hie nit vbertragen / daß er dise Lugen den Einfeltigen vermeynt / dañ wo man so grob spint / da greiffens die Einfältigen auch. Vberrede mich dz sich deine Discipel zu Lawingen / wie auch andere fürneme vnd verständige Lutheraner / bey so groben vnd offenlichen Lugen nit müssen ärgern vnd schämen / vnd an allen Orten von den Papisten gewärtig seyn / daß man jnen fürwerffe / obs nicht schimpfflich sey / daß sie so gar grobe Gespunst / für lauter richtige Warheit / für einen Euange-

lischen reinē Grund/für guten Bericht auffnemen/vnd damit Prangen? Obs nit schimpflich sey/ daß sich ein solcher Phantast andere Ehrliche Leut Lugen zustraffen vnderfahen darff/der selber in den Lugen steckt/vñ erstickt? Obs nit schimpflich sey/ daß ich den armen Doctor allzeit gleich mit seim eignē Schwerdt klopffen muß? Obs nit schimpflich sey/daß er hinzu gesetzt/es geschech mit Betrug/ wañ die Papisten mehr oder lieber die Tischreden anziehen / als die Tomos? Dañ gesetzt daß ich allein/allein auß den Tischreden ein Extract oder Außzug machen wolt(wie in kürtz wils Gott geschehen soll) müßte solches ein Betrug seyn?

Wann ich auß den 80. Haupttitteln 10.20. oder 40. herauß zuge/ vnnd besonders trucken liesse/ müßte solches ein Betrug seyn?

Jch hab es noch keinen Betrug geheissen/ daß D. Lip auß den neun Scartecken außgesetzt/ was jhme gefallen/ vnd das ander/ was jhme nicht gefallen/hat stehen lassen/ ja ich lobe D. Lippen deßhalben/ daß er das/ was er nicht verantworten könden/ hat stehen lassen.

Antwort.

Auff den dritten Betrug.

folio 7.

DAmit jederman wissen möcht/welches in den neun Scartecken deß Luthers selbst eigne Wort seyen/ hab ich nit allein Bücher vnd Blätter gantz fleissig beyzeychnen/vnnd gleichsam dem Text an die Seyten hefften / sondern auch zweyerley Schrifft oder Truck gebrauchen wöllen.

Ob nun diser Vnderschied deß Buchstabēs vnd Trucks zwischen meinem Text vnnd deß Luthers Text vonn allen Buchtruckern so fleissig obseruiert vnd gehalten worden/ daß einer/ der auch weder schreiben noch lesen kan/ solchen Vnderschied ohn alle Mühe vermercken vnd greiffen solt/

dannoch

dannoch kombt vnser armer vñ aller Schamuergeßner D. Lip/vnd sagt nit allein kein Wörtlein von disem allbekanten so klaren Vnderschied/sonder sagt auff gute Lugenreytung hinnein/ ich wölle ein Text so wol als den andern für Luthers Text gehaltẽ haben/vñ dise sein Luge/grobe Luge/ vnd doctorische Luge/die soll Gott Lob mein 3. Betrug seyn.

Hat mir nit vnser Herr ein weydlichen Mann beschert? Solt D. Lip auff 400. Stell hinein liegen dörffen/warum̃ solt er nit auch sagen dörffen/daß zwischen zweyen Schrifften/die so vnderschidlich seynd/als Kalb vñ Khu/kein vnderschid sey? Warumb sol er nit liegen dörffen/was jhn gelust? Warumb soll er nit mich sampt allen Buchtruckern dörffen bezichtigen/was er nun wil?

Villeicht aber auch die Dialogi/wie oben im ersten Betrug die Ironiæ auffgehoben vnnd verbotten/ dessen muß ich von D. Lippen Bescheydts erwarten.

Daß er letstlich sagt/er hab die Wort/die nit deß Luthers sonder mein seynd (als: **Soll dañ das Euangelisch seyn/so schlag Sãt Veltins Siechtag drein/2c.**) in deß Luthers Bücher nit finden könden/da glaub ich/er wurds im Virgilio vnd Salustio auch nit gefunden haben. Wunder nimbts mich/daß D. Lip nit den gantzẽ Dialogũ im Christlichen Luther/zwischen dem Luther vnd den Lutheranern/in den Tomis gesucht/vñ sich deß grausamen Betrugs beklagt/daß Luther vñ die Lutheraner so vil daselbst reden/vnd doch nichts in den Tomis zufinden/außgenommen/ was mit dem grösseren Truck vnderschieden ist.

Weil dann D. Lip vberal nichts anders kan als nur liegen/ so nimbt michs nicht frembd/daß er mein auffrechte Redligkeit/vnd der Warheit Grund weder verderben noch vnangefochten lassen kan/ dann das bringen die Correlatiua vnd Contrariorum disciplina mit sich.

Antwort.

Antwort.

Auff den vierdten Betrug.

folio 7.

WEil D. Lip / wie bißher der Augenschein geben / jm selber ein so weite Licentz vnd Lugen Paß gemacht / hab ich mich nicht vergebens besorgt / er werde letstlich anfahen nach all seinem Vermögē zuliegen / wie es jhne geluste / was er dann allhie ohne scheuch / ohne Prob / vnnd ohne Grund in genere / das ist / in Hauffen hinnein leugt / daß lassen wir billich in genere / vnd auff den Hauffen hinein erlogen seyn / habe gleichwol ein verwunderliches Mitleyden / daß der Theologus auß so vil hundert Stellen / als in den neun Scarteckhen begriffen / nit einzige sölle gefunden haben / die jhme zur Prob hätte mügen gefällig seyn.

Lasse mir aber das einen eingeluterten / vberluterten vnd durchlutterten Predicanten seyn / daß er diß Orths deß Luthers Gestanck / Hoffarth / Lugen / Gottslästerung / Zottē vnd alles was in den neun vnd noch künfftigen Scarteckē begriffen / mit der H. Bibel / vnnd den vnflätigen Sauriepel den Luther mit den heyligen Propheten vergleichen dürffen.

Du hast aber fürwar das rechte Register gezogen / vnnd besorgt / wann du mir nicht vberal dein eygne Wehr inn mein Hand gebest / ich köndte dich nit klopffen.

So laß sehen wolan D. Lip / laß sehen / wann du daß wirdst leysten / was du dich hie erbeutest / vnd auß allen heiligen Propheten nur einen einzigen darstellen / vnd von jme solcher neun Scartecken (wil geschweigen 100. Scartecken) würdst anfüllen / so wil ich vor Gott vnd aller Welt bekennen / daß kein Mensch / ja kein Weiß noch Maß auff der Welt seyn könde / durch welche dise Scartecken richtiger vnd besser hetten sollen vnd mögē abgeleint / widerlegt

vnd zuboden gestossen werdē. Trutz Trutz D. Lip/ Trutz allen Predicanten/ daß sie sich auff dise auffrechte/ redliche/ vnnd gleichmeßige weiß salvieren/ handthaben/ vnnd hinaußhacken künden.

Trutz das jhr auß einem Gottes Propheten/ oder auß desselbigen Prophetens Schrifften/ vnd Propheceyen ein solches Monstrum, ein CEDO NVLLI, ein Lugner/ ein Türckainer/ ein Spötter/ ein Saltzlecker/ ein Bibelschender/ ein Zottenreisser/ ꝛc. formiern/ Schnitzen/ Schmeltzen/ noch machen kündt/ wie ich auß dem Luther/ vnnd seinen Schrifften/ Tomis/ Grollis/ Postillis/ vnd Tischreden gemacht/ vnd zumachen fortfare.

Was heilige Propheten? Was heilige Schrifft? Trutz das jhr das mit einem einzigen H. Patre/ auß allen Heiligen Patribus auß den vier Theylen der gantzen Welt/ sie seyen Griechische oder Lateinisch/ attentieren/ versuchen/ vnnd wagen dürfft.

Trutz daß jhr mit dem einzigen Basilio/ mit dem einzigen Hieronymo/ mit dem einzigen Augustino/ etc. das wenigiste Härlein auff dise weiß einzulassen/ euch dörffet fürnemmen noch einbilden. was H. Patres? Trutz daß jhr das mit einem einzigen Papistischen Scribenten in Religions Sachen angreiffen/ vnd versuchen dürfft.

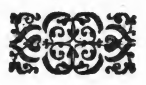
Trutz vnd aber Trutz/ daß jhr (NB) mit Luciano, mit dem Rollwagen/ mit dem Eulenspiegel/ ꝛc. eine solche Prob für die Hand nemmen vnd wagen dürfft.

Wann ich dir D. Lip eine plag wünschen solt/ wolt ich mehr nicht wünschen/ als daß dir dein Bapst vnd Obriste Haupt aufferleget/ daß du per modum retorsionis eben das mit einem Papisten thättest/ daß sie biß her mit dem Luther gethon/ das ist: das du solche Probas, solche Anatomias, solche Inquisitiones, solche Jrthumber/ Lugen/

Lesterung/Leichtfertigkeit/Zotten/Knotten/Gestanck/ Wüst/ etc. Von einem Papisten/ (den wir für ein Propheten/Apostel/vnnd Euangelisten hielten/ wie bey euch Lutheranern der Luther gehalten wirdt/ vnnd gehalten seyn wil) gen Marckt zutragen vnd fürzulegen getrungen würdest/dergleichen die Papisten/dir vngetrungen/vnnd ohn alle mühe in die Händ hinein geben/was sols gelten/D. Lip wurde langsam/ja auff dē Lutherischen Ehschermitwoch/ daß ist / nimmermehr gehn Marckt kommen. Mit dem Rollwagen möcht D. Lip ein versuchen thun/ allein würd sichs da sperrē/daß Rollwagen kein Prophet/ vnd so schöne Tischreden nicht hinderlassen als der Vatter Marte/ sunst möchte man schier hinzukommen.

Mein letster Rhat were/ D. Lip. liesse auffs wenigst etwas dergleichen wider einen fürnemmen Jesuiter / als Ignatium Loiolam oder Franciscum Xauier, vnnd dergleichen außgehn. Das wurd aber auch schwer fallen / weil dise Mäñer sich selber für keine Prophetē/noch Apostel gehaltē/ haben weder Tomos noch Tischreden hinderlassen / darzu so fält es D. Lippen auch an dem/ daß er gegen den Jesuitern vil zu wol affectionirt, vnd kein Frechen Geist wie der sie hat.

(∴)



Antwort.

Antwort.

Auff den fünfften Betrug.

folio, 5.

ERstlich / sagt D. Lip vnnd klagt / daß wir deß Luthers erste vnd andere Publicierte Schrifften durcheinanderen mengen / da rhate gut Rhäter mein / welches die Schrifftē seyen / welche D. Lip für die Ersten / vnd für die Anderen erkenne vnd halte?

Rhat lieber Leser rhat / welches die Schrifften seyen / die D. Lip für richtig vnd vnrichtig / für recht Lutherisch vnd nicht recht Lutherisch anemme vnd paßieren lasse? Er nent nichts / weiset nichts / thut nichts / vnd thut sehr wol daran / dann was einer nicht kan / vnd wil dannoch dran / der ist kein Biderman.

Rhat welches die Bücher seyen / die Bletter / die Zeilen / die Jar / die Monat / die Stund / der Athem / den D. Lip gelten vnd nicht gelten lasse?

Wann ein Predicant vnder allen Lutherischen Predicanten diser Frag vnd Punctens halber mit dem anderen einig ist / so wil ich vor Gott vnd der Welt alles verschackiert vnd verlohren haben / waß ein Mensch verliern kan.

Wañ D. Lip selber / (vnd kein Predicanten außgenommen) innerhalb Monats Frist / auff disen Puncten Antworten kan / oder darff / so wil ich jn für den grösten Gott halten / der vnder den siben Planeten kan vnd mag erfundē werden. Ja wann die Lutherischen Predicanten diß punctens halber werden einig seyn / so bitt ich eins bittens / vnd bitt was ich offt offt auff offentlicher Cantzel gebetten hab / sie wöllen michs wissen lassen / wil mit einschreiben / oder kein redlicher Mann seyn / lieber thut darzu / wie lang muß ich doch warten? Pfui Schand / wo ist die Scham?

Dannoch darff D. Lip mich deß halben registrieren/ daß ich deß Luthers Jrrgarten/ Mischmasch/ vnnd Diredey nicht in die falten gestochen/ vnnd aller Welt gründtlichen bericht geben/ was D. Lip in deß Luthers Schrifften gelten vnd nit gelten lasse/ gleich als wann Jch vonn den Predicanten darzu bestelt/ vnd Wartgelt hett/ daß ich jhren zerritten Stren vnd Haspelwerck/ ob dem sie verzweifelt/ widerumb zurecht bringen/ vnd abhaspeln sölte.

Was ist aber jetzo daß auch nit für ein Schimpff vnd Spott/ darinnen sich Doctor Lip/ sampt allen Predicanten (dem gantzen Lutherthumb zu Ehren) mutwillig gesteckt/ daß er krad eben daß/ was er hette verschweigen/ vnnd mit höchstem Fleiß zudecken sollen/ auff ein newes Reg vnd Rogel macht/ als wann es zuuor nit starck gnug stüncke/ vnnd weil er je meiner Hülff hierzu begert/ wil ich jhme regen vnnd rühren helffen/ ich könde dann kein Glid mehr rühren.

Die Frag ist/ wer die seyen/ welche dem Luther seine Schrifften **vermängen/ verfelschen/ verkehren/** Obs die Jesuiter vnd Papisten/ oder die Lutherische Predicanten/ vnd jhre zugethane/ solches selber thun vnnd gethan haben?

Auff dise Frag mögen wir Papisten Mäuselstill seyn/ vnd die Predicanten selber anhören/ vnnd reden lassen/ die machen so gute Arbeit/ daß besser nicht seyn köndte/ noch vonnöten ist.

Dann neben dem/ daß man diser **Mängerey/ vnnd Fälscherey** halber auff vns Papisten nichts weder weysen noch beybringen kan/ so kommen vnnd stehen die Predicanten selber herfür/ vnnd sagen auß Concordialischer Lieb vnd Einigkeit/ wie die Sach mit vilermelter **Misch- vnd Mängerey** vnder jhnen beschaffen.

Tom. 1. Ien. in præfat.

Da stehet erstlich der Lutherische Predicant Nicolaus Ambs-

Ambsdorffius, der sagt vnd klagt / daß in den Wittenbergischen **Tomis vil außgelassen / außgethan / verschwigen / verendert.**

Da stehet also bald vnser D. Lip selber / vnnd sagt / die **Jesuiter** seyn damaln noch nit in rerum natura gewesen / wer hat dan alhie daß Kalb in daß Aug geschlagen?

Da stehet D. Lip noch einmal / vnd bekent in seiner eignen Scartecken fol. 67. Was in der Augsp. Confession für **Enderung** fürgangen / vnnd wie man die interessirten nichts daruon wissen lassen. Geschicht nun das den grossen Hansen / Superuerblentenintendenten / vnd veririten Hirten / daß mans sie nit wissen laßt / wie / wann / vnd wie offt die Predicanten die Lehr / vnd Glauben **Enderen** / wievil werden dann die **Einfältige** Lutheraner / vnd verführte Schäflein darumb wissen / wie sie mit dem Glauben spilen?

Da stehet Christoff Walter / vnnd wer nit weißt / was diser hieruon für wunder gut Geschirr macht / der lese sein Indicem Operum Lutheri.

Da stehet Georgius Rorarius, Georg Rörer mit seiner kleglichen Lamentation vonn zweyen sonderbaren Personen / vnd dann von noch anderen mehren. **Was das offt gemelt** NÖTIG **Stuck / sagt Rörer / so im ersten Truck / Anno 1548. außgelassen ist / belangt / wissen zwo hohe Personen** (rhat welche) **guten Bericht neben mir / nemblich / wer die seynd** (rhat noch einmal) **so Anfängklich darzu gerathen / die Sach getriben / zum andern mal wider angeregt / auch entlich darauff bestanden vnd erhalten / daß es außgelassen / ꝛc. vnd § 9. Ich wil aber auf dißmal Vrsach halben / dieselben Personen /** VVER vnd VVO **sie seynd / nicht melden / im fall aber der Not / wil**

Tom. 3. Ien. fol. 383. a. §. 8.

ich inn GOTtes Namen sagen was ich weiß.

In præfation. vber die Tischreden.

Da stehet der guldin Predicant Hanns Goldschmid/ Weyland Fürstlicher Sächsischer Hofprediger/ der sagt also. **Es ist leyder dahin kommen/ daß man helle Brüllen auffsetzen/ vnnd sich scharpff vmbsehen müßte/ wann mann D. Martin Luthers Lehre/ die Augspurgische Confession/ vnd Apologia/ Item die Schmalckhaldischen Artickl/ an allen Oertern im Teutschland** REIN vnd VNVERFELSCHT **findē solte/ welches erschröcklich ist NB. zuerfaren.**

Da sag vns jetzo D. Lip/ welcher Jesuiter vnd Papist hat das gethan? Sag/ was seynd die zwo obuermelte hohe Personen für Jesuiter gewesen?

Gehe nun hin D. Lip/ vnnd bestelle dir einen Jesuiter/ der die Geiß auffsetze/ so offts jr Predicanten vmbwerfft/ der Luthers Bücher wider rein vnd richtig mache/ so offt ihrs verfelscht/ vermengt vnd verkehrt/ wie vnd wann es euch gefelt.

Lieber ja/ möcht Doctor Lip sagen/ ich hab es mit dem **Mengen** nit also verstanden/ sonder daß klag ich allein/ daß du deine Scartecken auß allerley Bücher Lutheri zusamen geraspet/ vnd durch eitandern gemengt habēst.

Hierauff soll D. Lip wissen/ daß ich den Brauch an mir hab/ daß wann ich vom Luther schreib/ so nimb ich es nit auß dem Plauto/ vnd wañ ich solte vom Plauto schreiben/ wolt ichs auch nit auß Luthers Büchern suchē/ daß ich es aber durch einandern gemēgt habe/ daß ist ein D. Lippische Warheit/ vnd dem Augenschein zuwider. Dañ da findt sich in der ersten Scartecken ein lautere Lutherische Beicht vñ offentliche Bekantnuß/ wer Luther gewesen/ In der andern Scartecken lauter Lutherische Demut/ In der dritten lauter Lutherische Warheit/ In der vierdtē lauter Lutherische

rische Türckes/ In der 5. lauter Lutherische Andacht/ In der 6. lauter Nagelnewe Glaubsartickel/ Im 7. lauter Lutherische Engel/ Im 8. lauter Lutherische Reuerentz gegen Gottes Wort/ Im 9. lauter Lutherische Grauitet. Vnnd wañich es so ordenlich nit hette setzẽ/ sonder ohn alle Ordnung durch einandern mengen wöllen/ wurde dannoch D. Lip lang haben warten müssen/ biß daß ich jhne darvmb gefragt hette.

Wie lang wirdts aber wehren müssen/ daß diser Predicant jmmerdar eben das an mir Todt haben vnd verdam̃en wil/ was nit ich/ sonder er selber thut? Er er stilt mirs Gelt auß meim eignen Seckel/ vñ wil mich noch darzu hencken?

Hat nit D. Lip sein **vnschliudigen Luther** auß den neun Scartecken zusam gerafft? Vnd bin ich dessen nit allein wol zufriden/ sonder möchte leydẽ/ er hette noch mehr gerafft/ vnd nit so vil dahinden gelassen. Daß er aber dise neun Scartecken/ das ist/ alle neun Luther so vnordenlich durch einander geluttert vnd gebuttert/ vñ dannoch sagen vnd klagen darff/ ich habs gethan/ ich habs vermengt/ etc. daß ist mit einem Wort deß Junckher Wolffs Proceß/ dem daß Schäfflen vnden am Bach das Wasser vermengt vnd trüb gemacht.

Vnd hat nit D. Lip gleich eben da/ zum Exempel/ daß Roß hinden auffgezämbt/ da er im Vnschuldigen Luther lieber hinden vonn dem 30. als vornen vom ersten Blat anfahen wöllen/ Ich aber in seiner Scartecken nicht vonn hinden/ sonder vonn fornen den Anfang vnnd Fortgang genommen hab?

Weil dañ die Solen also beschaffen/ wie solle das vbergeschühe seyn? Weil daß Antecedens erlogen/ was für ein Consequentz haben wir zugewartẽ? Wir haben der Predicanten häuffige Zeugnuß/ vnd freywillige Bekandtnuß

für

für vns/wider D. Lippen/ daß nicht wir Papisten/ sunder die Predicanten selber jhren Großuatter Luther / seine Schrifftẽ getruckt/gebuckt/gezwackt/zerhackt/**Gemẽgt**/ gezwengt/dise Gezeugnuß vnd Bekantnuß/haben wir von Euch/sag D. Lip was hastu von vns?

Wie dann dein Antecedens ein nichtiger Vngrund/also ist dein Consequens auch nicht gsund/ daß nemblich der Papisten Fundament in den Lutherischen Antilogijs vnd Wetterhanischen reden/ in dem stehe/ daß sie deß Luthers Schrifften vermengen/ verzucken/ oder das wenigist Härlein daran zuuerenderen jemaln in jhren Sinn genommen/ nach dem du aber zu lustiger Conuersation so gutte Vrsach gibst / muß ich von den Antilogijs vnd Wetterhanen weiter mit dir sprach halten.

Wunder nimbt mich warumb du mit den Antilogijs, als mit einem General vnnd Hauptbetrug solenniter auff mich herein tringest/ weil ich den BESTENDIGEN oder Steuffen vnnd Standthafften Luther noch nicht vnder die Sporen genommen / sonder nur per accidens seiner Meldung geschehen? Im fal aber dir die weil lang wehre nach disem Luther/ soll er sich mit ehistem bey dir einstellen vnd sehen lassen.

Noch mehr wundert mich / daß du auß so vil Tutzet/ Schock / ja Vilhundert Antilogijs vnd Wetterhanen/ die Albereyt vberal Teutsch vnd Lateinisch im Land vmb krehen/nit ein einziges Exempel gefunden hast/daß dir gefallẽ het/vnd darzu dienen mügen/das du fein demonstratiue beweisen künden/wie/ vñ wo der Betrug stecket/wie/ wo/ vñ was der Schrifften/vnd zeit halber vermengt worden.

Sagen würstu/ es habens andere Predicanten schon lengst vor dir gethon/ vnnd weil die Papisten jederzeit mit gegen antwort darauff kommen/ so mecht man sagen/ du

hettest

hettest ein Newes Lied gemacht vom alten Hillebrand/

Vber alle massen wundert mich / daß du mich so hart magst engstigen vnd premsen / da du mit macht auff dise weiß wider mich argumentierst.

Der Author hat nichts anders/damit er beweise daß der Luther jhme selber zuwider/vnd ein Wetterhan sey/als allein allerley Antilogias, ergò so ist das/Gott lob/der Fünffte Betrug/mit dem der Author vmbgeht.

Item. Es ist ein Alts Lied/das man gesungen/gesagt/ vnnd geschriben/der Luther sey ein vnbestendiger Wetterhan/Ergò so ist das der Fünfft Betrug.

Item. D.Ioannes Cochlæus,D.Ioannes Fabri,D. Ioann Pistorius,D.Georgius Ederus, vnnd vil vil andere haben allerley Antilogias Lutheri in offentlichem Truck der gantzen Welt Teutsch vnd Lateinisch fürgelegt/ Ergò so ist der Luther kein Wetterhan gewesen.

Item. Man hat schier vor 70. Jaren dergleichen Antilogias Lutheri auß seinen Schrifften außklaubt. Ergò so hat Luther nicht Kalt vnd Warm auß einem Maul geplasen.

Item. Dise Klag von Luthers Wetterhanischen Vnbestendigkeit/hat mit Luthers Abfall angefangē/ ist mit im auffgewachsen / ist mit jm ins Grab / vnd von dannen plus vltrà in alle Predicanten gefahren / wirdt vonn jhnen nicht weichen / so lang ein Fetz oder Lump am Lumperthum̃ vberig ist/Ergò so soll man jnē jr Wetterhanische/vñ Windwendische Vnbestendigkeit nicht verweisen / vñ jhr vnuersönlichs Reissen/Beissen/da einer dē andern Ketzert/ Mammaluckt/ vnnd in abgrund der Höllen Verdammet/ für Lauter Concordi/ Frid/ Freud/ Lieb/ vnnd Einigkeit halten?

Ey sagt vnser D. Lip/das ist ein Altes Liede / Ey das hat schier 70. Jar gewert/ꝛc.

Warumb ist aber D. Lip nicht kurtz dardurch gangen vnd fein flugs mit eim Wort gesagt/ Ey der Catholische Glaub / oder Papstumb ist ein Alts Lied / Ergò nur hinweck mit/ vnnd lauter Nagel newe Secten vnnd Schwärmereien an die Statt gesetzt / damit die Welt wol versehen sey?

Was wiltu mir geben D. Lip / ich will dir einen Predicanten nennen der dir trefflich wol verwont vnd bekant/ vnd eben so wol D. Thologiæ ist als du/ der hatt mir vnuerholen gesagt / weil es vmb die Sünd eben so ein Alts Lied vnd ding sey/ als vmb denn Catholischen Glauben / so sey es ein schlechts Lob / daß die Papisten jhren Glauben vom Alter/ das ist/ vom semper vnd vbiq; rhümen vñ groß achten. Nur frische newe Sachen her/ was Alt ist/ taugt für euch nicht mehr/ der Alt Kalender noch Paßiert/ ist besser dann der Corrigiert / dann Falsch mit Falsch wol accordiert.

Es weren aber die Jesuiter/ spricht D. Lip / folio 9. zu fragen/ ob sie nicht wissen/ das D. Luther so hoch gebetten/ was man zwischen seinen ersten vnd anderen Schrifften für ein vnderschied halten solle / vnnd daß er Luther nicht gleich vnder einsten/ sonder allgemach Pfenwerts weiß zugenommen/ vnd erleucht worden?

Es were vil mehr D. Lip vonn seinen eignen Mitpredicanten zufragen/ wo er hingedacht habe / das er den Papisten eine so gewünschte Frag auff/ vnnd in die Hände gegeben?

Zufragen were D. Lip erstlich / wie er den Armen Luther doch besser entwerffen vnd abmalen künden / als daß er sagt/ es seye der Luther (nach dem er angefangen wider daß Bapstumb zuschreibē) eintweders noch gar ein Papist / oder ein halber Papist / vnnd Consequenter auß

vnuer-

vnuermeidelicher Volg allgemach ein wenig Lutherisch/ darnach halb Lutherisch/ darnach mehr dann halb/ vnnd mit der weil schier gar/ Endtlich aber gantz vnnd gar/ mit Haut vnnd Haar Lutherisch worden/ also daß Luther ein weil halb Schwartz vnnd halb Weiß/ halb Finster halb erleucht/ halb Leine/ halb Schweine/ daß wir Papisten vns gar nicht darob zuuerwunderen haben/ warumb er jetz weiß dann Schwartz/ jetz ja dann nein/ jetz Kalt dan Warm auß einem Maul geblasen/ vnnd endtlich auß einem so Verbutterten Mann/ so mancherley Antilogiæ, widerpuffende Reden vnd Wetterhanen geboren sind?

Weiter were D. Lip zufragen / warumb er alda abermal so gesperig sey/ vnd nichts Exemplificiere/ vnd weil der Luder ein Prophet seyn muß/ nur ein einzigs Exempel/ nur ein einzigen Propheten auß der gantzen Bibel fürstellet/ der ein so halbierter/ kutnierter/ vnd verbutterter Mann gewesen/ der also von Lot vnd zu Lot/ von Vierling zu Vierling/ allgemach von Gott erleucht worden/ biß der glantz volkommelich vnd Centner weiß von jhme Geschimbert vnnd Gestralet hette? Dann daß er den H. Augustinum hineingeflickt/ ist er in zwen Weg geschlagen.

Erstlich ist S. Augustin kein Prophet. Zum anderen citiert jhn Doctor Lip selber anderst nicht/ als allein daß er libros Retractationum geschriben/ deren halber Doctor Lip / ein sundere Frag vonn mir also bald zugewarten hat.

Interim/ vnd der Ordnung nach/ ist D. Lip weiter zubefragen/ warumb er weder Jar / Monat/ Tag/ Stund/ Zil / noch Zeit benent vnnd anzeigt/ wen vnd wie vil der Luther in seiner Finsternuß vnnd Liecht zu vnd abgenommen?

Ob er Luther im 22. oder 30. oder 40. Jar Liecht oder Dunckel/ gar oder halb erleucht/ oder wie vil jhme noch vnzen gemanglet vnd abgangen?

Dem Luther gebürts/ euch Predicanten gebürts/ daß jr vnns Papisten/ ja auch eweren armen Lutheranern red vnnd richtige Antwort gebt/ in welchem Jar/ Stund/ Minuten/ vnd Odem er Luther gar erleucht worden. Euch gebürts daß jhr vns ein volstendige Verzeichnuß gebt/ darauß wir vnnd menigklich sehen künde/ in welchem Tomo/ oder Buch Luther erleucht/ in welchem nicht/ in welchem Blat/ in welchem nicht/ in welcher Zeil/ in welcher nicht. Weil jhr aber das biß her nit gethon/ vñ kein Predicant in rerum natura ist/ dem diß/ zu anderer Predicantẽ contentez vñ befridigung/ zuthun müglich/ so schembt euch/ schembt euch/ das jhr von den Papisten begert/ was nicht den Papisten sonder euch selber obligt vnd zustehet/ aber zuleisten vnmüglich. Schier 70. jar sagt D. Lip/ sind schon verloffen/ vnd in disen 70. jaren habt jhr ewern Wust/ vnd verwirten Streñ nicht Distinguiren noch vnderscheiden könden/ vnnd die Papisten söllens thun? Schambt euch Schambt euch.

Damit aber die Predicanten sehen/ das ich mein acht mit sunderem vleiß darauff gehabt/ wie doch einer ins Luthers Büchern durch vnd durch wissen/ vñ mit seiner Wissenschafft vor den predicantẽ bestehen künde/ wo doch Luther erleucht vnd wo er nicht erleucht gewesen/ so trag ich gar kein scheuch/ dessen halber eine gewisse Regel zubenennen/ vnd ist dise.

Wer wissen wil/ in welchem Buch/ in welchem Blat/ in welchem Spruch/ in welcher Zeil/ in welchem Wort der Luther erleucht/ oder nicht erleucht gewesen seye/ der merck vnnd gebe mit vleiß darauff acht/ wo der Luther den Bapst/ Papisten/ vnd Pabstumb betreffend/ gelogen/

oder

oder die Warheit bekent hat. Hierauff mache dir dise gewisse Regel/ so offt der Luther wider den Bapst vnd Papisten gelogen hat/ so offt ist er gewiß gewiß erleucht gewesen. Das werden dir alle Predicanten gestendig seyn. Jch weiß daß ichs troffen hab.

So offt aber der Luther/ auß wunderbarlichem Trüb seines Gewissens/ vnnd deß Göttlichen Vrtheils/ dem Bapst vñ Papisten zum besten die vnuermeidelich/ vnuerneinliche vnd vnwidersprechliche Warheit/ bekent/ vñ geschrieben/ so ist er gewiß gewiß nit erleucht gewesen/ dz werdē dir alle Predicanten gestendig seyn. Jch weiß daß ichs troffen hab.

Jst mein Regel nicht wahr/ so müß das Contrarium vnd Gegenspil wahr seyn. Jst nun D. Lip keck/ so kher ers vmb/ das thut er nicht/ er ist vil zfrumb.

Noch Weitter ist D. Lip zubefragen/ ob er nicht sorg gehabt/ da er dise Wort gesetzt (**Luther sey einer gewesen/ der durch lehren vnd schreiben zugenommen**) daß er mit disen Worten/ sich/ alle Predicanten/ den Luther vnd das gantze Luthertumb zum gelächter vnd zuschanden machen werde? Ob er nicht besorgt ich werde mit dem Text/ ja mit dem gewiß gewiß erleuchten Text herfür wüschen/ der laut also. **Daß ist gewißlich der Teuffel/ der heimlich vnd Meuchlings so herein schleicht/ vnd entschuldigt sich darnach/ er sey zu erst nicht starck genug gewest im Geist. Ja so entschuldigt sich Gottes Geist nicht/ mein Teuffel ich kenne dich wol?** Wie thust so/ wie thust ersamer Vatter Luder? Wie söll ich jhm thun/ lieber Sohn/ à Deo sic ordinatum est, vt impij semper semetipsos confundant, **von Gott von Gott ists also verordnt/ daß sich die Gottlosen selber müssen zuschanden machen.**

Tom. 2. VVitt. fol. 26 b. Vide Prefationē Ambsdorffii Tom. 1. Ien. fo. 25. So würdt man nun/ etc.

Danck habe nun D. Lip/ daß er dannoch fein rund bekent/ der Luther sey auch deren einer gewesen/ der am Anfang noch schwach/ noch nicht starck genug/ noch nicht gar Lutherisch/ noch nicht recht Erleucht/ sunder sey immer vnd jmmer stercker/liechter/vnnd weisser worden/biß kein Schwartzer fleck von der Kutten mehr an jhme gefunden worden. **Daß ist gewißlich (bekent Luther) der Teuffel. Ey ja/ so entschuldigt sich Gottes Geist nicht/ Nein Teuffel ich kenne dich wol.**

Hastu lust D. Lip/ so Probiere auß dem Luther hurtig vnd flugs daß Widerspil/ damit wir einen getrewen Predicanten haben/ der vnns helffe schöne Antilogias machen.

Es würd aber D. Lip/ der Sachen wol besser mit einer Gloß zuhilff kommen/ dann weil er fürnemblich fur die **Einfältigen** Kocht/ mögen sie mit seiner Suppen wol vergut nemmen.

Jmmer weiter ist Doctor Lip zubefragen/ wann der Luther nicht nur auff eim Blat/ sonder in einem Paragrapho, in einem Athem/ Ja in einer einzigen Zeil oder Liny/ Weiß vnd Schwartz/ Kalt vnnd Warm/ Ja vnnd Nein auß einem Maul schüt/ woher wir Papisten/ vnnd ewere arme Lutheraner schmecken/ oder wissen künden/ ob Luther im selbigen Athem/ oder Zeile/ Lutherisch oder Pabstisch/ halb oder gantz/ erleucht od verblendt gewesen sey? Wie sollen oder müssen wir solches Blat/ solchen paragraphũ, solchen Athem/ solche Zeil vnderscheiden? Wie vil sind solcher Blätter/ Sententz/ vnd Linyen/ vñ welche sind es/ die wir distinguieren/ vñ vnderscheiden sollen? Da hilff D. Lip/ hilff vns/ lieber saume dich nicht so lang. O Ellend/ O Jammer/ O Spott. Et nunc Principes intel-

intelligite. Wölle Gott/ daß die Lutherischen Predicanten mit jhrem Luther auch einmal also von jhren Lutheranern geehrt werden/ wie die Lutheraner bißher vonn den Predicanten vnnd jhrem Großvatter geehrt worden. Damit aber Doctor Lip nicht sage/ich sey eben so gespärig als er/wil ich vmb nothwendiger Kürtze halber auß tausendt Exempeln nur bloß ein wenig die Pippen reiben.

Dise Wort Pauli mögen affirmatiuè **vnd** negatiuè **verstanden werden.** Ein Zeil.

Tom. 1. VVitt. fol. 273. & 274. f. 1. parte. 1.

Wann er sich gleich beschneyden last/ bleibt er dannoch vnbeschnitten. Aber ein Zeil.

Wann er gleich daß Gesetz erfüllet/so erfüllet ers doch nicht. Wider ein Zeil.

Ja damit er meint daß ers erfüllen wölle/damit vbertritt ers. Noch ein Zeil/etc.

Eben also sagt der zu N. da er vom gantzen Rhat befragt/ ob er die Ruben gestolen oder nicht? Erbare weise Herrn (sprach er) es mag sein/es mag nicht sein/es ist war/ es ist nicht war/ich habs gstolen/ ich habs nicht gstolen.

Jetzo kummen wir auch zu dem heiligen Augustino vnd befragen D. Lippen/welche noth jn vnd den Luther so weit getriben/daß sie bey dem H. Augustino müssen hilff suchen/dessen Glauben/ Orden/ Lehr/ Leben/ Sitten vnnd Kutten sie verlassen/ verlaugnet/ vnnd Verdampt haben?

Jtem ob Doctor Lip weißlich oder Lippisch daran gehandlet/ daß er die libros Retractationum einflickender weiß vermeld/ deren doch der Luther in seiner Prefatzen/ nicht ohne Vrsach/ kein härlen Meldung thun wöllen?

Oder ist D. Lippen ernst / daß er / was Sant Augustinus **Reprobiert vnd Approbiert** / mit jhme Reprobieren vnd Approbiern wölle?

Item. Ist D. Lip zubefragen / wo deß Luthers libri Retractationum zufinden? Wer sie gemacht? Ob man vns Papisten nichts daruon möchte mitteilen? Vmbs par gelt? O Ellend / O Schand.

Schreibts vor / Machts vor / Truckts vor / Lasset vnns vor sehen / darnach sagt / jhr habts / darnach vergleichts mit anderen.

Oder vermeynt villeicht D. Lip / die Papisten sollen dise Lutherische Arbeit auff sich nemmen / wie auch den verbutterten vnd verhaspelten Vnderschid der Lutherischē Schrifften: Das wer aber eine TodtSünd / vnnd wider den hellen Text D. Lippens vnnd Luthers / da sie im Frontispicio sagen / **Ists euch Papisten müglich / so seyt mit dem Luther vnuerworren.**

Tom. 6. VVitt. fol. 451. To. 3. Ien. fol. 335.

Noch weitter ist D. Lip zufragen / ob er deßhalben Wartgelt empfangen / daß er dem Bapst zu Lob / vnnd dem Luther zu Schand / dise Wort setzen wöllen? **Du wirst / Christlicher Leser / in meinen ersten Schrifften vnnd Büchern finden / wievil Artickel ich dem Pabst dazumal / mit grosser Demut nachgelassen vnd eingeraumbt habe / welche ich hernachmals für die schröcklichsten Gottzlesterung vnnd grewel gehalten vnd verdampt habe / vnd in ewigkeit wil verdampt haben Amen.**

Was ist das anders gesagt / als lieber Christlicher Leser / du würst in meinen Büchern / vnnd Schrifften finden / daß alles / waß ich Luther dem Bapst nachgelassen / gebilliche / eingeraumbt / vnd rechtgeheissen / daß ist alles in meinem

nem Hertzen erstuncken vnd erlogen gewesen / vnd ist dazumal geschehen / da ich noch gar allein ohn alle gehülffen / da mußt ich für wahr mit grosser Demut / das ist / mit grosser Arglistiger Gleißnerey mit dem Bapst handlen / biß daß ich meinen Bisam weiter vnd weiter außgebreit / einen Anhang vnd Zufall bekommen / vnd also im Geist stercker befunden / da gieng der Bock an / da war der Bapst mit eim Wort der Antichrist / was wil mann mehr?

Doctor Lip / wölle vnuerdrossen seyn / vnnd seinem Großvatter zulieb lesen / was Tom. 2. Witt. folio 26. b. fein kurtz begriffen / so würd er finden daß ich mit meiner Gloß nicht ein Haar breit gefelet / vnd der Luther gewißt habe / wie einem Schalck vmb das Hertze sey / wie es dann auch seine Lendenkinder als Zwingel vnd Carlstatt / rc. gantz Artlich hinach gemacht.

Vide præfationem Amsd. Tomo. 1 Ien. fol. 2. 5. So wirdt man nun / rc.

Was Luther nach seinem Erschröcklichen vnnd verzweiffleten Amen, von seiner Jrthumben Vnwissenheit / vnd Vnerfarung frey willig bekent / da bedarffs mehr nicht / als daß wir euch zu disem ewerem Jrrigen Propheten Glück wünschen / seind auch wol zufridẽ / daß jhr / was die Papisten vngleiche Reden nennen / Jrtumber nennen mögt.

Dann in deß Luthers Schrifften nicht nur vngleiche Reden / sonder allerley Jrthumber vor Augen ligen. Allein allein sticht vns der Fürwitz / noch eins von D. Lippen zufragen / weil der Luther sein Plunder vnnd Ellend / lieber Jrthumb / als vngleiche Reden nennen wöllen / welches doch in einem solchen Propheten schöner vnnd zierlicher sey Jrthumb / oder vngleiche Reden? Jch für mein Person bin sunst gantz vrbittig / den Luther forthin

N keinen



keinen Vngleichen/ sonder einen Irrigen Doctor / vnd Propheten zunennen/ weil ers lieber also haben will.

Den Prophetischen Stylum vom Rotzlöffel/ Schmid/ Sew vnd Eseln/ wöllen wir in den Grauitetischen Luther remittirt vnd gewisen haben.

Die aller fürnembste vñ letste Frag diß Orths an D. Lippen/ ist/ ob jhme / als einem Professore Thologo/ nicht seine Haar gen Berg hetten stehn sollen / da er die Wort angesehen/ abgeschriben/ vnd in sein Scartecken hinein gesetzt / in welchen Worten der Luther seine Antilogias, oder wie ers nent / seine Irthumber mit dem Heiligen/ Göttlichen Wort / mit der Heiligen Schrifft / mit der Heiligen ewigen Warheit vergleichen/ vnd an die seiten setzen dörffen?

Heisset daß nicht mit Gott vnnd der Welt gespilt? Heisset das nicht Fürsten vnd Herren / Ja alle vernünfftige Menschen für lauter Stöck/ Püffel/ vnd Blöck angesehen/ daß dise Predicanten ohn allen scheuch mit jrem ehrsamen Abgott dem Luther herfür wüschen / vnnd eben diese seine Schrifften / die sie selber Irthumb nennen / selber sagen sie seyen auß Vnwissenheit hergeflossen / selber sagen / er Luther sey noch Vnerfahren / Vnwissend/ Vngewiß / Vnerleucht / Schwach im Geist / etc. gewesen. Eben disen Geyfer vnd Seyfer / dise Irthumber vnnd Vngewißheit/ setzen sie der heiligen ewigen Warheit an die seyten/ eben disen Irrigen Geist setzen sie dem heiligen Geist an die seyten.

Da soll vnnd muß zwischen deß Luthers Scartecken vnnd der heiligen Schrifft ein solche gleichheit gefunden werden / daß wer den Luther seiner Antilogien vnnd Irthumber halben straffen wil / der müsse den heiligen

Geist

Geist in der Schrifft vmb gleicher Wetterhanischen reden willen auch straffen.

Vnnd damit weder Doctor Lip / noch kein Mensch auff disem Erdboden sagen könde / daß ich dem Luther in dem wenigsten Haar / Vnrecht vnd zu kurtz thu / so sag ich also:

Wann der Luther wil / daß in der Heiligen Schrifft keine solche Antilogiæ, Wetterhanen / vnnd Jrthumber seynd / wie in seinen Scartecken / seiner eignen Bekantnuß nach seynd / wie vnnd warumb darff er dann seine Antilogias mit den Antilogijs der heiligen Schrifft vergleichen?

Jst aber sein Vergleichung richtig vnnd dichtig / also daß wer seine Jrthumber straffe / der soll vnnd müsse die heilige Schrifft selber / vmb gleicher Schuld wegen straffen / so find ich kein anders Mittel hie / als daß der heilig Geist eintweders mit dem Luther sag / er sey am Anfang nicht recht erleucht / nicht gar gewiß / nicht starck vnnd freidig genug gewesen / oder gleich wol eine andere Außrede suche.

Was werden vnsere Nachkümling sagen / daß man solchen Entsetzlichen / Vnsinnigen vnd Gottslesterlichen Freuel / in so offentlichen Scartecken / in einer Weiland so weitberhümbten Nation / solle zugesehen vnnd gelitten haben? Noch findt man Nährer für solche Lehrer / vnd Verkerer.

Jst hiemit bey mir kein Zweiffel / **daß alle Juristen vnd Medici** welche der Luther mit jme an die Zech setzt / vnd zu lautter Wetterhanen vnnd verlognen Leuthen machen will / sich deß Leichtfertigen vnnd freuelichen Lestermauls wenig bekümmeren werden / weil er den Rüssel gar in Himmel gereckt / vnd dem heiligen Geist selber nicht verschonen könden.

Zum allerletsten / damit jederman sehe / daß Luther an Leib vnd an Seel zu einem Wetterhanischen vnd **Antilogischen** Zelten worden / bekeñt er diß Orts / daß das gantz Menschlich Wesen nichts als eytel Antilogiæ vnnd Wetterhanisch Ding sey. Darnach trőwet er den Papisten / **Er köndte auß jhren Büchern eben so wol** Antilogias **fürtragen** / vnd bessere / die sich weniger verthädingen lassen / als die seinigen / Vnd wann die Papisten sagen / lieber Luther / vnnd Lutherische Predicanten / was hindert euch? Tragts herfür / legt auff / zeygt auff / thut jhme / wie wir jhme thun. Nein nein / sagt Luther / **Daruon genug / dann die Papisten seynd so vil Wort nicht werht.** Darzu müßt man erst lang suchen / biß man etwas fünde / die Papisten aber haben gut machen / die dőrffen nit lang suchen.

So mag nun D. Lip jetzo hingehn / vnd Morgen mehr fragẽ / Ob ich deß Luthers Prefation / Protestation / Declaration / ja sein vñ aller Predicanten Confusion gelesen habe oder nit / hette er doch den Tappen darumb gefragt / der het jme / fol. 23. guten Bericht geben / daß ich den Predicanten jhr eigen Ellend vñ Schand allein auß der ersten Prefation vmbs Maul geriben / ehe dann D. Lips Lugenscartecken wider mich auff dise Welt kommen.

Es vbertumpelt mich aber D. Lip mit einẽ **Cornuten** da wirdt es heissen Cornu ferit ille Caueto.

Eintweders haben die Jesuiter gewißt / daß Luther Declariert vnd Protestirt / daß er kein Wetterhan sey / oder sie habens nit gewißt.

Haben sie es nicht gewißt / so sollen sie fragen / haben sie es aber gewißt / so sollen sie jhn kein Wetterhan mehr schelten.

O Cornua, O Enthymema, O Doctor.

Daß

Daß wer eine rechte Dialectica/ vnd ein rechter Profes- sor/ ja Patron für Diebe/ Mörder/ vnd böse Buben/ Dann also Argumentiert D. Lip/ vnd anderst nit:

Wann ein offentlich vberwisner Dieb vnnd Mörder Protestieret/ Declarieret/ vnd die gantze Welt vmb Christi Jesu willen (wie der Luther) bittlich anrüffte/ vnd auff tausendt Seck voll Protestation bochte/ Er wäre kein Dieb/ kein Mörder (kein Wetterhan) so solle man disen zuuor vberwisnen Dieb vnnd Mörder/ so bald ersagt/ er sey es nicht/ bey Leib keinen Dieb vnnd Mörder mehr heis- sen/ vil weniger mit jhme zu verdienter Straff procedieren. Vnd wer solche Protestation nit wisset/ der solle darnach fragen/ wers aber wisset/ vnnd einen solchen zuuor vber- wisnen Dieb vnnd Mörder/ jetzo weiter einen Dieb vnnd Mörder nennen wolte/ Daß wer ein solches Stuck/ welches kein vernünfftiger Heyd wurde Recht sprechen. Da wirdt nicht allein der vernünfftig Heyd Aristoteles/ sondern auch ein viereckheter Bawer/ Stro- schneider/ ja ein junger Elidonat Schuler sagen/ D. Lip were ein vnuernünfftiger Doctor.

Da wurde der vernünfftige Heyd Plautus sagen/ Wañ einer einmal leugt/ so sey jhme nicht mehr zu- glauben/ etiamsi per plures Deos iuraret.

Da stehet daß Vrtheyl Gottes (à Deo sic ordinatum est, sagt Luther) vnnd tringt solche Buben so weit/ daß sie jhr eigen Vrtheyl sprechen müssen/ Jn eim verlognen Menschen/ spricht Luther selber/ Jst auch das er- logen/ was er wahr redet.

Weil dañ Luther auch D. Lippens selbst eigner Zeug- nussen nach/ schier 70. Jar her nit nur von den fürtreffli- chen Männern/ D. Ioann Cochlæo, vnd D. Ioann Fabro,

 sonder

sonder von ansehelichen / so wol Weltlich / als Geistlichen Fürsten / Königen / vnd Keysern für einen Wetterhan offentlich declariert vnnd publiciert worden / vnnd der Wetterhanische Loden noch eben so wol als vor 40. 50. Jaren vor Augen ligt / so wirdt es vil leydelicher seyn / vnnd dem gantzen heiligen Römischen Reich / bey allen Nationen der gantzen Welt rhümlicher / daß der ohne das abgefallne / Gott / Gelübd / Eh / vnnd Eyduergeßne Mann Luther / ein Wetterhan vnnd Lugner seye vnnd bleibe / als so vil vnuergleichliche / ehrliche / redliche vnd auffrechte Fürsten vnd Herren / König vnnd Keyser / welche weder deß heiligen Glaubens noch Politischer Dapfferkeit halber / mit dem wenigsten Flecklen einiger vnbeständiger Wanckelmütigkeit mit Warheit nit könden beschmitzt werden.

Hiemit aber / vnnd durch solche Antilogias suchen die Papisten nichts anders / als daß sie die Augspurgerische Confession verdächtig machen.

O lieber GOTT / jhr Predicanten / jhr selber habt dise ewer Confession inn solchen Verdacht gebracht / vnnd dermassen zugericht / daß sie ein Stein erbarmen / vnnd kein Jud einen Haller vonn jhr nemmen soll / vnnd wie ich gründlichen bericht / wirdt man jhr inn Kürtze ein newen Rock anlegen / das Tuch ist schon bey dem Schneider / du suche das Trinckgelt.



Antwort.

Antwort.

Auff den sechsten Betrug.

folio, 12.

ES ist noch wahr/ wie der Apostel sagt/ scientia inflat, Die Kunst vnd Geschickligkeit mache auffgeblasen / da kompt der künstliche Doctor Lip/ vnnd vermeynt / weil jhm sein wülliner Cornut vnnd Enthymema, ohn Rhum zumelden/ so wol abgangen/ die Jesuiter sollen eylends auff Lawingen zulauffen / vnnd Doctor Lippen bitten/ daß er sie/ als vnerfahrne Schuler wolte lernen recht Argumentieren / rechte Schlußreden/ vnnd solche Cordobonische Cornuten / Enthymemata, Syllogismos vnd Demonstrationes machen/ wie ers hievor/ vnd jetzo nacher macht. Dann weil die Jesuiter nicht also Argumentieren / wie der Predicant zu Lawingen / so ist es Gott sey Lob vnd Danck der sechste Betrug. Schad ist es/ daß wir die gute Zeit/ Dinten vnnd Papier / mit solcher Bachanterey vnnd Lugenwerck anwenden vnnd verzehren sollen.

Damit dannoch der Leser mit wenigerem Verdruß dardurch komb/ wil ich mit guter Distinction/ vnnd müglicher Kürtz dardurch gehn. Erstlich wil ich Doctor Lippen mit seiner Kunst voran schicken / ich aber allzeit stracks mit meiner Peitschen hinder jhme herwischen.

Dü

I.

fol.10.

Die erste Sophisterey / oder Schluß/ A propositione Hypothetica ad Categoricam.

D.LIP.

DEr Luther spricht nicht: Huß ist ein Ketzer gewesen/ vnnd ich bin Zehen mahl ein grösserer Ketzer/ sonder redet allein Condicionaliter vnnd ex hypothesi. **Wann Huß ein mahl ein Ketzer gewesen/ so sey er Zehen mahl ein Ketzer.** Da schliessen aber die Jesuiter simpliciter vnd Categorice/ der Luther sey seiner eignen Bekantnuß nach ein Zehen fältiger Ketzer/ welches ein Betrug ist/ dann àpropositione hypothetica ad Categoricam, non valet consequentia. fol. 10.

AVTHOR.

Erstlich leugt D. Lip generaliter/ vniuersaliter/ simpliciter/ absolute/ vnnd Categorice durch vnnd durch in seiner gantzen Scartecken/ so offt er die Jesuiter anzeucht/ als die mit disen Scartecken nichts zuschaffen haben/ als daß sie villeicht solche gleich so wol kauffen/ vnd lesen mögen als andere/ so lang ins D. Lip nicht verbieten wirdt.

Zum andern leugt D. Lip/ eben mäßig per omnia secula/ so offt er einen Argumentanten auß mir machen will/ da ich anderst nichts thue/ als daß ich allein deß Luthers Text setze/ mit Anzeig deß Buchs vnd deß Blats/ vnnd jedermeniglich zulesen/ nach zuschlagen/ zudeuten/ zuglossieren/ außzulegen/ weder maß noch ordnung gib/ in massen auch ich meiner Conscientz vnd gewissen nach darinnen vrtheile/ vnd meiner meynung nach aller Welt Vrsach/ Antwort/ vñ Rechenschafft zugeben erbiete/ vnd solche so wol in Particulari als in genere.

Zum dritten leugt D. Lip. daß ich à propositione hypotheti-

thetica ad Categoricam immediatè schliesse / dañ ich ein andere propositionem Categoricam genommen / vnd auß derselbigen simul cum hypothetica, Categoricam conclusionem inferiert / alles nach Art vnd allgemeyner Form Syllogismorum hypotheticorum auff dise Weiß:

1. **Wann Huß ein Ketzer ist / so bin ich Luther zehenmal ein Ketzer.**
2. **Nun ist aber gewiß / daß Huß ein Ketzer ist.**
3. Ergò **so bin ich Luther ein zehenfältiger Ketzer.**

Da sag vns D. Lip Professor zu Lawingen / was disem Syllogismo eintweders in der Form / oder Materi abgehe vnd gebreche?

Dann so vil die Form belangt / hat D. Lip nichts zu Calmäusen. Wil er aber die Materi examinieren / so ist die erste Proposition deß Luthers / wie D. Lip selber weißt. So ist die ander Proposition (wie D. Lip jetzo sehẽ wirdt) auch deß Luthers. Da mag nun D. Lip rathen / wessen die Conclusion / oder Schluß / vnnd was mangels inn disem Schluß sey?

Daß aber die ander oder Minor propositio, eben sowol deß Luthers sey / als die erste oder Maior, beweiß ich kurtz mit disem Syllogismo.

1. **Alle die / so die Papistische Transsubstantiation glauben / die seynd (wie Luther / Lip / vñ alle Lutherische Predicanten sagen) verdampte Ketzer.**
2. **Nun ist aber gewiß / vnnd bekennen die Lutheraner selber / daß der Huß dise** Transsubstantiationem **biß in sein Todt vnd Aschen geglaubt.**

3. Ergò, so ist der Huß ein verdampter Ketzer gewesen / vñ auß vnwidersprechlicher Consequentz der Luther seiner eignen Bekandtnuß nach / ein zehenfältiger ketzer.

Wie diß alles außführlicher im vnschuldigen Luther fol. 5. vnd 6. zusehen.

Da sicht nun D. Lip / daß ich jhme seine Discipulos vber sein eygens Leder weisen köndte / ich wil aber noch der besser seyn / vnd seine Discipulos gebetten haben / sie wöllens jhme verzeyhen / weil es nicht sein / sonder allein seiner Vnwissenheit schuld ist / vñ er so wenig weist / was Syllogismus hypotheticus ist / als die Lutherischen Schweitzer Khüe.

Zum vierdten bekeñt D. Lip selber / daß er gelogen hab / vnd sagt / die Jesuiter haben deß Luthers Wort inn dem rechten Verstand angezogen / fol. 11. Vnnd gfält mir auch wol vonn D. Lippen / daß er das Keyserlich Edict darzu gesetzt / in welchem der Keyser sagt / daß Luther mit seinem Gemüt in solche Vnsinnigkeit gefallen / daß er gloriert: sey Huß einmal ein Ketzer gewesen / so sey er Luther zehenmal ein Ketzer. Vnd weil D. Lip disen glorwürdigen Fleck zuseuberen / jetz hin dann her durch den Bach zeucht / wöllen wir jhme Erlaubnuß vnnd vollmächtigen Gewalt geben / daß er inn 1000. mal für ein mal hindurch vnd wider herdurch ziehe / ja sein Lebenlang daran pflitsche vnd wasche.

Was zu letst D. Lippens vñ Luthers Vrtheil vom Hussen / vñ daß wir so erbare Gesellen / dem Römischen Keyser / wil geschweigen der allgemeynen Christenheit / vñ Vniversal Conciliis söllen fürziehen / oder gleich erkeñen / belangt / Wirdt heint nichts darauß / aber für ein Lutherische vnd Lippische Wunder mögen wirs wol passieren lassen / daß die allgemeyn Christliche Kirch (nit angesehen / daß sie ein

sie ein Pfeiler der Warheit/ vnd durch den H. Geist regiert wirdt) sowol inn den heiligen allgemeynen Conciliis/ als sonsten/ gestolpert vnd gefält hat/ Luther aber vnd D. Lip mit diser vnd anderen vnzahlbarē Gottslästerungen/ Lügen/ Irrthumber/ vñ Ketzerlaich nie geirrt haben/ noch nit irren/ nimmer irren werden/ nit irren könden/ sie machens vnd malens wie sie wöllen. In Summa Ketzer seynd feine Leut/ vnd sonst niemands/ wer das nit glaubt/ der ist weder Lutherisch noch Lippisch.

D. LIP. fol. 12.

Dises Schlags ist auch/ da sie vnder D. Luthers Namen also schreiben: Ist es nit Just auff eim Nagel erfüllt worden/ da ich Luther Anno 1522. vorgesagt: **Wañ man mein Lehre vnnd Euangelium noch zwey Jar treiben werde/ so werde weder Bapst/ Bischoff/ Pfaff/ Münch/ Nunnen/ Glocken/ Thürn/ Meß/ vnd vberall nichts vom Bapstumb vberig seyn/ sonder alles wie der Rauch soll es verschwindē.** Diß hat Luther allein Conditionaliter geredt/ vnd ist ein Betrug/ daß die Jesuiter abermal ex hypothesi ein thesin machen/ vnd absolutè schliessen.

AVTHOR.

Wie Doctor Lip im vorgehenden Exempel bestanden/ also bestehet er inn disem auch/ das ist/ er leugt/ daß der Author auff solche Weiß vñ Meynung schliesse/ wie er sich selber/ vnd allein die **Einfältigen** zubereden vermeynt.

Dann warumb solt oder wolt ich ein falschen/ vnrichtigen Schluß machen/ der mir nachtheylig wer/ weil ich ohn alle Mühe einē richtigen/ warhafften Schluß machen kan/ der mir löblich vnd behäglich?

Wann Luther inn seiner Propheceey also geredt hette/ **(wann wir Lutheraner GOTT auß dem Himmel stossen/ vnnd den Lucifer inn seinen**

Thron setzen werden/ als dann wirdt das Pabstumb in die Züg greiffen/ vnd schreyen Eli Eli lammasabathani, vnd darauff verschwinden wie der rauch) so het ich disen Schluß gemacht/ daß Luther mit seiner Prophecey anzeigen wöllen/ daß er vnd sein Euangelium dem Römischen Stuel kein Bein abschlagen werde/ vnd daß Bapstumb/ Bischoff/ Pfaffen/ Münch/ Nunnen/ Glocken Thurn/ Meß/etc. wol sicher bleiben werden/ weil er ein gewiß vnmügliche Condition gesetzt hette.

Weil aber Luther nicht allein ein mögliche/ sunder ein solche Condition gesetzt / die albereyt in völliger Praxi/ in völliger Füri/ vnnd vollem trib gangen/ vnd seinē Wunsch durch vberauß Qualificiertte/ außerlesne/ hitzige/ vnnd Fewraußspeiende Predicanten nicht nur 2. Jar/ sonder 22. Ja vber die 60. Jar biß her zum besten gehabt/ warumb solte das in 60. Jaren nicht haben geschehen mögen/ daß auff 2. Jar durch vnfelbare Prophecey gestelt?

Wil D. Lip noch einen Syllogismum haben/ den gib ich jhme gantz willferig also.

1. Luther sagt / wann sein Lehr noch zwey jar soll förtgetriben werden / so werde vom Bapstthumb weder Stil noch Stumpf vberig seyn.

2. Nun hat aber Luthers Lehr nicht nur zwey/ sonder vber die sechzig Jar / von seiner Prophecey an/ gewehret.

3. Ergò so ist nichts mehr vberig vom Bapstumb weder Butzen noch Stil.

So wahr aber dise Conclusion ist/ so wahr ist Maior propositio , nach welcher Warheit sich die Warheit der Conclusion nothwendig regulieren vnd volgen muß.

Allda D. Lip vnd menigklichen sehen vnd greiffen kan/ daß

daß an Luthers Prophecey / noch an gesetzter Condition, durchauß nichts ermanglet / dañ allein / daß er Luther gelogē hat / dessen sich D. Lip nicht zu Todt kümmeren soll / weil solcher Gesellen vnd Propheten wol mehr gewesen / vnnd noch kein mangel verhanden ist. Daß ist mein Meynung vnd Schluß / vnnd mag D. Lip sein Luge zu den anderen setzen / damit der hauff nicht kleiner werde.

Was hat es aber meiner Antwort bedürfft / weil D. Lip / selber mir gute Zeugnuß gibt / daß ich den Text recht vnnd vnuersert / jha gar Conditionaliter gesetzt / vnnd mit dem (wann) angefangē. Daß ist auff Teutsch so vil geredt / der Author hat Luthers Text recht gesetzt / darumb geht er mit Betrug vmb.

Item. Der Author hat Luthers Wort Conditionaliter gesetzt / darumb hat ers nicht Conditionaliter verstanden.

Vber das alles / gibt D. Lip sein selbst eigne Außlegung / die ist Gelts wert / vnd soll dise kein Dialecticus / vil weniger ein Theologus ablesen / der nicht ein halben Creutzer Schawgelt aufflege. **Wann daß geschehen were (sagt D. Lip) wie Luther in seiner Prophecey gerhaten / vnd man das reine Euangelium an Papistischen Orthen hette predigen lassen / so were daß geschehen / dauon er gesagt / daß es geschehē werde. Weil aber daß vorige nicht geschehen / so ist daß ander auch verbliben.**

Daß ist mit eim Wort so vil gesagt / wen daß geschehen wer / wz Luther gesagt / so wer es geschehen / weil es aber nit geschehen / so ist es nit geschehen. Item weil es nicht wahr ist was Luther gesagt / so ist es auffs wenigst erlogen.

Ich wil aber D. Lippen gnediger halten vnnd sein Außlegung auffs best deuten / so möglich ist / daß ist auff mein

selbst eigne Außlegung/nemblich also/Wann daß gantz Pabstumb/den Luther für ein Euangelisten/Apostel/Propheten/Engel/ja für Christum vnd Gott selber halten wurde/ vnd jhn nicht allein scharmützlen vnnd machen liesse/ wie vnd was er wolt/ sonder auch jme darzu helffe/alles vnder vbersich zukeren/ so kündte man in 2. Jaren vil Guts anrichten. Vnnd wann die Papisten daß thon hetten / so were Luthers Prophecey wahr worden / weil aber die Papisten so Vnuerstendig / vnd dem Luther nicht haben wöllen Vmbschirmen vnnd Stürmen helffen / so ist vnnd bleibt die Prophecey/ wie billich / erlogen/ & dixit omnis populus Amen.

Es fählet nicht vil/ D. Lip machet mir einen lust/ auch etwas zu Propheceyen/ich wag es vnd sag also:

Wann die Lutherischen theten / was die Jesuiter wolten / so wurde in eim Monat ein solche Frewd / vnd Frolockung sein / dergleichen auff disem Erdboden nicht bald erhört worden.

Item. Wann der Türck nur ein Jar thette was wir Christen gern wolten / so dörfft ich mich darauff Verpfendten / wir wolten jhnerhalb selbigen Jars Vngern vnnd Constantinopel / vnd noch etwas darzu einnemen.

Will aber hiemit solenniter protestirt haben / wann die Lutherische Dialectici, Doctores, Professores, Theologi, ja auch Magistri vnd Discipuli, vber deß Doctor Lippens vnschuldige Außlegung vnnd Defension lachen werden / daß ich dessen weder Vrsach / Namen noch Schuld haben wölle.

Vnser D. Lip aber lasset sich das nichts kratzen/ sonder schleußt vnnd concludiert guts muts auff sein hültzen Amboß vnd sagt:

D. LIP. **Derowegē Doctor Luther kein vnwarhaffter Propheit**

Propheit / wie es die Jesuiter hiemit erzwingen wöllen / vnnd dise spöttische Wort hinzu setzen: Ist es aber nicht sauber alles verschwunden? Zeyge mir einer mehr ein Thurn im Papstumb? Wer hat vom 1524 Jar / biß auffs 1596. mehr ein einige Glocken leuten hören? Zeige mir einer mehr im Pfaffen/ein Münch / ein Nonnen / ein Meß / ein Altar / im Bapstumb. Sehin mein Bapst/lauff mir mehr nach / gelts du seyest getroffen?

Tom. 2. Witt. fol. 49. b.

AVTHOR.

Weil wir D. Lippen müssen schliessen lassen wie er will/ so muß er vns ja auffs wenigst auch das nicht wehren/ daß wir darzu lachen/vnd wo es so gar Lippisch zugeht / spotten dörffen.

Ich solle leyden/daß er mir vndoctorischer/ ja vnredlicher weiß den Text vnnd Characterem verkehrt / damit man meynen soll / meine Wort seyen Luthers / vnnd Luthers Wort seyen meine Wort / so muß er ja auch von mir leyden/ daß ich jhme sein Vnredligkeit verweise.

Was dann sein Schluß belangt/ daß Luther in diser so groben Lugen ein warhaffter Prophet gewesen / daß glaube der Kilkrob/Ich nit. Tom. 2. VVit. f. 49. b.

Daß sich aber D. Lip berhümbt/ daß zimlich vil dings bey den Papisten verschwunden / daß wissen vnd bekennen wir/ als nēlich Stifft/Clöster/Clausen/Vnsägliche Kirchē Schätz vonn Silber/ Gold/ Perlen / Stein/ Monstrantzen / Kelch / 2c. Welches der Catholischen Kirchen/ durch die Predicanten / vnnd daß Lutherisch Euangelium abgemauset worden / wir aber nach disem allem nichts fragten / allein daß klagen wir/ daß so vil armer Seelen durch solche Katzen haben sollen erwürgt vnd verlohren werden/vnd wañ sich D. Lip dessen auch berhümbt/ so soll er wissen daß die Caluinische Katzen einen grössern

Rhum

Rhum haben / weil sie auch die Lutherische Mäuse auff-fressen. Wir haben Gott Lob euch nichts abgemäuset/ vnd wann jhr vns widerumb geben wurdet/ was jhr vnns abgemäuset/ so empfiengen wir/ was vnser ist/ vnd nit das ewer.

So ist/ wie D. Lip sagt/ das auch wahr / daß/ wo jhr reyne Lehr vnd Hepffengelium nur ein wenig hinscheint/ da verschwinden alsbald alle Christliche Tugenden / als die Lieb/ Demut / Gehorsam / Abbruch/ Gebet/ Keuschheit/ rc. **Dañ man nit mehr so vil drauff helt** (spricht D. Lip) **als zuuor geschehen.**

Wunder lustige Vrsach gibt D. Lip allhie zufragen/

1. Warumb nit auffs wenigst Luthers Prophecey nach/ die Lutherische Glocken vnd Thürn / die sie vonn vnns in jre freye Händ gebracht/ vñ ohn allen Papistischen Widerstand mit hausen könden / wie sie gelustet/ verschwundẽ? Oder ob man nicht wider Luthers Lehr vnnd Prophecey handle / daß mann bey den Lutherischen die kleine hinweg thut/ vnnd auff gut Päbstisch grosse Glocken an die statt giessen vnd hencken lasset?

Ey wirdt D. Lip sagen/ daß seynd adiaphora. Da bleibt aber die Frag / warumb ewer Afterleder gelten söll/ vnnd das vnser nit/ warumb ewer Glocken wachsen söllen/ vnd die vnseren verschwinden? O Afterleder/ O Afterglaub.

So lang wir nun werden alte vnd newe Glocken leuten vnd klingen hören / so lang werden wir ein helle klingende Zeugnuß haben / daß Luthers zwyjärige Prophecey/ ein Euangelische Warheit sey.

2. Warumb D. Lip diser Prophecey zuhülff komen wöllen / vnd die anderen/ so darbey stehn/ vnnd eines Leders seynd/ hilffloß stecken lassen?

Im warhafften Luther, folio 2.

Da sag vns D. Lip/ obs nicht fein zugetroffen / da sein richtiger Prophet Luther vorgesagt/ **daß die Welt nit mehr**

mehr stehn werde/wann man zehlet 1584. Jar? 3. hat nicht Luther (vñ Michel Stifel) den jüngsten Tag selber (nach seiner Prophecey) fein Erlebt?

Auß disem allem volget/ daß man D. Lippens nicht lachen noch spotten/ sonder ein Weg als den andern den Luther für ein Warhafften Propheten anbetten vnnd halten solle.

Leßtlich sagt D. Lip/ es sey kein andere Vrsach/ warumb die Jesuiter so starck wehren/ vnd der Lutherischen Lehr widerstand thun/ als daß sie sorg haben/ wann jederman Lutherisch wurde/ so wurde niemandts mehr Päbstisch seyn/ sonder alles wie der Rauch verschwünden/ daß ist mit eim Wort so vil gesagt/ wañ die Jesuiter Lutherische Predicanten wären/ so wurden sie jhrer Lehr kein widerstand thun/ vnnd wañ die Predicanten Jesuiter wehren/ so wurden sie die Bärt abschneiden lassen/ vnnd in der Fasten kein Fleisch mehr essen/ etc.

Wer hie D. Lippen nicht glaubt/ dem soll man den Wein verbieten/ daß er aber hinzukleibt/ nicht vnser/ sonder sein Lehr sey in Gottes Wort gegründt/ daß glaube Doctor Lip vnd deß Luthers Kolkrip/ aber ich nicht.

Kilkrop.

Abermahl geben die Jesuiter für/ D. Luther habe gesagt/ Ich Luther bin ein ENGEL.

D. LIP. fo. 13. vnd 14.

Nun spricht aber Luther nicht schlechter ding/ er sey ein Engel/ sonder redt daselbst vom H. Grab/ vnd sagt zu letst/ Wie wann ich mich rühmete/ daß ich ein Engel oder Magdalena bey dem Grab gewest were? 2c. Daß heist aber noch lang nicht/ ich Luther bin ein Engel/ vnd volget eben so wenig drauß/ als es volget/ ich Luther bin ein Magdalena.

Allhie seynd ich vnnd D. Lip gar wol eins. Er wil keins Wegs Glauben noch zugeben/ daß Luther ein Engel sey/ so

AVTHOR.

halt ich jhn sicherlich auch für keinen Engel/ sonder für einen Bengel/ vnd wie köndte das seyn/ daß Luther ein Engel wäre / weil er sich für ein General vnnd **gemeynen Teufel** außgibt/ vnd mit der That gnugsam erwisen hat? Item / da ich geschriben / der Luther habe sich selber einen Engel genennt/ da kompt mir D. Lip zuhilff/ mit dem hellen Text/ vnd gibt offenlich zuuerstehn / der Luther habe sich nit nur einen Engel genennt / sonder auch gerhümet. **Wie wann ich mich rhümete/ ꝛc.**

Hätte nur Luther das Widerspil gerhümet/ daß er kein Engel wäre / so hätten ich vnnd D. Lip jhme Luther solches gern glaubt/ vnd nicht Vrsach gehabt/ zusagen/ daß er Luther sich selber ein Engel genennt vnd berhümbt habe.

Welches aber jetzo mehr sey/ wañ sich einer selber für ein Engel wil gehalten haben / oder sich selber also nennt/ daß wil ich D. Lippen zu freyer Wahl gesetzt haben.

Darneben aber concordieren vnd concludieren ich vnd D. Lip also: Ob schon Luther sagt/ **wie wañ ich ein Engel vñ Magdalena wäre?** So folge darumb lang nit/ daß Luther ein Engel/ oder Magdalena sey/ sonder bleibt ein Weg als den andern ein Bengel/ geb was er rhüme.

Also auch wirdt Doctor Lip/ ohn allen Zweyfel mit mir schliessen: Ob schon Luther sagt/ er sey **ein Doctor vber alle Doctor / ein Euangelist / ein Apostel/ ein Prophet / Christus / ꝛc.** So folgt noch darumb lang nit / das solches wahr sey.

Bißher seynd D. Lip vnd ich mit einandern eins gewesen/ jetzo müssen wir wid vneins werden. Es ist ein anders ding/ sagt D. Lip/ **Jch bin ein Engel**/ vnd ein anders/ **wie wann ich ein Engel wäre?** Ein anders ist: **Jch bins.** Ein anders: **Wie wañ ichs wäre** Antwort.

Wie wann D. Lip zu frü Doctor worden / weil er noch nit weiß/ quod veritas præteriti & futuri regulatur à veritate præsentis?

Wie wanns wahr wär/was sich Luther rühmet/vnnd D. Lip saget/ es wäre erlogen?

Wie wanns erlogen wär/was sich Luther rhümet/ vñ also D. Lip sein eygnen Propheten zum Lügner machet?

Wie wann also D. Lip sich selber auch zum Lügner machet/weil er sonst der Meynung ist/ der Luther sey ein warhaffter Prophet/ vnd könde nit Lug gestrafft werden.

Wie wann D. Lip nodum in scirpo gesucht hätte?

Wie wann D. Lip sich vnd seine **Einfältige** beredet/ dici wer mehr als esse?

Wie wann er sein Lebenlang nie gewandert wäre/vnd noch nit wisset/das wann einer/der ein geborner Fürst ist/ vnder vnbekandten Studenten oder Doctoribus in öffentlicher Conuersation auß gegebner Vrsachen saget / liebe Herrn/jr rhümet euch hoch/da ist diser ein guter vom Adel/ der ander ein Freyherr/ jener ein Doctor / wer aber meine Gänß seyen/daß wisse niemandts/ **wie wañ ich so gut vom Adel vnd Stammen wär/ als ewer keiner/ wie wann ich ein geborner Fürst wäre?**

Wie wann solche Studenten vnnd Doctores darauff schlussen vnd sagten/ Diser hat sich ein Fürsten genennt vñ für ein Fürsten außgebẽ/diser ist ein Fürst/oder aber hat die Vnwarheit geredt/wäre das vbel vnd vnrecht geschlossen?

Warumb halt ich aber D. Lippen so hart/ weil er sich bessert/vnd selber zũ Creutz kreucht. Gesetzt/sagt er/dz sich der Luther Amptshalber ein Engel geneñt hätte/so wär es doch nit auß der weiß. Dann in der H. Schrifft die Lehrer deß Göttlichẽ Worts bißweilen Engel geneñt werden. Ja wañ schon der Luther ein Engelischer Doctor genent wurde/so wer es nichts newes/weil die Papisten auch einen Doctor oder Münch haben/den sie ANGELICVM doctorem nennen Antwort.

Warumb lieber Doctor wers nit auß der Weiß/daß sich einer selber(wie der Luther gethon)ein Engel nente? Zeige du/Nenne du den Mañ oder die Fraw/Nenne einen purlautere Menschen auß dem gantzen Menschlichen geschlecht/ der sich biß dato einen Engel selber genent/wil geschweigen berhümbt habe/ so lang die Welt gestanden/ so wöllen wir dich für den gelehrten Theologum von Lawingen halten/ vnd ehren.

So wissen wir gar wol/ daß in der Schrifft die heilige Männer/Priester/vnd Lehrer deß Göttlichen Worts bißweilen Engel genent werden/ daß finden wir aber nit/ daß auch die Verkerer deß Göttlichen Worts/ in der Schrifft Engel genent werden/ wir finden/ sag ich/ nirgend in der Schrifft/ daß der Luther/ oder andere böse Buben vnnd Ketzer wären Engel genent worden. Darumb müssen jnen solche Gesellen selber schöne Nämen geben/ sonst hätten sie nichts.

Daß aber D. Lip/ nichts mehr in der Schrifft finden kan/ damit er seim Luther helffen möcht/ sonder bey einem Münch/dem er vnd Luther nicht hold seynd/ Hilff suchen muß/ daß ist doch wunderlich zuuernemmen/ vnnd vmb so vil seltzamer/ weil Luther alda nichts als lauter Schand/ vnd vnser Münch lauter Lob zugewarten hat.

Wirdt doch/ sagt D. Lip/ ewer Münch (daß ist der H. Thomas vonn Aquin) auch ein **Engelischer Doctor** genent. Daß ist wahr lieber D. Lip/ S. Thomas wirdt ein Engelischer Doctor genent/ er hat sich aber selber nie also genent/ vnnd wär eh mit anderen Demütigen heiligen Männern auß sibenzehen Prouintzen geflohen/ eh dann er geliten hette/ daß man jhne also Hoch vnnd Erlich nennen solte/ der Luther aber hat niemandts finden künden/ der jhme solche Ehr angethon/ darumb hat er sich nicht versaumen/ vnd jhme selber noch bey lebzeiten disen vnnd andere schöne Tittel geben wöllen. Ein

Ein lust het ich / weil D. Lip / disen Münch anregen dörffen / ich geb jhme deß Münchs / daß er ein Weil daran gedechte.

Trutz / wolan D. Lip. Du hast den rechten angetroffen / Trutz mache mir auß disem Münch ein solchen Vnschuldigen / Demütigen / Warhafften / Christelichen / Andechtigen / Glaubigen / Engelischen / Biblischen / Graviteti-schen / ꝛct. Münch / Visiere / Poßiere / vnd mache solcher 9. Scartecken von disem Münch / wie ich sie / von dem Außgesprungnen / Eydfälligen Münch Luther gemacht hab: Lieber wags / lieber versuchs.

Damit aber alle Welt sehe / daß D. Lip / abermal gar vnsinnig / vnd seiner eignen Ehr / Seel / vnd Seligkeit vergössen / auch hiemit alle Lutherische Predicanten in höchsten Schimpff / Spot / vñ Verdacht setze / als die sich keiner Lugen mehr scheuhen noch schämē / hebt er so Vngeschickt an zuliegen / daß ich mich seiner selbs erbarmen muß.

Gar zu vil ist es / sagt D. Lip / daß der Papst zu Rom fürgibt / er sey Gott / vnnd daher jhme selber Göttliche Ehre zumisset.

Wann daß nicht erlogen were / so wer es wol zu vil / vnd gar zu vil. Sag mir erstlich D. Lip / wo sagt der Pabst / daß er Gott sey?

DOCT. LIP / er sagts / Distinct. 96. Satis euidenter. AVTH. Ich habs dort gesucht / vnnd find mehr nicht als daß du satis euidenter gelogen hast. Sag weiter wie heist der Pabst der sich selber Gott genennet hat? D. LIP. / daß weiß ich nicht / sunst wolt ich jhn bald mit Namen gesetzt haben. AVTH. Sag warumb hastu die Wort / wie sie in Distinct. 96. stehn / nicht angezogen / vnd gesetzt? D. LIP. Darumb / damit man mir die Hand nit im Sack erwische / vñ an der Luge ergreiffe. AVTH. Waß werdē ewere Obrig-

keiten darzu sagen / oder für ein Ehr daruon haben/wann sie ewere Lugen selber sehen/ vnnd von vns Papisten jhnen solche verwisen werden?

D.Lip /wir haben deß dings schon gewohnt. AVTH Daß sicht man gleich wol. Du solt aber hiemit wissen/ daß wann ich der ärmeste Handtwercks man were / der zu Lawingen sein kan / daß ich mit dir/ als einem so Leichtfertigen vnnd Vnwarhafften Mann weder essen noch trincken wolt.

Wann du ein redlicher vnnd warhaffter Mann hettest seyn wöllen/so söldestu gesagt haben/wie es dort stehet Distinct.96.Satis euidenter. daß nicht der Bapst/ ja gar kein Bapst/ sunder allein der Keyser Constantinus,der hat den Bapst/wie auch andere Priester Gott/vnd Götter genent/ nicht in der Gottlosen Meynung/ wie D. Lip/vnd andere Predicanten auff den Heiligen Keyser liegen / sonder der gebürlichen Meynung/die die Schelck wol wissen/aber da will die H. Schrifft nicht taugen/ ich habe gesagt jhr seyt Götter/ vnnd Gott selber nennet den Propheten Mosen einen Gott/ ist vnnd wirdt darumb weder Gott noch seiner Göttlichen Ehr nichts entzogen.

Was müssen die Luthrische Fürsten gedencken bey so grober Vnwarheit / weil sey wissen/ daß die Römische Bäpst jhnen selber kein anderen Tittel geben als/ Seruus Seruorum Dei, das ist/ KNECHT oder DIENER, der Knechten vnd Dienern Gottes? Diser Tittel ist aller Welt bewüßt/der ander nie erhört worden.

Weil nun die Predicanten nicht allein daß/sonder vast alles was dem Catholischen Glauben änhlich vnnd eygenthumblich/auffs ärgst/ vnd verkertist deuten/ vnnd außlegen/ hetten wir wol vil zuschaffen/ wann wir all jhren Muthwillen vnnd geifer Werck/ so offt Verantworten

wolten/

wolten/ so offt sie (nach vilfeltig vnd stattlich beschehener Widerlegung) von newem mit gen Marckt wischen.

Die Prophecey vom H. Grab anbelangend/ befindẽ wir/ daß Luther vnd Lip. mit dẽ H. Propheten Jsaia/ nicht wol zusam Stimmen/ Dann Jsaias Cap. 11. sagt von dẽ H. Grab also **vnd sein Grab wirdt Herrlich seyn.**

Luder vnd Lip aber sagen. **Gott frage so vil nach dẽ H. Grab/ als nach den Schweitzerküen.** vñ ist D. Lip/ nit ein wenig schöllig/ daß ich dem Luther disen Text habe fürgeworffen.

Wunder aber solt ein nemmen/ Warumb D. Lip/ mit diser Prophecey herfürgewischt/ weil Luther im selbigẽ Blat bekẽt/ daß er kein Zweifel hab/ jedermã werde sein geschwätz **für ein Geuckelspil halten**/ vnd also dem Kind eh dann jhme jemandts vor käme/ den Namen selber geben wöllẽ/ dessen ich mich nichts zubekömmern hab/ vnd wol zufriden bin/ daß ewer Geuckeley ein Prophecey/ vnd die Prophecey/ ein Geuckeley bleib vnd sey.

Welcher massen aber nie kein Pabst/ sonder der Luther sich selber Gott genent vnd Göttlichen gewalt vnnd Ehre zugemessen/ Wil ich hernach/ nicht wie D. Lip/ sonder auffrecht vnnd redlich nicht meine/ sonder Luthers selbst eygne Wort setzen/ vnd ohne mein deutung vnd außlegung/ jhne D. Lippen vnd alle Welt selber deuten vñ Vrtheilen lassen.

Ja sprechẽ die Jesuiter/ ers hat sich aber der Luther auch zuweit hinauß gelassen/ in dem er sich ein **Propheten**/ ein **Euangelisten**/ ein **Apostel** genent vnd gesagt/ **Sein Wort sey Christus Wort/ vnnd sein Mund sey Christus Mund.**

D. LIP. fol. 15. vnd. 16.

Antwort. Wz der Luther hie geredt/ daß hat er mit der That selbst erwisen. vnd kurtz. Weil Christus selber sagt. **Wer euch höret der höret mich**/ so volget daß Luthers **Mund Christus Mund gewesen sey.**

AVTHOR.

Bißher habens die Papisten nie glaubẽ kõndẽ noch wöllen/ daß der Vnflätig/ Verlogen/ vnd Leichtfertig Luther ein Euangelist/ Apostel/ Prophet/ Engel/ vnd sein Mund Christus Mund sey/ Vnangesehen/ daß er Luther selber sagt/ er sey es so gewiß/ daß er jhme selber darumb feind sey/ weil aber jetzo der Predicant von Lauingẽ sagt/ es sey gwiß wahr/ so dörffen vnd könden wirs noch weniger glauben/ dann solten wir dem D. Lippen glauben/ so wers dem Luther ein ewige Schand/ daß wir jhme einen Predicanten fürzugen.

Damit aber beyde/ D. Lip vnnd Luther bey Ehren bleiben/ so wöllen wir jhnen zugefallen glauben/ daß D. Lips Mund eben so wol/ als Luthers Mund/ Christus Mund sey. Vnd daß kan so wenig fählen/ als wenig D. Lips Argument fehlt/ daß laut also.

1. Wer Christi Beuelch vnd sein Wort predigt/ desselben Mund ist Christus Mund/ daß kan ja niemandt laugnen.

2. Nun hat aber Luther den Beuelch Christi vnnd sein Wort Rein Rein predigt/ wie er selber vñ die Predicanten/ vñ D. Lip auch selber bezeugt/ allein die so nit Lutherisch seynd/ daß ist die gantze Welt vñ Allgemeyne Christenheit/ die sagen/ es sey Lugenwerck/ er habe Christi Beuelch vnnd Wort geschändt/ verkert/ darwider gelehrt/ etc.

3. Ergo so ist der Korb gemacht. Item. Christus sagt wer **euch** hört/ der hört mich/ Ergo so ist Luther/ Lip/ Tap/ Caluinus/ etc. auch in dem Wort **euch** begriffen? Oder sag vnns D. Lip/ Warumb Luther/ vnnd Lip nicht? Warumb Lip/ vnd Tap nit? Warumb Tap/ vnd Caluinus nicht? etc.

D. LIP. Auß denen Worten/ da Luther sagt/ **ich bin Christus**/ haben die Jesuiter schliessen wöllen/ der Luther habe sich darfür gehalten/ er sey selber (Persönlich) Christus.

AVTHOR. Wann D. Lip daß Wort Persönlich wirdt weisen/ vnd

zeigen

zeigen könden/ so hat er gewunnen vnnd ich verloren/ weil ers aber nit zeygt hat/ nicht zeygen wirdt/ vnnd nit zeygen kan/ bleibt er ein verlogner Mann/ Vnd wann schon Luther gesagt hette/ er wäre Persönlich Christus/ da wolt ich mit D. Lippen sagen/ es wäre erlogen.

Er hab es aber verstanden wie er wölle/ so ist es bey der alten Christenheit vnerhört/ daß sich jemalen einer selber also genennt hätte/ oder von andern wäre genent worden/ vnnd weil es an jhme selber vnleydelich ist/ daß sich ein Ketzer selber ein Euangelisten/ Apostel vnd Propheten nenne/ wie vil vnleydelicher ist es/ daß ein solcher Vogel sich mit dem Tittel vnnd Namen schmucken solte/ der dem ewigen Sohn Gottes eygenthumblich zuständig?

Vnnd was hat den Luther dahin getriben/ daß er das Wort (nit Persönlich) hinzu gesetzt/ als daß er selber gemerckt/ es sey vnmöglich/ daß man ob seiner vngewöhnlichen/ vnd bißher vnerhörten Weiß zureden nicht stutzen wurde/ vnd mit jhme dem Fewer zuwischen/ wie mit seiner Bruet Dauid Görgen zu Basel geschehen/ An. 1525. der sich selber den dritten Dauid nennet/ vnnd allgemach in seiner Heiligkeit vnnd Geist so hoch gestigen/ daß er sich zuletst **Persönlich Christum** nennet/ vnd nicht nur schlechtlich **Christum**/ sonder den **Himelischen Christum/ vnd den geliebten Gottes Sohn.**

Ein Dieb sucht/ schleicht/ grebt vnnd steigt so lang er kan/ biß er letstlich den Schatz ergreifft/ Also mußte Luther gemach gehn/ vnnd ein Tittel nach dem andern mausen/ jetzt ein grosser Doctor/ dann vber alle Doctor/ bald ein Euangelist/ darauff ein Apostel/ warumb nit auch ein Prophet? Wie wann gar ein Engel? Noch vmb ein Tritt ist es zuthun/ so finden wir den schönen Schatztittel CHRISTI, wolan wolan Lutherus wagts/ vnnd sagt/ **Jch bin**

CHRISTVS, aber noch nit gar/ **nit Persönlich**/ bey Leib noch nicht/ sonst möchte man zu Wittenberg Baßlerisch werden/ vnd ein Santihannsfewer machen.

Weil jhme dann Luther selber Suspect gewesen/ vnnd mit nothtringender limitation löschē müssen/ wer wil oder kans anderen für vbel haben/ daß sie vber solche vngewönliche Vermässenheit vnnd Turst/ sich entsetzen vnnd stutzen?

Warumb gehn wir aber so lang vmb den Brey? Komb einer her vnd vberrede vns/ daß dem Luther sein Athem nit nach dem persönlichen Tittel CHRISTI gestanden/ geschmeckt vñ geprümßlet hab? Wil nit anregen daß Luther allbereyt zum Vortheyl gesetzt/ daß sein Wort Christus Wort/ vnd sein Mund Christus Mund/ sonder daß wil ich anregē/ was Luther vom jme selber offenlich vnd ohn allen Scheuch auß seinem Maul vnnd Federn faren lassen/ **Es ist herauß** (sagt jener Predicant) **vnd komt nit mehr hinein.** Spitze die Ohren D. Lip/ vnnd höre dein vnpersönlichen Christum. **Ist mir Luther** (spricht Luther satis euidenter) **nit ein seltzamer Mann/ ich meyne daß er** GOTT **sey/ wie wolt sonst sein Schreiben vnd Name so mächtig seyn/ daß er auß Bettler/ Herren/ auß Eseln/** Doctores, **auß Buben/ Heiligen/ auß Dreck Perlen** (vnnd diser Mund ist Christus Mund/ vnnd disē Wort seynd Christus Wort?) **auß Schandflecken herrliche Leut machet?**

Tom. 4. VVit. fol. 378. a. § 4.

Vnd damit man nicht meyne/ Luther führe nur den blossen Namen/ so wil er auch hiemit seinen Göttlichen Gewalt sehen lassen/ vnd erwisen haben.

Tom. 2. Ibem. fo. 214. a. §. 3.

Weiter sag ich Luther/ Obs geschähe/ daß eins/

eins/zwey/hundert/tausent (vnsinniger Budler) vnnd noch mehr Concilia beschlössen/daß Geistliche möchten Ehelich werden/ oder was mehr/ GOTTES WORT zuuor hat/ zuthun/ vnnd zulassen beschlossen/ so wolt ich ehe durch die Finger sehen/ vnnd GOttes Gnad vertrauwen DEM, der sein Lebenlang eine/ zwo/ oder drey Huren hätte/dañ dem/der ein Ehelich Weib neme/ nach solcher Concilia Beschluß/ vnnd sonst ausser solchem Beschluß keins dörfft nemmen. VND WOLT AVCH ALLEN AN GOTTES STAT GEBIETEN, vnnd rhaten/ daß niemands auß Macht solches Schluß (den GOttes Wort selber gebotten/ vnd beschlossen hette) ein Eheweib neme/ bey Verlust seiner Seelen Seligkeit.

Da sicht D. Lip/ meines Erachtens satis euidenter, wer jetzo der Bapst sey/ der sich nicht allein Gott nennet/ sonder auch an stat GOttes gebieten darff/ daß wo Gott vnd die Concilia zusam stimmen vnnd eins wöllen/ da soll man nicht ansehen/was Gottes Beuelch sey/sonder vil mehr/ja allein vnd perforza deß Luthers Beuelch/allen Conciliis zutrutz/anhören vnd nachkommen/vnd daß bey Verlust der Seligkeit/ Gottes Beuelch bleibe wo er wölle.

Da wöllen wir D. Lippen zu einem Nothelffer erbitten/daß er bey seinẽ vnpersönlichen Christo/Luthero/ein Fußfall thun wölle/vnd so vil erhalten/daß er Luther/den alten Allmächtigen Gott noch ein weil neben jhme sitzen vnd hinkommen lasse.

Dann inn zweyen Stucken thut im der Luther zuuil. Erstlich/ daß er sein Beuelch (Laut seiner supposition) dem Göttlichen Beuelch zuwider/ vnnd entgegen zusetzen

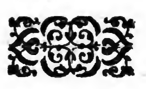
entschlossen. Zum andern / daß er seinen Gott widerigen / vnd Consequenter Gottslesterlichen Beuelch / dem ewigen Göttlichen Beuelch / vorzuziehen ebenmessig entschlossen / vnd solches mit trouung verlusts ewiger Seligkeit.

Jst nu D. Lip / nicht gar Balord / vnd noch ein einzigen redlichen Blutstropfen in jhme fület / so wag ichs / vnd bitt jhn / er wölle Gott vnd der Warheit die Ehre vergunnen / vnd sagen wie jhn sein gewissen treibt / was ? Daß. Wann ein Bapst were gewesen / der solche Wort / wie deß Luthers angezogne Wort beschaffen / quacunq; conditione, suppositione, vnd hypothesi selber geredt / geschriben / vnd in offentlichem Truck aller Welt fürgelegt / ob nit die Predicanten mit schreien vnnd schreiben / die gantze Welt anfüllen / vnd sagen wurdẽ / daß ist der Bapst / so heißt er mit Namen / daß seind seyne selbst eigne Wort / etc.?

Ob nun wol D. Lip / Satis euidenter mit seim Vnpersönlichen Christo eingesessen / vnd damit er dem Regen entliesse / mit allen vieren in den Bach gefallen / dannoch stellt er sich / als hette in kein Tropfen genezt / vnd beschleußt hie guts muts auff den alten Reyser / vnnd spricht. **Daß ist bißhero die erste Form / der Jesuiterischen Falschen Schlußreden.**

Sehin da lauff mir mehr nach.

(.·.)



Die

II.

Die andere Sophisterey / oder Schluß / A non causa vt causa.

DJe Jesuiter sagen / der Luther habe öffentlich bekent daß er die Sacramentschendische Ketzer auß seinem leib geboren. Da kündte ein Discipul in der Schul den betrug bald mercken / vnnd sprechen / es sey Fallacia à non causa vt causa.

D. LIP. folio 17. vnd 17.

AVTHOR.

Erstlich werden D. Lippens Discipel / vnd die Prebentschuler vonn Geisenfeld sagen / D. Lip sey ein schulerischer Doctor / Ja ein vnschulerischer Schuler. Fritz Tap sey mit diser Waar vor jm gen Marckt komen / vnd vil redlicher als D. Lip / dann er bey weit so vil Artickel nicht außgelassen / auch nicht so hefftig durcheinanderen gebuttert / als D. Lip / vnd weil der Author auff alles / von dem ersten Artickel biß auff dē Letsten gantz Ordelich beantworttet / hette sich / wie alle sibenjärige Schuler vnnd Schützen wissen künden / gebüren wöllen / daß D. Lip zuuor angezeigt / was er für mängel an der ersten Antwort hette / eh dann er ein andere Antwort begeren solte. Das ist / D. Lip soll vor Zahlen waß er schuldig ist / vnd darnach sehen ob er weiter schulden machen wöll oder nicht. Hierauff mag D. Lip / sich bey seinem mitcollega dem Tappen bescheyds erholen / fol. 34. vnd 35. Artic. 4.

Zum andern werden die Schuler sagen / der Author habe alhie mehr nicht als deß Luthers eigne Wort gesetzt / daß nemblich er Luther selber bekent / er sey ein Vatter der Sacramentschendischen Ketzer / vnnd habe dise Ketzer seine Kinder genent / die er auß seinem Leib geboren. hat

nun der Author alhie etwas anders gesagt/ als was Luther selber bekent/ so solte D. Lip solches specificieren/ vñ beweisen/ kan er daß nicht/ wie alle Lutheraner/ vnd junge Schuler sehen/ daß ers nicht kan/ so ist vnnd bleibt/ D. Lip/ ein verlogner Doctor/ vnnd werden seyne Discipel besser argumentieren als er/ wann sie sagen werden/ daß liegen stehe einem Schuler vbel an/ Ergo einem Preceptor/ Professor/ vnd Doctor vil vbler.

Zum dritten werden D. Lips discipel sagen künden/ es sey da kein Vrsach/ warumb die Jesuiter causam pro causa, oder nõ causam pro causa setzen/ dañ es jnen vberig gnug seyn möge/ daß Luther bekent/ **er sey der Sacramentschwörmer Vatter/ er habe sie auß seinẽ Leib geboren/ sie seyen seine Kinder.** Vnnd daß D. Lip selber darzu setzt/ der Luth/ er als Vatter/ sey ein grösserer Ketzer gewesen/ als seine Kinder/ daß mag er leichtlich verantworten/ weil er nicht allein die Gelehrten/ sonder auch den Luther selber auff seiner seyten hat. Propter quod vnumquodq; tale &c. **Vnd Am grünen Doñerstag pflegt man alle Jar/ die Ketzer zuuerdammen/ vnder denen/ ich Marte Luther der erst vnd Fürnembst bin.**

Zum vierten/ werden die jungen Studenten D. Lippen fragen/ weil er die Jesuiter mit Vnwarheit beschuldiget/ daß sie non causam pro causa gesetzt/ ob er sich nicht darob vor aller Welt zum offentlichen D. Lippen mach/ daß er selber/ eben an disem Orth/ da er die Jesuiter anleugt/ non causam pro causa, vnd quid pro quo setzen dörffen? Dann je die Jesuiter vnd der Luther nit sagen wie D. Lip/ daß die Sacrament Schwörmer von jhme AVSGANGEN/ sonder/ **auß meinem Leib hab ich sie** GEBOREN. Wañ hie deß Luthers Bauch vnnd Wampen solle verstanden werdẽ/ so wöll vns D. Lip dessen berichten.

Was

Was wurde aber D. Lip nit für ein Carthummel angefangen haben/wañ er solche Batzen wider die Jesuiter auffzulegen hette/ vnnd sagen kundte/ da secht wie die Jesuiter so fein mit dem Text spilen/ vñ da sie sagen sollen GEBORN sagen sie/ vnd setzen darfür AVSGEHN?

Zum Fünfften werden die jungen Baccalaurei D. Lippe zu red stellen künden/ wie seyn vnd deß Luthers Außlegung zusam stimmen/ weil D. Lip sagt/ der Luther seye (non causa) kein Vrsach/ daß wir jetzo daß Land voller Ketzer vnd Ketzereyen haben: Der Luther aber sagt gut rund daß widerspil/ nicht allein daß er sie auß **seinem Leib geborn/** sonder auch/ ehe dann ich mit meinem Euangelio herfürkommen/ (spricht Luther) **hetten die Rotten vñ Ketzer nicht Zischen dörffen:** To. 2. Witt. fo. 570. f. 3. Dise **Zischer** seynd es/ die Luther auß seinem Leib geboren/ vnd durch sein Euangelium außgebrietet/ Tom. 3. Jen. fol. 192. b. Tom. 9. Wittenb. fol. 234. Ja wann Luther diesen **Rotten vñ Zischern** nicht hette Lufft gemacht/ hetten sie alle widerumb müssen **zu Loch kriechen.** Tom. 6. Wit. fol. 451. vnd Jen. 3. fol. 335.

Die Sprüch die D. Lip. fol. 18. f. 1. anzeucht haben zweyerley Verstand/ nemlich ein Ketzerischen/ vnd ein Catholischen. D. Lip. helts mit dẽ Ketzerischen/ damit die Schrifft erfült wurde/ kein Wolff beiß den andern/ vnd kein Vezel treibt den anderen auß.

Wir Papistẽ aber haltẽ vns deß Allgemeynẽ Verstands d Catholischen Kirchẽ/ vñ nach disem verstand hat Luther mit Gott vñ seiner Kirchẽ gehauset/ wie Absolon mit seinẽ Vatter David 2. Sã. 15. Itẽ Luther ist/ wie er selber sagt jns Bapstshauß/ dz ist/ in der Allgemeynen Kirchẽ Gottes geborn/ Getaufft/ aufferzogẽ/ zu Priesterlichẽ würden erhebt vnd erhöcht wordẽ/ endtlich aber anderst nit/ als wie Jscarioth von Gott vnd seiner Kirchen abgefallen/ vnd wie er an

Gott

Gott/ Glauben/ Eyd/ vnnd Ehr fellig worden/ also seynd seine Brütling/ nach Art jhres Vatters auch hin vnnd wider gefallen/ also daß Vatter vnd Kinder/ wie es vor aller Welt Augen ligt/ im̃erdar eins fallens hin vnd her fallen/ vnd mit eim Wort den rechten hinfallenden Siechtag haben. Isa. 1. Item wie S. Paulus sagt Actor. 20. Eben also ist Luther/ Philip/ vnd andere Männer/ vnder vns selber in der Catholischen Kirchen **aufgestanden/ verkehrte Lehren auff die Ban gebracht/ vnd an sich gezogen**/ was sich hat ziehen lassen. Item/ Sant Joannes 1. Joan. 2. **Sie seynd von vns außgangen**/ Sie/ der Luther vnnd sein Pursch/ seynd vonn **vnns Papisten** außgangen/ vnd wir nicht von jhnen/ welches Luther darumb selber bekennt vnd bestanden/ vnd noch alle Predicanten/ weil sie es nit laugnen könden noch dörffen/ als wenig es sich der Natur nach laugnen laßt/ daß Vatter vnd Mutter älter seynd/ als jhre Kinder.

Vnd wann die Lutheraner das von vns sagen köndten wie wir von jhnen/ daß nemblich nit **sie von vns/ sonder wir von jhnen wären abgefallen**/ so hätten sie den Vortheyl in jhren Händen/ den wir inn vnsern Händen haben. Vnd ist das diser Brocken einer/ der den Lutheranern im Halß besteckt/ vnnd weder mit Schrifft noch Vernunfft zuuerthädigen/ jnen an jhrem letsten End/ wie auch am jüngsten Tag/ Angst/ Wehmut vnnd vnuerantwortliche Schand/ ja ewigen Spott vnnd Peyn bringen wirdt. Gott helffe/ wem zuhelffen ist.

Weil nun D. Lip vberall im Pfeffer steckt/ was wil dañ auff die letst drauß werden? Da lasse einer jhn drumb sorgen/ dann hie mit diser meiner Kunst/ sagt D. Lip/ hab ich den gantzen Glaubigen Luther per totum; biß auff das Haupt erlegt. Wie da? Dann im Glaubigen Luther/ setzt der

der Author erstlich nicht nur Luthers Glauben / sonder auch seiner Kinder / wie vnd was sie Glaubt haben. Vnd also Laut sein Tittel.

Offenlich / vñ zu ewiger Gedechtnuß schrifftlich hinderlasne Bekantnuß / deß reinen / reformierten / vnd pusinierten Glaubens / D. M. Lutheri, VND SEINER **(auß seinen lenden gebornen)** KINDER, Discipuln, **vnnd Nachkümlingen / wie vnnd was jeder nach gelegenheit seines Kopffs vnd Schopffs / willens vnd gefallens / von den fürnembsten Hauptstucken deß gantzen Christenthums glaubt / bekent / vnd gehalten hab.** Kurtz aber vnd Summariter / was ein jeder glaubt hab / daruon zureden / gibt Luther mit disen Worten zuuerstehn / da er sagt: **Die Obrigkeit soll nicht wehren / was jederman glaubt / es sey** EVANGELIVM **oder** LVGEN. Nun were aber D. Lippen lieber gewesen der Author hette allein Luthers / seiner Kinder aber keine Meldung gethon. Der Author aber hats nie im Sinn gehabt / daß er sich nach D. Lippens Kopff richten wölle.

Zum andern / hat der Author mit vnderschied was Luthers Glaub / dem Luther zugeschrieben / vnd was Caluinisch dem Caluino / vnd was Stenckfeldisch / dem Stinckfeldio / ꝛc. Da het D. Lip leyden mögen ich hets durch einanderen gebuttert / wie er / so hette ich bey jme ein Lob verdienet / daß er nur jetzo für sich behalten mag.

Zum dritten fragt D. Lip nichts darnach / wz Luthers Discipel geglaubt haben / sonder allein wz Luther geglaubt habe / wir Papisten aber fragen nach beyden was die Großmuter vnd die Kinder geglaubt haben / es möchten aber die Kinder vnd jr Vatter im glauben so wol vnd gleich zusam

stimmen/Doctor Lip wurde auch wissen darnach zufragẽ.

Zum vierten/ sollen wir D. Lippen probiern/ was Luther selber bekennet/ ob der Luther deren Kinder Vatter sey oder nit/ deren Er sich selber Vatter nent vnd bekent/ vñ ob dz seine Kinder seyen od nit/ die Er selber seine Kinder nennet vnd bekennet daß sie auß seinen Lenden geboren seyen?

Zum fünfften/ ob sie/ dise Lendenkinder jr Lehr vom Luther/ oder Lucifer haben/ das gilt vns Papisten gleich/ weil auch Luther das Saltz seiner Weyßheit auß Lucifers Kibel geleckt/ vnnd sein Lehr nicht vmb ein Katzenhaar besser ist/ als seiner Kinder.

Zum sechsten/ sagt D. Lip/ Daß man dem Luther so wenig Schuldt geben künde/ was seine Lendenkinder für Ketzerey lehren/ als weniges dem heyligen Augustino künte zugeschribẽ werden/ was die Arrianer/ Donatisten/ Pelagianer/ etc. gelehrt haben. Allda ich kein Zweyffel/ aber grosse Sorg hab/ D. Lippens Collegæ vnnd Discipel/ ja auch seine **Einfältige**/ welche das von Jhme wissen/ hören/ oder lesen werden/ die werden sagen/ wann D. Lip anderst nicht dran wölle/ werde mann Jhme ein A fürs J inn sein Namen setzen. Dann was ist das für ein Vergleichung/ Luther ist der Sacramentschwermer Vatter/ S. Augustinus aber ist weder der Arrianer noch anderer Ketzer Vatter/ darumb seynd sie gleich?

Sanct Augustinus hat die Manicheer nicht verführt/ sonder sie haben Jn verführt. Der Luther aber/ hat sich vnd seine Lendenkind verführt/ Er aber als ein Verführter Verführer/ hat nit bedürfft/ dz er von andern verführet werde.

Was bedarffs viler Wort? Eben die Kirchen zu der sich der H. Augustinus begeben/ die Er so hoch inn all seinen Schrifften erhebt vñ gerümbt/ die Er für die eynige Braut Christi/ vnd rechte Schoß deß Heyls gehalten/ ja sein edlen standhafftigen Geist Gott darinn aufgeben/ eben/ eben võ

diser

diser Kirchen ist Luther nit allein schändlich vnd gemeyner Apostatischer Weyß abgefallen / sonder auch eben dise Kirch / **Eine teufflische Ertzhur vnd Ertzteuffli-sche Hur** genent vnd geschändt / Tom. 7. Witt. fol. 559. a. ∫. vlt. vnd D. Lip. fol. 24. vnd 26. so weyt seynd S. Augustin vnd Schandtluther von einander. Noch darff vnser Theologus von Lawingen den Luther mit dem H. Augustino vergleichen / vñ werden mit diser Weyß Ketzer vnd H. Männer / Himmel vnd Hell / Christus vnd Belial ein Ding seyn vnnd vergleichen müssen / so wol als sich der Gottloß Luther / vnd Gottselig Augustin vergleichen.

Jetzo frag ich noch zum Vberfluß / ob D. Lip ein Eyd geschworen / vnd verlobt hab / daß Er vberal nichts anders mehr thun wölle / als Liegen / oder ob Er die Lutheraner alle auff einen Hauffen / für so **Einfältig** achte / daß sie seine Lügen nicht mercken ja greyffen söllen / die so grob gespunnen / vor jhren Augen ligen: Alle Lutheraner / die den Glaubigen Luther gesehen vnd gelesen haben / oder noch lesen wöllen / die werden mir Zeugknuß geben / daß ich in bemelter Scartecken deß Glaubigē Luthers vberal zu Anfang vnd End mit außtrucklichen Worten gesetzt / als im Tittel **Offenliche vnd zu ewiger Gedächtnuß** / rc. vnd fol. 41. Daß ich nit allein Luthers / sonder auch seiner **Kinder vñ Purschgesellen** glauben / vnd solches nur zum Exempel / nur zu einem kurtzen Muster fürzustellen mich erbottē / weil solches ein vnsäglich Werck / ja vil grosser Bücher abgeben wurde. Wie hats den D. Lip / wagen vnnd schreiben dürffen / ich habe mich in diser Scartecken erbotten / allein dē Luther zu vberzeugē / vñ nit seine Purschgesellen vñ Kinder / darnach sey ich auß dem Streych gesprungen / vnd habe erzält was die Kinder vñ Purschgesellen von einem oder dē andern Artickel halten / als wann d Großuatter Luther nit

auch bey vnd vnder jhnen sein Namen / Tittel vnnd Theil hette / vnnd D. Lip sein offenliche Luge zubedecken / deß Luthers Namen außgelassen / vnd neben dise seine Kinder zusetzē sich geschämbt / aber der Lugen nit geschämbt hat.

Item / wie es D. Lip habe wagen vnnd schreiben dörffen / die Frag sey nit / was solche Schwärmer vñ Burschgesellen glauben / so doch alle Welt sicht / daß mein Frag / vnd so außtrucklich specificiertes / vnd darzu außgeführtes Intent vnd Argument?

Ist nun die Frag bey D. Lippen nicht / was deß Luthers mißgerathne Geburt / Brut / Kinder / vnd Burschgesellen glauben / vnd gar wol leyden möchte / daß man mit diser Frag nit auff die Ban keme / daß glaub ich jhme gern / wir Papisten aber fragen nicht / was D. Lip frage oder nit frage / was er gern oder vngern höre / sonder sehen allein darauff / daß wir halten was wir reden / vnnd D. Lippen liegen lassen / biß er müd werde.

Noch ellender ist / daß wir D. Lippen auch in dem vorkommen / daß er mit offenlicher Vnwarheit die **Einfeltigen** zubetriegen / angedeut / wir solten in diser Scartecken von deß Luthers Glauben / absunderlich vnd allein / Meldung gethon haben / als wann solches nit geschehen wäre / vnnd von dem 41. Blat an biß zu Enden deß Glaubigen Luthers / solches mit bestem Vnderschied / Particulariter vnd Summariter vor Augen lege / vnnd der arme Theologus Heilbrunner / vberall mit dem Augenschein an der Vnwarheit ergriffen / vnd vberwisen wirdt.

Was noch? Die Jesuiter / spricht D. Lip / könden nit probieren / daß Luther vnd seine Brütling in jrer Schwärmerey einer Meynung / vnd eines Sinns gewesen. Hat D. Lappenhauser hie die Warheit nicht gesagt / so wil ich mich an seiner Statt straffen lassen. Was wers aber noth / daß zusagen / daß jederman vorhin weißt?

Die

Die Jesuiter köndens fürwahr nit probieren / vnnd wöllens nit probieren / daß die Ketzer im Glauben eines Sinns seyen / sonder sagen D. Lippen Danck / daß er allhie so redlich bekennt / daß Luther vnnd seine Kinder im Glauben so eins / als Hund vnd Katzen / etc.

Weil dann Luther vnd seine Schwärmer / im Glauben nit zusam stimmen / so ist / spricht D. Lip noch ein Frag / ob sie die Schwärmerey vom Luther gelernet haben? Ja jmer ja / sagt der Author / Dann wie jhme der Vatter gethon / so haben seine Brütling auch gethon / Er ist von Gott vnd der Kirchen abgefallen / also seyn sie vonn jhme auch abgefallen / Er hat glaubt / vñ geschwörmet seines Gefallens / also haben sie auch geschwörmbt jhres Gefallens / er hat wöllen der Han im Korb seyn / vnd niemands weichen / also haben sie auch etwas seyn wöllen / vnd jhme auch nit vm̃ ein Haarbreit weichen / etc. Wann aber Luthers Kinder / dise Kunst von jhrem Vatter Luther nit geschöpfft vnnd gelernt / wann dise Junger von jrem eignen Meister / wañ dise Discipel von jhrem eignen Doctor das nit gelernet haben / so sag vnns D. Lip / von wem / oder woher sie es dann gesogen vnd gezogen haben?

Vom Teufel / wirdt D. Lip sagen / Recht. Vnnd der Luther auch von keinem anderen.

Jetzo mögen die Jesuiter hingehn vnnd sagen / Ob nit D. Lip den gantzen Glaubigen Luther per totum, zuboden geschlagen / vnnd rechtschaffen widerlegt habe. Vnd wann D. Lip so fort fährt / so wirdt er in Kürtz aller Papisten Bücher widerlegt haben / wer wolt oder solt jme als dann wehren / daß er nit ein Hanenfeder auff den Hut stecket?

Eins wundert mich / daß ein so fürtrefflicher Mann / nicht Sorg gehabt / es möcht jhme verkleinerlich seyn / sich mit so schlechten Scartecken zubemühen / inn Massen er

dann selber Anmeldung thut / warumb ich den Glaubigen Luther nit besser herauß gestrichē: Darauff ich aber gleichwol genugsame Vrsachen angezeigt / vnd wann D. Lippen ernst wäre / hätte er sich schämen sollen / daß er so ellendt am Hag hinab schleicht / vnnd sich stellet / als wißte er nichts darumb / was der fürtrefflich Mann D. D. Pistorius für einen **Glaubigen Luther** gen Marckt gesetzt / Nemblich den **JRRTHVMBS GEJST** / das ist erst noch der **erste Theyl** / deß anderen Theyls der Anatomiæ Lutheri. Jn welchem ein hundert vnnd drey / allein wider die heilige Dreyfaltigkeit / vnnd dero drey Göttliche Personen / Vnmenschliche / Türckische / vnnd Theyls bißhero vnbewußte / abscheuliche / vnnd inn der Höll gewachsne Jrrthumb / auß deß Luthers eygnen / vnuerfälschten Worten / vnd auß seinen vnuerneinlichen / bekanten Büchern trewlich zu Menigklichs Verwunderung / &c. an Tag gebracht. Da Doctor Lip / wirdst du 646. Blätter finden / die mit dem **Glaubigen Luther** angefüllt / vnd diß allein / was er von der heiligen Tryfältigkeit vnd derselbigen dreyen Göttlichen Personen geglaubt / gelehrt / vnnd Schrifftlich hinderlassen hat. Da / sag ich / hat Doctor Lip / was er (wanns Ernst) gesucht hat / vnd wañ er disen Pistorianischen **Glaubigen Luther** wirdt auffgeriben vnd gefressen haben / wil ich jhme mein Scartecken oder Scarnitzel / zur Zubuß geschenckt haben.

D. LIP. fol. 18. vnd 19

Eben deß Schlags ist auch / da die **Jesuiter** vnder deß Luthers Namen also sprechen: Hab ich nicht Vnuerholen bekennt / daß die Leute auß meiner Lehr vnnd Euangelio nicht besser / sonder nur ärger / ja je länger je ärger werden?

AVTHOR.

Ja für wahr / wie D. Lip sagt / ist daß / was die Jesuiter sagen eins Schlags / vñ was er sagt / ist auch eins Schlags. Dañ wie die Jesuiter vberall mit Grund vñ Warheit vmbgehn / also gehet D. Lip vberall mit Lumpen vnnd Lugen vmb.

hat

Hat nicht der Author deß Luthers Text selber gesetzt? Stehet nit stracks auff seine Wort / Text her? Laut nit derselbig Text also? **Es wirdt die Welt auß diser Lehr / nur je lenger je ärger / jetz seynd die Leut mit siben Teufeln besessen / da sie zuuor mit einem Teufel besessen waren. Der Teufel fert jetzt mit Hauffen inn die Leuth / daß sie nur vnder dem hellen Liecht deß Euangelij / seynd geitziger / listiger / frecher / vnnd ärger dann zuuor vnderm Papstumb.**

Wer schämbt sich hie deß Lutherischen Texts? Ich oder D. Lip? Oder wo fälets hie?

Es ist die Frag / sagt D. Lip / ob der Luther / oder das Euangeliũ daran schuldig sey / dz die Leut je lenger je ärger werden? Hie gibt Luther selber sein Categoricè antwort / vnnd sagt NB. **auß diser Lehr werden die Leut / rc.** Sihe da D. Lip / **Auß der Lehre.** Nun ist jetz vnser Frag auch / Ob Luther nit sein Lehr verstanden? In allweg. Ob Luthers Lehre nit das Lutherisch Euangeliũ sey? Awe ja.

Ob Luther vnnd sein Euangelium miteinander eins oder vneins? Bey leib nit.

So sagen wir hie mit dem Luther / oder für vnns selber daß der Luther / oder sein Euangelium / oder beyde sampt-lich daran schuldig. Was wil Doctor Lip mehr? Es ist die Schuld **auß diser Lehr.** Daß ist herauß vnnd kombt nit mehr hinein / vnnd à Deo sic ordinatum est, vt impij, &c. Weiter fragen wir / Warumb D. Lip frage / Ob Luther oder sein Euangeliũ daran schuldig / weil er vnser eigne vñ Luthers eigne antwort vorhin darauff hat / vñ er Lip vnsere Wort selber in sein Buch gesetzt / **Daß die Leute auß Luthers Lehre vñ Euangelio je lenger je ärger / rc?**

Warumb

Warumb D. Lip dise wort auß diser Lehr außgelassen/ vnd nit in sein frag setzen wöllen/ sonderlich weil es nur drey Wort/ vnnd zur Natürlichen erklärung der grundtlichen Warheit gantz Dienstlich? Mann soll aber so genaw nit nache fragen.

Es fragt aber D. Lip auch weiter/ ob die Leuthe so je lenger je ärger (auß Luthers Lehre) werdē/ die jenige seyen/ so dz Euangelium mit glaubigen Hertzem annemmen/ oder die es Mißbrauchen? Antwort / die seynd es/ die es mit glaubigem Hertzen annemmen/ sonst hette Luther vergebens gesagt/ Ja gelogen/ daß sie auß diser Lehre ärger wurden. Noch mehr: die seynd es / die sich der Lehr am sterckesten annemmen/ daß ist/ welche dem Luther vnnd seinē Euangelio gentzlich vnd von Hertzen/ glauben gegebē/ vnd dem selben mit dem Werck vnnd der That nach allem vermögen nachgesetzt. Wie da? Also da. Dann wann einer einem Ketzer von Hertzen glaubt/ wann er Jrthumb vnd Ketzerey von Hertzen glaubt/ wann er Lugen vnd Jrthumb/ für lauter Warheit/ vnd für das heilig Euangelium von Hertzen glaubt/ je stercker/ vnd je jnbrünstiger er in seim glauben ist/ je ärger/ je schädlicher / je vnglückhaffter ein solcher Mensch/ werden muß vnd ist.

Wann einer glaubt/ daß die gute Wercke zur Seligkeit schädlich. Ja alle gute werck verdampt sein. Tom. 6. Witt. 559. Daß wann die Fraw nicht wil die Magdt kommen soll. To. 2. Jen. fo. 168. b. etc. Je stercker/ inbrünstiger/ vnd Hertzlicher einer disem Euangelio / vnd disem Euangelisten glaubt/ je letzer vnnd je ärger Bub in der Haut muß er werden / vnnd wie Luther recht sagt / so fahren die Teuffel hauffen weiß in solche Gesellē. Vermag daß der gut Lutherisch Brauch/ wie wirdt den der Mißbrauch sein? Vnnd erklärt sich der

Luther

Luther trefflich wol in den Worten/ die D. Lip anzeucht/ sonst hätten wirs lang suchen müssen.

Es ist aber/ sagt Luther/ **grewlich vnd schröcklich zuhören/ daß der Teufel die Leut so bethören kan**/ daß sie ein Ketzer/ für ein Euangelisten/ Jrthuñ für Euangelium/ vnreyne Lugen/ für die reine Warheit halten/ vnd annemmen.

Item/ **Das die Freyheit deß Gewissens/ sich zum Deckel der Boßheit müsse gebrauchen lassen/** also daß die Lutheraner jetzo alle miteinandern vnder dem Schein vnd Deckelmantel deß Euangelij Zolfrey gemacht vom Fasten/ vom Beichten/ von den zehen Gebotten/ vom Gehorsam gegẽ Gott/ Papst/ Bischoff/ Keyser/ König/ rc. vnd mit eim Wort von allen guten Wercken/ vnd ist kein Zweyfel/ der leydige Sathan/ werde sie auff disem seinem lustigen/ breyten/ vnd eigenwilligen Weg vnd Strasse biß inn sein Reich hinnein auch allerdiñgs Zolfrey passieren lassen. **Wer Ohren hat zuhören/ der höre.**

D. LIP.

Es widerholen aber die **Jesuiter** solche jre Lesterung in einer anderen Scartecken/ da sie vnder deß Luthers Namen also sprechen. Wer hette aber billicher sagen könden/ als ich Luther selber: **Daß solches Jrrthumbs vnnd Boßheit im Volck/ niemands als dem Luther alle Schuld geben/ vnd muß die Frucht meines Euangelij heissen:** Nun spricht aber Luther nicht für sich selbs/ daß Jrrthumb vnnd Boßheit/ die Frucht seines Euangelij seyn müssen/ sonder redet solches auß der Widersacher Mund/ die solches vonn jhme lästerlich außgeben/ rc:

AVTHOR.

Erstlich thut D. Lip weißlich/ daß er an seiner à non causa vt causa, **vast vberall den Lust büsset**/ sonst möcht

S man

man sagen/jhm geschehe wie dem Esel/ders Wasser truge/ vñ Durst litte. Dann er so wol in diser/ als in der vorgehenden Klag die Leut vberreden wil/ deß Luthers Wort seyen meine Wort/ vnd vermischt den kleinen vnd grossen Truck meine vnd deß Luthers vnderschidliche Wort/ dermassen/ daß man meine für deß Luthers/ vnnd deß Luthers für die meinige Wort halte/ vnd nicht erkennen noch vnderscheiden könde.

Fürs ander/ Soll D. Lip wissen/ daß der wol eine starcke Schnoppen haben/ vnnd ein rechter Lip seyn müßte/ welcher nicht ohn alle Mühe wißte/ wie es der Luther mit seinẽ Worten gemeynt hätte. Vnd wañ D. Lip nit wol mit Lug vnd Betrug wär/ oder sich vñ seine **Einfeltige** nicht mutwillig wolte bey der Nasen vmbziehen/ so weißt er wol/ das in den neun Scartecken nit nur semel pro semper, sonder mehr als einmal mit außtrucklichen Worten jhme die reib abgeloffen/ vnd daß Netz vorgespant/ damit wan D. Lip vnd Fritz Tap/ mit jhren Lugen daher trollen würden/ nichts anders vonnöten wäre/ als nur zugezogen/ vnd solchen Lugenvögeln gesagt/ da sitzt jhr/ da steckt jhr/ vnd müßt vor aller Welt Erlose vnd verlogne Predicanten bleiben/ biß jhr offenlichen widerrufft/ was jhr so offenlich gelogen habt.

Da muß D. Lip also sagen: **Jch Philip Heilbrunner**/ Theologiæ D. **vnd** Professor, &c. **Bekenne/ daß ich wol gewißt hab/ daß der Author im vnschuldigen Luther** fol. 26. 27. 28. **vnnd im Christlichen Luther** fol. 22. **sich hell genugsam erklärt/ daß er Luthers Wort in keinem anderen Verstand angezogen/ noch verstanden habe/ als der Luther vnd ich D. Lip selber: Dann da stehen deß Authors**

thors helle Wort die lauten also. (Seynd doch etliche Stellen / die Luther allein Ironicè, vnd gar negatiuè zu seiner Entschuldigung geschribē / diß Orts mit hinein gesetzt / als wañ Luther sich selber anklagt / da er sich doch mit Ernst entschuldiget fol. 22. f. 1.) dise Wort / sampt anderen dergleichen Fragen / vnnd angehengten Antworten / welche der Author Redligkeit halber selber mit fleiß beygesetzt / die hab ich D. Lip wol gewißt / wol gesehen / wol gelesen / aber solche vnredlicher Weiß verschweigen / vertuschen / vnd also darneben den Authorem gröblich beliegen wöllen / ꝛc. Es widerrüffe nun D. Lip auff dise vñ dergleichen Weiß / oder nit / da frag ich wenig nach / weil die Sach an jr selber redt / vnd mir genug ist / daß ich jhn seiner armen Seel halber hiemit wil gewarnet haben. Dann auff solche Weiß liegen / vnnd der erkandten Warheit also mitfahren / ein Sünd ist in den H. Geist / die weder hie noch dort verzigen wirdt / Matth. 12. Luc. 12.

Nichts destoweniger aber ist vns gnug / daß er Luther grad eben das mit seim eignen Maul sagen / vñ mit seiner Feder selber schreiben müssen / was die gantze allgemeyne Christenheit von jme gesagt / noch sagt / vnd sagen wirdt / wañ Luthers Irrthum̃ vnd Ketzerey wirdt in der Aschen vergraben ligen. Nemblich. Das solches Irrthumbs vnd Boßheit im Volck dem Luther alles Schuld geben. Ist wahr.

Tom. 2. VVie. fol. 513. Ihen. 4. fo. 431.

Vnd muß die Frucht meines Euangelij heissen. Anderst kan mans nicht heissen / weil Luther selber bekennen müssen / daß solches auß diser seiner Lehre herfliesse.

Gleich wie ich Luther auch muß der Auff-

 rhur

thur Schuld tragen/ vnnd alles/ was jetz böses geschicht in der gantzen Welt. Ist alles wahr/ vnnd Luther selber versiglet das mit seinen eignen Worten/ vnd spricht. Ich Martin Luther hab im Auffruhr alle Bawren (vber die 100000.) erschlagen/ dann ich hab sie heissen Todtschlagen/ all jr Blut ist auff meinem Halß/ aber ich weise es auff vnsern Herr GOTT/ der hat mir das zureden beuohlen. Wo? Zu Popffing im Krautgarten.

Tischreden fol. 250. a.

Ob sich dann gleichwol der Luther in allen disen Stucken gern wolt vnschuldig vnnd schön machen/ dannoch/ wie gesagt/ ist vnns genug/ daß er selber eben das/ was die allgemeyne Christenheit in beschuldiget/ mit gleichē Worten in seine Bücher setzen müssen/ vnd mit seiner eigner Feder bezeugen müssen/ was man dem allgemeynē Ruff nach guts von jhme wisse/ halte/ singe vnd sage.

Vnd wann D. Lip meynet/ man solte keinen kein Dieb schelten/ biß er selber käm vnnd spräche/ ich bin ein Dieb/ möchte man ja ein weil warten müssen.

Daß dann Luther vnd Lip sagen/ die Catholischen habens wol anderst gewißt/ als sie geredt haben/ vnnd daß die Jesuiter das wol mercken sollen. Das solten Luther vnd Lip probiern/ vnnd beweisen/ wie ich es bewisen hab/ daß D. Lip meine Wort im Christelichen Luther fol. 22. ꝛc. wol gewißt/ vnd dannoch sich gestellet/ als wißte ers nit/ vnd sich hiemit vor mänigklich zu schanden gemacht/ ja ein Sünd inn den H. Geist gethan/ weil aber Luther vnnd Lip mit jhrer Prob dahinden bleiben/ sagen wir derweilen/ sie haben die Christenheit angelogen.

D. LIP.

Es befindt sich gleichwol/ das man im Papstumb alle Gebett durch den Mittler Jesum Christū beschliesse/ aber

aber nit der Vrsach/daß die Papisten all jhr Vertrawen allein auff disen Mittler setzen.

Darumb hat Luther nicht gelogen/da er gesagt. **Die Papisten thun den Mittler Christum auß den Augen/Betten/Leben/ vnd thun alles für Gott ohn disen Mittler / wie die Türcken vnd Juden.**

Was D. Lip diß Orts fol. 20. vnd 21. von dem Mittler Christo/vom Gebett der Catholischen Kirchē sagt/wie alles durch böse Meynung vnnd Abgötterey verkehrt sey/ gedunckt mich/der gute Mann habe all seine Kunst/ vnnd vermögen auff einmal mit miteinanderen wöllen auff die Gant schlagen / vnd jederman sehen lassen / was er für ein Doctor/für ein Professor/für ein Theologus/ꝛc. Vnd weil ich weder Doctor / noch Professor/ꝛc. sonder bloß ein armer Magister / hab ich mir ernstlich fürgenommen / auff dise seine Kunst mich mit einiger Antwort im wenigsten nit einzulassen/sonder solches den alten Rockenspinnerin/ vnd jungen Schulern zuuerantworten heimschicken.

AVTHOR.

Da stehet die Sechtzehenhundertjärig allgemeyne Christenheit/vnd hat noch Christum den rechten Mittler nit. Wer sagts? Luther vnd Lip.

Da hat Christus IESVS bey vns Catholischen Christen/ so wenig nichts golten / als bey den Türcken vnd Juden. Wer sagts? Luther vnd Lip.

Da hat die gantze allgemeyne Christenheit biß auff disen Tag noch nie recht gewißt / wie man betten soll. Wer sagts? Luther / Lip vnd Tap. Ergo/ Da hat vns zu disen letsten Zeiten/vnser Herr gewaltige Männer geschickt/ die werden vns lernen das Vatter vnser/oder das Vnser vatter betten. Wer seynd sie? Luther / Lip vnd Tap.

Ach daß doch der Hochgelehrt D. Lip oder Jäck so vil Mühe daran streckten / vnnd den Vngelehrten Cardinal Baronium nur ein wenig recht betten lerneten.

Ach das doch der treffeliche Theologus vonn Lawingen dem Vngelehrten Bellarmino, vnnd so vilen hohen Schulen zuhilff käme/ vnnd sie nur ein wenig vnderwise/ was für ein Vnderschid zwischen dem einigen/ höchsten Mittler Christo/vnd anderen heiligen nachgesetzten Mitlern vnd Fürsprechern/zuwissen vnd zuhalten sey.

Ach daß vns D. Lip vnd Fritz Tap ein Bericht gäben/ Ob nicht Christus der wahre Sohn Gottes/ welcher sein Ehr keinem andern geben wil/vmb all sein Ehr kommen sey/ da er zu seinen Jüngern gesagt/ **Ihr seyt das Liecht der Welt/** weil er doch jhme selber dise Ehr zuschreibt/ vnd sagt/ **Ich bin das Liecht der Welt.**

In Summa wann D. Lips Lippen warhaffte Lippen seynd/ so seynd die Papisten/ daß ist/ die gantz allgemeyn Christenheit/ nichts als lauter Heuchler/ welche gleichwol den Namen Christi in all jhren Gebetten haben/ füren vnd brauchē/ aber nur heuchlerischer Weiß/ nur zum Schein/ ja so vil halten sie von Christo/ als Türcken vnd Juden: Weil aber D. Lips Lippē verlogne Lippen seyn/ so kans nit wol fählen/ es müssen eben die Lippen seyn/ von denen D. Lip selber sagt/ Matth. 15. Diß Volck ehrt mich mit seinen Lippen/ aber jhr Hertz ist weit von mir.

Damit wir dann nit vil vergeblicher Wort brauchen/ hab ich D. Lippen allbereyt eben gesagt/ daß ehe dann Luther/ Lip/ Tap/ ja die Augspurgische Confession/ vnd daß Lutherthumb geborn/ ehe dann jhr mit vns/ vnd wir mit euch einigen Zanck gehabt oder angefangen/ ehe dann wir gegenwärtige Papisten/ Lutheraner/ Bezaner/ ꝛc. in rerum natura **gewesen**/ da ist das Vrtheyl/ Spruch vñ Sententz schon längst vor 1000. Jaren ergangē/ daß vnser Weiß vñ Wesen/ nit allein im Gebett/ sonder in der gantzen Lehr vñ allen Artickeln deß H. Glaubens **recht: Die ewrige aber vnrecht/ falsch/ Ketzerisch/ verdampt.**

Biß

Bist keck/ so stelle dich neben mich/ vnd lasse vns sampt- lich die Finger auff vnsere Lefftzen legen/ vnd zuhören/ daß man vns die alten Brieff der ältisten Christlichen Lehrer/ so die Nächstē bey der H. Apostel Zeit gewesen/ ablese: Bist du lustig/ so biete mir einen so redlichen vnd vnparteyschen Trutz.

III.
Die dritte Sophisterey/ oder Schluß.
Fallacia æquiuocationis.

WAnn die Jesuiter probieren köndten/ daß die Römische Kirch / die Allgemeyn Catholisch Kirch wäre / so müßten vnd wolten wir gern bekennen/ daß Luther als ein Ketzer/ vnd sein Lehr als Ketzerey recht vnd billich verbañt vnnd verdampt worden. Nun ist aber dise Römische Kirch nit Catholisch / nit Christelich/ sonder Antichristisch / vñ ein Babilonische Hur/ ein Ehehur/ Haußhur/ Betthur/ Schlüsselhur/ Ertzhur/ Teufelshur/ ꝛc.

D. LIP. fol. 21. 22. 23. vnd 24.

AVTHOR.

Es solten fürwar die Predicanten von der Römischen Kirchen nichts reden / als allein am Freytag / so köndte mans am Sambstag außkheren. Wetten wolt ich mit D. Lippen/ was er wolte/ wann er das Buch Thomæ Stapletoni, de verè admiranda Romanę Ecclesiæ magnitudine, nur bloß ein wenig auffthätte / er wurde also bald sehen/ daß er/ vnd alle seines gleichen Predicanten/ vnerfarne/ vngewanderte/ vngesaltzne vnd vngeschmaltzne Rültzen vnd schroppete Knecht seyen.

Sehin aber du H. Römisch Reich/ sehin du heilige/ allgemeyne/ vnd sechzehenhundertjärige Christenheit/ Seth hin ihr Fromme / Gottselige/ Christliche Römische Keyser/ so vil ewer gewesen/ vnd noch seynd/ vnd seyn werdē/ Seth hin/ seyt ihr keck/ vnnd sagt Morgen mehr/ oder lasset euch merckē/ daß jr Christliche/ vñ Catholische Keyser gewesen/

vnd noch seyt: Gethin / sag ich / vnnd habt euch das vonn einem schebigen Predicanten / von einem vnbeschnitte-nen Philippischen Philisteer von Lawingen / der kan euch allen auff ein Hauffen sagen / daß jhr nichts anders als Antichristische / Babilonische / vnnd mehr dann sibenfältige Huren Kinder / vnnd diser vilfältigen Huren Defensores, Patroni, Handthaber vnd Schutzherren seyt.

Sehin du heiliger Paule / lobe / rhüme vnn d preyse den Römischen Glauben morgen mehr / wann du vnnd S. Peter jetzo miteinandern gehn Lawingen kämbt / so wurde D. Lip / vnd Fritz Tap euch vnder die Augen tretten vnnd sagen / der Römische Glaub vnd Kirche / ist ein Antichristische Hur / ein Babilonische Hur / ein Schlüsselhur / ein Betthur / ein Ertzhur / ꝛc. Sehin du heiliger Bräutigam IESV CHRISTE, vnd sihe / wie dein einige liebe Braut / die du mit deinem Rosenfarben Blut erworben / gereiniget / geziehret / vermählet / mit deinem heiligen Wort / mit den heiligē Sacramenten / ja mit dem H. Geist außgesteurt / begabt vnd fürsehen / dise dein Braut (sagen die Gottslesterliche Lippen) sey zu einer solchen Huren worden / **daß alle andere Huren gegen jhr zurechnen heilig seyn.**

Weil nun D. Lip abermal sich vnd das gantze Lutherthumb so vnbedächtlich in Stich setzt / vnd besser als kein Papist nimmermehr thun köndte / zuschanden macht / so wöllen wir jhme mit lust darzu helffen / damit sie desto Schleuniger gen Marckt komēn. Wann dañ die Römische Kirch gleichwol Catholisch gewesen / aber jetzo wie D. Lip sagt nit mehr ist / so sag vns D. Lip /

Erstlich / wie es doch die Lutheraner / vnsere so hefftige Widersacher meynen vnnd verstehen / daß sie inn jhren Franckfortischen Catalogis selbst freywillig bekennen / vñ mit offenlichē Truck aller Welt fürlegen / daß die Theologi, so der Römischen Kirchē vnderworffen / **Catholisch**

seyen /

seyen/sich selber aber biß auff disen Tag recht vnnd wolbedächtlich nie Catholisch/sonder allein protestierende Theologos genendt: Wir bedörffen ewer Zeugknuß nicht/ noch haben wirs von euch/was habt jhr?

Zum andern/so sag vns D. Lip. Wer vnnd was für ein Noth den Luther getriben hab/daß Er Anno 1538. Da Er schon gar Erleucht/vnd kein Bäpstischen Blutstropffen mehr inn seinem gantzen Leib gehabt/ vnns Papisten dise Zeugknuß geben/ **Es ist ein Argument**/spricht Luther/ **daß jhnen** den Papisten **vber die Maß schwär zunemmen/vnnd außzureden ist/Ja auch vns selbs schwär wirdt auffzulössen vnnd zuuerlegen/sonderlich/so man so vil einreumen MVS, Wie wir** Lutheraner **Jnen einreumen DAS WAR IST. Jm Papstumb ist Gottes Wort. 1. Apostelampt. 2. vnnd wir** Lutheraner **die heylige Schrifft. 3. Tauffe. 4. Sacrament. 5. vnnd Predigstül. 6. von jhnen** den Papisten **genommen haben/ was Wüsten wir sunst daruon? Darumb/sag ich** Luther/ **MVS auch der Glaube. 7. Christliche Kirche. 8. CHRISTVS, 9. vnd der heylige Geist. 10. bey jhnen** den Papisten **seyn/ Was thue ich dañ/ daß ich** Luther **wider solche/ als der Schuler wider seine Meyster/predige?** Vnnd baldt hernach fol. 228. a. §. 1. bekent Luther offentlich/ daß vnser Kirchen im Bapstumb eben die Kirch sey/ **Dauon wir im Glauben bekennen/ Jch gleube eine heylige Christliche gemeyne/ 2c.** vnnd §. 6. **Jch Luther gleube vnd bins gewiß/daß auch vnder dem Papstum̃ die Christ-**

Tom. 4. VVitt. fol. 227. b. vnd 228. a.

Tom. 2. Vitt. fol. 279. b. §. 1. liche Kirche blieben ist. Item wir Lutheraner bekennen daß vnder dem Bapstumb vil Christliches Gutes/ Ja ALLES Christelich gut sey/ vnd auch daselbs herkommen sey an vns. Nämlich wir Lutheraner bekennen/ daß im Bapstumb die rechte heylige Schrifft sey. 1. rechte Tauff. 2. recht Sacrament deß Altars. 3. rechte Schlüssel zur Vergebung der Sünde. 4. recht Predigampt 5. rechter Catechismus. 6. Ich Luther sage/ daß vnd dem Bapst die rechte Christenheit ist. 7. Ja der rechte Außbundt der Christenheit. Dise Zeugknussen haben wir Papisten von ewerem Abgott Luthero/ was habt jhr?

Ey der Luther ist noch nicht recht erleucht gewesen/ da Er diß geschriben. Ey das müst ein Wunder seyn/ daß Er im 1538. Jar noch nicht gar erleucht gewesen/ sagt lieber wie vil Vierling seynd jhm abgangen/ daß Er gar hätt mögen erleucht seyn? Vnnd was wirdt Er die 21. Jar vom 17. biß auff daß 38. für finstere schwartze vnnd russige Sachen geschriben haben/ weil Er noch nicht erleucht gewesen?

Ey lieber lise was vor vnnd nacher stehet/ so wirstu befinden/ daß vnser heyliger Vatter Luther alles widerlaugnet vnnd vmbstost/ was Er da gesagt hat. Das wissen wir Papisten gar wol/ vnnd vermeynen wann er solche Zeugknussen ganz vnnd gar hätte im Busen stecken lassen/ so hät Er sich so hart nicht dörffen bemühen wie ers widerlaugnen wolt/ vnnd hät anderen auffrechten/ redlichen Leuten nicht Vrsach geben/ Zusingen/ Zusagen/ vnnd Zuschreiben/ Luther sey ein Lügenmann/ ein Antilogist/ vnnd Windwendischer Wetterhan.

Ey lieber/ sagt doch Luther/ der Bapst heuchle den Luthe-

Lutheranern vnnd den Ketzern eben so sehr/also daß wir Lutheraner vnnd die Ketzer eben so gute Zeugnussen vom Bapst haben/ als der Bapst vnnd die Papisten von vnns?

Ey das wär frey/ vnnd ein lustiger Handel/dann also möcht vnser Antichristische/Babylonische/vñ vber Tittelte Ertzhur wider zu Ehren komen propter communia studia, vnd wegen der guten Correspōdentz/die der Bapst vnd Luther/Papisten vnd Lutheraner gegen einandern haben. Allein/Allein ist die Frag/ wo deß Bapsts vnnd der Papisten Zeugknuß vnd Heuchlerey Schrifftlich oder Mündlich zufinden/auffzuweysen/vnnd darzulegen/wie wir deß Luthers vnnd der Lutheraner Zeugknussen darlegen? Gelogen hat der heylig Vatter Luther/gelogen hat Er/vnnd geschicht den Predicanten nicht vnrecht/ wann jhre Fürsten vnnd Herren zu jhnen sagen/mann begert hie von euch was Recht ist/vnd wann jhr nicht aufflegen köndt/so seyt vnnd bleybt jhr sampt ewerem Luther verlogne Buben.

Was es mit der Tauff für ein Gelegenheit hab/es teuffe im Fall der Noth/ oder sunst Weib oder Mann/Geistlich oder Weltlich/Christ oder Vnchrist/Arrianer oder Lutheraner/das wissen wir wol. Vom Christenthumb aber/vnnd Habschafft der Allgemeynen Kirchen GOttes zureden/hat der Luther vnnd die Lutheraner vom Bapst vnnd vnns Papisten kein andere Zeugknuß fürzulegen als diser das im Lutherthum nichts richtigs/nichts eyns/nichts vnuerfälschet/eine verfälschte Bibel/verfälschter Catechismus/ kein Sacramēt deß Altars/sonder allein Brott vnd Wein/so guts der Beck vñ der Würth hergebē/vnd mit einē Wort Glauben wir Papisten (mit dem Luther) vnd seynds gewiß/dz vnder dem Bapstum die Christliche Kirche bliben ist/ Aber vnder dem Lutherthumb

nie gewesen/noch nit ist/nicht sein wirdt/nicht seyn kan/ so wenig als vnder den Caluinisten/Widertauffern/vnnd andern Secten.

Wir Papisten glauben vnnd bekennen/wie Luther bekent/das im Bapstumb der rechte Außbundt der Christenheit sey/im Lutherthumb nichts dann Schölen/Höpfen/Schüeppen/Tröber Irrthumb/Jammer/Ellend/Verderben.

Zum dritten/so sag vns D. Lip. Ob die Zeugknuß deß heyligen Apostels Rom. 1. Jhme vnnd seiner freuenlichen Lästerung wider den Römischen Glauben/ etwas helffe/ weil sie also laut:

Erstlich vnnd vor allen Dingen/sag ich (Paulus) danck meinem Gott/durch Jesum Christum/ für euch alle (O liebe Römer) Darumb daß ewer (Römischer) Glaub/ in ALLER WELT verkündiget wirdt:

Sichst du da D. Lip. Daß der Römisch Glaub Catholisch/Allgemein/in ALLER VVELT?

Da sticht der heylig Paulus D. Lippen inn seine Rippen.

Da stehet D. Lip/Vnd sein Vnschuldiger Luther/vnd müssen ohn jhren Danck bekennen/ daß kein Glaub vnder der Sonnen sey noch seyn werde/ der solche Zeugknuß auß der heyligen Schrifft habe/als Allein/Allein der Römische Glaub.

Da muß D. Lip/ sein selber sagen/ das der Römisch Glaub/Catholisch/Allgemeyn/in ALLER VVELT.

Sag lieber D. Lip/bist du nicht (geschmeydig zureden) einfältig gewesen/daß du deiner vergessen/vnd vns lobest: Daß du mit diser Zeugknuß für vns wider dich selber/vnnd wider das ganze Lumperthumb auff die Ban kommen:

Jch

Ich habe/kan D. Lip sagen/schanden halber wol müssen/ dann dise Zeugknuß stehet vns im Liecht/ vnnd wann wir nit selber vnser Ellend rührtē/ so kämen die Papisten vnnd plagten vns für die Würm.

Wär es aber nicht fein/ wann der H. Paulus dem Lutherthumb solche Zeugknuß geben/ vnnd nicht dem Römischen Glauben? Freylich wärs fein/er hats aber nit gethan/Gott verzeyh jhms.

Wolan D. Lip/solche Zeugknuß haben wir von dir/ja von Sanct Paulo. Was hast du?

Lieber Ja sagt D. Lip. Wann Sanct Paulus jetzo kommen solt/er wurd es weyt anderst finden/ als ers gelassen. Freylich wurd ers anderst finden/ vnd sprechen O vos insensati Galatæ, O jhr vnsinnigen Predicanten/ wer hat euch also verzaubert/daß jhr von dem Glauben/den ich so hoch gepriesen/abgefallen? Daß jhr/was ich so hoch gelobt/dörfft also schänden? Daß jhr den Pfeyler der Warheit/die Kirche deß lebendigen Gottes/ die Braut IESV CHRISTI für eine Hure/Ertzhure/Teuffelshure/Babylonische vñ Antichristische Hure/ etc. außrüffen/schändē vnd lästern dörfft?

O jhr arme Lutheraner/wie ist euch geschehen/ daß jhr solchen Buben glaubt/ vnnd den heyligen Paulum fahren lasset?

Zum vierdten/ so sag vns D. Lip. Ober im Concordibuch/ ja inn der Augspurgischen Confeßion nicht gelesen hab/daß vnser Päpstische Kirch/von dē Lutheranern/die Gemeyn/Christlich/Ja Römische Kirch genendt wirdt? Ober nicht gelesen/ daß sich seine Lutheraner daselbst berühmen/ daß jhr Lehre mit vnser Allgemeynen/ Christlichen/Ja Römischen/ Römischen Kirchen zutreffe/ vnd vbereinstimme/also daß wir Papisten (wie sie sagen) der Hauptartickel halben mit den Lutheranern

Artic. 21.

 nicht

nicht vneinig seyn könden. Da kompt vnser D. Lip/ mit seiner Scartecken daher getrolt/ vnd setzt seiner Augspurgischen Confeßion ein schönes Kräntzlein auff/ daß nämblich jhre Lehr vnd Hauptartickel zutreffen/ mit wem? Mit der Römischen Kirchen/ das ist/ wie D. Lip/ sagt mit der Antichristischen vnnd Babylonischen Ertzhurē/ Betthurē/ Teuffelshurē/ ꝛc. Wer solte sich hie nit verwundern/ daß diser Doctor/ vnd publicus Professor Theologiæ zu Lawingen so wol in seim Donat/ inn seim Glauben/ inn der Augspurgischen Confeßion/ beritten vnnd erfahren wäre?

Wie dem allem/ so seyndt wir Papisten mit diser offentlichen Zeugknuß zufriden/ daß die Römische Kirch von der Augspurgischen Confeßion Artic. 21. für die Allgemeyne Christliche Kirch erkendt vnnd bekendt wirdt/ vnd weil D. Lip. ein guts Ingenium hat/ vnd ein wunderlicher Dialecticus ist/ wirdt er hierauß hurtig schliessen könden/ wan die Gemeyn/ Christlich/ vnnd Römische Kirch nicht zwo/ nicht drey/ sonder nur ein Kirch ist/ vnnd von der Augspurgischen Confeßion für ein Kirchen verstanden worden/ man wölle dann sagen/ der Augspurgischer Confeßion Lehrartickel vergleichen sich mit mehr/ als einer Kirchen/ mit mehr als einer Lehr/ vnd Glauben/ so folget vnwidersprächlich/ daß die Römische Kirch die Allgemeyn Catholisch Kirch sey/ wie die Allgemeyn Catholisch Kirch/ die Römisch Kirch ist.

Dise Zeugknussen haben wir/ D. Lip/ was habt jhr? Dann wir euch dessen noch nie geständig gewesen/ daß die Augspurgisch Confeßion dermassen/ wie sie fürgibt/ der Römischen Kirchen nicht zuwider sey/ sonder ligt dz Widerspil in vnsern Schrifften vor ewren Augen.

Vnnd da sicht zugleich alle Welt/ wie fein die Lutherische

sche Barthansen vnd Predicanten mit der Augspurgischen Confeßion zutreffen/ vnnd einstimmen.

Zum fünfften/ so sag vns D. Lip. Ob er nicht selber inn seiner Scartecken folio. 23. §. 1. bekendt/ daß die Römische Kirch/ dazumal/ da sie von dem Apostel Paulo so herrlich gerümbt worden/ die wahr Kirch Christi gewesen sey? Sagt er neyn/ so werden jhme die Predicanten den Bart außrauffen/ daß er Sanct Paulum zuschanden macht/ Ja der Luther selber steht da vñ sagt. **Dise Hure so zuuor ein reyne Jungkfraw/ vñ liebe Braut war.** Tom. 7. VVit. fol. 559. a. §. 6. Sagt er aber ja/ wie er sagen muß/ vnd nit hinumb kan/ so fragen wir jhn weytter/ ob er D. Lip nicht selber gleich hernach fol. 24. §. 4. bekeñet/ daß die **Wahr/ Allgemeyn/ Catholisch/ Christlich Kirch ein reyne Jungkfraw ist vnnd bleybt?** Item der Luther selber. **Die Kirch kan nicht Lügen noch Irrthumb lehren/ GOttes Mund ist der Kirchen Mund/ vnd der Kirchen Mund ist Gottes Mund. Gott kan ja nicht liegen/ also die Kirch auch nicht.** Tom. 7. VVit. fol. 562. a. vnd an vil andern Orthen.

Wann dann nach D. Lips vñ Luthers Bekantnuß die **Wahre Kirch ein solche Jungfraw ist vñ bleybt/ die nit liegẽ noch Finsternuß/ noch Irrthumb leren kan/** sonder auff den Felsen gebawet. Matth. 16. vnnd ein Pfeyler der Warheit ist. 1. Tim. 3. Vnnd jetzo vber das gleichermassen Luther vnd Lip bekennen/ daß die **Römische Kirch** zur Zeyt Pauli/ die Wahr Kirch vñ reyne Jũgfraw gewesen sey/ so ist vñ bleybt D. Lippen diser Brockẽ zu verschlicken ja darob zuerstickẽ/ noch vbrig/ daß er vns sag/ wie die Römische Kirch sey zur Huren worden/ weil sie zur Zeyt Pauli die Wahre Kirch Gottes gewesen/ vñ die Wahre

Kirch

Kirch Gottes nicht kan zur Huren werden? Mathei. 16. 1. Tim. 3.

Zum sechsten / wissen wir Papisten wol / das der Nam Catholisch ein schöner Nam / vil hinder jhm hat / vnnd die Predicanten wol leyden möchten / daß mann saget die Lutherischen wären Catholisch / vnd nicht die Papisten. Da ligen aber vil Ding im Weg / die den Handel gar verderben. Erstlich / daß die Predicanten vil zu Spat kommen / vnnd haben sich nicht allein am Semper, sonder auch am Vbiq; versaumbt. Zum andern / hat Luther den Bettel auch nit besser gemacht / daß er sich öffentlich verschnapt / vnnd geschriben / daß sein Euangelium nur ein Winckel Euangelium. **Was ist das / sagt Luther / daß wir das Euangelium inn** WINCKELN **haben? Was ist das Hauß Sachsen / als ein kleines** FLECKLEIN? Zum dritten / haben die Predicanten ein guts vbersehen / daß sie sich nicht flugs Catholisch genennet haben / wie man die Augspurgisch Confeßion angefangen / nach der Geburt Christi 1530. Da hätten sie Leuth volauff gehabt / nämblich fünff Fürstliche Personen / vnd zwo gantze Stätt. Mein Rath wär / D. Lip / machet ein newe Grammatic / oder Lexicon / kehrete die Wörter vmb / vnd nennete Welt / Winckel: vnnd Winckel / Welt: Hut Himmel: vnnd Himmel / Hut: sunst wirdt man jhn nicht lassen Catholisch seyn.

Zum 7. so sag vns D. Lip. Ob er / oder ein Mensch auff disem Erdboden sey / der es vmbstehen oder verneynen dörff / dz der Luther nit eben durch den Gewalt / Vrtheyl / vnd Erkandtnuß / als ein Ketzer verdampt worden / durch welchen alle andere Ketzer / so jemaln auff Erden gewesen / verdampt worden?

Dann so wir die Zeyten vonn Anfang der Kirchen her Ordenlich erholen wöllen / so befindt sich / daß kein Stritt jemaln in der Religion gewesen / der nit auß Sanct Peters

Stuel

Stul wäre geurtheylt worden / also daß jederzeit allein die durch das Allgemeyn Vrtheyl der Kirchen / für Ketzer gehalten worden / welche dem Sententz vnd Außspruch dises Stuls widerbellet haben.

Hie mag D. Lip seine Ohren spitzen / vnd sein Leyd / ja das gebrante leyden von mir anhören.

1. Der Zwyspalt / so sich von der Beschneydung vnd anderen Jüdischen Gesatzen (ob man solche halten solt oder nit) erregt / der ist von S. Peter selbst im ersten Apostolischen Concilio entscheyden worden. Actor. 15.

2. Als nach disem andere herfürkrochen / welche wolten / man solte den Ostertag anderst nicht / als am vierzehenden Tag deß Mons vñ Mertzenscheins haltten / es falle gleich diser Schein auff den Sontag oder nit: Da hat abermals deß Römischen Bapsts Victoris Vrtheil vñ Außspruch das Feld erhalten / vñ der Gegentheyl für offeliche Ketzer erkennet / vnd nach jhrer eignen Sect Quartadecimani genennt worden. Euseb. lib. 5, cap. 23. vnnd 24. Epiphan. lib. 2. Tom. 1. hæres. 50. Augustinus hæres. 29,

3. Der Nouatianer Irrthumb / ist vonn Cornelio inn dem Römischen Concilio verdampt worden / Euseb. lib. 6. cap. 53.

4. Diser Cornelius vnd mit jme Stephanus / haben ebenmessig verdampt den Irrthumb deren / so die Ketzer auff ein newes tauffen wolten. Euseb. lib. 7. cap. 2.

5. Die Arrianer seynd in dem Nicenischen Concilio / durch deß H. Papsts Syluestri Legaten Vitum, Vincentium, vnd Hosium, so dem Concilio præsidieret, welches auch hernach auff anhalten der Vätter / vonn ermeltem Syluestro selbst Confirmiert vnnd bestättiget / verdampt worden. In actis eius Concilij.

6. Die Macedonianer seynd in dem ersten Constantino-

politanischen Concilio/ welches von dem Bapst Damaso/ der Vrsachen versamlet/ verdampt worden. Theodoretus lib. 5. cap. 9.

7. Die Nestorianer in dem Ephesinischen Concilio welchem der H. Cyrillus an stat deß Bapsts Celestini, vorgestanden. Euagrius lib. 1. cap. 4.

8. Die Eutychianer in dem Chalcedonensischẽ Concilio/ welchem Paschasius vñ Lucentius an stat deß Bapst Leonis presidiert. In actis eius Concilij.

9. Die Pelagianer seynd verdampt worden / vonn dem Bapst Innocentio vñ Zozimo. Aug. lib. 1. Retra. cap. 50.

10. Die Monoteliten seynd verdampt worden / inn der sechsten Versamlung. In actis eius Concilij.

11. Die Iconomacher oder Bildstürmer seynd verdampt worden in dem sibenden Concilio. In actis eiusdẽ Concilij.

12. Der Irrthumb Berengarij von Leone dem IX. vnnd Nicolao II. in Concil. Vercel.

13. Der Irrthumb Petri Abailardi. ist verdampt worden von dem Bapst Innocentio II. in Concil. Rom.

14. Der Irrthumb Gilperti Porretani, ist verdampt worden von dẽ Bapst Eugenio III. Epist. 195. inter epist. Bern.

15. Der Irrthũ deß Abts Joachimi/ ist verdampt worden von dem Bapst Innocentio III. in concil. Remensi.

16. Der Irrthumb der Begarder vnnd Beguiner ist verdampt worden/ vom Bapst Clemente V, In magno Concilio Lateranensi, In Clement.

17. Der Irrthumb Joannis Wicleff/ vnd Joannis Huß ist verdampt worden vom Bapst Martino V. In Concilio Constantiensi.

18. Der Irrthumb der Griechen/ ist verdampt worden vom Bapst Eugenio IIII. in Concilio Florent.

19. Da hat D. Lip/ wie weit wir noch zum Luther/ zum

Caluino

Caluino / vnnd den andern Troßgesellen haben? Da sage vns D. Lip / ob man dem Luther ein anderen Richter / ein anderen Stul / ein anderen Bapst / ein anders Concilium / gemahlet hab / ob er nit allermassen eben von der Kirchen eben von dem Gewalt / eben auff die Weiß verdampt worden / wie alle andere Ketzer verdampt worden / so von Anfang der Christenheit biß auff disen Tag gewesen seynd?

Ist aber D. Lip nit ein Vndoctorischer Doctor. Ist / oder wil er ein redlicher Mann seyn / so geb er dem Kind ein Namen / vnd sag vns / ob er vnder der Sonnen ein Kirch zu nennen wisse / durch welche alle Ketzer vnd Ketzereyen verdampt worden / als allein allein die **Römische Kirche?**

Jetzo mag D. Lip hingehen / vnd sagen die **Jesuiter** habens auß Vnuerstand ein **erschröcklichs Begeren genennt** / da der Luther verzweyfleter Weiß also gesagt. **Daß ich Martin Luther vom Bapst verdampt vnnd verbant bin / das soll mein** HERTZ **vnnd** VVILL **seyn / daß er mich nimermehr absoluiere.**

Das gibt D. Lippen vnnd seiner Dialectic nichts zuschaffen / sonder kan flugs sagen / der Luther ist nicht verdampt / sonder er hat den Bapst / ja alle Bäpst / vnnd das gantze Bapstumb verdampt. Da da.

Also auch / Die Römische Kirch / deren Glaub in ALLER VVELT ist / die ist nit **Catholisch** / sond wir Doctorlippische **Winckelmauser** seynd **Catholisch** / vnnd zum Wahrzeychen / hat der Hocherleuchte Arrius disen Griff auch selber gebraucht / vnd gesagt / **Er sey Catholisch** / vnd daß Bapstumb sey **Ketzerisch.** Solle nit das den Lutherischen Predicanten / vnd den **einfältigen** Lutheranern ein Trost seyn?

Jetz ist erst noch die Frag an D. Lippen / wo mein Syllogismus zufinden? Wo das Wort **Kirch** durch mich

æquiuocè gesetzt / weil ich expressè gesetzt **von der Allgemeynen Römischen Kirchen / vnnd Apostolischen Stul**: Was ist hie für ein æquiuocatio? Wo seynd meine vier Termini? Das heisset jmmerdar nur liegen / vnd nichts aufflegen / vnd wann D. Lip lang genug leugt / fingiert / equiuociert / so kombt er vnd sagt / ich habs gethan: Weisen / aufflegen / darthun gehört darzu.

Wann dann D. Lip ein Lust hat vier terminos in Syllogismo zusehen / so lese er die antitheses seines woluerdienten Theologen Schmidels / da findt ers alle vier inn einem Syllogismo, qui est ad finem antithesium. Vnnd solte D. Lip wol etwas darumb geben / das er were mit vnd bey gewesen / da sein Schmidel ein sondere Weiß vnnd Form / zu disputieren an Tag geben / vnnd anhören lassen / welches ohn allen Zweyfel die beste Weiß seyn wirdt / die mann erdencken möcht. Ach was für ein Weise? Antwort. **Schrifft gegen Schrifft** / non Syllogisticè, tamen dialecticè, verum modo Theologico.

Dise Kunst hab ich D. Lippen nit verhalten sollen / damit er sampt seinen Discipeln vnnd Mitpredicanten / sich solcher im Disputieren rhümlich zugebrauchen hetten.

Deß Luthers Gloß wider die Apostolische Bullam, vnd Röm. Key. May. Edictum belangend / ist vnns dieselbig weder new noch seltzam. Dann wañ Luther dem Apostolischen Stul / vnd Röm. Key. May. gebürliche Ehr vnd Reuerentz hätte erzeigen wöllen / wär er kein halßstärriger Ketzer verbliben / vnd hetten jhme weder Bulla noch Edict schaden mögen / vñ wo hastu D. Lip dein lebtag erhört / daß die bösen Geister / so durch die Göttliche Bullam, vñ Himmelische Edict in Abgrund der Höllē / als Angeli Apostatæ vnd desertores verdampt vnd verstossen / jrem Gott vñ Schöpffer jemaln ein einzigs Placebo gesungē / oder einige Gloß zu Gottes Ehren gemacht hettē.

Vnnd was hat sich der gespärig D. Lip zigen / daß er deßhalben nit mehr als 6. Tomos / vñ auß derselbigen etlich wenig Blätter citiert / weil deß Luthers Holhypperey vnnd Lästerung alle Tomi / alle Postillen / aller Predicanten Bücher vnnd Scartecken / alle Predicantische Cantzlen vnnd Schulen / alle Predicantische Mägen / Bäuch / vnnd Backen solcher Lästerungen voll seynd?

Lise lieber / ja vberrede mich / daß du es nicht gelesen habest / was der Hochgelehrt vnd Superfeine Man D. Georgius Miluus für eine schöne Gloß dem Apostolische Stul / Römischen Keys. May: allen Catholischen Potentaten / Königen / Chur- vnd Fürsten / ja der Allgemeynen sechzehenhunderjärigen Christenheit zu Ehren / das ist zu Hon vnnd Spott inn disem 1599. Jar / hin vnnd her im Reich spargiert.

So baldt ich nun den Tittel vñ Indicem ein wenigs angeblickt / hab ich alsbald gesehẽ / dz er ein demütiger / warhafftiger / Engelischer / vnd Grauitetischer Lehrjunger deß Luthers od Lucifers ist. Vnd nimbt mich gar nit wunder warumb ein so gewaltiger Man zu Augspurg nicht mehr habe bleyben wöllen. Dann jme genug ist / daß er sein redlichen Abscheyd vnnd neben dem ansehliche / stattliche / vnnd vnwidersprächliche Zeugnuß hat / daß er 154. greyfflicher Lügen vberwisen / welches ich jhme zu Ehren vnnd zu Befürderung seines Buchs / weil er meiner auch im besten gedencket / pro recipesse, vermelden sollen.

Es ist gleichwol der Lucifer / vermög seines eygẽthümlichen Namens vnd Tittels / ein Calumniator / Lästergeist / oder Lästerer / wann aber ein Lutherischer Discipel inn disem Handwerck fürträflich zuwerden begerte / wolt ich jhn ehe zu Jena bey D. Georg Müller eindingen / als bey dem Beeltzebock in der Höll / der müste bey disem D. Miluo im Lästern / Schänden / Liegen / vnd Holhippen / selber noch

Lehrgelt geben. Bey disem erbarn Stuckfleisch hat D. Lip/der schönen Lutherischen Glossen einen reichen Vorrath zufinden/auß deme sich seine Einfältige/ (Gott geb wie Vrdrüssig sie an disen Lügen werden) eine Zeitlang werdē müssen speysen lassen/ vñ für das reyn Wort Gottes annemen. Jn massen dan D. Lip/selber nit nichts vō disem (D. Mahl mirs Mehl/vnnd stil nichts) entlehnet/wie er dann auch dem Heerbrand vber sein Carnier/ das ist vber die Pfropffung deß Wetterhans kommen/ vnnd also sein vnschuldige Scartecken/mit frembden Federn vberzogen/ daß einer meinen möcht/die Dialectica hett ein mal bey jhm einkehrt/vnd vber Nacht geblieben.

Was ist es aber vonnöthen/ daß wir so vil Mühe anwenden/ weil es an den Predicanten vmb sunst vnnd verspilt ist?

fol. 15. Ey sagt D. Lip/vnd Luther: **Wann wir mit eynigem Grundt vberwisen werden/ so wöllen wir vns gefangen geben/vnnd sagen/**peccauimus, miserere nostri.

Wort seyndes/ Lugen seynd es. Nimmermehr wirdt Luther vnnd seins Gleichen sagen/peccauimus. Miserere nostri. Sonder also sagt Luther. Daß die Vrheber/Vorgänger/ vnnd Hauptsacher nimmer zubekehren seyen.

Tom. 1. VVit. fol 114. a. §. 1. parte. 1. Tom. 2. VVit. fo. 123. b. §. 1. & f. 202. **Dann sie seyndt in der Zauberey so gewaltig gefangen vnnd verblendet/daß sie gäntzlich darfür halten/sie haben die lautter Warheit/ vnnd den aller reynesten/ vnnd gewissesten Verstandt der Schrifft. Wer aber in disem Sinn vnnd Meynung ist/der höret freylich niemandts/ vil weniger weycht er einem andern/vnnd lasset im recht. Also kan ich Luther kurtzumb auch nichts hören**

noch

noch leyden/das meiner Lehre entgegen ist/dann ich bin deß gantz gewiß vnnd sicher durch den Geist Christi/ daß mein lehre von der Gerechtigkeit Christi gantz rechtschaffen vnnd gewiß ist. Wer sagts: Ich Luther sags/ Ergò. Item.

Das thuts Allein (sagt Luther) daß einer ein Spil anfähet/ vnnd darbey beständig bleybe/ vnnd sage/jhr andern alle zumal Irret/vnd habt Vnrecht. Aber meine Lehr ist allein recht/ darbey bleyb ich/ vnnd sage/ jhr andern alle zumal Irret/vnd habt Vnrecht/Aber meine Lehre ist allein recht/darbey bleyb ich/wañ gleich die gantze Welt anderst sagte/Da bedarffs nicht vil peccauimus vnnd miserere nostri. Darumb hab ich D. Lippen gesagt: Wort seynd es/Lügen seynd es/bey dem bleybts, Duxij nō reuertuntur. sagt Luther/Duxius ipsus.

Vnnd weil vonn dem 25. Blatt biß auff das 31. nichts anderst als ein Ewigs Lutherisch Euangelium/ das ist/ Lügen vñ Lästerung/wölle wir jnen solche mit kurtzer Andeutung heymbschicken/vnnd sie jhrer Gewonheit nach damit prauieren vnnd prangen lassen.

Luther sagt/sein Lehr seye die alte Lehr/ vnnd der Papisten Lehr seye ein newe Lehr. Ergò. fol. 25.

Luther vnnd Lip sagen jhre Kirche sey eine Jungfraw/ vnser Kirche aber sey ein rote Hur. Ergò. fol. 26.

Luther sagt/er sey diser Huren (mit reuerentz zumelden) im Hindern gestäckt/vonnöthen/nendt mann jhn einen Stinckenden Propheten.

Luther vnnd Lip sagen/ keiner solle Fluechen er habe dann Gottes Wort darzu/daß er soll fluechen/ oder schwören/vnd weil man das Vatter vnser (wie Luther vnd Lip/ fol. 27.

beken-

bekennten) ohn fluechen nicht recht betten kan/ so folget das es ein Göttlicher Beuelch sey/ das man darzu fluechen muß/so offt man das Vatter vnser bettet/auffs wenigst in der Meynung die Luther vnnd Lip jhnen selber schnitzlen. Wer nun solchen Beuelch vnnd Text haben/ vnnd wissen wil/wie er doch heysse/oder laute/der frage zwen Lutherische Predicanten/ die vonn einandern (wie die zwen alte Schleck zur Zeyt Susanne) abgesündert seyen/vñ wann sie zusammen treffen/ wöllen wir sagen/wie der Luther. peccauimus. Jnē ists genug/wans ins Lutthers Rauchloch geschriben stehet.

Beyneben ist das ein Groß/ daß vnder allen Heyligen Gottes/Propheten/Aposteln/Euangelisten/ vnnd Vättern der gantzen Christenheit/keiner nie gewesen ist/der vns vor diser D. Lippischen/oder (wie der Grauitetische Luther redt) Liripipischen æquiuocation gewarnet/ vnnd die wenigist Anzeyg geben/ wann wir im Vatter vnser fluechen/ schwören vnnd fulminieren sollen/ vnnd wann wir es mit gebürender Liebe/Reuerentz/vnnd Andacht betten sollen. Wann das ein Bapst also gelehrt hätte/ was wurde Luther vnnd die Predicanten nicht für ein Gelächter (wie billich) darüber gehabt haben?

fol. 12. Lip sagt/der Machomet sey auch ein Antichrist. f. 1. vnnd gleich darauff/ f. 2. Sagen Luther vnnd Lip/der Machomet sey nit für den Antichrist zuhalten/ sonď allein der Bapst zu Rom sey der recht wahr Antichrist/ vnd sonst keiner/wie aber der selbige Bapst heysse/ das sagt man keinem/er gebe dann drey Kreutzer/ vnnd schwör ein Eyd daß ers nicht weytter sagen wölle.

Vnnd wer disen Lutherischen Gleubsartickel recht fassen will/der muß wissen daß der heylig Geist/ die recht vnd wahre Außlegung der Schrifft/ der gantzen Christenheit vertuscht vnd verhalten hat. Wie lang? Vber die 1500. Jar/

biß

biß daß Luther vnnd Lip kommen seynd / die legen die Schrifft recht auß / Wer sagts? Sie selber. Ergo.

Item/ Ob wol keiner auß den heiligen Vättern kan benennt werden/ der Sant Paulum 2. Thes. 2. also hätte außgelegt wie Luther vnd Lip/ vnnd die Römische Bäpst/ so wenig für den Antichrist von jhnen gehalten worden/ als wenig man solches auß jhren Büchern zubeweisen hat/ jedoch sagt D. Lip / es sey auffs wenigst zuuor auch bißweylen ein zimlicher Murmel ergangen/ vñ ein solcher Murmler sey der Huß gewesen/ jetzo aber Murmler vollauff/ Luther/ Lip/ rc. Ergo.

Dem Luther vnd dem Lippen/ Caluino vnnd den anderen Murmlern kan man das Maul nit so stopffen wie dem Hussen/ Ergo so ist der Bapst der Antichrist.

Der Machomet verwürfft die H. Schrifft / Tauff/ Sacrament/ Vergebung der Sünd/ Vatter vnser/ Glauben/ zehen Gebott/ Ehestand/ rc. Darumb ist vnnd kan er der Antichrist nit seyn.

fol. 15.

Der Bapst hat vnd helt ob der Bibel / Tauff/ Sacrament/ Schlüssel/ Vatter vnser/ Glaub/ zehen Gebott/ Ehestand/ rc. Darumb ist er der wahr/ recht Antichrist.

Im Fall die/ was verständige Lutheraner seynd/ sagen wurdẽ/ D. Lip mache die Sach gar zugrob/ kan er jnen bald antworten/ liebe Herren/ ich hab es nit für euch / vnnd für verständige/ sonder allein für die **Einfältigen** geschribẽ/ darzu so seynd es nit meine / sonder deß Luthers Wort.

In disem 29 Blat 5.3 bekennen Luther vnd Lip / der Bapst lasse den Ehestand bleiben: Am 25. Blat aber / da ist er ein Eheuerbieter/ wer aber sagen wolt / Luther vnnd Lip wären Wetterhanen/ der wäre kein guter Dialecticus.

Luther vnd Lip füllen gantze Blätter an mit Lugen/ vnd solche Lugen legen sie auff Christum vnd Paulũ/ ergo.

Der Machomet nimbt vnd erlaubt anderen sovil Weiber

Fol. 31. ber zunemen/als vil sie wöllen/darumb ist er ein Hurentreiber/der Luther erlaubet ebenmässig/das vnder seinē Euangelio in zutragendem Fall/ ein Man̄ 10. oder 20. oder mehr lebendiger Weiber auff gut Machometisch haben möge/ Ergo so ist er kein Hurentreiber / sonder der Bapst ist der Antichrist. Tom. 2. Ihen. fol. 310. a. §. 3. vnnd Tom. 2. Ihen. alterius editionis. fol. 285.

Der Machomet gegen dem Bapst zurechnē/ ist heilig/ vnd Luther (ohn allen Zweyfel) noch vil heiliger als der Machomet/ Ergo so muß der Luther ein grausam heiliger Lotter seyn.

Fol. 31. kuppelt der Luther den Bapst/ Machomet vn̄ Teufel zusamen/vnd bitt/ Gott soll sie straffen / er aber sey vnschuldig/ ja ein trewer Prophet/Ergo.

Luther vnd Lip haben mit disem schönen Gewäsch vn̄ Lugenwerck vnwidertreiblich bewisen/daß man nicht den Machomet/ sonder den Bapst für den rechten Antichrist halten sölle/doch soll es dahin nit verstanden werden/daß Luther hiemit dem Türcken als seinem gnädigen Herren/ daß placebo singen wöllen.

Wer nun jetzo diß gewäsch nit für das rein/ lauter/ heilig vnd Lilienweisse Euangelium halten wil/der muß wol ein stolzer Papist seyn/vn̄ hat D. Lip weißlich gehandlet/ da ßers für die Einfältigen Lutheraner geschriben hat.

IIII.

Die vierdte Sophisterey / oder Schluß.

A dicto secundum quid', ad dictum simpliciter.

Fol. 32. vnd 33. WAs Luther für ein Meynung gehabt/ da er sich selber ein Pestilenz genen̄t/da laß ich jn vn̄ D. Lippē darumb zancken/ ich hab allein seine Wort fürgelegt/ vn̄ darauff mein Meynung gesetzt / dz kein Pestilenz Gifft/Lufft/Krebs oder Kranckheit hätte seyn mögē/ die

geschwin-

geschwinder/häfftiger/vñ wüster vmb sich gefressen/vnd eine so herrliche Nation ellender zurichten vnnd verwüstē sollen. Eben disen Verstand muß D. Lip selber gebē/weil er kein andern schnitzlen kan/vnd bekent das deß Luthers gifftige Schrifftē in den Hertzen der Menschen nit geringē Schaden thon/wil aber D. Lip sagen/es habe den Hertzen vñ den Seelen genutzet/so soll er solche Schrifftē kein Pestilentz neñen/dañ Pestilentz ist den Hertzen nit gesund/sonder solte Luthers Schrifften ein heylsame Artzney/vñ Hertzlabung geneñt haben/Aber à Deo sic ordinatum est, vt impij seipsos semper cōfundant. Wil nu D. Lip mein Meynung nit passiern lassen/so wil ich die seinig passieren lassen/wil er aber die seinige auch nit passieren lassen/so müssen wir jn für ein Vndoctorischen Doctor passieren lassen.

Im Fall auch D. Lip meynet/LEO X. wär nit gestorben wañ der Pestilentzisch Luther/oder die Lutherische Pestilentz nit komen wär/da soll er wissen/das wol mehr als 10. Bäpst gestorben seynd/eh dann Luther zu einer Pestilentz worden ist.

Gesetzt auch/daß einer oder mehr Römische Bäpst vor Leyd wären gestorben/daß sie gesehen/was für Wölff vñ Pestilentzē so viler Lutherischer/Caluinischer/Widertauferischer ꝛc. Predicantē vnder die Schaff komen/so hättten sie hiedurch als rechtgeschaffne Hirtē/die jnen das vertrawte vñ anbefohlne Erbtheyl IESV CHRISTI hätten lassen angelegē seyn bey/Gott vñ Menschen ein ewigs Lob verdient.

Wie lang wöllen aber D. Lip vñ Tap dockmausen/vnd nichts daruon sagē/daß ich jnen auff jr Pestilentz richtige Abfertigung vñ Antwort volgen lassen? fol. 41. Artic. X. Zalen/zalen soll man/eh dañ man newe Schulden macht. Nun habt jhr zwo Antwortē von mir/ich keine von euch.

Es hat sich gleichwol der Luther selber ein General/oder **gemeynen Teufel** geneñt/die Jesuiter aber/spricht

fol. 37. 52.

X ij D. Lip/

D. Lip / solten die Erklärung darzu gesetzt haben / wie es Luther gemeynt hätte? Antwort.

Weil ich erstlich / wie D. Lip sagt / nur dē blossen Text / ohne alle Erklärung gesetzt / wo ist dañ mein Sophisterey? weil ich deß Luthers Meynung nichts weder gibe noch nim̃ / wo ist dann die Sophisterey? Weil ich Buch vñ Blat auffrecht vnd redlich anzeyge / da D. Lip die antecedentia vñ consequentia, seines Gefallens lesen / außlegen / vñ glossieren kan / wie er nun wil / wo steckt dañ noch mein Sophisterey? Oder ist das die Sophisterey / daß ich die Tomos vñ Grollos Lutheri nit gar abgeschriben / vnd in Truck gefertiget habe? Ich wil aber / weil D. Lippen so wol mit seiner Sophisterey ist / jhme zugefallen also Sophisticieren.

So offt sich Luther selber ein Ketzer / ein Pestilentz / ein Teufel / ꝛc. genennt hat / so hat ers eintweders also verstanden / daß er warhafftig ein Ketzer / ein Pestilentz / ein Teufel vnd ꝛc. sey / oder daß ers nit sey.

Hat ers also verstanden / wie ers geredt / vnd die natürlichen Wort mit sich bringen / so lassen wir jn / seinen selbst eignen Worten / vnd derselben natürlichen Meynung nach für ein Ketzer / Pestilentz / Teufel / ꝛc. passieren. Hat er aber mit disen Wortē wöllen zuuerstehen geben / daß er kein Ketzer / kein Pestilentz / kein Teufel / ꝛc. sey / so hett er vil bequemer solche Wort in seinē Busen stecken lassen / oder hätte gesagt / ich Luther bin kein Ketzer / kein Pestilentz / kein Teufel / ꝛc. so hättē weder Lip noch Tap so vil zuwaschē gehabt. Kein Prophet kein Apostel / kein Euangelist / kein Heiliger kein Lehrer / kein Christ kan beneñt werden / der sich selber / auch nur Ironice vnd Schimpffsweiß in offenlichē Truck der gantzen Posteritet für ein Ketzer / Pestilentz / Teufel / ꝛc. angeben hette. Date gloriam Deo, Gebet Gott vnnd der Warheit die Ehr / vnd sagt / jhr Lutherische Predicantē / ob jhr nicht wolt / Luther wäre mit disen Brocken daheim gebliben?

Ich

Jch wil vnnd darff D. Lippen zugefallen noch mehr sagen/vnnd glaube/der Luther hätte selber gewünscht daß er das Netz besser verborgen. Aber/aber/es ist herauß/vnd kumbt nicht mehr hinein/vnnd à Deo sic ordinatum est,vt impij,&c.noch ein mal/vnd aber einmal/gebt Gott die Ehr O prædicantes,vnnd sagt vns/wann sich nur einer auß den Römischen Bäpsten selber ein Ketzer/ ein Pestilentz/ein Teuffel/ꝛc. genennet hätte/ob ihr nicht allen Bäpsten/Papisten/vnnd dem gantzen Bapstumb zu Ehren/mit solchen Texten/sambt ewren Glossen vnnd Bossen/ redlich gehn Marckt kommen würdet?

Wil aber D. Lip/ jetzo auch mein eygne Meynung haben/wie ich es verstehe/vnnd verstanden haben wölle/soll er abermal willferigen Bescheyd haben/ vnnd wissen/ daß ich deß Luthers Text versteh vnnd außlege/ wie es D. Lippen selber gedeucht/ Jch werde es nicht wol anderst außlegen können/ daß ich nämblich beim einfältigen/ natürlichen vnnd warhafften Text vnnd Verstandt bleyb/ vnnd den Luther für ein rechten/wahren vnnd natürlichen Ketzer halte/ also auch für ein Pestilentz/ nicht nur für ein schlechte/die den Leib auffreibt/ sonder für ein solche Pestilentz/die Leib vnnd Leben/Ehr vnnd Gut/ Frid vnnd Eynigkeit/Frewd vnd Freundschafft/ Gnad vnnd Segē/ Seel vnd Seligkeit als hinweck nimbt/ vnnd nichts als zeytlichen vnnd ewigen Jammer/Ach/Wehe/ vnnd Verderben bringt. Also vnd ebenmäßig halt ich jhn Trewlich vnnd Vngefährlich für einen solchen Teuffel/ wie andere Menschen auch gehalten werden/welche den Teuffel/ oder sein Mutter vertrettē allein daß Luther/als ein General vñ Gemeyner Teuffel die andern/ als schlechte A. B. C. Teuffel weyt vbertroffen/vnnd ich nicht wissen/also auch nit sagen kan/ ob er villeicht ein natürlicher Teuffel/vnnd Lucifer selber gewesen sey. Das aber weyß ich wol/ daß in

offentlichem Truck von Glaubwürdigen Scribenten vermeldt wirdt/ daß der Großmächtig/ Keyser Carl V. inn dem Ernsthafften Edict/ daß er zu Wormbs Anno 1521. wider die Newevangelische Schwärmerey ergehn lassen vnd anderm sagt/ **Der Luther seye kein Mensch/ sond ein Teufel vnder menschlicher Gestalt/ der zu Verderben der Menschen/ vil vor längst verdampter Ketzereyen in ein Schwinckgruben zusamb gebracht.**

Was zeyhe ich mich aber/ mit solcher Zeugknuß/ weil mir bewist/ daß der Keyser vnnd Keyserliche Edict/ bey D. Lippen nichts gelten?

Ist nun D. Lip/ mit diser meiner Erklärung noch nit zufriden/ so lese er den **Englischen Luther** da wirdt er freylich sehen/ was ich/ er/ vnnd andere von disem General Teuffel halten sollen/ vnnd wil ich D. Lippen rathen lassen/ warumb der Predicantisch Tap/ (der doch ex professo, vnnd specialiter allein wider die erste Scartecken geschribē) **dises gemeynen Teuffels** nit ein eyntziges Härlein Meldung thun wöllen/ sonder fein fürvber geschlichen/ vñ mit disem General Teuffel wöllen vnverworren seyn?

Bleybt also vnserm D. Lippen abermal nichts vberig/ als seine eygne Lügen/ vnnd vil mehr einfältige Lapperey/ als Sophisterey/ dannoch wolt der Mann gern den Namen haben/ als wäre er gelehrter als seine Schuler.

fol. 34. §. 2. & fol. 35. §. 1.

Weil D. Lip selber bekendt/ daß sein gantz Gewäsch/ das ist/ deß Luthers Brocken/ vnnd sein Entschuldigung vberal gleich seyen/ müssen wir wider vnsern Willen kürtzer dardurch gehn. Sagē derhalben mehr nichts/ als allein das. Wañ einer auß den Römischen Päpsten den H. außerlesnen Freundt Gottes vñ Sänfftmütigen Propheten Moysen (mit was Meynung/ Scheyn vnd Verstandt das jmer geschehen wäre) **ein Verdachten/ Argen/ ja Ergsten**

Ketzer/

Ketzer / verbandten vnnd verdampten Menschen/der Erger sey/als der Teuffel selber inn offentlichem Truck genendt hätte/daß ein solcher Bapst/ vñ alle die es mit hielten/von den Predicanten nicht vnbillich als Antichristen außgeschryen / vnnd da es möglich durch Fewer vnd Wasser / Schwerdt vnd Strang verheret würden/weil es aber Luther geschriben / so soll jedermann auff seine Knye fallen/ vnnd dise Gottslästerung für das heylig Euangelium anbetten.

Ebenmeßig / wann Luther vnnd seine Predicanten die höchsten Potentaten Bapst/Keyser/König/Chur vnnd Fürsten/ꝛc. Auffs aller äusserst vnd schimpflichist lästert vñ als **offentliche Lugner/tolle/törichte/vnsiñige/ rasende/wahnsiñige Narren/Claßnarren/Plumpernarren/Stocknarrẽ/Fasinachtnarren/Esel/ Säw/Klotzen/Bachanten/Schölmen/ꝛc.** außrüffen/so sollen Keyser vnd König/ꝛc. wissen/das solches nicht ohne gute Lutherische Vrsachen geschicht/vnnd sollen also vergut haben/vnnd gedencken/sie seyen nicht besser als Moyses/ꝛc. fol. 35. f. 2.

Die Sünd aber/welche die Catholische Keyser vnd König begangen haben/ist dise/daß sie sich **Beschürmer deß Catholischen Glaubens** genendt haben. Wann aber jetzo Keyser vnnd König D. Lippen liessen zured stellen/ vnnd befragen/weil der Luther vnd die Predicanten / Hertzog Friderichen von Sachsen / einen noch höhern Tittel geben/ vnnd jhn **ein Haupt** genendt/ **inn welchem** ALL VNSER HEIL, **Verwaltung vnnd Wolfart stehet. Ja** EIN EINIGE **tröstliche Zuflucht deß gantzen heyligẽ Römischen Reichs.** Tom,6. VVitt, fol. 361. a. Item. **Ebner Gestalt widerfähreta den** löbli-

löblichen Chur- vnd Fürsten/ Grafen/ Herrn vnd Stetten deß heyligen Römischen Reichs / so zu vnsern Zeytē sich/ als trewe/ löbliche SCHVTZ HERRN DER SELIGMACHENDEN WARHEIT, in der Augspurgischen Confession vnnd Concordibuch widerholet. In præfat. D. Ioan. Olearij in Luth. Rediuiuum. fol. 1. b. §. 1.

Lasse mir aber das ein lustigen Handel seyn / daß die schebigen Predicanten (reuerenter zumelden) Keyser vnd König so Vngestüm vnnd Vnsinnig dörffen Antasten/ daß sie sich Schutzherren deß Glaubens genendt/ weil sie selber eben disen Tittel vil schlechtern Personen/ als Grafen/ Herrn vnd Stätten zuschreiben: Ach daß doch die Römische Keyser so vil Gnad bey den Predicanten gehaben möchten/ daß man sie auch etwas im heyligen Römischen Reich gelten liesse. Chur/ Fürsten/ Grafen/ Herrn vnnd Stätt deß heyligen Römischen Reichs/ die seyndt zu diser Zeit Schutzherrn der Religion. Da müssen Keyser vnnd König hinder die Thür/ vnnd wissen daß sie keine Schutzherren deß Glaubens/ sonder Madensäck/ Heintzen/ Stocknarren/ rc. seynd.

Daß aber D. Lip/ noch eine Vrsach darzu gesezt/ warumb Luther nicht vnrecht daran gethan/ daß er den Römischen Keysern vnnd Königen also gezwagen / weil sie nämblich/ Tyrannen gewesen/ bin ich der Meynung / wañ ein Römischer Keyser/ D. Lippen vnnd seines gleichens Speckbuben/ als læsæ Maiestatis reos auff den Rüssel klopfen/ oder nach Luthers Rath/ das Fuchsrecht mit jhnen spilen/ vnd die Haut vber den Kopff abstreyffen liesse/ er wurde hiedurch zu keinem Tyrannen.

Tom. 7. VVit. fol. 610. a. §. 3.

Weil aber D. Lip/ vor seinen Einfältigen das Ansehen ha-

hen haben wil / als könde jhme niemands Text genug auß dem Luther fürlegen / nimbt mich wunder / warumb er selber so geschmeydige Pfenwerth mache / vil vil freygebiger seynd die Papisten als D. Lip selber. Zu Wahrzeichen mag D. Lip nur bloß den einigen primā partem Anatomiæ Lutheri ein wenig nach der Seyten anblicken / da wirdt er sehen / daß D. Joannes Pistorius beyweit so gespärig nit gewesen / sonder mit lauter Lutherischem Text / vnnd Lesterworten wider alle Römische Catholische Keyser / König / Chur vnnd Fürsten / so wol in gemeyn als in specie vber die 100. Blätter angefült / vnd mit Namen Luthers Lester-Geist genennt.

Es mögen / wie D. Lip zuuerstehn gibt / Keyser / König / ꝛc. wol zufriden seyn / daß Luther so säuberlich mit jhnen vmbgangen / weil er nit Hand angelegt / vnd jhnen selber ins Haar gefallen / als wanns an seim guten Willen gemänglet / vnd an seinem hetzen / blasen / treiben / vnnd auffwiglen nit genug wäre. fol. 36. f. 2.

Als wann D. Lip nicht wisset / wer der Kerles sey / der seine Händle gern einmal **auß dem Blut vnnd in dem Blut** seiner von GOtt höchstfürgesetzten Obrigkeit **gewaschen hätte.**

Als wann D. Lip nit wisset / wer der Kerles sey / der da sagt: **Sihe sihe / wie wallet mein Blut vñ Fleisch wie gern wolt es das Bapstumb** (hüte dich N. ich kumb ich kumb) **gestrafft sehen.**

Als wann D. Lip nit wisset / wer der Kerles sey / der da gesagt / **Es sey jetzo eine solche Zeit / daß man den Himmel mit Blutuergiessen verdienen könde.**

Als wann D. Lip den Kerl nicht kennet / der da sagt / **Gott geb faulen Händen kein Glück.**

Als wann D. Lip den Kärl nit kennet / der da sagt / Das (Lutherisch) Euangelium Mvs rhumorn / vnd wanns nit rhumort / so ist es nicht das recht vnd wahr Lutherisch Euangelium.

Ich kan D. Lippē alle Augenblick eine Anno 1546. getruckte Copiam mittheylen / darinnen neben anderen auch diser Euangelische Text zufinden. Meinst du nit / daß ich der beyden Chur vnd Fürsten zu Sachsen vñ Hessen / ꝛc. Entschuldigung / vnnd genugsame Verantwortung / von wegen deß bezüchtigten vngehorsambs gelesen hab / welches dir ja nicht wol kan verborgen sein / dann es ist offentlich im Truck / Erstlich zu Ichterßhausen / vnnd nachmals an andern Orten etlich tausendt außgangen / darinnen du jhr Vnschuld / vnnd das Gegenspil vom Keyser reichlich befindest. Für eins.

Zum andern. Ich hab auch gelesen die ander (nach dem er die erste nit annemen wolt) Vorwarnungs oder Absagschrifft / inn welcher sie warlich gar nichts mit deim Sohn Carl (wie du jhn in deinem Heuchelbrieff an die Schweitzer nennest) heuchlen / sonder dem Vaß den Boden gantz außstossen / vnd sagen jhm (dem Keyser Carl) frey rund / daß er an Gott seinem Herrn vnd Schöpffer / der Pflicht / so er jhm in der Tauff gethan / vergessen / auch an jnen vnd der gantzen Teutschen Nation Endbrüchig worden sey / ꝛc.

Sihe D. Lip / ob das nicht rechtschaffne rhumorische Euangelische Text gewesen? Solche Fledermäuß gabs Año 1546. da der Lutherische Glantz deß Euangelij im höch-

ste-

sten Grad gestanden / vnnd Luther gleich dasselbig Jar in sein Brotzen / Wantzen / vnd Hundshimmel gefaren.

Was muß aber der Allmächtig Gott vnnd Schöpffer vbersehen haben / daß er dem **Eydbrüchigen Keyser Carl** (wie jhn die Lutheraner genennt) **Beystand gethan** / vnnd das reyn Lutherisch Euangelium in die Brü gesetzt. Ein Narr hätte da greiffen sollen / wie es Gott gemeynt / daß er das vnsinnig Bochen vnd Rhümen auff das Lutherisch Euangelium / so Recenter vnnd Mercklich zuschanden gemacht / da ist man aber so hoch erleucht / daß man Gott / vnd seine so greiffliche Vrtheyl / durch den Lutherischen Glantz alles vbergaffet / vnnd nichts seyn noch gelten lasset. Derweilen aber bleibt Gott gerecht / vnnd die Predicanten verlogne Wortsknecht.

Vber das alles tritt der Kerl selb herfür / vñ sagt vnuerholen / **Jch D. Martin Luther hab in Auffrhur alle Bawren** (deren vber 100000.) **erschlagen / jhr Blut ist auff meim Kopff / 2c.**

Dannoch kompt vnser höflicher Predicant D. Lip / oder Jäck / vnd sagt / Luther habe nit Hand angelegt. Wil der Schweitzerischen / Niderländischen / Frantzösichen / vnd anderer jmmerwärenden Kriegen vñ Haderwercks geschweigen / welche nichts anders / als ein lebendige Frucht / deß Lutherischen Euangelij / darauß aller Jammer vrsprünglich herfleusset.

Weil wir nun D. Lippen zimlich fürgeschnittē / so wär kein wunder / er erzürnet sich vñ spräche / **die Jesuiter hetten mit mörderischē Handanlegen zimliche Prob gethan** / wie er dann das vnuerholen in disem 36. Blat. f. 2. herauß geschüt.

Wañ nun D. Lip die Jesuiter zunennen gewißt / welche Mörderische Hand einigem Menschen angelegt / vñ solche

nit neñen wöllen/ so halt ich jn für ein grausam gutē Man.

Damit aber die Jesuiter dem Luther nit in sein Handwerck greiffen (der seine Händ gern im Blut gewaschen) vnd auch D. Lip sampt der Predicanten Zunfft/ vor der Jesuiter Mörderischen Handanlegung mögē sicher seyn/ so soll vnd muß D. Lip vor aller Welt jetzo nit nur ein verlogner/ sonder auch ein mörderischer Predicant vñ Ehrendieb so lang bleiben vñ ersterben/ biß er die Jesuiter Namhafft mache/ welche Mörderische Händ angelegt haben.

Vnnd wann ich die Jesuiter nit erzehlen kan/ welche durch die Reineuangelische Predicanten auffgearbeitet vnd gemetzget worden/ so will ich so ein Redlicher Man sein alß D. Lip das ist ein verlogner Ehrndieb.

fol. 36 §. 3. vnd fol. 37. vnd 38.

Was D. Lip fol. 36. 37. vnnd 38. den vertürckelten/ durchtürckelten/ vnd vbertürckelten Luther zuentschuldigen eingebrockt/ mag ich wol leyden/ das manns eins lesens lese/ vnnd den Christlichen Luther dargegen halte/ vnnd wann D. Lip dem Luther besser nit zuhelffen weißt/ daß er bald widerumb komb.

Allein ist das nicht fein/ daß er in seiner Türckischen Comparation den Römischen Keyser/ vnnd die Catholische Fürsten außgelassen/ vnd den Bapst allein gesetzt/ der kan es besser leyden/ vnd verstehet nicht Teutsch.

Was soll es seyn/ daß ich den Keyser vñ Christliche Fürsten außgelassen/ hat doch der Author auch ein gantz Wort außgelassen. Was für ein Wort? DERHALBEN. das muß man fürwahr ans Kerbholtz schneiden. Nicht nuhr ein Wort sonder vil vil Wörter/ ja vil grosser/ wichtiger Hauptstuck hab ich außgelassen.

fol. 40.

Hätt doch D. Lip seiner Klag einē grossen Trost gefunden/ wann er auff den Dintenhafen acht gehabt/ den ich mir im letsten Blat deß Vnschuldigen Luthers vorbehalten/ wann er hätte bedencken wöllen/ wie offt ich vmb

Kürtze

Kürtze halber abbrechen/ vñ sagen müssen/das deß Dings/ deß Leders / deß Lodens kein End seye / So wenig (sagt der Author fol. 16. in der dritten Scartecke) jhme einer fürnemmen soll / das gantz vnd grosse Meer inn ein Filtzhut zufassen/ so wenig hab ich mir fürgenommen/deß Luthers Lügen (also auch seine Türckische vnnd andere Brocken) auff diß wenige Papier vnd Blätter zubringen. Vnnd soll D. Lip wissen/ Wañ ich jhme den jetz außgefertigten Türckischen Luther mit Haut vnnd Haar für einen guteuangelischen Christen solte zum newen Jar schencken/ daß ich alle Tag einen nagelnewen/ starcken/ grossen vnd feißten Türckischen Luther an die Statt/vnd gen Marck stellen köndte.

Hierauß ist liederlich abzunemen/wie theur die Müntz bey den Predicanten seyn müsse/ da man den Haller so genaw suchen muß.

Eine solche grosse Sünd hat der Author auch begangen/das er für die zwey Wort/ Vnglaubige vnnd Vnchristen / nur ein Wort Türcken gesetzt hat. Das ist ie schon geschehen/ vnd bedarff mehr nicht/ als daß vns D. Lip gnädig vnd barmhertzig sey. Schämbt euch liebe Predicanten/vnd secht/wie ewer D. Lip eben in disem Türckischen Luther/den er zu pusinieren für sich genommen/ nit nur eins oder zwey Wort/ sond vber die 50. gantzer Hauptpuncten außgelassen/ vberhupfft/ vnnd den armen eingetürckelten vnd vbertürckelten/ vnnd durchtürckelten Luther stecken lassen.

fol. 39.

Hiemit aber sollen alle Papisten gewahrnet seyn/daß sie bey Leib/ Leben/ vnnd bey dem Lutherischen Bann kein Silben noch Buchstaben in den Lutherischen Scartecken verrucken noch enderen / dann das wäre bey den Predicanten ein Sacrilegium, aber in der H. Bibel/ inn den heiligen

Conciliis, in den H. Patribus, da dörffen Luther vnd seine Barthansen vmbwülen wie die Schwein.

Gottlob aber ist biß her kein Papist auff diser Welt beschuldigt worden/ der dem Luther in seinē Tomis ein Haar verkehrt noch verendert hätte/ vñ (das für ein Meerwunder zuhaltē) ist niemand/ der dem Luther seine Tomos verfelsche/ als die Lutherische Predicanten/ dessen sie mit dem Augenschein vñ eigner Zeugknuß zuuberweisen. Weil aber jhr Verfelschung in bonum finem vnd vm̃ Glimpfenswegen angesehen/ kan mans nit böß heissen.

fol. 40. 41. 42. Wañ jetzo das/ was D. Lip von den Römischen Bäpsten erzählt/ wahr wäre/ so helffes den Luther nit vmb ein Haar/ sonder bleibt einweg als den anderen ein Türckischer Luther/ nun ist es aber alles erstuncken vnd erlogen/ dessen ich mich zu genugsamer Außführung wil anerbotten/ vnd auff aller redlicher Männer Vrtheyl vnd Erkandtnuß beruffen habē/ welche dem Grund der Warheit nachzuschlagen begierig vnd vnuerdrossen seyn.

Hab ich dañ nit/ wirdt D. Lip sagen/ die Historischreiber citiert? Freylich hastu sie citiert/ wie der schwartz Mañ den Psalter. Citiert hastu sie allermassen/ wie du im Anfang fol. 4. den Fabricium/ den Rosenbusch/ den Muchitsch/ die Cölnisch Censur citirt hast: Citiert hastu sie allermassen wie du das Decretum Satis euidenter citiert hast/ vnd auß dem Keyser Constantino ein Bapst gemacht.

Warumb hast du auß dem Nauclero nit ein Wörtlein seines Texts weder Lateinsch noch Teutsch setzen wöllen? Darumb: das Wort/ Text/ vnd Verstand wider dich seynd/ vnd du wol weist/ wann gut lassen sey.

fol. 42. Hab ich dann nicht/ wirdt er sagen/ von Wort vnd zu Wort gesetzt/ was Sebastian Monsterus in seiner Cosmographia erzählt? Ja/ die hastu gesetzt.

Ich

Ich aber hab den Monsterum deßhalben mit gebürendem Fleiß durchlesen/vnd befunden/daß er Monsterus nit ein einzigs Wörtlein vonn deiner Liegerey/ vnnd gifftigen Stichreden hat.

Wie muß das ein Ding seyn? Da hats vnser Herr geschickt/daß ich der alten Exemplar eins erwischt/ getruckt zu Basel Anno 1544. Diß Exemplar ist noch vnuerfelscht/ darumb war vonnöthen/ das mans vonn newem trucket/ vnd jhme zuhilff käme/ wie Luther mit der Bibel/ wie die Predicanten den Lutherischen Tomis der Augspurgischen Confession/ vnnd anderen Schrifften mit thätlicher Verbesserung zuhilff kommen.

Was muß aber vnser D. Lip für ein seltzamer Doctor seyn/ daß er droben fol. 28. vnnd 29. den Papst für den Antichrist angibt/ vnd jetzo erst ein Türcken auß jhm machen wil/ so doch der Antichrist für sich selber vil ärger ist als der Türck/ oder Machomet/ wie er Lip selber bekennt/ jetzo aber vns vnd aller Welt mit disem Fabelwerck zuuerstehen gibt/ daß man der Lugen auff solche Weiß müsse zuhilff kommen?

Wann aber D. Lip mirs nach thun wil/ vnnd ein Türckischen Bapst machen/ wie ich den Türckischen Luther possiert habe/ so muß er nit seine Wortsknechtische vnnd Predicantische Wort/ auch nicht anderer Leut Wort/ ja auch nicht eines jeden Historischreibers Wort/ sonder deß Bapsts eigne Wort/ eigne Bekantnuß/ eigne Bücher fürlegen/ wie ich mit dem Luther vnnd Lutherischen Predicanten thue.

In disem 42. Blat/ ſ. 2. sagt D. Lip/ die Jesuiter habens im Traum gehört/ daß die Lutherischen Soldaten den Bapst seiner Vätterlichē Hülff halber wider den Türcken gelobt haben. Mit welchen Worten D. Lip gröblich

zuuer-

zuuerstehen gibt/ das wann schon der Bapst jhme vnd anderen seines gleichens wider Türcken vnnd Tattern in der höchsten Noth Zuspzung vnd Hülff thet/ er dannoch weder jhme noch der Warheit so vil Ehre anthun oder gunnen wolt/ als vil jhme dise Lutherische Soldaten durch redliche/ offentliche/ vnd Soldadische Erkandtnuß vnd Bekantnuß der Warheit angethon haben/ vnd solt D. Lip gern etwas darumb geben/ daß er sein Hepffengelium so wol probieren vnnd beweisen kundt/ als ich disen Traum (wie ers nennt) beweisen kan.

So wirdt auch D. Lip weder mich noch andere vberreden/ das dise Lutherische Soldaten gelogen haben/ vnd für Lugner zuhalten seyen/ weil jhnen das Werck vnd die Warheit selber Zeugnuß geben. Es ist fürwahr nit lengst auch ein Soldat bey mir gewesen/ vnnd erzehlt/ wie er zu Lawingen sein andacht vnd Beicht verricht/ vnnd da ich jhne fragte/ wem er gebeicht hätte/ sagt er/ dem Meßner. Warumb soll ichs nun für ein Lugen halten/ da sich keine Vrsach findt/ warumb in der gleichen Sachen einer liegen solt.

Daß vexiert aber D. Lippen/ daß ich darzu gesetzt/ daß sie deß Babsts Vätterliche Hülff ALLENTHALBEN gelobt haben.

Da soll aber D. Lip wissen/ daß ich diß **Allenthalben** nicht vbiquisticè, sonder allein moraliter verstanden habe/ vnnd hiedurch weder den Vbiquitentlern/ noch jhrer Vbiquitentlerey nichts wil benommen noch begeben haben. Ist derhalben allein diß mein Verstand vnd Meynung/ das/ was einer an einem Ort lobt/ das kan er an anderen Orten vnd allenthalben/ wo er hin kombt/ auch loben/ wie redlicher Leut Brauch ist.

Wann nun die Lutherische Soldaten nit Redlicher/ vnd anderst gegen dem Bapst/ vmb erzeigter Hülff willen/ als die

als die Predicanten/gesinnet wären/ kundte ich nit sehen/ warumb der Bapst mit Lust vnnd gutem Willen so tieff in Seckel greiffen solt / wie D. Lip vermeynt vnnd haben wolt.

Derē Wort/die du auß Anto. Posseuino angezogen/ haben sich die Jesuiter gegen dir zubedancken / daß du solche jhnen zu Ehren/ dir aber selber zuschanden in dein Scartecken gesetzt hast/ wolt für mein Person mehr nit wünschen als das Posseuini Wort an allen Thüren vnnd Thoren/ ja an aller Menschen Haupt vnnd Hertz geschriben stünden. Item / das auch deine / nicht secundum quid, sonder simpliciter Vndoctorische vnnd vnuernünfftige Wort/ aller Welt möchten für Ohren vnd Augen gestelt werden.

Fol. 42. & 43.

Erstlich sagt Posseuinus/das es vnserer Sündē schuld sey/daß die König vnd Potentaten den Türcken zubestreyten vnnd zuuerhärgen nicht zusam halten. Da müssen dise Wort vonn D. Lippen Lateinisch vnnd Teutsch inn sein Scartecken getruckt werden/als wanns ein Todsünd/oder Meerwunder wäre.

Zum andern sagt Posseuinus / daß die Ketzer das Christenthumb dermassen verwürren / daß man mehr sorgen müsse/wie man die Catholisch Religion wider sie beschürmen/als wie man die Vnglaubigen abtreiben wölle. Das ist vnserm D. von Lawingen abermal ein newe Todsünd/ so doch alle Welt sicht vnd greifft / das nichts warhafftigers köndt gesagt werden / wanns / wie man sagt / GOtt selber reden solt.

Seynd dann keine Ketzer in der Christenheit? Vnd gesetzt/ daß D. Lip sich selber / ja sein gantzen Carnier voll Predicanten darauß dingen/ vnd gar kein Ketzer seyn wolte / wären darumb nicht dannoch genug Ketzer wider das Christenthumb? Oder seynd die Caluinisten / Flaccianisten/Schwenckfeldisten/ Widertauffisten/ ꝛc. nit Ketzer?

Oder hat sich D. Lip nit nahend genug zum Zil gelegt/daß er sich vnnd die Lutherische Predicanten für **vermeynte Ketzer** angibt vnd bekeñt? Oder wil er kein vermeynter/ das ist/ gar kein Ketzer seyn/ warum̃ nimbt er sich der vermeynten Ketzer an? Oder seynd die Caluinistẽ/Widertauffer/rc. auch nur vermeynte Ketzer/ welches seynd dañ rechte wahre Ketzer? Wañ die Wölff/ wilde Katzen vnd Ketzer D. Lippen/ der sich jhrer Defension/Schutz vnnd Handhabung vberal so embsig annimbt/ nit mit sonderer Vergeltung bedencken/müssen sie wol vndanckbare Katzen seyn.

In Summa die Caluinisten/ Widertauffer/ vñ Lutheraner/ auß denen die Christenheit Schwarm vñ Geschwaderweiß mit Rotten vnd Ketzereyẽ angefüllt/ die betrüben den Bach nit/ sonder die Christenheit thuts/ vnd ist dran schuldig/ daß sie die from̃en Wölff so gar nit leyden kan.

In disem 43 Blat/ f. 2. nennet D. Lip. die Griechen/ (so von der Allgemeynen Römischen Kirchen abgefallen/ vnd von Gott dermassen gestrafft/ daß sie also bald vnder dem Türcken seyn müssen/ welche vnder dem Gehorsam der Kirchen Gottes nit seyn wolten) Euangelische Christen/oder Christen in Orient/von welchen Christen D. Lip besser geschwigen hätte/ dann dise Christen in Orient/haben den Lutherischen Predicanten/in Griechisch vñ Lateinischer Sprach Zeugknuß geben/das jhr Lehr dem heiligen Euangelio zuwider/ vnd mit eim Wort ein Ketzerey/ vnd sie consequenter arme Ketzer seyen.

Ob aber die Jesuiter/ oder die Lutherische Predicanten disen Griechen vnnd gefangnen Christen mehr mitleydig/Liebs vnnd Guts erzeigt haben/ wil ich die vrtheylen lassen/ welche wissen/ daß die Jesuiter an zweyen Orten in der Moldaw/ vnd zu Pera neben Constantinopel sich vmb solcher Christen Heyl willen gebrauchen lassen/ dahin kein Predicant schmecken dörfft.

Verstehet

Verstehet aber D. Lip durch die Euangelische Christen die Lutheraner / soll er wissen / das solche vor den Catholischen Christen einen Vortheyl haben / Erstlich / daß sie deß Luthers noch zugeniessen haben / gegẽ welchem sich der Türckische Keyser nit vmb sonst erbotten / daß er Luther an jhme einen gnädigen Herrn haben söll.

Zum andern / hab ich vil fürnemmer Lutheraner / die noch bey Leben seyn / selber sagen hören / daß sie vil lieber vnder dem Türcken / als vnder dem Bapstumb / das ist / vnder dem alten Christenthumb seyn wolten.

Daher dann die Jesuiter / wie vor drey Jaren P. Georg Scherer mit predigen wider die / so dem Türcken freywillig huldigen wöllen / genug zulöschen vnnd zuwehren gehabt / vnd in seiner hieruon getruckten Predig genugsam erklärt / wo diser Handel herrhüre / D. Lip abermeynt / es sey genug / wann einer die Schlappen vber die Augen decke / vnd sag / ich bins nit.

Noch eins / sagt D. Lip / f.3. fo.43. Ich aber sag jme nit nur noch eins / sonder noch 50 Artickel bleibẽ allein im Türckischen Luther vbrig vnd per Rest / die D. Lip stecken lasset. Vnd wañ er eben in disem Artickel (**ob Luther dem H. Creutz Spinnenfeind gewesen oder nicht**) nicht mit Fleiß an Wänden vmbkrebsen / sonder mit redlichem Gemüt / dem Grund der Warheit nachsetzen wolte / so solte vnd müsset er nit nur disen / sonder auch die anderen Text in denen Luther das H. Creutz lästert vnd anfeindet / Collationiert vnd erwogen haben / Dañ ob wol diser Text deß Luthers an jhme selber abscheulich genug / vnnd vonn keinem Christenmenschen jemalen solche Weiß zureden erhört worden / dannoch wo siben Zeugknussen für eine verhanden seynd / da kan man desto ehender sehen / wievil es geschlagen / vnd bedörfft mit einem Wort mehr nicht / als

daß D. Lip ein auffrechter Mann währe / vnd weil er (wie auß seinem Vnschlindigen Luther zuuernemmen) mit den Schrifften P. Iacobi Gretseri, Kundtschafft zumachen angefangen / vier vnd jetzo fünff Bücher / die er ex professo von dem H. Creutz beschriben / vnnd an Tag geben / in die Händ nemme / vnd auffs wenigst sehe / wie es die drey Kärlen Luther / Caluin vnd Beza mit dem H. Creutz gemacht vnnd gemeynt haben. Vnnd damit D. Lip nit lang suchen dörffe / findt er / was den Luther allein antrifft lib. 1. fol. 135. 138. 139. 172. 176. 196. 206. 253. 254. 255. 256. 257. vnnd lib. 2. fol. 347. Da wirdt D. Lip fein ordenlich vnd außführlich finden / was der Luther für ein vngesaltzener / leichtfertiger / Gottloser Feind vnnd Lesterer wider das heilige Creutz gewesen / vnd die Bildstürmer bey jme noch hätten müssen in die Schul gehn.

Da nun D. Lip sagen wolt / es sey wisselich / daß Luther auch rhümlich vnnd wol vom H. Creutz geschriben habe / das danck euch der Wetterhan auff dem Turn / vnnd alle Rhor die der Wind hin vnd her wehet.

Das möcht aber ewer Meynung entschuldigen / daß jhr Predicanten mit ewerem Ersamen Großvatter Luther secundum quid dörfft Christum Jesum vñ sein Glorwürdiges vnd Triumphierliches Sigzeychen schenden / lestern / vnd weiß nit wo hin thun / damits die Sonn nit mehr bescheynet / wanns nur nit simpliciter geschicht.

Haben wir nichts mehr? Freylich haben wir. Alle Welt wil ich in disem §. 4. fol 43. vrtheylen lassen / ob vnser D. Lip nit non secundum quid, sonder simpliciter ein rechter D. Lip sey.

Dann einmal bekennt D. Lip vnd Luther fol. 28. vnd 29. Daß der Bapst nit nur wie der Machomet / secundum quid, ein schlechter Antichrist / sonder simpliciter, schlecht allerding der recht / einig / vnd warhafftig Antichrist sey /

welchen

welchen Paulus selber für den Antichrist beschriben/ vnnd verstanden habe.

Diser Antichrist (sagt D. Lip) soll nicht in Krieg ziehen/ soll nicht darbey seyn. Was soll dann der **Antichrist** thun? Er solle (spricht D. Lip) daheim bleiben/ vnnd seines Ampts warten. Was ist dañ deß **Antichrists** Ampt? **Betten** (sagt D. Lip) **Fasten/ Lesen/ Predigen/ die Krancken besuchen/ etc.** Ach du frommer/ heiliger Antichrist/ die Predicanten betten nicht gern/ fasten nit/ predigen lauter Lugen/ lieber Antichrist/ thu du das beste mit Betten/ Fasten/ Lesen/ Predigen/ etc. Risum teneatis. Es gemant mich D. Lip an den Predicanten/ der zu N. ein Vnholden zum Fewer begleytet/ vnd jhr verbotten/ daß sie (so lieb jhr die Seligkeit sey) nit mehr sagen soll/ **O heilige Maria/ bitte Gott für mich**/ vnd als er gesehen/ daß jhme die Vnhold gehorsamlich geuolget/ hat der Predicant zumallerletsten/ ehe man sie ins Fewer gethan/ zu jhr gesprochen/ Heut wirdt dich Christus auffnemmen inn das Paradeiß. Heut wirdst du mit Gott im Himmelreich an seinem Tisch essen/ vnd wann du in solcher Frewd vnd Seligkeit bist/ so **bitte Gott auch für vns.** Auß welchen Predicantischen Lehren vnd Worten wir einen zwyfachen Trost zuschöpffen haben/ Nemblich/ das die Vnholden im Himmel/ vnd der Antichrist auff Erden für vns betten vnd bitten können/ vnnd wir vns forthin vor dem Antichrist nichts förchten noch erschrecken sollen/ weil er vns mit **Betten/ Fasten/ Lesen/ Predigen/ Heimsuchung vnd Tröstung der Krancken** keinē Schaden thun kan.

Die Kirch vnd Bischoffe/ spricht D. Lip/ sollen nicht Weltlicher Weise kriegen. fol. 44. b

Schad ist es/ daß D. Lip nit ehe auff dise Welt geboren/

 der

der hätte dem heiligen Geist könden sagen / was er im Kirchen Regiment vergessen vnnd vbersehen hat / wie nemblich die Kirch vnnd Bischoffe nicht Weltlicherweiß kriegen sollen / sonder sollen die Händ in Busen schieben / vnnd wann die Lutherische Predicanten mit jhrem Lärmenblasen / sampt den Caluinisten / Hugonotten / Geusen / vnnd Rotten / in die Bistumber / Stifft vnd Kirchengüter einfällen / sie Gottwilkomb heissen.

Da solle der Bischoff zu Münster von dem erleuchten Schneiderkönig vnd Propheten Hansen von Leyden / alles leyden / wie er in seinem Bistumb hause vnnd walte / er aber soll derweil betten / fasten / vnd auff Predig studieren. Also sollen alle Bischoff Trier / Meyntz / Cöln / ꝛc. solchen Vögeln zusehen / was sie für gut Geschirr machen könden / wo sie die Oberhand gewinnen.

Sunst hab ich D. Lippen oben gesagt / daß die Geistlichen bey vns Irregulares werden / da einer solte Blut vergiessen / die Predicanten aber werden nit Irregulares, wann sie schon mit dem Luther jre Händ möchten in deß Bapsts Cardinälen / vnd der Bischoffen Blut waschen.

Jn dem 2. vnnd 3. §. geht D. Lip abermal mutwillig / oder aber vnwissend an den Wenden vmb / daß er sich stellet / als wißt er nichts vmb meine Distinction im Vnschuldigen Luther / fol. 28. §. 1. Item im Christlichen Luther / fol. 22. §. 1. vnd 2. Nun Argumentier ich hie auß Luthers Worten nach meinem Verstand / vnd nicht nach Luthers / oder Lippens Verstand / auff dise Weiß.

Der Luther sagt / wer AVSSER CHRISTO sey / der sey vnder dem Teufel / ja der Teufel sey sein Gott.

Nun ist gewiß / daß alle Ketzer AVSSER CHRISTO seynd.

Ergo / so ist der Luther seiner selbst eignen Bekandtnuß nach / als ein fürnembster Ketzer / vnder dem Teufel /

vnnd

vnd ist der Teuffel/ wie er sagt/ sein Gott vnnd Fürst/ vnd ist auch vonn der Zeit an/ da er zum Ketzer worden/ **kein Krafft noch Macht/ kein Witz noch Verstand in jhm gewesen/ damit er zur Gerechtigkeit vnd Leben sich mehr hette schicken könden vnd trachten/ sonder hat müssen verblendt vnd gefangen der Sünden vnd deß Teufels eigen seyn/ zuthun vnd zu gedencken/ was jhme gefählt/ vnd Gott mit seinen Gebotten zuwider ist.**

Wann aber jetzo D. Lip diß einige gegen mir (wil der Catholischen Lehrer vnd Kirchen geschweigen) wirdt erhalten mögen/ daß der Luther kein offenlicher Ketzer/ vnnd sein Lehre nicht Ketzerisch sey/ so erbiete ich mich vor Gott vnd aller Welt/ offenlich zubekennen/ daß ich jhme nicht nur da/ sonder in allen neun Scartecken durch vnnd durch vom ersten Artickel biß auff den letsten/ habe Gewalt vnd Vnrecht gethan.

Im 45. Blat/ f. 1. wirdt Doctor Lip mit dem Augenschein vberwisen/ daß er mit lauter Lugen vmbgehet.

Erstlich citiert er Tom. 1. Wittem. fol. 21. so doch alle Welt sehen kan/ daß ich im Engelischen Luther nit das 21. sonder das 22. Blat citiert habe.

Zum andern/ citiert er nit den Text/ den ich citiert hab/ vnd wil dannoch das ansehen haben/ als hätte er eben denselben Text citiert/ vnd mich darzu vberwisen/ als wañ ich den Text verfälscht/ vnnd ein vberteufelische Calumniam begangen hätte.

Zum dritten/ hat er sich verschnitten/ daß seine Wort die er setzt/ nit an dem Blat stehen/ das er citiert/ (es sey dañ/ das er ein andere Edition gebraucht/ die er hette specificierē sollen/ wie ich die meinige specificiert habe) sonder stehn weit hernach an dem 23. vnd nit 21. Blat.

Zum

Zum vierdten / sagt D. Lip / ich Author wölle auß seinen Worten / die nicht ich / sonder er citiert hat / schliessen / der Luther habe gesagt / die Lutherischen seyen noch in deß Teufels Reich / ꝛc. welches simpliciter erlogen ist / wie mir das alle Lutherische Predicanten wider D. Lippen werden könden Zeugknuß geben / dessen ich sie in so offenlicher Sach / für Richter zusetzen kein scheuch habe. Dann weil ich nicht wissen kan / was D. Lip vber etliche Monat oder Jar liegen werde / wie wolt es dann möglich seyn / daß ich einen Schluß / vnnd die Consequens vor dem Antecedens / oder eine Conclusion ohne vnnd vor den premissis setzen köndte?

Da muß fürwar D. Lip vor seinē Schulern zuschanden werden / die könden jhme sagen / lieber Doctor / wie habt jhrs wagen dörffen / daß jhr sagt / der Author hab auff ewre Wort geschlossen / so doch ewre Wort / die jhr citiert / in deß Authors Scartecken nit stehen / vnnd der Author dieselbigen Wort / so wenig angefochten / als wenig sie inn seiner Scartecken zufinden seynd? Wer es nit besser gewesen / lieber Herr Doctor / jhr hättet gesagt / was in seiner Scartecken vor Augen ligt / als mit so offenlich- vnd grober Vnwarheit / euch vnd ewere Discipel / ja das gantze Predicantische Ministerium vnd Lutherthum̄ in solchen Schimpff vnd Spott setzen?

Da könden die Discipel vnd junge Pursch jhren Doctor biß in ein Bockshorn hinein treiben / vnnd also mit jhme handlen:

Ist es nicht wahr / lieber Doctor / daß Luther gesagt / **Das die Welt deß Teufels Reich heisse? vnd daß wir** VVir (Lutherische) **in disem Reich seynd / vnd seinem König** (dem Teufel) **vnderworffen?** Auff dise Wort / vñ nit auff andere / hat der Author disen Schluß gemacht

Tom. 1. VVitt. folio 22.

gemacht / **daß der Luther vnnd die Lutherischen mit dem Teufel müssen interessiert seyn / weil sie** (Luthers Bekandtnuß nach) **in deß Teufels Reich / vnd jhme vnderworffen.**

Da nun D. Lip sagen wurde / ich bin ein D. vnnd jhr seyt meine Discipel / vnd wisset nit / was jhr plaudert. Dann der Luther fol. 23. das **Gegenspil** sagt. Darauff werden jhme seine Discipel sagen könden / es sey ja vnd eimal wahr / wie D. Lip sagt / das was der Luther fol. 22. schreibt / das stosset er fol. 23. wider vmb / vnd schreibt / wie D. Lip sagt / das **Gegenspil** / da werden aber die Papisten in die Faust lachen / daß D. Lip den Luther vnnd sich selber darzu zu Wetterhanen macht / weil er hie selber so sauber bekennt / daß / was Luther fol. 23. geschriben / dem gestracks zuwider / vnd das **Gegenspil** sey / was er fol 22. geschriben.

Da nun D. Lip sagen wolt / es wäre der Luther im 22. Blat nit erleucht gewesen / aber im 23. Blat hernach wäre er gähling erleucht worden / so werden seine Discipel / ab so feinen Sachen selber lachen.

Zum fünfften / werden nit allein die Logici vonn Lauingen / sonder auch die Grammatick vnnd Donatschuler / sagen könden / daß D. Lip nit allein in contrariis, sonder auch in coniugationibus zwischen dem præsenti vnd præterito perfecto kein Vnderschied machet / als wann **vnderworffen seyn** / vnnd **erlediget seyn** / ein ding wäre.

Item / als wann Esse vnd Fuisse, **Seyn / vnnd Gewesen seyn** / oder **nit mehr seyn** / ein ding wäre. Sant Paulus / 1. Cor. 6. sagt also / hæc quidem fuistis, sed abluti estis, &c. **Jhr seyt zwar solche gewesen / nun aber seyt jhr abgewaschen.** Was mangelt oder fählt da? Nichts.

Luther aber fol. 22. sagt nicht wie S. Paulus / **jhr oder wir seynd gewesen / oder waren weyland /** sonder sagt also / **Wir seynd inn deß Teufels Reich.** Vnnd hat Luther nicht vnrecht geredt / weil gewiß ist / vnd nit fählen kan / das alle Ketzer / vnnd die es mit jhnen halten / vnder solchem Reich seynd. Daß aber Luther hernach fol. 23. das **Gegenspil** sagt / das ist sein alter Brauch vnd ein **alts Lied** / sonst wäre er kein Wetterhan. Vnnd weil die ersten Wort fol. 22. wahr seynd / so könden die folgende / fol. 23. als das **Gegenspil** / nit wahr seyn.

Wil aber D. Lip / das die Wort fol. 23. wahr seyen / so wirdt er gern vnnd vngezwungen zugeben / daß sein Ersamer Euangelist fol. 22. gelogen habe. Vnser Schluß aber (den D. Lip allhie begert) ist diser:

Weil S. Paulus so offt vnd außtrucklich sagt / daß er / vnd alle / so durch den Glauben / Tauff vñ H. Geist / in Christo von newem geboren / nit mehr vnder dem Reich deß Sathans seyn / so muß der ein freuentlicher Lästerer seyn / der S. Paul seine Wort vmbkehren / vnnd schliessen wolt / S. Paul vñ seine Corinther / ꝛc. wären in deß Sathans Reich.

Weil aber Luther von dem Paulinischen / vnnd vonn S. Paul gelobten Römischen Glauben abgefallen / vnnd selber bekennt (durch dise Wort / **wir seynd**) daß er vnd sein Anhang in dem Reich deß Teufels seyen / kan ich jhme seine Wort nit vmbkehren / vnd schliessen / daß er sampt seinem Anhang nit in deß Teufels Reich seyen.

Summa summarum / was S. Paulus schreibt / ist alles die Göttliche Warheit.

Vnd was Luther in disem fol. 22. schreibt / das ist auch wahr / so vil die an- vnd außgezognen Wort belangt / weiter wil ich für jn nit Bürg seyn / sonder mich auff den warhafften Luther in der 3. Scartecken / sampt seinē Beyständen gezogen haben.

Weil

Weil D. Lip nit laugnē kan/daß der Luther geschriben/ **Eintweders die Leut müssen gegen dir Teufel werden / oder du selbst must ein Teufel werden/** so sucht er ein Milterung vnd Verkleibung / lieber sagt er/ man muß den Text gantz lesen / dessen ich nit allein wol zu= friden/ vnd darumb Stell vnd Ort anzeige/ sonder bitte D. Lippen vñ alle Lutheraner/ daß sie nit nur dise drey Zeylen/ sonder den **gantzen gantzen** Engellischen Luther durch vnd durch lesen/ da werden sie sehen/ wie es mit dem Luther vnd seinem Teuflen vnd Teufeley ein Gestalt habe.

fol. 46. f. 3.

D. Lip aber nimbt ein Löffel voll/ vñ geht mit auff ein Seyten/ als wañ nichts mehr in der Pfannen wär/ warumb das? Ey da möchten die Lutheraner erschrecken/ vñ sagen/ der Luther vnd Predicanten wären voller Teufel/ vñ hät= tens gar zu grob gemacht. Vnd sol mir D. Lip sicher glaubē/ wañ ich mehr nicht gehabt hätte/ als was er setzt/ wolt ich den Engelischen Luther an den Marckt nit gestelt haben.

Soll nun das auch ein groß Wunder seyn / daß Luther gesagt hat / **deren eins muß seyn / eintweders die Leute müssen gegen dir Teuffel werden/ oder du selbs must ein Teuffel werden** / weil er Luther selber auch ein Teufel worden/ vnd nur ein Fürnemmer/ ja Gene= ral vnd **Gemeyner Teufel?**

So sagt auch D. Lip selber im Lutherischen Text/ **Es müsse es müsse deren zweyer eins seyn. Eintwe= ders/ ꝛc.** Darauff sag ich/ muß es dann seyn/ so schick dich drein/ Philip lieber Doctor mein. Muß es aber nit seyn/ so ist warlich das nicht fein/ daß ihr so leugt in Halß hinein/ vnd sagt/ ihr halt die Warheit rein.

In disem 46. Blat f. 5. kan D. Lip nicht glauben/ daß der Luther **Christum für den grösten Sünder ge=**

halten hab / den der Erdboden getragen hat/ vnnd daß er darumb von Johanne sich habe lassen tauffen/ vnnd mit solcher That bekennt/ daß er ein Sünder sey.

Vnnd dise vnerhörte Weiß zu reden/ ja zu lästern solle mit den folgenden Worten widerumb etwas temperiert/ vnd geflickt werden/ daß Luther hernach setzt/ **aber nit für sich**/ das ist/ Christus sey einmal warhafftig ein Sünder/ aber nit für sich/ sonder für vns.

Allda wir D. Lippen nicht besser zuhelffen wissen/ als daß wir jhme den Glauben in die Händ geben / dann also schreibt der Glaubig Luther / Tomo 3. Wittemb. fol. 213. vnnd Tomo 2. Jhen. latino fol. 227. vber die Wort / da Christus am Creutz geschryen/ **Mein Gott wie hastu mich verlassen:**

Von GOtt verlassen seyn (spricht der Gottloß Luther) **ist im Todt seyn/ in Finsternuß/ in Thorheit/ inn Lugen/ inn Sünden / in Boßheit/ inn Schwachheit/ in Traurigkeit/ inn Schanden/ in Verzweyflung/ in Verdamnuß / vnd in allem Bösem. Was folget hierauß: Wöllen wir Christum zu einem Thoren machen/ zu einem Lugner/ zu einem Sünder / zu einem bösen Buben: Zu einem Verzweyfler / zu einẽ Verdampten: Das ist / daß ich gesagt habe / das dise Sach etwas verborgen vnnd hoch ist / die jederman nicht begreiffen kan.**

Aber sihe du selbs darauff / jederman gibts zu vnd niemandt laugnets/ daß in Christo zugleich

gleich sey gewesen/ die höchste Frewd vnd höch-
ste Trawrigkeit/ die höchste Schwachheit/ vnd
höchste Krafft / die höchste Ehr vnnd höchste
Schand/der höchste Frid vnd höchste Vnfrid/
das höchste Leben / vnd höchster Tod/ welches
auch genug diser Verß anzeigt/da er gleich wider
sich selbs redet vñ schreyet/ daß er von Gott ver-
lassen sey. Dañ niemandt spricht also zu Gott /
mein Gott/ der gantz vnd gar von Gott verlas-
sen ist. So nun etliche Stuck an Gott (daß ich
also möge reden) Christum verlassen haben/
warumb sagt man nicht auch / daß jhn alle
Stuck / vñ der gantze Gott verlassen hab?
Dann hie hindert nichts/ dañ allein der Brauch
vnnd Verstand deß gemeynen Manns. Was
wäre doch sonst vngeschickters vnnd vnleydli-
chers zuhören gewesen / auch den Heyden / ehe
die Persuasion oder die Beredung etwas bey jh-
nen mächtiger war / dann daß man sagen solte/
das ein Mensch köndte zugleich leben deß höch-
sten Lebens/vnd zugleich auch sterben/deß höch-
sten Todts? Was wöllen wir nun darzu sagen?
Sollen wir also sagen / daß Christus sey
zugleich am höchsten Gerecht / vnnd zum
höchsten ein Sünder? Am höchsten ein
Lugner/ vñ am höchsten Warhafftig? Am

höchsten in Ehren/ vnnd am höchsten imm Verzweyflung/ am höchsten Seelig/ vnd am höchsten verdampt? Dann wann wir nit also sagen/ kan ich (Luther) nit erkennen/ wie Christus von Gott verlassen sey.

Noch weyter sagt Luther.

Daß Christus alle vnsere Sünd/ zu der Zeit/ da er leyden sollen/ auff sich genommen/ als wann sie warhafftig sein eigen gewesen/ hab auch für sie gelitten/ alles das wir hätten leyden müssen/ vnd was die Verdampte jetz leyden/ ꝛc.

Itē/ Das auch Christus gelitten hab Forcht/ vnd erschrecken eines geengsten Gewissens/ vnd das da schmecket den ewigen Zorn Gottes.

Item/ Christus sey nit allein vor den Leuten (maledictus) ein Vermaledeyter/ sonder auch von Gott vermaledeyet worden/ daß er im Gewissen gefület habe/ daß er vonn GOtt verflucht sey/ ꝛc.

Item/ Es sey nichts vngereimbts (nulla absurditas, welches im Teutschē Corrumpiert wirdt) Christo ein Gewissen zuzuschreiben/ daß sich ein kleine Zeit Forcht/ vnd vnsern Jammer empfindt.

Item/ Daß die Verdampte leyden ein Vnruhigkeit vnnd Nagen jhres Gewissens/ vnnd ein Auffwar-

Auffwachung der Sünden vnd deß Gesatzes / daß sie im Gewissen kein Ruhe haben / welche Sünd im Gewissen Christus auch gelittē.

Abbrechen muß ich / dann ein Gottslesterung in die ander folget/vnd einem Christenmenschē/der solches nachschreiben vnnd lesen soll/all seine Haar möchten gen Berg stehn.

D. Lip aber/wöll vns jetzo sagen/weil er vnd sein Vatter Luther bekennen/ja Gottslästerlich schreiben dörffen/ Christus sey nit nur vonn eim Stuck GOttes/ sonder vonn dem gantzen vnzerstuckten Gott/ gantz vnd gar verlassen worden/das ist/wie jr fort lestert/zu einem Thoren / Lugner / Sünder / bösen Buben/Verzweyfler/ vnnd Verdampten/rc. worden/ja zum höchsten Sünder/ zum höchsten Lugner / vnnd zum höchsten Verzweyfler worden/ rc.

Sagen sagen wöll vns D. Lip / ob nit daß simpliciter genugsam gelestert sey?

Ob ein höllischer Geist im Abgrund sey/ der grausamer lästeren köndte?

Ob man nit solche Lästerer mit heissen Zangen zerreissen solle?

Oder wil D. Lip sagen/Lugen vnd liegen sey nit Sünd? Büberey sey nicht Sünd? Verzweyflung sey nicht Sünd? Gottslästerung sey nit Sünd? Sünd sey nit Sünd? Oder ist der höchste Lugner kein Lugner? Der höchste Sünder kein Sünder?

Wir wöllen aber mit vnserem Dialectico vonn Lauwingen Dialectice handlen / vnnd befragen: Ob dise absoluta propositio (Christus ist die höchste Warheit) simpliciter wahr sey/ oder allein secundum quid?

Sagt.

Sagt D. Lip / sie sey allein secundum quid wahr / soll man jhn simpliciter als einen offentlichen Gottslesterer / offentlich straffen.

Sagt er aber sie sey simpliciter vnnd absolutè wahr / so ist die Frag / ob die ander Proposition, welche eben so wol absoluta ist (Christus ist der höchste Lugner) simpliciter wahr sey / oder allein secundum quid?

Sagt D. Lip / sie sey nit simpliciter wahr / sonder Christus sey allein secundum quid, ein Lugner / oder der höchste Lugner / so fält er seinem Vatter Luther ins Haar / welcher / wie er dise propositiones absolutas, aller Ding simpliciter vnd absolutè gesetzt / also auch allerdings simpliciter vnnd absolutè wil verstanden haben. Derhalben er dann ohn alle Distinction geredt / vnnd den wenigsten Vnderschyd nit machen / noch leyden wöllen / vnd zum Wahrzeychen dessen setzt er dise Wort / Das dise Sach (das ist / dise seine so vnerhörte absolutæ propositiones) etwas verborgen vnd hoch sey / (ja so hoch) daß sie jederman nicht begreiffen kan. Welches Luther nicht also wurde gesagt haben / wann er hierin einige Distinction oder Vnderschyd hätte haben noch leyden wöllen / durch welchen Vnderschyd alles / was so hoch vnd verborgen ist / nicht mehr so hoch vnnd verborgen hätte seyn müssen. In Summa / was jederman nicht Begreifflich oder Vnbegreifflich ist / da mögen alle Distinctiones daheym bleiben vnd erspart werden.

Da aber D. Lip dem Luther nicht also ins Haar fallen / sonder mit jhme einhellig bekennen wil / daß Christus simpliciter eben so wol der höchste Lugner sey / wie er simpliciter die höchste Warheit ist / vnd beyde propositiones simpliciter vnd absolutè vom Luther gesetzt vnnd verstanden

standen

standen worden / so mag D. Lip jetzo die Rechnung machen/ wie es der Luther gemeynt habe/ da er in obangezognem Ort geschriben/ **Alle Propheten haben im Geist zuuor wol ersehen/ daß Christus seyn wurde der allergröste Sünder/ dergleichen auff Erden nie kommen.**

Allda der verlogen Prophet Luther / neben seiner Gottslästerung / alle heilige Propheten schändtlich anleugt. Vnnd ist der Schrifftreich Lugner so arm worden/ daß er auß allen Propheten nit ein einzige Stell oder Zeugnuß/ in einer so wichtigen Sach beyzusetzen gefunden hätte. Darumb er die Einfältigen zubetriegen nit sagen wöllen/ **Alle Propheten habens** VORGESAGT, sonder **Alle Propheten habens vor** ERSEHEN. Dañ wann er gesagt hätte/ **Alle Propheten haben vorgesagt/** möchte man jhn flugs gefragt haben/ Wo? Wo? Weil er aber disen Ranck gebraucht/ vnd gesagt/ sie habens ERSEHEN, so fragen wir den Lugner / wie oder wo ers gesehen hab / daß **Alle Propheten zuuor** ERSEHEN haben/ daß Christus IESVS der ewige Gottes Sohn **der höchste Sünder / der höchste Lugner/ vnd Verdampter Gottslästerer** seyn wurde?

Wann nun D. Lip dicke Bretter zuboren Lust gehabt/ hätt jhme D. Pistorius in quarto spiritu Lutheri, fol. 389. Arbeit vollauff geben/ viler anderer zugeschweigen/ durch welche solche Gottslästerungen ex professo, vnd nach dem Tutzet in offenlichen Truck gefertigt/ noch biß auff disen Tag vnuerthätigt vor Augẽ ligen/ welche Gottslästerungen also beschaffen / daß wolermelter Herr Pistorius gantz bedächtlich darneben an Rand gesetzt: **Teutschland/**

bekehrt dich diser abscheulich / Lutherisch / Türckisch Irrthumb vnnd Gottslästerung nicht / so ist dir nicht zuhelffen / vnnd soll niemandts kein Mittleyden mit dir haben. Gott verzeyhe mirs / vnd allen Catholischen Christen / daß wir vns mit sölchẽ Gotslästerern vnd Gottslästerungen sovil bemühen / daß wirs nachschreiben / vnd nachlesen sollen / so es doch vilbillicher wäre / sölche allein anzupfuien / vñ mit Fewer zuuerbreñen.

Weil aber sölche vnerhörte vnd schröckeliche Gottslästerungen / von D. Lippen / für lauter Heylthumb / vnd rein rein Euangelium gehalten werden / so solt einer von Wunders wegen nur gern hören vnd sehen / was bey D. Lippen eine Gottslästerung seyn müsse.

Gelts aber / wann der Bapst / oder ein Jesuiter nur einmal geschriben hätte / Christus IESVS wäre ein Lugner / ein Thor / ein Gottslästerer / ein Sünder / etc. Gelts der Bock wurde angehn / Gelts der Antichrist wurde sich müssen thumlen lassen / Gelts die Predicanten wurden Holtz zutragen / anschüren / auffplasen / vnd sagen / sölche Lästerer vnnd Lästerungen / Schreiber vnnd Bücher / gehören ins Fewer / vnd nicht vnbillich / sonder löblich vnd recht thätten sie hieran. Ist nun D. Lip ein Dialecticus / wirdt er die Consequentz selber zufinden wissen.

Zum Beschluß fol. 47. vnnd 48. bekennt D. Lip / daß der Author den Text simpliciter gesetzt / wie er vom Luther gesetzt ist / alsö: **Daß die Seelen vnsterblich seyen / wie der Papst sagt / das halt ich Luther für ein** Portentum, **Traum vnd Teufels Lehre /** Daß aber der Author sölchen Lutherischen Text simpliciter verstehet / wie die Wort simpliciter an jnen selber lauten / das ist ein Gottslästerung.

Item / so offt der Bapst / oder ein Concilium wider die

Vnsinnigkeit der Ketzer/etwas sagen/setzen/vnd handt-
haben/das seinen Grund inn der Schrifft/ oder im Allge-
meynen Christlichen Glauben hat/ so solle man dasselbig
für ein Portentum vnd Teufels Lehre halten/ daß wöllen
D. Lip vnd Luther also haben. In Lateranensi Concilio
Anno 1513. ist (spricht D. Lip) beschlossen worden/ Das
die Seelen vnsterblich seyen/ vnd weil solches in der
H. Schrifft vnd Allgemeynen Glauben sein Grund hat/ so
ist es ein Teufels Lehre vnd Portentum.

Also/ vñ ohn allen Zweyfel/ weil die vier erste Concilia
Nicenũ, &c. vil Glaubensartickl in H. Schrifft gegründt/
beschlossen haben/ muß solches nach D. Lips vnd Luthers
Sententz nichts als für lauter Portenta vnd Teufels Lehr
gehalten werden. Monstrum horrendum ingens.

Damit aber die Sach ein Nasen hätte / wöllen sie die
Leut mit Vnwarheit bereden/ der Bapst vnd die Concilia
wöllen nit/ daß man die Vnsterbligkeit der Seelẽ/ ꝛc.
vmb der Warheit / vnnd H. Schrifft willen/ sonder allein
(wie man sagt) vmb jhres gelben Haars willen glauben
solle/ dessen aber dise Calmäuser kein Vrsach/ noch einigen
Schein fürzuwenden haben noch wissen/ vnnd sich hiemit
vor allen/ auch geringuerständigen Menschen selber gröb-
lich zuschanden machen.

Weil nun jetzo D. Lip in diser gantzen Argumentation
selber zugibt vnd bekennt/ das gleichwol nit simpliciter,
doch aber secundum quid, alles daß wahr sey/ was wir auß
dem Luther angezogen/ könden wir nit vnderlassen/ solche
Bekandtnuß Summariter zuerholen / damit jederman se-
hen möge/ wie nahend sich die Predicanten mit jhrem Lu-
ther zum Zweck legen.

1. Nit simpliciter, aber secundum quid fliehen die Pre-
dicanten das H. Creutz/ wie der Teufel.

2. Nit simpliciter, aber secundum quid ist der Teufel der Predicanten Gott.

3. Nit simpliciter, aber wol secundum quid müssen die Predicanten thun was der Teufel wil/ vnnd jhme vnderworffen seyn/ oder auch zu Teufeln werden.

4. Nicht simpliciter, aber secundum quid müsse Christus der ewige Sohn Gottes/ den Predicanten/ **der gröste Sünder/ der höchste Thor/ der höchste Lugner/ Verzweyfler/ vnd Gottslästerer seyn.**

5. Nicht simpliciter, aber wol secundum quid dörffen die Predicanten sagen/ es sey ein Portentum vnnd Teuflische Lehr/ daß der Bapst/ vnd das Concilium Lateranense auß Grund der H. Schrifft beschlossen/ **daß die Seelen vnsterblich seyen.**

Wann nun D. Lip ein Richter im Dorff wäre/ vnnd jhme ein Vbelthätter zugebracht wurde/ der da bekennet/ er wäre ein Gottslästerer/ Rauber/ Dieb vnnd Mörder/ aber nicht simpliciter, sonder allein secundum quid, vnd D. Lip das Vrtheil vber jhn spreche/ das man jhn secundum quid an Galgen hencket/ oder auffs Rad leget/ wer wolte nicht sagen/ daß D. Lip recht vnd wol geurtheilt hätte?

V.

fol. 48. & 49.

Die fünffte Sophisterey/ oder Schluß.

Fallacia secundum plures interrogationes.

ES hebt vnser D. Lip an auff der Blatter zuschwimmen/ vnnd bringt für seine plures interrogationes, nicht mehr als nur ein einziges Exemplar auff die

Ban

Ban/ in welchem nicht ein einzige interrogation, weder in seinem/ noch meinem/ noch Luthers/ noch Spalatini Text zufinden ist/ damit D. Lip zuuerstehn gibt/ daß er fürwahr nit wisse / was Interrogatio sey / vil weniger aber was Fallacia secundum plures interrogationes sey.

Mein Text / den du selber setzest/ der laut wie folget.

„Also vnd ebnermassen ist an jme selber klar vñ offenbar/ „das mein gantze Lehr/ nicht allein ein seltzame/ nagelnewe/ „sonder gar ein vnerhörte Lehre/ dessen mir der fürtreffliche „Mann/ vnnd sonders grosse Freund M. Georgius Spala„tinus / in meinen selbst eignen Büchern redliche Zeugknuß gibt / mit disen Worten. **Dergleichen Bekandtnuß (verstehe die Augspurgische Confession) ist nicht allein vor tausent Jaren / sondern dieweil die Welt gestanden / nie geschehen. Man findet auch inn keiner Historien /, bey keinem alten Lehrer/ oder Doctor dergleichen.**

Hie könden D. Lippens Schuler / so vil Kunsts wol haben/ daß sie sprechen könden Domine Doctor, ich bitte vmb Verzeyhung / jhr habt euch verschnapt / sehet besser auff den Text/ Dann Erstlich sagt jhr de pluribus interrogationibus, von vilen Fragstucken/ da doch gar keine im gantzen Text zufinden ist.

Zum andern gebt jhr zuuerstehen/ ja jr sagt es außtrucklich / das es ein anders ding sey vmb deß Luthers Lehre/ vnd ein anders vmb die Bekandtnuß der Lehre. Nun geben wir gern zu/ das die Lehre ohne Bekandtnuß seyn könne / die Bekandtnuß der Lehre aber/ kan vnd mag ohne die Lehre weder seyn noch verstanden werden / derwegen jhr euch vber die massen gröblich verschnapt/ inn dem jhr dem Authori verweisen / daß er durch vnsere Bekandtnuß der Lehre / die Lehre selber verstanden hat.

Zum dritten ist gewiß/ das nicht allein die Papisten/ sonder wir Lutheraner selber bekennen müssen / daß die Augspurgische Confession/ mit eim Wort nichts anders sey/als vnser Lehre/vnd Glaubsarticel/die wir Lutheraner lernen/lehren vnd bekennen/vnd da wir sagen wolten/ es wäre nit die Lehre/ was müßte dann vnser Lehre seyn? Oder was müßte die obbemelte Confession für ein Thier seyn?

Zum vierten/wann M. Georgius Spalatinus nicht simpliciter alles von der Lehre wolte geredt vnd verstanden habẽ/ so wurde er so außtrucklich nit gesetzt haben Lehrer vnd Doctor/ vnd Gegenlehre/ auß dem allem offentlich erscheint/ daß jhr Domine D. euch in ewer Sophisterey allzugrob verstigen.

Zum fünfften/ ist es euch Domine D. nicht ein wenig schimpfflich/ das alles / was jhr allda von der Augspurgischen Bekandtnuß rhüret/ schon lengst außführlich verantwortet/jhr aber solche Antwort vnberhürt ligen lasset/ fürüber schleichet/ vnnd mit dem außgedroschnen Stro widerumb herfür kombt/ dessen wir vns / als ewere Schuler nit vnbillich verwunderen/vñ euch hiemit nothwendig zum Fritz Tappen wöllẽ gewisen haben / fol. 51. 52. 53. 54.

Was jetzo D. Lip fol. 51. vnd 52. den Caluinisten zum besten/ den Catholischen aber zum ärgsten gifftiger Weiß außstosset / daß müssen wir der Vrsachen zuschreiben / daß nun mehr vast alle Predicanten / wo die Lutherey zukrachen beginnet/jhre Zuflucht auff die Caluinisten setzen vnd haben/zu dem dann dise Correspondentz / da einer dem anderen das Wort thut/ gantz dienstlich ist.

Weil aber nit allein das/sonder auch das ander/was D. Lip auß der Apologia P. Iacobi Gretseri, pro R. P. Ignatio Loiola, anzeucht/durch einen Bogenlangen Appendi-

dicem

dicem, &c. dermassen beantwortet / vnnd durchbeutelt worden / daß ich keinen Zweyfel trage / wanns ein Handtschrifftlichs Missiff wäre / D. Lip solt es nit bald ins Fenster stecken / vñ werde forthin in seinem Citieren geschmeydiger vnd gespäriger seyn / kan vñ mag ich jhme D. Lippen diß Orts wol gnädig seyn / allein schad ist es / das diser Appendix nit von Wort zu Wort verteutscht / allhie sölle beygesetzt seyn / welches allein Kürtze halber vmbgangen wirdt. Beschliesse derhalben mit D. Lippens eignen Worten / das **Lugen vnd Mord gern beysamen seynd** / daß hat sich fast bey allen Ketzern / sonderlich bey dem Luther vnnd Caluino befunden / dessen der Bawren Krieg / Schmakaldisch Krieg / Schweitzer Krieg / Niderländisch vnd Frantzösische Krieg genugsame Zeugen seyn könden.

Antwort.
Auff den sibenden Betrug.

Auß so vil hundert Stellen / so inn den neun Scartecken angezogen / findt D. Lip abermal mehr nit / als ein einzigs Exempel / auß dẽ er probieren wil / ich sey mit Betrug vmbgangen. Nun muß ich bekennen / wann ich den Text also gesetzt hätte / wie inn D. Lip / fol. 53. f. 1. gesetzt hat / das es ein rechtschaffens / grobs Bubenstuck wäre / dann er dreyerley Text / ohn allen Vnderschyd mit gleichem Truck durch ein anderen gemischt / daß man nit wissen kan / welches meine / oder seine / oder deß Luthers Wort seyen / vnd wil D. Lip seine **Einfältige** mit disem Griff bereden / ich hab es auch also durcheinandern vermischet / damit jederman vermeynen sölle / meine Wort seyen deß Luthers Wort. Alle aber / die mein Schrifft darumb sehen wöllen / werden befinden / daß nit ich / sonder D. Lip mit Betrug handlet.

Dann

Dann also befindt sich mein Text / wie folget.

So wolt ich auch gern den Mann sehen / der zur Warnung aller Welt den zerritten Ketzerstrenn artlicher hätte abmalen können / als ich Luther selber mit disen Worten / **Da Aphrica durch die Manicheer verwürt war / kamen die Donatisten bald darauff / welche vnder sich selbst der Sachen vneinig / vnnd in dreyerley Hauffen / oder Secten zerspalten waren. Zu VNSER Zeit** (da Teutschland durch die Lutheraner verwürt war) **seynd von VNS Lutheranern / erstlich die Sacramentierer abgefallen / darnach die Widertauffer** / welches gerad auch drey Hauffen vnnd Secten seynd / ich hab dann vberzählt / ja wanns darbey bliben / vnd nit weiter gerissen.

Also hecket jmmerdar ein Rott die ander / [vnd verdammet eine die ander / vnd kombt jmmerdar ein Irrthum auß dem andern] dise eingeschlosne Wort / hat D. Lip außgelassen / dann sie nicht wol klingen / vnnd starck auffs Luthers Wesen tringen. **Biß es weder Ende noch Maß hat.** Wer das nicht verstehet / den soll man peutschen / O liebe Teutschen.

Da sehe nun der Leser / ob daß nicht ein auffrechter vnd redlicher Vnderschyd sey / zwischen Luthers groben eignen Text / vnnd meiner kleinen Gloß / vnnd ob das redlich gehandlet sey / daß D. Lip durch gleichen Truck vnd Buchstaben / Text vnnd Gloß verbuttert / vnnd mir solche That aufftragen darff / als hätt ich durch solche Gleichheit deß Trucks / meine Wort für deß Luthers selbst eigne Wort verkauffen wöllen.

Ob aber jetzo in meiner Gloß einiger Betrug / oder etwas Vngereymbts / das wöllen wir auch sehen.

Luther

Luther sagt/ Aphrica sey vor Zeiten durch die Manicheer verwürt worden/ vnnd in dreyerley Secten zerspalten.

Eben also auch zu VNSER Zeit/ sagt Luther stracks darauff/ seynd die Sacramentierer vnnd Widertauffer vonn VNNS Lutheranern abgefallen. Hier vber glossier ich also.

1. Daß die Lutheraner/ Sacramentierer/ vnnd Widertauffer drey Hauffen/ vnd dreyerley Secten seyen.

2. Wie Aphrica durch die Manicheer vrsprünglich/ darnach durch die anderen Secten/ so auß jhnen entsprungen/ vnnd herfürkrochen/ verwürt worden/ Also ist zu Luthers Zeit das Teutschland vrsprünglich durch jhn vnd seine Lutheraner/ darnach aber auch durch die Sacramentschwärmer/ die er auß seinen Lenden geboren/ vnd die Widertauffer/ ꝛc. verwürt worden.

3. Weil der Luther darauff setzt/ das also jmmerdar ein Rott die ander hecket/ eine die ander verdammet/ vnnd immerdar ein Jrrthumb auß dem andern komme/ Da hab ich glossiert/ vnnd glossiere noch also. Daß ich den Mañ gern sehen wolt/ der zur Warnung aller Welt/ den zerrütten Ketzerstrenn artlicher hätte abmalen könden/ als jhn Luther selber diß Orts (anderer Ort zugeschweigen) entworffen vnd abgemalet hat. Darauff ich dann zu End mit disen Worten beschlossen/ Wer das nicht versteht/ den soll man peutschen/ O liebe Teutschen.

Gesetzt aber jetzo/ daß Luther nit eine so starcke Beicht gethan/ sonder das Widerspil getriben/ vnnd geschriben hätte/ ich Luther wil es nicht haben/ daß zwischen mir oder meinen Lutheranern im Teutschland/ vnnd zwischen den Manicheern in Aphrica eine solche Gleichnuß solle

gemacht werdē/ich habe die Sacramentierer nit auß meinē Leib geboren/die Widertauffer seynnit von mir abgefallē/ ich hab das Teutschland nit verwürt/noch verwüren helffen/ꝛc. so seynd meine Glossen dañoch wahr/vnnd redt der Augenschein für mich/aber Luthers Beicht stehet auch wol darbey. Vnd ist zwischen D. Lippen vñ mir allein das der Stritt/daß er den Luther für ein reynen Luther/vñ H. Mañ/ich aber für einen Ketzer halte/auß dem erfolgt/das meine vñ D. Lips Glossen einanderen zuboden stossen/dañ wañ mir D. Lips Glossen gefielē/wär ich kein Catholischer Christ/vñ wañ meine Glossen D. Lippen gefallen werden/ wirdt er kein Lutherischer Predicant mehr seyn/so wenig jhme nun D. Lip wehren lasset/sich vnd andere durch Irrthumb vñ Betrug zum Verderben fortzutreibē/also wenig werdē die Catholischen jnen wehren lassen/mit der H. Warheit/menigklichen vor solchem Schaden zugewarnen.

Fol. 543 Das ist aber nit eine geringe Fürsichtigkeit in D. Lippen/daß er vns vor der Allgemeynen/vñ Allbekanten Apostolischen Succession gewarnet/vñ sagt/es sey nur ein vermeynte Succession/vnd das solt D. Lip ehe vnd zeitlicher gesagt haben/dann solche Succession schon länger als 14. Tag für die einige/wahre/vnd Apostoliche Succession gehalten worden/Nun warten wir mit verlangē/ob vns D. Lip nit sagen vñ eröffnen wölle/welches doch(weil dise nit die rechte ist) die rechte Apostolische Succession sey/ die hät vns D. Lip hie sollē Namhafft machen/oder wirdt es villeicht noch thun/wie der Lutherische Burger zu N. zu einem Fůrmann sagt/S. Peter sey nie zu Rom gewesen/ich (sagt der Fůrmann) hab vonn Jugent auff sowol in den Predigen/als sonst gehört/er sey zu Rom mit dem Haupt vndersich/vñ mit den Füssen vbersich gecreutziget worden/ wisset jhr aber/daß S. Peter auff ein andere Weiß/vnd an einem anderen Ort gemartert worden/so mögt jhr mir sol-

chles

ches sagen/ich (sagt der Burger) wil mich bey vnsern Predicanten dessen wol befragē/ die wissen so gewiß/als Peter Rültz von Naschhausen/ vnd also müssen wir warten/biß vns Bescheyd erfolget/ es wöll vnns dann D. Lip auff die Succeßion, oder librum generationis Lutheri, wie solche/ ist mir recht/ in den Centurien NASI verfasset vnd beschriben/ Vnnd von der Luther selber schreibt/ **Jch Luther habe geboren die Sacramentschwärmer/** Die Sacramentschwärmer aber haben geborn/ ꝛc. weisen. Es haben ja dannoch/ sagt Doctor Lip/ ein Bapst dem anderen/ seine Satzungen vnnd Geschäfft Cassiert. Das glauben wir D. Lippen gern/ dann es sich offt begibt/ daß einer seine selbs eigne Geschäfft vnd Satzungen Cassiert/ Als wann ein Bischoff oder Bapst befilcht/ man solle die Türckenglocken leuten/ vnnd darnach wann kein Türck mehr im Feld ist/ solches Geleut widerumb abschaffet. Darum̃ hastu recht gesagt von **Geschäfft** oder **Satzungen**/ aber nit vom Glauben/ nit von der Lehre/ noch einigem Hauptstuck der Catholischen Religion/ dann da solten alle Predicanten vor Frewd hupffen vnnd dantzen/ wañ die Römische Bäpst einanderen im Glauben zuwider damit der Papistische Glaub ohne Zweyfel/ ja notwendig müßte zu Schärben vnd Trümern gehn. Da ist eine solche Einigkeit/ das vnder so vilen Köpffen/ als Menschen inn der Allgemeynen Christenheit erfunden werden (nit angesehen/ wie ein jeder priuatim gesinnet/ vñ wie vil sententiæ vnd opiniones dissidentes, discrepantes, repugnantes, &c. ja mit eim Wort so vil Siñ als Köpff wären) nit ein einiger zufinden ist/ der nit sein Siñ/ Meynung vnd Sentenz dem einigen/ allgemeynen Haupt/ vñ Römischen Bischoff vnderwerffe. Da geh hin D. Lip/ vnd berede D. Gerg Miluũ, vnd andere Predicanten/ vnd frage sie/ wer der Bapst sey/

den sie in jhrem Glaubenszanck / für einē Obristen Schydmann leyden / vñ einest auff hören einanderen zuuerdamen.

Ihr habt (sagt der Edel vnd Gestrenge Herr N. als jn Schmidl vnnd O. befragt / warumb er vonn jhnen zum Bapstumb getretten) kein Haupt / dem sich die Predicanten inn Religions Sachen / als an Gottes Statt vnderwerffen.

Haben wir kein Haupt / sagt Schmidl vnnd O. was müssen dann die Superintendenten thun? Ich rede (sagt der vom Adel) nicht von vil Köpffen / sonder von einem Haupt / dem andere Köpff sollen vnderworffen seyn / der Superintendenten aber seynd vil. Seynd doch (sagt Schmidl vnnd O. der Cardinälen auch vil. Sie haben aber (sprach der vom Adel) ein Haupt / das ist der Römische Bapst. Haben wir dann / sagt Schmidl / nit auch ein Haupt?

Wer ists dann / sagt der vom Adel? Es ist / sagt Schmidel / der Hertzog vonn N. So hör ich wol (sagt der vom Adel) jhr wölt auß meinem G. F. vnnd Herrn ein Pfaffen machen? Risum teneatis. Was müßten die anderen Lutherischen Fürsten vnd Herren seyn / wann der von N. Bapst wäre?

In Summa / wann die Lutherischen Predicanten werden ein Bapst haben / so werden sie ein Concordibuch haben / vnnd wann sie das werden haben / mögen sie vns solches zukundt thun / damit wir jhnen Glück wünschen / lieber kombt bald.

Wann nun D. Lip disen Handel noch nicht genugsam eingenommen vnnd verstanden hat / soll er wissen / daß vnsere Papistische Scholastici, Scotistæ, Thomistæ, Albertistæ, Canonistæ, Sorbonistæ, &c. sich alle einhellig vnnd samptlich von dem ersten Glaubsartickel biß auff den letsten / dem Vrtheil deß Apostolischen Stuls / das ist / dem Römi-

Römischen Bapst/wer der pro tempore ist/vnderwerffen.

Vnd wie es vns ein ewiges Lob ist / das vnder so vilerley Münchskutten / Kleyder / Orden / vnnd Ständen nur ein einziger Glaub zufinden / Also ist es ein ewige Schand / daß die Predicanten in so gleichen Röcken vnd Schlappen / so vngleiche Secten / Irthumb / vnd Ketzereyen außspeyen / wie solches der syncerus Lutheranus vnd Predicant in prædicamento habitus bekennt.

Antwort.

Auff den achten Betrug.

DEr achte Betrug deß Authors soll seyn / das er mit Luthers Text kurtz abgebrochen / wann nun D. Lip nit ein vnschuldiger D. Lip wäre / solt er mir darumb Danck sagen / daß ich mit Luthers Bachanterey / Vnfläterey / Lugen / vnd Leichtfertigkeit / ꝛc. so geschmeydig fare / vnd so kurtz abbriche / daß aber kan ich seiner Einfalt nit zuschreiben / sonder halte in für ein Dockelmäuser / daß er sich stellet / als wüßte er nichts darumb / warumb vnd was Vrsachen ich mich solcher Kürtze gebraucht habe vnd selber bekẽnt / fol. 16. im warhafften Luther: So wenig das grosse Meer in ein Filtzhut mag gefasset werden / so wenig hab ich mir fürgenommen Luthers Lugen / Zotten / ꝛc. auff diß wenig Papier vnd Bögen zubringen.

fol. 55.

Wann aber D. Lippen ernst ist / so neme er die Anatomiam Pistorij zurhand / da findt er den Lutherischen Bettel vnnd Geyfer nach der lenge / ich weiß aber das allen Predicanten deß Pistorij außführliche lenge weniger gefällig / als mein Kürtze.

Wir wöllen aber D. Lippen Ordenlich / wie bißher von Artickel zu Artickel anhören.

Im ersten Artickel sagt vnnd klagt D. Lip / ich breche kurtz ab mit einem/ꝛc. weil aber D. Lip dises/ꝛc. eben sowol gebraucht als ich/ so ist die Frag an jhn/ warumb sein/ꝛc. besser sey/als das mein? Warumb er mein/ꝛc. anklag/vnnd das seine nit? Da doch solche/ꝛc. cæteris paribus, zu beyden theylen paria, das ist/allerding gleich seynd? Vnd wolt ich fro seyn / daß D. Lip an denen Orten / da er Luthers Text gestümlet vnd außgelassen / auffs wenigst ein/ꝛc. hinzu gesetzt hätte/so hätte ich doch wissen köndē/das noch etwas vbrigs wäre/Nun hat er aber kein ꝛc. setzen wöllen/als wañ er den Text ohn alles verzwacken gantz gesetzt hätte / vnnd also seine **Einfältige** bey der Nasen vmbfürt / wie er dessen in seiner Scarteckẽ fol. 53. im Text vberwisen.

Weiter klagt D. Lip / daß ich für **solcher Weiß** gesetzt hab **vnser Lutherische Weiß.** Dann also laut der Text im vnschuldigē Luther fol. 9. **Hab ich Luther nit gesagt/dz es deß Teufels Gespenst sey/der durch vnser Lutherische Weiß / die Leute dahin füret/ daß sie vom Bapst fallē.** Ist nun D. Lip keck/so laugne er/ daß der Luther vñ alle Predicanten/ja er D. Lip selber nit auff **allerley Weyß** sich gewunden/gewendet/vnnd bearbeytet/ wie sie daß einige möchten erhalten/ vñ so weit bringē/ daß **die Leut vom Bapst abfielen?** Wen wil nun D. Lip vberreden/ daß **die Leut vom Bapstumb abfüren** / ein **Vnlutherische Weiß** seye?

Wen wil nun D. Lip vberreden / daß Luther an disem Ort nit seine Lutheraner/Zuhörer/ vñ Schuler angeredt/ in denen er dise Weiß befunden?

Wen wil Doctor Lip vbereden / daß die **Leut vom Bapst abfällig machen** / nit vilmehr ein Lutherische Weiß seye / als am Freytag Fleisch essen/ꝛc?

Daß

Daß aber Luther, vnd D. Lip beyneben im Text fein rund bekennen/ daß der Teufel auch eine **solche Weiß** brauche/ deß dancken wir euch der Warheit / vnd bekennen gar gern das **ewer Weise** vnnd deß Teufels **Weise** ein ding vnnd ein **Weise** sey/ vnd das alle/ so durch die Sectische Predicanten vom **Bapstumb abfällig** gemacht werden/ anderst nicht/ als durch deß Teufels Gespänst betrogen werden. Wir bekennen auch mit Luther vnd Lippen/ das solche Leuht vnnd Seelenuerführer **nicht für Christus Schuler**/ sonder allein für Luthers vnd Lucifers Schuler zuhalten seyen. Vnd ligt wenig daran/ daß Luther sagt/ **sie habens vonn jhme nicht also gelernet** / weil sie mit dem Mund vnnd mit der That das Widerspil dargethan/ wie jhnen dessen in gleichem Fall der Schmidel offenliche Zeugknuß gibt / daß sie sagen/ **Wir haben gelernet/ etc.**

Hätte aber auch der Luther gesagt/ **Es wäre nicht deß Teufels Gespänst/ daß die Leut vom Bapsthumb abfallen/** so hätte D. Lip einen richtigen / klaren Text für sich gehabt / nun sagt er aber das Widerspil/ **es sey deß Teufels Gespänst**/ weil aber D. Lip ein gelerter Doctor ist/ müßt es jme wol ein Schand seyn/ daß er auß IA vnnd NEIN nit ein ding solte machen könden.

Der ander Artickl/ fol. 55. vnd 56. **habt jr dann nit gelesen/ wie gern ich Luther gesehē hett/ das meine Bücher allesamt wären dahinden bliben vnd vndergangen:** Dise Wort sollen/ wie D. Lip mit angehenckter Vrsach zuuersten gibt/ nit ernstlich/ sond auß lauter Demut deß demütigen Luthers CEDO NVLLI gemeynt seyn/ welchs meines Erachtēs wol seyn kan/ weil der Ersam Vatter wol öffter etwas dergleichen gesagt/ daß jme nit Ernst gewesen/

ja ein anders im Maul / vnd ein anders im Hertzen gehabt. Noch ein Vrsach / soll dise seyn / daß die Warheit allenthalben so gewaltig scheynet / daß man Luthers / vnd seines gleichē Bücher wol gerhaten köndte. Welche Vrsach mir auch nichts zuschaffen gibt / aber Narrenwerck ist es mit eim Wort / vnnd wil ich D. Lippen vil geschwinder auß der Marter helffen / als er selber. Tom. 1. Jhen. fol. 4. stehet also / Ich laß es geschehen vnnd gut seyn / daß meine Disputationes ꝛc. an Tag komen. Ergo so ist deß Luthers Meynung vnd Wunsch nit gewesen / daß seine Bücher alle sampt wären vndergangen?

Da ist aber jetzo noch zum vberfluß die Frag / warumb D. Lip meine Vrsachen / die ich vor vnd nachgesetzt / habe nicht auch etwas gelten lassen / weil sie eben sowol auß dem Luther genommen / als die seinign? Dann Tom. 1. Jhen. In der Vorred bekennt Luther / daß er Meußdreck vndern Pfeffer gemischt.

Item / Daß jhme seine Bücher zu schlechten Ehren / vnnd ohne sein Danck in Truck gesamlet werden.

Item / Tom. 4. Witt. fol. 496. b. hat Luther nit vergebens gesagt / er möchte wol leyden / daß man seiner Lehr / welche ohne Zweyfel in seinen Büchern begriffen / müssig stunde. Dann / nemens vil Leut an / so ligt mir desto mehr auff dem Halß / die ich muß tragen / daß ich für mein Person möcht leyden / das es niemands annemme / so dörfft ich für niemands antwort geben. Hie muß ich wider mein Willen ein ꝛc. machen / vnnd kurtz abbrechen / sunst möcht ich vil Blätter anfüllen /

an füllen/vnnd D. Lippen die weil lang machen/von deme ich diß Orts mehr nit beger/als daß er mir einẽ Propheten/ Apostel/oder Euangelisten/nenne/der auff dise Weiß sich hätte hören oder vernemmen lassen. Wir Papisten hätten vermeynt/ weil Luthers Mund vnnd Christus Mund ein Mund ist/ der Luther hätte fein hui mit S. Paulo sagen sollen/ wer meine Lehre / oder einiges Buch solcher Lehr vndertruckt/ vnnd ein andere Lehre / oder Bücher herfür- bringt/der seye verdampt.

Ist D. Lip noch nit content/mag er von Fritz Tappen mehr begeren / welcher diß Artickelshalben eine andere außflucht gesucht/ vnd mit ordentlicher Antwort heim ge- wisen worden/fol. 58. vnd 59.

Der dritte Artickel fol. 56. Bin ich (sagt Luther) nicht ein thewer Mann? Inn tausent Jaren ist kaum ein edler Blut gewesen.

Allhie ist D. Lip nit zufriden / daß ich den hoffärtigen Geist Lutheri gen Marck bringe / sonder vermeynt/ deß Luthers Lugengeist solle inn allweg darbey stehen/ vnnd sagt/ **das die gantze Welt**/ niemandts außgenommen weder Bapst/Keyser/König/ Fürsten/ rc. **an disem edlẽ vnd thewrẽ Blut deß Luthers Verrhäter/ Mör- der/ vnnd Hencker seyen.** Vnd weil alle Welt weist/ daß diß erstuncken vnd erlogen/vnd er Luther solche Luge selber nit ertrucken noch erschlucken könden / setzt er ge- stracks dise Wort hernach/ **Oder jhe gerne wolten seyn.**

Eben also auch im **vierdten Artickel**/ Da Luther sagt. **Wir sagen also / daß die rechten heiligen Christen müssen gute starcke Sünder seyn / vnd solche heiligen bleiben.** Ist D. Lip mit disen abscheu-

 lichen

lichen Worten noch nit zufriden/sonder setzt erst auch darzu/ das solche Lutherische Heiligen darumb heilig geheissen werden/ **nicht daß sie ohne Sünd/ oder durch Werck heilig werden/sonder das Widerspil/ daß sie für sich vnd allen jhren Wercken/ nichts dann Sünder vnnd** VERDAMPT **seynd.** Das möchte villeicht die Vrsach seyn/ warumb Luther so offt gesagt/ Sancte Sathana, ora pro nobis, **heiliger Teufel/ bitt für vns.** Dañ weil die **verdampte Sünder** die rechten vnnd besten Heiligen seynd/ vnnd der Lucifer auch ein verdampter Sünder ist/ mögen sie es mit ein anderen außtragen/ welcher heiliger sey/ meines Erachtens kan der Teufel vnder solchen Heiligen wol Gott seyn/ wie geschriben stehet Tom. 2. Witt. fol. 266.

Was halten wir vns aber in solcher Vnsinnigkeit lang auff/ wir wöllen vnsere selige Heiligen behalten/ vnnd D. Lippen seine **verdampte Heiligen** lassen.

Das aber Luther vnnd Lip jhr Vnsinnigkeit mit dem Vatter vnser verkleiben wöllen/ halten wir darfür/ Sant Paulus habe das Vatter vnser embsiger/ ernstlicher vnnd besser gebettet/ als Luther vnd Lip/ aber darumb kein **verdampter Sünder** gewesen.

Im fünfften Artickel/ fol. 57. vnnd 58. Bekennt D. Lip/ daß der Luther inn seinem letsten Todtbeth noch Ironische Zotten gerissen/ vnd so Nachbarlich mit Gott gespilet/ daß er Schwancksweiß zum Jonas Koch vnnd anderen gesagt/ **Bettet für vnsern Herrn Gott/ 2c.** So Nachbarlich kein Prophet noch Apostel/ sonderlich in Todtsnötten mit Gott nie geschärtzt hat.

Was D. Lip vonn dem hochheiligen Opffer der Meß schimpfflich einbrockt/ thut er was vns in einem Lutherischen Predicanten nit seltzam ist/ wil jhn auch mit einiger

Antwort

Antwort nicht belästigen/ weil geschriben/ **man solle das Heyligthum̃ nit für die Hund werffen/ ꝛc.**

Im sechsten Artickel/ fol. 58. vnd 59. Da der Türckische Keyser Solymannus sagt: **Ich wolte das Luther noch jünger wäre/ dann er soll einen Gnädigen Herrn an mir haben.** Soll D. Lip wissen/ das die Frag nit ist/ was der Luther singe oder sage/ sonder allein was der Türck vom Luther halte/ was er guts von dem Luther verhoffet/ was er sich guts gegen dem Luther versehen/ dann daß der Türck ohne Vrsach/ ja ohne grosse vnd wichtige Vrsach sich so freundtlich vnd gnädig gegen dem Christlichen Luther erbotten/ daß mag D. Lippen ein Lappen vberꝛeden/ aber vns nit. Herꝛ Gott von Himmel was für ein Handel vnd Carthunimel sollen die Predicanten nit anfahen/ wann ein Türckischer Keyser einem Jesuiter also zugesprochen/ vnd solche Gnaden anerbotten?

Das aber D. Lip vermeynt/ der Luther solle gleich mit allen vieren dꝛeyn geplatzt seyn vnnd gesagt haben/ O Allergnädigster Herꝛ Türck/ vnde hoc mihi? Awe nein/ wer Vögel fangen wil/ muß das Netze verbergen.

Wann aber D. Lippen ernst ist zuwissen/ was der Luther guts gesungen vnd gesagt/ vñ wie er den Türckischen Keyser lustig gemacht/ vnnd zu solchen Gnaden bewegt habe/ solle vnd muß er solches nit nur in Tischreden/ nicht nur an einem Ort/ sonder inn seinen Tomis/ im ersten Jhenensi im 2. 3. 4. 6. 7. ꝛc. Witt. suchen/ vñ wañ er nit gern arbeitet auffs wenigst die 4. Scartecken/ das ist/ den Christlichen Luther durchlesen/ da findt er biß auff den hällen Augenschein/ daß Luther in seinẽ Busen ein todten Christen/ vnd lebendigen Türcken vmbgetragen/ vnnd all sein Haut Haar vnd Hertz/ gantz vnnd gar vertürckelt/ durchtürckelt/ vbertürckelt/ vnd nach dem Türcken schmürckelt.

Wann vns nun D. Lip einen Bapst/ einen Papisten/ einen Jesuiter wirdt Namhafft machen/ der also mit dem Türcken/ vñ der Türck mit jme lauiert/ colludiert/ vnnd geholwangt/ wöllen wirs für keine Lästerung/ sonder für ein redliche vnnd getrewe Warnung von Doctor Lippen annemmen.

Im sibenden Artickel/ fol. 59. vnd 60. sagt D. Lip mein Reim reime sich nit mit Luthers Worten. Mich aber dunckt/ ich hab wol gereimbt. Dañ Luthers Wort/ Tom. 3. Witt. fol. 157. b. seynd dise/ **Wer wil ein rechter Lutherischer Christ werden / der werde zuuor ein Türck.** Disen Text reim ich also:

Wann du wilt seyn ein rechter Christ/
So sey ein Türck wie Luther ist.

Disen Reimẽ hilfft mir D. Lip vnuersehner ding/ (wie es Gott so wunderbarlich schickt) mit Macht confirmierẽ vnnd bestättigen/ vnnd solches mit Luthers selbs eignen Worten. **Dises ist kurtzumb beschlossen/ das/ wer da wil gerecht vnd fromb werden/ der muß** (von Sünden vnd aller Schalckheit abstehen? Nein. Wie dañ? Er muß/ sagt Luther vnd Lip) **zuuor Vngerecht vñ ein Sünder werden**/ Noch Teutscher. **Wer da wil gesund/ fromb/ rechtschaffen/ Gottförmig/ ein** CHRIST **vnd glaubig werden / der werde zuuor/** Was? Fein gemach an/ **kranck/ vnweise/ ein Narr/** jetzo gehts/ **Verkehrt / Teufelisch/ ein** KETZER, **Vnglaubig/ vnd ein** TVRCK.

Dise vnsiñige Wort neñet D. Lip mit gelinder Höffligkeit ein **Vnart**/ vnd sagt nicht vnrecht / dann wer hätte sein Lebtag eine solche Weiß/ Vnweiß / vnd **Vnart** zureden ge-

den gehört? Vnd dise **Vnart** sagt D. Lip/ist so hoch/daß sie von den Jesuitern nit kan begriffen werden/ als die an jhnen selber von keiner **Vnart**/ sonder nur vonn Frumbkeit vnd Heiligkeit wissen/ D. Lip aber vnnd die Lutherischen Predicanten/die könden dise **Vnart** wol begreiffen/ das ist/sie müssen vor allen Dingen sehen/ vnd daran seyn/ damit sie **Verkehrt/ Teufelisch/ Ketzer/ Vnglaubig/ vnnd Türcken** seyen/ vnnd wann sie dise **Vnart** erlangt haben/ da muß vnser Hergott sagen/ daß seynd heilige Leuth.

Wann nun der Teuffel selber zu solchen Predicanten kombt/ vnnd sagt/liebe Gesellen/folget mir nach/ich wil euch lehren/ wie jhr solt Teufelisch/Türckisch/Ketzerisch vnd Verkehrt werden/was köndte er disen Predicanten für ein besseren Rhat geben/damit sie also bald durch Hülff deß bösen Geistes möchten promouiert vnnd heilig werden. Diß ist fürwahr den Jesuitern zu hoch vnd vnbegreifflich/ welches niemandts/ als allein Luther/ Lip/ vnnd wer von jhnen erleucht wirdt/begreiffen kan.

Wie wär jme aber zuthun/ lieber D. Lip/ daß man diser **Vnart** zureden/ vnd zulehren ein Farb anstriche/ daß dise **Vnart**/ nit so ein **Vnartigs**/ja vnsinnigs Ansehen hätte?

Sag lieber Doctor sag/ haben wir nichts auß der Bibel vnd H. Schrifft/daß wir dise **Vnart** vnseren **Einfältigen** Lutheranern möchten einschwätzen? Freylich haben wir Schrifft/ da stehet der H. Paulus 1. Cor. 3. vnnd sagt. **Welcher sich vnder euch duncket Weise zuseyn/ der werde ein Narr in diser Welt.**

Damit wir nun D. Lippen in diser seiner vnbegreifflichen Kunst nicht lang auffhalten/ soll er wissen/ daß wir

disen Spruch S. Pauli für ein schönen **artigen** / ja Göttlichen Spruch halten / vnd nach **artiger** Außlegung deß H. Geists vnnd seiner Kirchen gar wol begreiffen könden. Dañ S. Paulus selber sagt / daß dise Narrheit / die er sucht / vor GOtt ein rechte Weißheit sey / aber allein vonn den Weltkindern für ein Narrheit gehalten werde / ꝛc. D. Lippens aber vnnd Luthers Außlegung oder Spruch / halten wir nicht nur für ein **vnartige** / sonder für ein vnsinnige / Gottlose / ja (wie jhr setzet) **verkerte / Ketzerische / Teufelische** / vnd **Türckische** Außlegung.

Da könden fürwahr Fürsten vnnd Herren / Gelehrte vnd Vngelehrte sehen / das kein Irrthumb so grob / noch abscheulich seyn könde / dem die schwärmische Predicanten mit der Schrifft nicht ein Ansehen zumachen sich vnderwinden.

Dañ welcher Prophet (vmb Gottes willen) welcher Apostel / Euangelist / oder Christ hat jemalen geschriben / daß wir sollen vnd müssen **Verkehrt / Teufelisch / Ketzer / Vnglaubig / vnd Türckisch werden**? Noch sollen sich die **einfältige** Lutheraner bereden lassen / S. Paulus hab also gelehret / als wann die heilige Thorheit / vonn der Paulus redt / vnd die **Teufelische Ketzerey vnd Türckische Vnglaub** ein Ding wären. Pfui der Schand.

Im achten Artickel / fol. 60. vnnd 61. Da Luther sagt / Er habe längst wol gewißt / er müsse auch noch Türckisch werden.

Da hats dise Meynung / daß sich der Luther besorgt / weil er für sein Gnädigen Herren den Türckischen Keyser / so starcke Collecten eingelegt / es könde vnd werde nit wol möglich seyn / die Leut werdens greiffen / vnd sagen / fürwahr

fürwahr der Luther halts mit dem Türcken / fürwahr er Türckelt / 2c. Hat er Luther hiemit anderen wöllen vorkommen / damit die Sach etwas gemiltert / vnnd man jhne zugleich für einen Propheten hielte / als der es alles vorgesagt / vnnd vorgewißt. Darumb er dann saget / **Dann ich** LENGST **wol gewißt hab / ich müßte noch Türckisch werden.**

Vnnd hat Luther hierin gethan / als wie etwann ein Student / der sich auff der Hohenschuel vbel hält / den Leuten bey Nachts die Fenster einwürfft / 2c. sagen möchte was sols gelten / man werde mich noch einmal inn die Reichen setzen / oder gar Relegieren. Oder einer / der lange Jar her vil vnnd grosse Diebstall begangen / vnnd letstlich zum Galgen gefüret wurde / sagen möchte / **Jch hab es** LENGST **wol gewißt / ich müßte noch erhenckt werden.**

So ist auch D. Lip darumb zuloben / daß er sagt / die **Jesuiter** seyens nicht allein / die dem Luther seine Wort fürwerffen / das er geschriben / **wider den Türcken kriegen seye nichts anders / als wider Gott kriegen** / 2c. Sonder seyen auch andere Leut mehr gewesen / die dem Luther solche Wort fürgeworffen haben.

Jm achten Artickel / fol. 61. vnnd 62. hält sich D. Lip vber die massen wol. Dann erstlich hat er sich nicht vnbillich entsetzt / daß er den Gottslästerlichen Text Luthers nit gar setzen wöllen / weil er gewißt / daß alle Lutheraner auch seine **Einfältigen** daroberschrecken wurden / da er Luther die heiligen Schrifft / vnd Gottes Wort / ein **Knecht** vnd den leydigen **Sathan** nennet. Wunder aber nimbt michs / daß Doctor Lip seiner selber so hoch vergißt / daß er eben an dem Ort so **kurtz abbricht** /

auflast.

außlasset/ beschneyt/ ꝛc. da er mich ex professo censieren vnd straffen wil/ da setzt er warlich sein armseligs ꝛc. daß er mir so hefftig ebē diß Orts verweyset. Mit welchem allem D. Lip genugsam zuuerstehen gibt / daß er den Luther diß Orts zudefendieren / einen Lust gehabt/ wie die Katz zum Brandtwein.

Zum anderen/damit es nit das Ansehen hätte/als hätte D. Lip diß Orts am Luther gar verzweyflet/ sagt er/der Luther habe nicht die gantze heilige Schrifft inn gemeyn/ sonđ nur ein Theyl/nur allein die Sprüch/durch welche die gutē Werck (als zu der Gerechtigkeit deß Menschens gehörig) erwisen werden/angezogē/als wañs nit eben sovil wäre/ Christo einen einzigen Spruch der H. Schrifft entgegen zusetzen/als wañ man jme die gantze Bibel entgegen setzte. Item/als wann es nit eben souil vnd eben so grosse Gottslästerung wäre / wañ einer mit Luther ein einigen Spruch für den **Sathan** hält / als wann er die gantze Bibel darfür hielte.

Zum dritten sagt D. Lip/ das zu Entschuldigung deß Luthers am allermeyst an denen Wortē gelegen sey/da Luther sagt/die **Sophistē** haben die Sprüch der H. Schrifft dahin gebraucht / daß sie **die Gerechtigkeit der Werck damit auffrichteten/vnd deß Glaubens Gerechtigkeit darnider legten.** Weil nun in disen besten vnd meysten Wortē deß Luthers/ nichts als offentliche Luge/ vnnd Sünde in den H. Geist ist/ vnnd weder Luther noch Lip zuerweysen vermögen / oder nur einen einzigen auß allen H. Lehrern der Christenheit (die der Luther Sophisten nennt) Namhafft zumachen/ **der die Gerechtigkeit deß Glaubens / durch die H. Schrifft darnider gelegt**/ja darnider zulegen jme traumē lassen/ so kan jederman sehen/wie fein vñ sauber der Luther/ durch D. Lippen gebutzt vnd gereinigt worden.

Den

Den neunten Artickel/ fol. 62. belangend/ in dem Luther sagt: **Von Art vnnd Natur der Stände zureden/ ist der Ehestand Gold/ vnd der Geistliche Stand Dreck.** Da kombt D. Lip/ vnnd machts noch besser/ vnnd setzt solche Wort vnd Vrsachen darzu/ deren sich die gantze Welt schämen solt/ die Summa vmb Kürtze willen ist dise: **Daß der Geistlich Stand zum Vnglauben fürderlich/ vnnd von Art ein Irrdischer/ Weltlicher/ vnd Heydnischer Stand sey. Der Ehestand aber befürderlich zum Glauben/ ja ein rechter Himmelischer/ Geistlicher** (sonderlich wo Geistliche Mertel vnnd Ketterl zusam kommen) **vnd Göttlicher Stand gegen dem Geistlichen Stand seye.**

Antwort.

Auff den neunten Betrug.

DEr neunte Betrug ist/ sagt D. Lip/ daß sie manchsmal das jenige/ so der Luther von anderen/ sonderlich von seinen Widersachern geredt/ also anziehen/ als wann ers von sich selbs geredt oder geschriben hätte.

fol. 63

Zum Wahrzeychen leugt D. Lip gleich im ersten Artickel/ den er setzt/ zweymal. Erstlich/ daß er sagt/ es seyen nicht Luthers Wort/ die wir für Luthers Wort gesetzt haben.

Zum andern sagt er/ daß sich dise Wort (**das zu einem solchen Spil** (als Ketzerey vnnd Auffrhur anzurichten) **niemandts besser vnnd gewünschter seyn kan/ als ein außgelauffner/ freuelicher/ vnd mut-**

williger Münch) am verzeychneten Blat nicht finden / nun stehen aber solche Wort so klar an vermeltem Blat / daß ich es nit zuerrathen wüßte / wie es doch D. Lip vor jhme gehabt / daß er es laugnen vnnd liegen dörffen / vnnd wann er selber nicht wol wißte / das solche Wort daselbst stehen / so wurde er langsam gesagt haben / **Gesetzt aber / Doctor Luther habe also geredt / ꝛc. Solt es darumb vnrecht geredt seyn?** Nein fürwahr / lieber Doctor Lip / es ist / wie du sagst / gar nicht vnrecht / sonder recht vnd wol geredt / das zu einem solchen Spil (als Ketzerey vnnd Auffrhur) auff der Welt niemandts gewünschter seyn kan / als ein Außgeloffner / Abgefallner / vñ Meyneydiger Münch / das ist mit eim Wort / ein solcher Münch / wie Luther gewesen ist. Derowegen auch Doctor Lip dem Luther zu Ehren / nit vbel kombt / da er sagt.

Non audet Stygius Pluto tentare, quod audet
Effrenis Monachus. Das ist.

Was offt dem Teufel zuil vnd zscharff /
Ein lotter Münch das wagen darff.

Was du vom den Jesuitern gifftiger vnnd verlogner Weiß diß Orts / vnd sonst herauß gefeymet / ist dir genugsam in dem Lateinischen Appendice Apologiæ pro Societate IESV, ad Regem Galliæ, inn deinen eignen Rachen gestossen worden / wie dir die Brocken geschmeckt haben / seynd wir vonn dir Bescheydts gewärtig / tragen gleichwol die Beysorg / du möchtest daran ersticken / als dann müssen wir gedenckē / kein Antwort / sey auch ein Antwort.

Seynd aber die Jesuiter keck (sagt D. Lip) so lassen sie die jungen Jesuiter gantz lesen / was D. Luther an folgenden Orten geschriben / als Tomo 6. Witt. fol. 184. ꝛc. Antwort.

Erstlich muß vns D. Lip vor sagen / ob Luther in angezognen

gezognen Büchern vñ Blättern erleucht gewesen/oder nit/ dann gesetzt/ daß er noch nit erleucht gewesen/ da wurden die jungen Jesuiter vmb sonst lesen / vnnd wie bald wär es geschehen/ daß sich einer stiesse/wo kein Liecht ist?

Zum anderen/so ist solche Bachanterey/Büberey/vnd vnzüchtig/ja Ketzerische Geschwätz/ nit für die Jesuiter/ sonder für gemeyne Frawenhäuser/ vnnd Predicantische Zuchtschulen.

Abermal (sagt D. Lip fol. 64.) schreiben die Jesuiter vnder Luthers Namen also. Jst nicht daß eine redliche Beicht gewesen/daß ich Luther bekennt/ **Es müsse ein schlechter Geist seyn / der seine Frucht nicht anderst beweisen kan / dann mit Kirchen vnd Klöster zerbrechen / rc. welches auch wol thun könden die aller ärgsten Buben auff Erden.**

Jtem/ fol. 64. vnd 65. Hab ich Luther nicht trucken bekeñt/ daß wir Lutheraner Gott vnd Glauben verloren? **Dann weil** VVIR **den Glauben haben verloren/ so haben** VVIR **gewiß auch Gott verloren/vnnd treiben wol grewlichere Abgötterey/ dann die Heyden/wann** VVIR **es recht ansehen.**

Jtem/ **Der Herr wolt gern** (spricht Luther) **daß** VVIR **rechtschaffne Christen wurden / die nit mit Worten den Glauben vñ das Euangelium rhümetẽ/wie die Leut jetz thun/die Euangelisch seyn wöllen/vñ vil von Christo zusagen wissen. Aber wann mans recht ansihet / ist nichts darhinder/ teuschet also der meyste Theyl / auch die/ so das Euangelium haben vnd hören / sich selbst/vnnd fahren zum Teufel** MIT IREM FALSCHEN GLAVBEN.

Mein Antwort auff dise drey Artickel haben D. Lip/ vnnd Fritz Tap/ allbereit längst empfangen/ wie im Tappen/fol. 47. 48. 60. vnd 61. zusehen. Vnd weil sie mit selbiger Antwort bißhero zufriden/ laß ich mirs auch gefallen.

Dises Schlags ist auch (spricht D. Lip/fol. 66.) da sie Luthers Wort also erzählen: **Viererley seynd / die Machomets Irrthumb halten/rc. Die vierdten seynd dise/so vmb deß freyen Lebens willen/vnd daß sie VIEL Weiber haben mögen/vnnd andere Nachlassung / dise zeitliche Vnreynigkeit lieber haben/dañ die ewige Frewd jenes Lebens** SICVT APVD NOS, das ist/ **grad eben wie bey VNS Lutherischen.**

Allhie ist die einige Frag/ ob die Wort APVD NOS, BEY VNS, auff die Lutherischen/ oder Papisten/ oder auff andere geredt seyen.

Hätte nur Luther solche Wort auff die Papisten wöllen geredt haben/ wurde er fürwahr gar nicht gesagt haben/ Apud nos, **Bey vns**/ sonder wurde seinem Brauch nach gesagt haben/ apud Papistas, **bey den Papisten**/ oder auffs wenigst/ apud illos, **bey jhnen.**

Vnd setzt D. Lip selbs BEY VNS CHRISTEN, welches auff die Papisten (als die Luther vnnd Lip für Antichristen erklärt) gar nit kan verstanden werden.

Nun hat aber Luther nicht also reden wöllen / weil er wol gewißt/ daß man nicht im Bapstumb/ sonder im Lutherthumb (seinē eignen Außspruch vnd praxi nach) mehr Weiber nemmen vnd haben möge.

Hätte er dann solche Wort vonn anderen/ wer die immer seyen/ wöllen verstanden haben/ so wurd er sie ohne Zweyfel genennt haben. Weil

Weil er dann keine andere nennt/ vnd die Papisten mit Warheit nit hat nennen können noch dörffen/ sonder mit einfältigen/ natürlichen Worten gesagt/ APVD NOS, BEY VNS. So ist freylich nach allgemeyner Weyß zureden hell genug/ das dise Wort vom Luther allein auff sich selber vnd seine Lutheraner geredt seyen.

Wann aber D. Lip jemandts bereden wil / daß man die Wörter nit/ wie sie von Natur lauten/ sonder Widersinns verstehen solle/ ist zubesorgen/ er werde auß seinen Einfältigen gar vnsinnige vnd zerrütte Leut machen.

Was D. Lip fol. 67. (wie er auch anderstwo thut) vnredlich/ vnnd betrogener Weiß mit einerley Form deß Buchstaben trucken lassen / das hat er sollen mit dem Vnderschyd vnd zweyerley Schrifften trucken lassen/ wie ers in meinem Original befunden / Nemblich also. **Das ist auch ein sehr feines / bey den Türcken** (sicut apud nos) **daß sie nit allein solchen Lügen glaubē/ sonder auch nit wissen / obs dieselbige Lügen / oder wer die Meister solcher Lügen seynd. Dann sie haben so mancherley Alcoran** (hätte schier gesagt Confession) **gehabt / etliche verbrant / etliche geflickt / etliche zerstümpelt vnnd verhümpelt/ daß sie selbs nicht wissen/welches der rechte Alcoran oder das rechte Lugenbuch sey. Daß es sihet als habe der Machomet villeicht etwas gestellet / darnach seyen so vil Meister drüber kommen/ daß einer diß der ander das** (Krad wie bey vns) **daran gezimmert/ ab vnnd zugesetzt** (sicut apud nos) **nach eines jeden Dünckel/ daß der Nam Machomet allein daran beklieben / vnnd der jetzige Al-**

 coran

coran (so zureden) auß Wilköre vnnd mit Gewalt muß der recht Alcoran heissen. Fürwahr grad wie bey vns die Augspurgische Confession.

Also hätte D. Lip deß Luthers Text vnnd meine Glossen vnderschydlich setzen sollen / das wäre Bidermännisch gewesen / es soll vnd muß aber D. Lip den Predicantischen Trib vnd Trab halten.

Was dann nun den reinen / purlauteren Text anbelanget / hätte mir D. Lip ein vberaußgewünschte Vrsach geben / dise Description vnnd Abriß deß Alcorans mit der Augspurgischen Confession nach der leng zu collationieren vnd zu glossieren / welches aber darumb vnuonnöten / das alle Verständige / so wol lutherische als Catholische / so disen obgesetzten Text ansehen / vonn stundan mercken / daß er sich mit der Augspurgischen Confession so artlich vnnd eigentlich reimbt / als mit dem Alcoran nimmer.

Dann gesetzt / daß Luther dem Machomet vnrecht thät / vnd der Alcoran nie wäre geflickt / zerstümpelt / vnnd verhümpelt worden / so ist doch solches mit der Augspurgischen Confession beschehen / welches D. Lip ellendigklich allhie selber bekennt / das gleichwol im Nachtruck (diß Wort hat einen starcken Nachtruck / dann es auff alle Nachtrück zuuerstehen ist) doch ohne der Interessierten vorwissen / ENDERVNG fürgangen. Ist das nicht eine redliche Beicht / so weiß ich nicht / was Beichten ist.

Erstlich bekennt D. Lip / das in der Lutherischen Lehr vnd Glaubē / Enderung geschehen / das heyßt auff Teutsch der Lutherische Glaub vnnd Lehr sey verendert worden / es sey dann / daß D. Lip sagen wöll / das die Augspurgische Confession vnnd der Lutherische Glaub oder Lehre nit ein Ding sey.

Zum

Zum anderen bekennt D. Lip/daß die **Interessierten** vmb solcher Verenderung willen nit begrüßt noch ersucht werden/sonder solche **Enderung** ohn jr Vorwissen seye fürgangen. Allda vns Doctor Lip zufragen Vrsach gibt.

1. Ob die/ welche die Lehr/ oder Glauben in der **Confession** verendert/nit eben sowol desselbigē Glaubens halber **interessiert** gewesen/als die allhie von D. Lippen benente **interessierte**/vnd weil deß wahren Glaubens halber ein jeder so hoch interessiert ist/ als hoch einem jeden an seiner Seel vnd Seligkeit gelegen ist/ warumb ein Theyl der Augspurgischen Confession/für die **interessierte** solle gehalten werden/ vñ der ander/oder die andern Theil nit?

2. Wann dise **Enderung** deß Glaubens/ durch den wenigsten vñ geringsten Theyl der Confessionisten beschehen/ warumb der meyste Theyl nit bessere Acht/ Ordnung vnd Einsehens gethan/ vnnd jhrem Kirchenregiment ein solches Ansehen gemacht/ daß wir Papisten nicht Vrsach gehabt hätten zusagen/ secht secht/ was das für ein schönes Regiment/da die Vndern den Obern fürgreiffen/ vnd solches nit nur in kleinen Dingen vnnd Affterleder/sonder inn **Enderung** deß Glaubens/ der Lehr/der Augspurgischen Confession/ da der arme Predicantz nicht auff seine Cantzel darff/er frage dann zuvor den Burgermeister/was er predigen soll/ da man am Glauben/vnd Glaubens Confession (wie Luther gar fein vom Alcoran meldet) **zerstümpelt/verhümpelt/mit ab vnnd zusatz endert** vnd schwendert/wie ein jeder wil?

Wann aber dise **Enderung** der Augspur. Confession von dem fürnembsten Theyl der Confessionisten beschehen/ so ist es abermal schimpfflich/ das bemelte **interessierte**/ als der geringste Theyl dem meysten Theyl sollen ins Haar fallen.

Wann

Wann nun D. Lip sagen wolt / es wären der Interessierten / oder Vninteressierten nicht nur zween / sonder vilerley Theyl vnd Factiones / deren ein jede mit der Augspurgischen Confession / jres gefallens spile / vnd dieselbige mit ab vnd zusatz zerstümple / verhümple vnnd endere / so köndt ich es D. Lippen nit vervbel haben / daß er ob diser Sach vnlustig vnd kleinmütig wurde / doch soll jhne das trösten / das wol grössere Hansen vnnd Predicanten seynd / die da nicht löschen noch wehren könden / vnd weil die Reyff an der jetzigen Concordi schon geschnelt / wäre nicht vnrathsam / wann man auff eine newe Concordi gedacht wäre / geriete sie / wol gut / wo nicht / so wäre es Wett.

3. Weil die Augspurgische Confession inn dem Nachtruck verendert worden / Vnd der Nachtrück biß her sehr vil außgangen vnd vorhanden seynd / warumb D. Lip seinen einfältigen Lutheranern nicht zur notwendigen Vnderweysung / auffs wenigst etliche solcher Nachtrück benennt / damit sich die arme Seelen / vor solchen verfelschten Sachen wißten zuhüten.

4. Wie es D. Lip habe wagen vnnd sagen döꝛffen / die Jesuiter wissen eben so wol / als die Lutheraner / das allein die erste vnnd vnuerenderte Confession / so Anno 1530. Keyser Carln vberꝛeicht / die rechte Augspurgische Confession sey: Dann daß eine vnder ewern Augspurgischen Confessionen / oder Glaubsbekandtnussen die erste gewesen sey / vnd seyn müssen / das wissen die Jesuiter wol / Ob aber D. Lip von der Teutschen / oder Lateinischen rede / vnd wölle verstanden seyn / das wissen sie gar nicht: Item ob die Lateinische vnd Teutsche Confessiones vbereinstimmen / vnd ohne Enderung durchauß gleich vnd ein Confession sey oder nit / das wissen die Jesuiter auch nit / allein

mögen

mögen sie nicht vnbillich also vermuten / weil in den vor-augenligenden Exemplaren die Teutschen vnnd Lateinische nicht gleich/sonder sehr grobe **Enderung** darinn zusehen/ es werden ohne Zweyfel die Autographa oder Prototypa auch nit gar richtig oder Boltzgerad seyn/ wie die Lehr deß rechtē Glaubens notwendig seyn solle vnd müsse.

Trübe Bächlen / trüber Vrsprung.

Das aber eine auß disen ersten (vnnd wanns wahr ist) vnuerenderten **Bekantnussen**/ die Rechte sey/ das ist/ das solche so wol von den **Jesuitern** / als vonn den **Lutheranern** für **Recht** vnnd richtig gehalten werde/ da sagen die **Jesuiter**/Awe nein/sie seynd nicht rein/sie seynd nicht **Recht**/ O liebe Knecht.

Ja wie köndten oder soltens die **Jesuiter** für die **rechte Confession** halten / weil es die Lutherische Predicanten selber nie für die **rechte** gehalten? Oder habens die Lutherische Predicanten für die **rechte** Confession gehalten/ warumb haben sie jhr den Kopff zerspalten? warumb seynd sie nit darbey gebliben? Warumß haben sie jhr ein Ohr vmbgeriben? Warumb haben sie (wie D. Lip selber bekennt) den Text **verendert**?

Itē ob solche Predicanten jre jetzo **verenderte** Glaubens Lehr vnd Bekandtnuß / jhren armen Schäflen vnd Lutheranern nit für die wahre vnd **rechte** Augspurgische Confession fürgelegt?

Item / weil D. Lip die erste Confession für die **rechte** hält/ vnd die **verenderte Nachtrück** auß notwendiger folg die **rechte** nit seyn könden / ob nicht das ein klägliche Sach sey / daß die **einfältige** Lutheraner / so vil langer Jar her ein vnrechte/vnrichtige/ **verenderte** vnd falsche Confession / für die **rechte** Augspurgische Confession haben

ben vnd halten müssen. Ob nit das mit den armen Seelen der Blindenkatzen gespilt sey?

Wer soll aber von D. Lippen nit gern wissen vnnd anhören / auß was Vrsachen die Lutherischen Predicanten (welche die Augspurgische Confession mit solchem enderen/zerstümplen/verhümplen/ab vnnd zusetzen verkehrt) für sich vnnd jhre zuhörer lieber die verenderte vnd vnrechte/ als die rechte Augspurgische Confession haben wöllen? Ob nit D. Lip wisse/ daß vil Ansehelicher vnd Hochgelehrter Lutherischer Männer/ wie auch andere hohe Lutherische Personen/ ab disem vnuerantwortlichen Wesen/vnd Predicanten Spil gestutzt/ vnnd ein fürderlichs Vrlaub genommen haben?

Ob es per nullam potentiam, oder auff keine Weise noch Wege hätte seyn könden/ daß man das recht Original / jmmer vnd jederzeit vnuerfälscht eben so wol hätte trucken lassen/ als man die verfälschten getruckt hat? Ob nicht der Marckgraff vonn Baden/ rc. billich darob erschrocken/ vnd darauff Catholisch worden/ da er gesehen/ vnd zu ewiger Gedächtnuß in seine Motiua setzen wöllen/ daß die Lutheraner inn Kirchen vnnd Schulen vnrecht vnnd vnwissentlich auff die Confession vnnd Apologia schweren / vnnd auff dieselben sich beruffen müssen / deren sie die wenigste Wissenschafft nicht gehabt / vnnd darwider offentlich geglaubt haben?

Vnnd wie lang hat das falsch vnnd vnwissentlich Schweren gewehret? Antwort. Der Teutschen Confession vonn Anno 1530. biß auff Annum 1580. macht 50. Jar. Wo seynd die armen Seelen / welche durch bemelte 50. Jar vnrecht vnnd vnwissentlich geschworen/ hin

hin kommen? Da lassen wir die Predicanten antworten/ die werden sagen / es sey vmb ein Handtuoll Seelen nicht zureden. Item/ so stehe es hell vnd klar geschriben/ wañ **ein Blinder den anderen fürt/ fallen sie beyd inn die Gruben?** Vnd warumb soltens die Schaf besser haben als jhre Hirten?

Eins wil ich D. Lippen noch sagen / daß er vmb sovil besser verstehen wirdt/ weil ers vnd alle Predicanten selber wissen/ aber nicht laut daruon schreyen. Obs nicht wahr sey/ vnnd ohn alle Mühe könde dargethan werden/ ja dargethan vnnd probiert vor Augen lige/ daß auff disen heutigen Tag/ vnnd schon lengst her/ nicht ein Predicant/ ja nicht ein Mensch auff diser gantzen Welt ist/ **der die erste dem Keyser Carl vberliferte Augspurgische Confession**/ erkenne/ bekenne/ ratificiere/ approbiere/ vil weniger halte/ practiciere/ offentlich oder heimlich exerciere/ darauff ich vor Gott/ vnnd allen lieben Heyligen sicher wolte schweren vnd sterben dörffen? Sage Doctor Lip/ wer oder wo ist der Lutheraner zufinden/ der so **reverentialiter** vnnd Ehrerbietig vonn der Papisten Messe rede (wil geschweigen/ also Meß halte) wie der vier vnnd zweyntzigst Artickel der ersten Augspurgischen Confession Lateinisch vnnd Teutsch daruon reden/ vnnd damalen noch vonn den Lutheranern (wanns wahr ist/ was inn dem Original stehet) gehalten worden? Sag vns Doctor Lip/ wer oder wo der Lutheraner sey/ der mit dem Original der Augspurgischen Confession im zehenden Artickel bekenne / daß inn dem heiligen Sacrament deß Altars/ nicht vnder dem Brot vnnd Wein / sondern vnder den **Gestalten Gestalten** Brots vnnd Weins der wahre Leib vnd Blut Christi gereicht werde? rc.

Da sicht jetzo D. Lip / ob er allhie die Jesuiter / oder sich selber / vnnd die seinigen zuschanden gemacht habe / vnd wanns an dem nicht mehr als zuvil wäre / wolt ich D. Lippen inn dem vberigen Gewäsch eben so wol vmb den Barchet jagen / allein wil ich vmb der jungen Schuler willen D. Lippens schöne Argumenta / Conclusiones vnnd Applicationes, kürtzlich anziehen / dann es schad wäre / das solche Kunst nicht jmmerdar weiter vnnd weiter solte offenbar vnd bekannt werden.

fol. 67. 1. Im Bapstumb hat man Decretales, Legenden / Summas, vnd vnzählich vil Bücher. Ergo so vergleicht sich der Alcoran nit mit der Augspurgischen Confession / sonder mit den Catholischen Büchern.

2. Luther vnd Lip liegen vnd sagen / daß man in der Catholischen Kirchen nicht wisse / wo her die Communion deß heyligen Sacraments vnder einer Gestalt herkomme. Item / wo die Historien vnnd Legenden von den Außerwählten Heyligen Gottes / vnd jhren Wunderwercken / wo das heilige Meßopffer / Fegfewr / vnd Ablaß herkommen, Ergo so seynd jhre Lugen Feygen / vñ vnsere Glaubsarticel Danzapffen.

3. Luther vnd Lip sagen / fol. 68. Daß man die nicht solle für Ketzer halten / welche die obbemelte vnd andere mehr Articel deß Römischen Glaubens anfechten vnd darwider glauben / Ergo so seynd Marcion / Manes / Donatus / Arrius / ꝛc. keine Ketzer gewesen / Ergo so seynd Luther / Lip / vnnd andere junge nagelnewe Ketzer / eben so wenig Ketzer zunennen / als die alten Ketzer.

fol. 69. 4. D. Lip sagt / Georgius Gotthardus habe geschriben / das nit alle Glaubsarticel expressis verbis, mit außtrucklichen Worten inn der heiligen Schrifft begriffen / Item die Jesuiter in jhrem Catechismo sagen / Ein Catholischer

lischer Christ ist / der alles glaubt vnd bekennt / was die Catholische / Römische Kirch glaubt / es sey gleich in der Bibel geschriben ODER NICHT Ergo so bekennen Gotthard vnd die Jesuiter / das es alles erlogen sey / oder auffs wenigist alle Glaubsartickel erlogen seyen / die nit expressis verbis, mit außgetruckten Worten in der Bibel begriffen. Ergo so bekennen die Jesuiter / daß die heiligste Tryfältigeit / die Göttliche Personē / die Consubstantialitas deß Sohns mit dem Vattern / die Kindertauff / ꝛc. lauter Alcoranische Lugen seyen. Non sic impij, non sic. Wie dañ? Eben so wol (sprechen die Jesuiter) seynd dise nachgesetzte Artickel / vnd alle deßgleichen / so in der Bibel mit außtrucklichen Worten nicht begriffen / zuglauben vnnd zubekennen / als alle andere Glaubsartickel / die mit außtrucklichen Worten in der Bibel begriffen / Ergo so ist D. Lip ein D. Lip / vnd seine Lugen seynd vnd bleiben Lugen.

Nun wil ich auch Argumentieren / aber nicht auß meinem Kopff vnnd Mund / wie D. Lip / sonder auß Luthers Lippens / vnnd der Predicanten selbst eignen Bekandtnuß.

1. Einmal bekennen Luther vnnd die Predicanten / das alles / was inn deß Luthers Schrifften vnnd Büchern begriffen / ein Theyl wahr sey / vnd ein Theyl erlogen.

2. Nun bekennt aber der Luther (vnnd ohne Zweyfel D. Lip vnnd andere Predicanten sampt jhme) das wer einmal leugt / daß auch das / was er wahr redt / erlogen sey.

3. Ergo / so ist alles das erlogen / was inn deß Luthers Schrifften begriffen / vnd seynd solche Schrifften nit vmb ein Haar besser als der Machometische Alcoran.

Auß dem jetzo D. Lip nit allein sehen / sonder greiffen kan/daß sich deß Luthers Wort gar nicht mit dem Catholischen Glauben/ Büchern vnd Catechismo/aber auffs allerbest mit seinen eignen Büchern/vnd mit D. Lips Scarteccken/ vnnd allen Lutherischen Predicantischen Schrifften/ vberein stimme/vnd reime/da er Luther also sagt:

fol. 70. Wann mein Pfarrer mir also predigte: Hörst du es/ ich wil jetz ein Predig thun / da sollen drey Theyl Lugen/vnd der vierdte Theyl wahr seyn/ darzu mirs nicht vnderschyde / welches die drey Theyl/oder das vierdte wäre (wie es dañ in meinen Lutherischen Büchern auch nit vnderschyden ist/in welchẽ Zeylen vñ Blättern ich erleucht oder vnerleucht / Warheit oder Lugen geschriben habe) Ich aber gleichwol das Feld hinein alles glaubte / lieber sage mir/ mit was Schein wolt ich solchen Pfarrer / am jüngsten Gericht verklagen / daß er mich betrogen hätte? Er wurde mir antworten/der Teufel auch / ich hab dich nit betrogen/ sonder du selbs. Ich warnete dich / da ich liegen wolte / vnnd du woltest die LUGEN haben. Vnd solcher Leute findet man noch / auch grosse Fürsten vnd Herren/ dann dieselben dörffen auch niemandts Schuld geben an jhrer VERDAMNUS, als jhnen selbs. Der Teufel ist hierin vnschuldig sie wöllens so haben.

Dañ wan ich Luther lang sage/die Obrigkeit (durch welche ohne Zweyfel auch bemelte grosse Fürsten vñ Herrn verstanden werden) solle nit wehren/was jederman lehren vñ glauben wil / es sey Euangelium oder LUGEN. Wann ich schon lang sage/daß ich ein Schismaticus/

maticus / ein Ketzer / ein Pestilentz / ꝛc. Wann ich schon lang sage / wie ich leyden möchte / daß man meiner Lehr müssig gieng / daß niemandts anneme / Vnnd je mehr es annemen / je mehr mir auff mein Rucken gelegt werde / ꝛc. Wañ ich Luther schon lang sage / Daß ich an meiner eignen Lehr selber gezweyfelt / vnd bißweylen gedenck / ich weiß schier nicht woran ich bin / ob ich RECHT predige oder NICHT. Tischreden / fol. 96. Tom. 2. Jhen. fol. 464. a. f. 3. Tom. 1. Witt. fol. 36. a. f. 2.

Wann schon die Concordibrüderische Predicanten lang schreyen / O Christe erbarm dich / dañ wir sämptlich vnderschribne Sechsische vnd Würtenbergische Concordibrüder stimmen in der Lehre zusam / wie Finsternuß vnd Liecht / wie Lugen vnnd Warheit / O Christe / O Christe.

Wann schon noch tausendt Lutherischer Predicanten mit dem Syncero Lutherano schryen / die lauter Warheit zubekennen / Gott im Himel sey es geklagt / da finden sich inn den Reformierten Kirchen / so von der Papistischen Lehr abgetretten / vnd sich zu der Augspurgischen Confession bekennt haben / zweyerley LVTHERISCHE Predicanten VERI vnd FALSI, SYNCERI vnnd FVCATI. Das ist / Wahre Predicanten vnd verlogne Predicanten.

supra fol. 4

Wann schon D. Lip selber lang sagt / die Lutherische Predicanten haben die Augspurgische CONFESSION im Nachtruck VERENDERT, &c

Wann

Wann schon ich (kan Luther sagen) vnd meine Predicantische Lippen / Tappen / vnnd Mistanbetter lang schreyen vnnd solche schrockeliche **Knotten** offenlich bekennen / was hilffts? Werants? Darumb hab ich Luther nit vmb sonst so offt gesagt. fol. 70. **Die Welt die will betrogen seyn.**

Drumb schenck ich jhr für guten Wein /
Nichts als purlauter Hepfen ein.

Fol. 71. f. 2. Da erzeygt sich D. Lip einen dapfferen Helden / dann er nit nur siben in eim Streych / sonder den gantzen Engelischen Luther per totum, (wie auch fol. 18. den Glaubigen) erlegt vñ zu Boden geschlagen. Hätte nun D. Lip die anderen Scartecken / das ist / alle neun Lutheros auff dise Weiß abgefärtiget / wie vil hätt der Mann Dinten vnd Papier ersparen können.

Welcher Massen aber D. Lip den Engelischen Luther per totum zuboden geschlagen / das sollen wir Wunders halben gern anhören. Wann D. Luther (wie in dem Engelischen Luther zusehen) also Teufelt / Tausentteufelt / Tonnenteufelt / vnnd auff einmal 77. Tonnen voll Teufel außspeyet / so muß man wissen / **Daß er** (sagt D. Lip) **nicht von sich selbsten / sondern vonn Papisten / Schwärmern / Epicurern / vnnd anderen jhres gleichens redet / die sich den Teufel blenden / vnd regieren lassen.** Diß seynd die Wort / die D. Lip mit seinen eignen Lippen außgesprochen / die mit gelber Dinten sollen geschriben werden / die den Engelischen Luther per totum biß auff das Haupt erlegt. Auff dise kurtze Wort antwort ich kurtz / vnd frage /

Erstlich. Ob D. Lip glaube / quod ex abundantia cordis os loquatur? **Daß / was das Hertz voll ist / der**

Mund

Mund vbergehe? Ob vns D. Lip einen Propheten/ Apostel/ Euangelisten/ Doctorem/ ja einen Speckbuben/ Spiler/ Raßler/ ja einen verzweyfleten vnnd besessenen Menschen / ja einen Teufel auß dem Abgrund der Höllen wisse zubenennen/ welcher auß seinem Hertzen/auß seinem Busen/auß seinem Maul so Vnauffhörlich/so Vnmenschlich/vnd Vnmässig geteufelt/vnd eine so vnzalbare Anzal der Teufel herauß gekockt habe?

Ob vnser D. Lip seine Einfältige Lutheraner / wil geschweigen vns vberreden werde/ daß dise Teufel nit auß Luthers Hertz vnnd Mund herfürgeschossen / nicht auß Luthers Feder geflossen/nit ins Luthers Schrifften vnnd Bücher eingeschlossen / sonder daß die Papisten solches gethan haben/vnnd sich solches in jhren Büchern befinde? Da nenne den Mann: Da nenne daß Buch. Nur ein Mañ/ nur ein Buch. Wann wirdts werden?

Wie oder warumb soll es den Papisten / oder auch anderen zugeschriben werden / daß Luther mit dem Teufel Saltz geschleckt/ weil Luther bekennt / er habe mit jhme Saltz geleckt/vnd nit die Papisten?

Wie oder warumb soll es vnns Papisten zugemessen werden/daß Luther öffter beim Teufel / vnnd der Teufel bey jhme geschlaffen/ als seine liebe Kethe?

Wie oder warumb soll es vnns von D. Lippen auffgetragen werden / daß der Luther vom Teufel vberwunden worden/weil Luther nicht von anderen / sonder von jhme selber offentlich bekennt / daß jhne der Teufel mit fünff starcken Argumenten vberwunden habe?

Ob nicht D. Lip besser bey der Krip den Kelbern jhr Futer möchte fürschütten/ als daß man jhme eine Cantzel/ oder Stul in der Schul vergunnen soll? Ob er nit den Luther mit seinen zwo Zeylen wol defendiert? Ob er nicht mit seinen zwo Zeylen / vnnd seinem per totum genugsam

zuuerstehen geben//das er vnlustig/ mat/ schwach/ vnnd mit einem Wort am **Engelischen Luther** gantz vnnd gar per totum erlegen sey? Ob er nit mit seinen zwo Zeylen offenlich zuuerstehn geben/was er für ein armer vñ schwacher Teufelaußtreiber sey/vñ also noch wahr ist/vnd wahr bleibt was sein Vatter Luther sagt. **Wir Lutherische sollen nit/könden auch nit die Teufel außtreiben. Böse Geister könden wir nicht außtreiben/ vnd vermögens auch nit. Der Teufel lasset sich von vns Euangelischen nit so außtreiben/wie zuuor im Papstumb.** Luther in Tischreden. folio 256. vnd 257.

Weiter fol. 71. f. 3. setzt D. Lip die Biblische Ehren Tittel/ wie sie ins Luthers Schrifften zufinden/ als das die Bibel **ein Gifft/Ketzerbuch/Kartenspil/Larue/Gauckelsack/ wächsine Nase/Vngewiß/keinnütze/Bibel/Bubel/Babel/ Vernunfft Bibel/ Juden Bibel / Machomets Bibel / Bibel im Rauchloch vnd Schlauraffen Land / Bibel vnder dem Sawpürtzel/ Bibel im Hurenbeth / ein Knecht / ein Sathan / Teufels mist/ ein Dreck in der Latern.**

Diser Tittel halber ist D. Lip erstlich vbel zufriden/daß der Author darunder geschriben:

Sehin mein Schrifft/ was wiltu mehr/
Dem Luther danck vmb dise Ehr.

Diß seynd/sagt D. Lip/ spöttische Wort/allda ich jme von Hertzen gern weichen/ vnd nichts liebers sehen wolte/ was doch vnser Theologus für H. vñ Grauitetische Wort/ vnder oder vber so saubere Ehrentittel/das ist/ vnder deß Luthers **Kartẽspil/Gauckelsack/Rauchloch/Saupurtzel/rc.** setzen wurde.

Zum

Zum anderen/ wil D. Lip solche abschewliche/ vnerhörte/ vnd Gottslästerliche Tittel auff vns Papisten/ vnd andere verschieben/ wie er im vorgehenden Artickel den Engelischen Luther mit seinen 77. Tonnen voll schwartzer Reiter auch auff vns schieben wöllen/ wie aber D. Lip mit den Lutherischen Teufeln bestanden/ also bestehet er auch mit disen Lutherischen Titteln. Dann dise Tittel samptlich nie erhört/ nie erfunden worden/ so lang die Welt gestanden/ als allein in deß Luthers Busen/ inn deß Luthers Büchern/ darumb ich zu einem jeden Tittel die Citation/ Bücher vnd Blätter/ beygesetzt/ welche D. Lip alle miteinander außgelassen/ vnd wolgedacht/ setz ich deß Luthers Bücher/ Blätter/ vnnd Stellen/ so wirdt jederman sehen vnnd mercken/ daß dise vnerhörte Tittel allein auß Luthers Magen auff köppelt/ allein auß Luthers Federn geflossen/ allein in seinen Büchern zufinden. Ist aber D. Lip ein Biderman/ so nenne er einen Juden/ Türcken/ Heyden/ wil geschweigen einẽ Christen/ nenne er einen Authorem/ in dessen Schrifften solche Tittel zufinden seyen.

Erfrewet euch/ O jhr **Einfältige** Lutheraner/ daß jhr einen solchen Doctor habt/ der den Luther so wol schützen vñ schirmen kan/ vnd kombt das beste noch hernach/ da höret zu. **Es hat der Luther** (spricht Doctor Lip) **der heiligen Bibel gar nicht gedacht/ da er vom Dreck inn der Latern redet/ sonder meynet die Bäpstischen Schul Theologen/ das ist/ die Thomisten/ Scotisten/ Albertisten/ Sorbonisten/ ꝛc. vnd spricht:** Eximij Magistri nostri, vestræ excellentiæ benè dicunt. VOS ESTIS LVX MVNDI. **Jhr seyt der Dreck in der Latern.**

fol. 72. f. 2

Was dunckt euch jr **einfältigen** Lutheraner? Seynd mit Luther vnd Lip saubere/ reine/ vnd Biblische Mäñer?

Grauitetische Theologen? Seynd nicht das rechte/ grobe vnd stinckende Bachanten/ die sich vor allen Kültzen schämen solten/ wil geschweigen vor den Ansehelichen Hohenschulen/ Ingolstatt/ Paris/ ꝛc. mit denen D. Lip vnd Luther so Bachantisch reden vnnd handlen dörffen. In einen Sawstall (reuerenter zureden) gehören solche Doctores als Luther vnd Lip/ vnnd nicht in die Schul/ nicht vnder Erbare Studenten/ vil weniger in die Kirchen vnd auff die Cantzel.

Noch vermeynt der rein vnnd sauber D. Lip es sey nit genug/ daß Luther die H. Biblische Wort/ VOS ESTIS LVX MVNDI. IHR SEYT DAS LIECHT DER VVELT, mit seinem Vnflat Gottslästerlich besudlet/ so lang der Luther mit gar ins Buch hinnein/ ꝛc.

Ich wil geschweigen (dann mich D. Lip mit seinem liegen recht müde macht) daß er Lip mit Lug vnd Betrug vmbgangen/ vnd damit er der groben Zuchtel seines Vatters Luthers Gestanck vnnd Schand bedecket/ vnnd seine **einfältige Lutheraner** solchen Betrug nit merckten/ hat er die **heilige Wort/ der heiligen Bibel**/ VOS ESTIS LVX MVNDI, außgelassen/ weil er wol sorg gehabt/ daß sich alle Lutherische Fürsten vnd Herrn/ ja auch seine **Einfältige** daran stossen wurden/ vnnd den Luther für einen groben Bachanten/ vnfletiges Schwein/ vñ Gottslästerlichen Gottslästerer halten wurden/ wann sie mit jren Augen ansehen soltẽ/ wie der Luther dise heilige Wort verdolmetscht/ vnd seinen Pfuidich daran kleibt vnnd vndergefüttert.

Wer nun D. Lips Betrug/ ja sein vnnd deß Luthers/ vnd aller Predicanten Schand vnnd Spott sehen wil/ der lese den ersten §. deß 144. Blats pag. 2. Tom. 2. Ihen.

Wann mir Luther/ Lip/ Tap/ ꝛc. solche vnreine/ vnd vbelrie-

vbelriechende Lästerungen deß heiligẽ Göttlichen Texts/ inn den Bäpstlichen Decretis vnnd Decretalibus finden werden/ wöllen wir Papisten jhnen völlige Erlaubnuß geben/ daß sie als dann jhrem Stylo/ Natur/ vnnd Art nach **Drecketa vnd Drecketalia** schreyen vnd schreiben/ so lang sie wöllen.

Mit diser spöttlichen Gottslästerung ist Doctor Lip nicht zufriden/ sonder wagts/ vnnd setzt noch eine darzu/ ohne Zweyfel den Papisten zu Trutz/ vnd seinen Lutheranern zu Lob vnnd Ehr. **Daß aber D. Luther** (spricht D. Lip/ fol. 72. f. 3.) **die Wort (Im Anfang schuff Gott Himmel vnnd Erd/ Gen. 1.) also außgelegt:** Gott, das ist/ der Guckuck: **Schuff**/ das ist/ **frasse: Himmel vnd Erd**/ das ist/ **die Graßmuck mit Federn vnnd mit allem/ &c.** Ist darumb geschehen/ daß der Luther hiemit anzeigen wöllen/ wie die Sacramentierer die Schrifft außlegen/ vnnd müsse also die H. Schrifft auff beyden Seyten herhalten/ vnd sich vom Luther vnd seinen Kindern den Sacramentschwärmern vmziehen lassen/ wie sie wöllen. Wañ ich darnach vber solche Gottslästerung klage/ vnd sage/ **Soll dann das Euangelisch seyn/ so schlag S. Veltins Siechtag dreyn**/ so darff mich Doctor Lip flux ein Lucianischen Spötter heissen. Vnnd damit man nicht sagen könde/ vnser Professor Theologicus sey kein Logicus/ so handlet er Consequenter/ vnd defendiert nicht allein Luthers Außlegung/ sonder verwürfft die Außlegung der Allgemeynen Catholischen Kirchen/ auff welche wir Papisten allein/ vnnd nicht auff eines jeden Priuat Außlegung fussen/ da müsse nun die gantze Christenheit keine rechte Außlegung der H. Schrifft gehabt haben/ biß daß Luther vnd Lip mit **jhrem Speck in der Lathern**/ mit jrem **Kuckuck**

vnd **Graßmuck** herfürkommen. Von disen **Mucken vnnd Kuckucken** haben die Geistlichen Recht / vnnd **Antoninus vñ Bellarminus** nichts gewißt / sonder allein allein Luther vnd seine Lippen / diß seynd die Männer / O Teutsche Nation / welche dich mit solchẽ **Mucken vnd Kuckucken** dermassen gezieret / geehret vnd gemehret haben / daß die Nachkoñen in allen Theylen der Welt / daruon werden zusingen vnd zusagen haben / mehr als von allen anderen Ketzern / so voran getrumpfft seyn.

Wann nun die Lutheraner das nit greiffen wöllen / so muß ich bekennen / daß sie von D. Lippen nicht vnbillich **Einfältig** genennet werden.

Folio 73. 74. vnd 75. hat D. Lip auß dem Biblischen Luther so vil auff ein Schübel geladen / das nicht Wunder wäre / Styl vnnd Löffel solten brechen. Wiewol ich mich dessen nit zubeklagen habe / weil mir zum besten noch vil vil vbergebliben / daß D. Lip auff disen Schübel nicht fassen könden / vnd gantz vnberhürt ligen lassen.

Erstlich sagt D. Lip / Luther habe / Isa. 9. nach Art der Hebreyischen Sprach / das Wort (**Gott**) außgelassen / vnd das Wort (**Krafft**) darfür gesetzt

Weil nun gewiß ist / daß die Juden Christum nicht für **Gott** halten / vnnd jhme sein Ehr steelen / wie vnnd wo sie könden / auch kein Zweyfel ist / daß sie deßhalben jhre Biblien / an vilen Orten / welche zur Beweysung der Ehr vnd **Gottheit** IESV CHRISTI gehörig / verfälscht / ist die Rechnung bald gemacht / wie es Luther gemeynt / daß er lieber mit den Juden Christo Iesu sein Ehre abstehlen / als mit der Allgemeynen Kirchen Gottes für **GOtt** erkennen wöllen.

Eben dise Meynung hat es mit den dreyen Wörtern

Gal. 5.

Gal. 5. vnd mit dem Spruch 1. Joan. 5. dann als Feind die Juden CHRISTO gewesen vnd noch seynd/ also feind ist der Luther nicht allein dem Wort ὁμοούσιον, da er sagt/ Odit anima mea hoc verbum ὁμοούσιον, sonder auch dem Wort Tryfältigkeit ja der allerheiligstē Tryfältigkeit selber/ so hold gewesen/ daß er solche auß der Lytaney gemustert hat. Vnd hierzu allzeit lieber mit den Juden/ Arrianern/ 2c. andere Biblien/ vñ wol auch vnbiblische Text suchen/ vnnd selber machen/ als daß ers mit der Allgemeynen vnd vulgata editione halten wöllen. Vnnd villeicht weißt vnser Theologus vonn Lawingen noch nit/ daß die Wirtenbergische Theologi offentlich bekennt/ daß der Caluinisch Stephanus Robertus der Bibel halber ein besser Glück gehabt als der Luther / vnnd vil ein bessers Exemplar angetroffen/ als der groß Prophet Luther.

Den Beschluß im Vatter vnser belangend/ hätt ich vermeynt D. Lip solte Nicolao Gallo (als dem Eltern/ Würdigern / der mit dem Ersamen Propheten Luther selber gessen/ truncken/ vnd vmb wenig Schritt gefählet/ er wäre selber auch ein Prophet worden) die Ehre geben/ vnnd gelassen haben/ welcher in seinem Catechismo bekennt/ das die Clausul (dann dein ist das Reich/ 2c.) zum Vatter vnser seye hinzu gesetzt worden/ wie man das Gloria patri, &c. am Ende zu den Psalmen gesetzt hat.

Was wil aber D. Lip jetzo mit mir wetten / ich wölle besser probieren/ das Lucas nichts von diser Clausul schreibe / als er mir werde probieren könden / daß Mattheus etwas daruon geschriben habe. Da wirdt vnser Dialecticus seinem Gebrauch nach also Argumentieren.

Die Clausel stehet in etlich griechischē Exemplarn/ Ergo so hats S. Mattheus geschriben.

Also

Also wirdt D. Lip auch Argumentieren könden **inn den Lutherischen Exemplaren/ Rom. 3. da findet sich der Solnglaub.**

Ergo so hat S. Paulus den Solnglauben hinnein gesetzt. Das ist mit eim Wort so vil gesagt. Der Luther/ die Arrianer/ Juden/ vnd andere böse Buben/ haben die H. Schrifft/ mit dreyn vnd drauß setzen verfälscht/ wie es jhnen gefallen. Ergo so habens die Propheten/ Apostel vnnd Euangelisten gethan / vnnd nicht die böse Buben.

Eben ein solches Argument ist das / da D. Lip sagt/ Thomas von Aquin bekennt/ daß dise Clausula in quibusdam libris subditur, das ist/ **in etlichen Büchern nach dem Vatter vnser gesetzt werde.** Ergo/ so verstehet S. Thomas durch diese etliche Bücher / die heilige Bibel/ oder das newe Testament.

Was aber D. Lip von Erasmo / Monstero / Dietenbergio / Antdorffischer Edition oder sonst anderen Particular vnnd Priuat Personen meldet/ soll er wissen/ daß wir sie (wann sie schon gute Catholische Papisten wären) nit für die Kirchen/ sondern allein für solche Glider der Kirchen halten / die alles / was sie reden vnnd schreiben/ dem Vrtheyl der Kirchen Gottes vnderwerffen sollen.

Was muß aber D. Lip für ein Kindischer Doctor seyn/ daß er fol. 75. f. 2. meynt / wir Papisten haben so vil Gesichts nit/ das wir hätten sehen könden / daß Luther die Bücher/ die er all jhrer Ehr vnd Würden entsetzt/ eine so grosse grosse Gnad gethan/ daß er solchen dannoch jhn seiner Bibel das Ort vergunt vnd stehen lassen?

Freylich freylich hat er sie stehen lassen / eben so wol/ als man ein vnder den Menschen stehen vnnd gehn lasset/ dem der Hencker die Ohren abgeschnitten / vnnd Löcher

in die

in die Backen gebrent. Da aber Luther nit besorgt hätte/ die Bawren wurdens mercken/ wil der Burger / Obrigkeiten/ vnd Fürsten geschweigen/ hätte er dise enterbte Bücher so wenig inn seiner Bibel stehen lassen / als wenig er jhnen jhren Göttlichen Ehrentittel gelassen hat / also daß jhme dise Bücher Iudith, Thobiæ, Baruch, &c. nit mehr Göttliche Bücher / nit mehr Gottes Wort / sonder solche Bücher seyn müssen / welche der H. Schrifft Vngleich seyen.

Daß aber Luther vnd Lip ein Biblisch Buch für das ander halten/ vnd mit jhrer Nasen schmecken könden / das die H. Schrifft in einem Ort heiliger sey / als an dem anderen / daß Gottes Wort inn einem Buch besser sey / als in dem anderen / das ein Gottes Wort besser sey / als das ander Gottes Wort / ja das Gottes Wort nit vberall Gottes Wort seye / das ist ein sonderbare Supperlippische Gnade.

Soll dann (sagt newlich einer in seinem Sinn nit vngelehrter Lutheraner zu mir) das Euangelium nit besser seyn / als die Epistel? Sollen S. Pauls Episteln nicht besser seyn als S. Peters?

Da werden sich jetzo alle Predicanten zuuerwunderen/ vnd zuerfrewen haben / daß sie einen solchen Lippen haben / der Bellarminum, Campianum, Duræum, Pistorium, &c, dises so hochwichtigen Punctens der Außgemusterten Bücher halber so stattlich widerlegt / vnd abgefärtiget / vnnd das mit wenig worten. Es ist nit wahr (sagt D. Lip) daß Luther so vil Bücher außgemustert. Warumb ists nicht wahr? Darumb das dise Bücher noch alle in deß Luthers Bibel stehen.

Wir wissen wol / daß Jsaias im alten / vnd S. Johans Euangelium im newen Testament stehen / wann aber ich saget / oder darzu schribe Jsaie Prophecey / vnd S. Johans Euangelium wären der H. Schrifft nicht gleich / nicht

Gottes Wort / ob nicht D. Lip bald daseyn wurde vnnd schreyen / da secht / da hört / wie diser Papist den heiligen Propheten Jsaiam vñ S. Johans Euangelium auß der Bibel mustert? Wissen solle D. Lip / daß Luther nit ein schlechter Baurn oder Tölpel Teufel / sonder ein glatter vnd Kluger Teufel gewesen / der mit ð Bibel gehandlet wie mit den Bildern / die soll man (sagt Luther) in der Kirchen stehen bleiben lassen / vnnd allein darauff sehen / daß man sie auß dem Hertzen bringe / als dañ werden sie in der Kirchen auch nichts mehr gelten / vñ selber fallen.

Tom. 2. VVitt. fol. 5. a. 5. 1.

Das Bildestürmē hab ich Luther also angriffen / das ich sie zu erst durch das Lutterische Wort Gottes auß den Hertzen risse / Vnwerd vnd veracht machte. Dañ wo sie auß den Hertzen seynd / thun sie vor den Augē kein Schaden. Sichstu da D. Lip / Erstlich müß man die Bücher Judith. Tob. etc. Vnwerd vnd Veracht machen vnd sagen / sie seynd der H. Schrifft nit gleich. Vnd wann dann solche Bücher im Hertzen nichts mehr gelten / so ligt wenig dran / daß man sie noch ein weil stehn lasse / dz war der Griff.

Damit aber D. Lip sehen möge / was er für ein Vnerfarner Lutheraner vnd grober Knecht sey / müsse ich jhme (weil ers gesucht) die Nasen darauff stossen / damit er hinfüran wisse / ob der Luther das Buch IVDITH sampt den anderen (so bey jhme in gleicher Verdamnuß seynd) auß der Bibel sauber außgemustert habe oder nit.

Wo man die Geschichte IVDITH (spricht Luther in præfatione lib. Iudith) köndte auß bewertē / gewissen Historiē beweisen / so wär es ein eddel feines Buch / das auch billich in der Bibel SEYN SOLT, ABER es wil sich schwerlich reimen / ꝛc.

Da sag vns du vnschuldiger Theologe / wañ das Buch IUDITH noch in der Bibel stehet / warumb sagt Luther / es solt inn der Bibel stehen / aber / ꝛc. Es solt es solt. Aber aber.

Wann D. Lip ein vernünfftiger / gelehrter / auffrechter warhaffter Mann Wäre / so köndte ich nit füglich sagen / Er solt es seyn / weil ers aber leyder nit ist / so kan ich füglich vnd wol sagen / Er solt es seyn / Aber aber.

Fol. 75. vnd 76. müssen wir den Luther vnnd Lippen auffs Bapstumb lästern vnd liegen lassen / wie sie wöllen / das ist jhr Ampt vnd Art / anderst werden sie es nit machen / Ketzer müssen wir sie / vñ sie vns Papistē seyn lassen. Ob aber mein Schluß wider Luthern vnnd Lippen / oder jr Schluß wider mich besser vñ richtiger sey / das wil ich menigklichen zu freyledigem Vrtheyl gestelt habē. Der Luther redt also:

Es ist eine so Teufelische Boßheit vnd Haß / dergleichen man in keinen Historien der Heyden findet / sonder ALLEIN da / vñ bey denen entstehet / da Christus Wort gepredigt wirdt / die SELBEN müssen lauter Teufel werdē / ärger dañ all Heiden

Nun ist gewiß / daß Luther vberall bocht vnnd trutzt / das ALLEIN er vnnd seine Predicanten Christus Wort predigen / vnd nicht vnsere Münch oder Pfaffen / welche allein deß Bapsts Wort vnnd jhr eigne (wie Luther sagt Tom. 7. Witt. fol. 104. b. ſ. 1.) predigen / eben so gewiß ist das auch / daß die Lutherische Predicanten nicht vns Papisten / nit vnseren München vnd Pfaffen / nit vnseren Jesuitern / nit vnseren Hohenschulen / noch vnseren Doctoribus predigen / dann wir jhre Predigen weder wissen noch wehnen / weder gesotten noch gebraten haben wöllen / sonder sie predigen jhrem Anhang / jhren Lutheranern / jhren Schafen. Ergo vnnd Vnwidersprächlich folget / das

D. Lip fol. 80. §. vlt.

solche Teufelische Boßheit ALLEIN bey dem Luther bey den Lutherischen Predicanten/vnd jhren Zuhörern zufinden vnnd entstehen müsse / weil Christus Wort ALLEIN bey jhnen gepredigt wirdt. Darumben dann ich nit vergebelich mit vnderschydlichen Buchstaben auff Luthers Text/ da Christus Wort gepredigt wirdt/ hinzugesetzt (das ist bey vns Lutherischē).

Wil aber D. Lip sagen / die Lutherische Predicanten vnnd Lutheraner seyen nicht DIESELBIGEN, bey denen Christus Wort gepredigt oder gehört werde / sonder die Papisten ALLEIN seyen DIESELBIGEN, bey welchen Christus Wort gepredigt / gelehrt vnnd angehört werde/ seynd wir Papisten dessen wolzufriden/ vnd bekennen/ daß Luther vnnd Lip/ hiemit eine Warheit für vns/ vnd zwo Lugen für sich selber gethon habē. Wahr ists/ das allein bey den Papisten das Wort Christi recht vñ warhafftig gepredigt werde / das aber hierauß einige Teufelische Boßheit folgen solle/ das ist nicht vonnöten/ vnd ein Lippische vnd Lutherische Warheit/ wie auch das notwendig muß gelogen seyn/ daß die Predicanten die Einfältigen beredt/ Christus Wort werde von jnen/ vnd bey jnen gepredigt. Warumb aber sag ich nur von zweyen Lugen/ weil alles das/ was in disem 76. 77. vnd 78. Blat/ ja durch die gantze Lippische Scarteckeh wider das Bapstumb eingefürt/ nichts als ein lautere Lugenketten ist/ in welcher Lugenketten Luther vñ Lip alle beyde so jrr worden/ daß sie selber mit hellen/ trucknen Worten bekennen/ daß sie diser Teufelischer Boßheit halber jhre selbst eigne Pflantzen verstanden haben.

Dañ nach dem sie vnsere Bischoffen vnd Fürsten nach Ketzerischem Brauch in jhr Kartenspil/ vnnd Ketzertantz einzumi-

einzumischen / vnnd mit jhrer Teufelischer Boßheit / Lugenhafftig zubeschmützen / ein groß vnnd langes ge⸗schwätze gemacht / sagen vnd bekennen sie endtlich / das dise **Teufelische Boßheit / Auch an vnserm Adel Burger vnd Bawren / die zuuor (weil sie noch Bäpstisch gewesen) als Menschen / vil sittiger gewesen / jetzo aber gar toll vnnd vnsinnig / als lauter voll Teuffel / rc.**
Tom. 4. Witt. fol. 221. b. s. 1. vnd D. Lip fol. 77. s. 3.

Antwort.

Auff den zehenden Betrug.

fol. 79.

DEr zehende Betrug / spricht D. Lip / ist / daß der Author am Luther bißweylen tadlet / was er vil mehr loben solt. Als da Luther bekennt vnd sagt / **für mein Leben gebürt mir nichts anders / als der Höllen Abgrund / das weiß ich Luther gewiß⸗lich.** Tom. 6. Witt. fol. 450. a. Item.

Es ist all vnser Thun verloren / wir verdie⸗nen nichts dann lauter Zorn.

Jch vermeynte D. Lip wolte von einem Betrug reden / so wirdt ein Tadel drauß / wañ nun Tadlen vnd betriegen ein ding ist / so hat D. Lip so vil Betrüg begangen / als vil er Stellen vnnd Artickel in meinen 9. Scartecken getadlet. Jch aber möchte wol sehen / wie vnnd welcher massen ich den Luther vnnd Lippen so hart getadlet / weil ich allein seine eigne Wort gesetzt / vnnd darauff mänigklichen zu freyer Wahl geben / **wer Lust habe / der möge es mit⸗halten.**

Damit aber D. Lip sehe / daß er mir vnrecht gethon / vnd daß ich ein schydlich- vnnd fridlicher Papist sey / so wil ich jme diß Orts zugefallen den Luther loben helffen / daß er in beyden angezognen Sprüchen nicht gelogen / sonder die Warheit gesagt habe / da er spricht: **Es gebüre jhme für sein Leben nichts / dann der Höllen Abgrund / das wisse er gewiß.** Hie hab ich ja nichts zutadlen / sonder glaub es gewiß / vnnd sage / Luther habe die Warheit geredt gewiß gewiß. Item / da er mit Frewden singt / **Es ist all vnser Thun verloren / etc.** Da hab ich abermal nichts zutadlen / sonder sag vnnd bekenne vnuerholen / daß jhme gewiß gewiß also / vnnd wer wil / der mag ohne meine Maßgebung mitzechen. Wir Papisten aber wöllens nicht mit Luthern vnnd Lippen / sonder mit S. Paulo halten / welcher sagt: Non est inanis labor vester in Domino vnd Bonum certamen cert. vnd Reposita est, &c. Wissen auch das / was auff der anderen Seyten deß Blats stehet / Quid habes, quod non accepisti, &c. vnd Si omnia feceritis, dicite, &c.

1. Cor. 15.

Nichts desto weniger aber haben sie beyde recht geredt. Dann S. Paulus hat gewiß gewißt / daß jhme vnnd allen seines gleichen Arbeitern die Himmelische Cron bereyt seye. So hat Luther auch **gewiß gewißt** / daß jhme vnnd seines gleichen nichts gebüre / als der **Höllen Abgrund.**

Bißhero habe ich den Luther gelobt / jetzo muß ich auch D. Lippen loben / das / ob er gleichwol deß Luthers Reim / oder Symbolum CEDO NVLLI für eine Demut hält / vnnd ich der Vrsachen halber disen Reim auch inn den Demütigen Luther setzen wöllen (alles mit vnderschydlicher Meynung / wie Doctor Lip wol weißt) jedoch lob ich Doctor Lippen / das er auß heiliger Schrifft

nicht

nicht ein Exempel/nicht ein Propheten/nicht ein Spruch herfür gebracht/ auß dem wir möchten abnemmen/ das vnder den Propheten/ Aposteln/ vnd Euangelisten einer gewesen were/ der einen solchen Reimen gehabt hätte.

Noch mehr lob ich D. Lippen/ daß er sampt dem Luther/ fol. 80. ein gantzen Hauffen Ding sagt/ vnnd nichts probiert/ **Bin ich nit ein Prophet/ so bin ich doch gewiß für mich selbs/daß das Wort Gottes bey mir vnd nit bey jhnen/** den Papisten ist. Das bedarff keiner Prob/dañ Luther vnd Lip habens selber gesagt/ꝛc.

Fol. 81. ſ. 1. vnd 2. Irret sich D. Lip/dañ ich das am Luther gar nit getadelt hab/ noch tadlen könden/daß er vom Teufel angefochten wordẽ/sonder allein das hat die driese/ daß sich der Luther vom Teufel vñ seiner Versuchung/einnemen lassen/vberwinden lassen/vnd gefangen geben/vnd selber frey offentlich bekennt/ **Daß jhn der Teufel mit fünff starcken Argumenten vberwunden.** Vnnd disen Sig hat der Teufel nit nur inn dem einigen Artickel von der Meß/ sonder vast in allen Artickeln deß Glaubens in dem Luther erhalten/ als das die Gottheit sterblich/ daß Christus der höchste Lugner/ daß die Anruffung der Außerwählten Heyligen Gottes/ein Abgötterey/ daß das Fegfewer eine Fabel/ꝛc. Christus vnnd Paulus warden ange fochten/ Luther auch/ allein da scheydet sich der Weg/ Christus vñ Paulus haben den Teufel vberwunden/ der Teufel aber hat den Luther vberwunden/ drumb bleiben sie Oben/ der Luther vnden/ bey den Hunden/ inn der Höll/ D. Lip ist sein Gesell

Auff dein Lugen vnd Fabel Werck/ fol 82. ſ. 2. findest du mein Antwort im Fritz Tappen fol. 69. Artic. 36. vnnd gehören solche Fabeln nit inn Fasciculum temporum, sonder in Fasciculum mendaciorum.

vber

Vber die massen aber fählet D. Lip / daß die Jesuiter vermeynen / der Luther solte sich etwas Grauitetischers gegen dem Teufel erzeygt / vnnd jhn ein wenig mehr **respectiert** haben. Dann die Jesuiter freylich wol wissen / daß Luther vnnd Lucifer miteinander gute Gesellen / vertrewliche Salsztlecker / vnnd zwischen so guten Gesellen nit vil prangens noch **respectierens** bedarff / wie dann der Teufel auch nicht vil Geprängs gemacht / wie er die zween heilige Lutherische Pfeiffer / nach dem sie zuuor das Lutherisch Abendtmal empfangen / den einen zum Fenster / den andern zum Ofenloch hinauß gefürt / rc. Luther in Tischreden fol. 268. vnnd 269. a. vnnd in theatro diabolorum, fol. 142. b. vnd 145. b.

Ja also branget er mit seinen Gesellen / **Das man sie** (spricht Luther) **zu Morgens Todt im Beth findet / wie ers** M I R **Luthero** G A R O F F T **fast nahe gebracht hat.**

Tom. 7. Witt. fol. 497. b. vnd 480. a.

Er hat aber mit dem Luther nicht eylen wöllen / **dann es pflegt der Teufel** (wie D. Lip nicht auß dem lären Hafen sagt) **den jenigen / so wider das Zeugknuß jhres Gewissens die Lugen beförderen / vnd die Warheit vndertrucken / gemeyngklich den Gruß erst zuuerkündigen / wann es schier an dem / daß sie von hinnen abscheyden sollen.**

Wer aber wissen will / wie man das arme widerbellende Gewissen meistern / auffs Maul klopffen vnd vndertrucken soll / der lerne solches vom Luther Tom. 1. Witt. fol. 124. a.

Will er aber auch wissen / **wie man rechtschaffen liegen / vnnd die Warheit vndertrucken solle /**

So lese

So lese er nicht nur den Warhafften Luther / vnd D. Lippens Vnschlindigen Luther / sonder glat alles / was der Luther vnd seine Predicanten der Römischen Kirchen zuwider geschriben haben / vnd noch schreiben.

Ja sprechen die Jesuiter (sagt D. Lip fol. 82. f. 5.) Bekennt doch Luther selbs / es hab jhn der Teufel mit fünff Argumenten vberwisen / daß er vnrecht gethan / weil er in die 15. Jar Täglich Meß gehalten.

Wer nun so vnuerdrossen seyn wil / vnnd D. Lippens Antwort hierauff selber durchsehen vnd ablesen / der wirdt befinden / daß mir der visierlich Mann in mein Ampt greiffet. Mir mir hett es gebürt / daß ich D. Lippens vnd Luthers Bettel vnd Armetey / Spott vnd Schand gen Marck brächte / sihe da kombt mir D. Lip schier vberall vor / vnd voppet sich selber / schändt sich selber / was solle dann ich thun?

Erstlich bekennen Luther vnd Lip / daß sie nicht allein der Meß halber / sonder in anderen mehr hochwüchtigen Hauptstucken / durch fünff Argumenta auffrecht / redlich / vnnd warhafftig vom Teufel vberwunden worden / deren wir zum Exempel nur etliche setzen wöllen / wie sie Tom. 7. Witt. fol. 480. 481. 482. ꝛc. zufinden / vnnd der Teufel / als ein guter Catechist sein Proselytum Lutherum, Lippum vnd alle Predicanten gantz fleissig vnderwisen. Zuuor aber vnd ehe dañ ich dise Exempla setze / bitt ich / der Leser wölle vnbeschwert anhören / oder lesen / was Luther vnd die Lutheriser im 24. Artickel / der Augspurgischen Confession / vonn der Papisten Meß bekennt haben. Falsò accusantur Ecclesiæ nostræ, quòd Missam aboleant, retinetur enim Missa apud nos, & SVMMA reuerentia celebratur. Seruantur & VSITATÆ cæremoniæ ferè omnes, &c. Das ist.

Fälschlich werden vnsere (Lutherische) Kirchen angeklaget / daß sie die Meß abthun / dann die Meß bey vnns behalten / vnnd mit HOCHSTER Reuerentz celebriert wirdt. So werden auch die GEVVOHNLICHEN Ceremonien vast alle gehalten / ꝛc. Vide libr. Concord. impressum Lipsiæ, Anno 1584.

Disen Glauben vonn der Meß / haben Luther / vnd Lutheraner gehabt / Anno 1530. Gesetzt / das Mund vnnd Hertz / Schrifft vnd Schreiber / Hüter vnd Schaf zusam gestimmet.

Jetzo aber lasset vnns sehen / was sie gleich im siben den Jar hernach / das ist / Anno 1537. vonn der heiligen Meß geglaubet vnd geschriben haben. Abroganda meritò Missa est. Certè damnanda & reiicienda est. Cæterum Draconis cauda ista (MISSAM intelligo) peperit, &c. Das ist. Die Messe soll mann billich abschaffen. Die Messe solle man fürwar verdammen vnnd verwerffen. Vber das alles / hat diser Trachenschwantz (Ich Luther verstehe die MESSE) vil Vnzifers vnnd Geschmeiß / mancherley Abgötterey gezeuget. Vide lib. Concord. Lateinisch getruckt zu Leipzig Anno 1584. folio 290. vnnd 291. vnnd im Teutschen Dresischen Exemplar / getruckt Anno 1580. folio 137. b. Vnnd 138. a. Ja vonn der MESSE wegen / spricht Luther / seyn vnnd bleiben wir Lutheraner / vnnd Papisten / ewigklich gescheyden vnnd wider einander. Sic scilicet in æternum disiungimur, & contrarij inuicem sumus. Ibidem.

Das

Das lasse mir Beständige Leut / beständige Lehrer / beständige Artickel / beständige Blätter inn einem Buch / ja Concordibuch seyn / da eines das ander vmbstösset.

Vnnd was sag ich von dem 1537. Jar hernach / weil der Luther gleich Anno 1533. vnnd noch seine Predicanten mit jme / von der Messe sich also erklären:

Ich Luther vnd Lip / sampt allen Lutherischen Predicanten Glauben steyff vnd vestigklichen / daß vnser würdiger Catechist der Teufel / Anno 1533. vnns vom der Meß / vnnd anderen Hauptstucken die lautere Warheit furgetragen / vnd nicht gelogen / wie folget:

1. Das die Messe ein Abgötterey sey. Das ist aber wider die Augspurgischen Confession. Confession hin Confession her / der Teufel sagt die Warhait. Luther / Lip / & Prædicantes subscribimus omnes.
2. Das die Messe kein Opffer / sonder ein Grewel vber Grewel sey / vnnd Wisplerey.
3. Das der heilige Chrisam nichts / Ordination vnd Priesterweyhe nichts sey.
4. Das die Priester nicht sollen / ja auch nicht könden consecrieren oder wandlen.
5. Das die consecration (welche durch die Wort Christi geschicht) nichts sey.
6. Das Christus nicht im Sacrament sey / sonder lauter Brot vnd Wein sey vnd bleibe.
7. Das die Türcken vnnd die Römische Priester ein Weiß vnd Wesen füren.

8. Das der Römische vnd Türckische Glaub/ ein Glaub seye.
9. Daß die Papisten zu Christo vnd inn Christum kein Hoffnung haben.
10. Das die Gebott vnd Gehorsam der Christlichen Kirchen/ vnnd die Gebott vnd Gehorsam der Türcken vnd Heyden ein Ding seyen.
11. Das man die Meß nit auff die Weiß halten soll/wie es die Kirch hält/sonder wie es der Teufel ordnet vnd haben wil.
12. Das man Christum im Sacrament nicht anbetten solle.
13. Das die Kirch inn all oberzehlten Stucken jämmerlich gefählet/ der Teufel aber recht daran seye/ gehet mit der Warheit vmb/ vnd fählet nicht.

In allen disen Stucken / hab ich Luther jämmerlich gefählet/vnnd 15. Jar lang grausamding gesündiget/biß das der Hochgelehrte/ Hocherleuchte Doctor/ prediger/ vnnd Catechist Lucifer bey Mitternacht zu mir kommen/ von allen Sünden vnd Lugenwerck erlediget/mit der Warheit vnderwisen/ dessen ich D. Lip vnd alle meine Mitpredicanten jhme fleissig zudancken/ in massen ich Luther solches auch zu ewiger Gedächtnuß in meinē 7. Tomo Witt. fol. 480. rc. vnd Jhen. 6. fol. 82. gantz fleissig verzeichnet. Für eins.

Zum andern. Bekennen D. Lip vnnd Luther/ daß der Teufel jhne Lutherum zur Verzweyflung habe bringen wöllen wie den Judam Iscarioth/ allda vnns D. Lip nicht

nicht bitten darff / wir glaubens kräfftig / ein Meister vnnd zween Discipel / kans doch nicht fählen. Der ein hat Christum verrhaten / der ander sein Braut / kein Haar wär gut an jhrer Haut. Daß sich aber Luther nit erhenckt hat / wie Judas Iscarioth / das sollen wir alle fro seyn / dann wañ der Teufel jne so weit hätte komen lassen / wäre es dem gantzen Ministerio aller Lutherischen Predicanten ein mercklich Schand / vnnd hätte der Teuffel kein Wortsknecht mehr finden noch haben könden.

Hierauff vnser D. Lip herrlich vnnd wol also schleußt. **Derwegē die Jesuiter / auß solcher Disputation (deß Luthers mit dem Teuffel bey heller vnnd liechter Nacht) gar nicht zuschliessen / daß D. Luther drumb deß Teufels vberwundener Knecht / vnd das die Meß nit vnrecht sey / weil sonst der Teufel nit darwider disputiert hätte.** fol. 83. f. 2.

Das ist auff Teutsch so vil gesagt / der Luther ist nit nur fünffmal / sonder in allen oberzelten Articuln / vnd noch mehren / vom Teufel vberwunden worden / darumb ist Luther nit deß Teufels Knecht. Vnnd mag S. Peter mit seiner Epistel wol dahinden bleiben / Da er sagt: **vonn welchem einer vberwunden wirdt / desselben Knecht ist er.** 2. Pet. 2. Item der Teufel **disputiert** wider die Messe / vnd mags nit leyden / darumb ist die Meß nicht gut. Oder / die Messe ist ein Sünd / ein abgötterey / ein Grewel vber alle Grewel / darumb kans vnd mags der Teufel nit leyden. dann der Teufel so heilig ist (wie jn Luther vnd Lip darfür halten vnnd nennen) daß er / was Sünd vnnd Abgötterey ist / nit leyden kan. O Knöpff / O Döpff / O Luther / O Lippen / O insensati Germani, wil man dann gar nichts mehr mercken?

Wöllet jhr Predicanten wissen / wann ewer Vatter

Luther der dunckel/finster/schwartz/vnd Mitternächtige Prophet recht vnd vollkommen erleucht worden?

Tom.7. VVit. fol.480.

Ich wil euchs auch Beichtsweiß sagen/ vnd wann ich jrꝛc/ **so gebt mir ein gute Absolution/die euch selber nicht schedlich sey.** Anno 1533. vmb Mitternacht da kam der Hocherleuchte Engel Lucifer/oder Beltzebock zum Luther/vnd vnderwise jhn im Glauben/vnd gab jhme guten/hellen/klaren Bericht von der Meß/Priesterweyhe/Consecration/Anbettung deß Sacraments/von der Allgemeynen alten Kirchen/ꝛc. das es mit einem Wort alles nichts sey.

Darauff ist Luther dermassen erleucht worden/daß er von stundan gesehen/ das alles/was jhm der Teufel (Gott behüt vns) gesagt/lauter Warheit/vnd was die Allgemeyne Christliche Kirch lehret/lauter Lugen/ꝛc.

Da gedenckt Venerabili vires/Was für ein Liecht/vnd glantz alda geschimmert habe/da jetzo nit allein der Lucifer sonder auch der Luther/zwey solche Liechter zusam̃ gestralt daß kein wunder were Alle fledermäuß/Eulen/vñ Nachtrappen/ hetten sich darob entsetzt/ vnd weren erblindet.

Daß aber Luther Anno 1527. So wild vnnd schüchter gewesen/sich dem Teuffel widersetzt/vnnd jme nicht glauben wöllen/sonder zu jme gesagt/ **Weil dir diß werck so vbel gefället/vnd du Teuffel dich so hart** (Wie auch allhie mit fünff Argumenten wider die Meß) **darwider setzest/ so muß es freylich innsonderheit Gott gefallen. Hebe dich Teufel hinder mich/ solte ich dir mit deinen Teufeln inn der Hölle ein Gelächter vnnd Gespötte vber mich anrichten?** ist diß ein offentliches Anzeigen/daß er Luther noch nicht erleucht gewesen. Was dunckt euch D. Doctor Lippe?

Tom.6. VVit. fol.429.2.

Solle

Solle die Jesuiter das nit verdriessen/daß D. Lip so wol kan schliessen? Ja je lenger je besser. **Auß keinem låren Hafen** (spricht D. Lip) **hat Luther geredt.** Das ist je wahr/dann jhme seyn **Illuminist** vnd Nachtengel Lucifer/den Busen so voller Lugẽ/Lästerung Leichtfärtigkeit vnflättiger Zotten/vnnd Schmachwort angeschoppet/ daß er freylich auß keinem **låren Hafen**/sonder auß einem eingefülten vnd vberfülten **Hellhafen** geredt/vnnd mit solchem **Faum/Schaum/Vnlust/Wust/vnd Khat** vbergangen/daß man gantze Brenten voll/gantze Anatomias, gantze Bůcher/vnnd Decades abschöpffen kan/wil geschweigen/was Doctores Lip/Tap vnnd andere inn jren selbst eigenen Scartecken fürlegen/ vnnd die **Einfältigen** bereden wöllen/es seye ein Christliche/löbliche/ja Euangelische Weise zureden/wañ sie mit Luthern sagen/ **der weltliche Stand** (inn welchem König/Keyser/rc. begriffen) **seyen Stalbuben/welche deß Bapsts Maulesel das hinder Maul wůschen můssen.** Item die hochberhůmbten Theologen/vnd andere **Faculteten** der Hohenschulen **seyen der Dreck in der Latern.** Item/**Ein Jurist soll nicht ehe reden/ es fartze dan ein Saw/ so soll er sagen: Danck hab liebe Großmutter/ich hab lang keine Predig gehört/rc.** Vnuerschämbte Vnfläter seydt jhr/ vnd seynd ewere Mäuler nit vmb ein Haar seuberer/als deß Maulesels **hinter Maul**/rc. Wer nun auch mit dem Predicantischen Liegen vnd Låstern noch nit můde vnnd verdrossen/der lese selber fort/vnd sehe/wie D. Lippen vnd Luthern jhr andächtige vnd Euangelische Gall wider den Römischen Apostolischen Stul so miltigklich vbergehet/ fol. 85. 86. rc. biß ans Ende.

fol. 84. 5. 2

Weil wir nun günstiger Leser dise Predicantische Bachanterey vnd Lugenwerck zuentdecken/ so vil Mühe daran gewendet/ ist es billich/ daß wir jetzo noch sehen/ wie vnser D. Lip so müde/ so matt/ so verdrossen vnd erschlagen worden/ daß er vnuersehens dahin sinckt/ verzweyfelt vnd in die Züge greifft/ vnd weil er sich besorgt/ alle Welt Lutheraner vnnd Papisten werden jhme zur ewigen Schand nachsagen/ D. Lip Professor zu Lawingen habe sich vnderstanden vnnd außthon/ die neun Scartecken deß **Vnschuldigen Luthers** zuwaschen/ vnd jetzo/ da er noch kaum angefangen den Vnlust vnd Gestanck ein wenig zurüren/ sey er so vnmächtig darob worden/ daß er die gantze Wäsch stecken vnd stincken lasse/ sihe so kombt er vor/ vnd thut eine offenliche Beichte/ vnnd sagt/ **er habe nur etliche** Sprüchlen auß den Lutherischen Lumpen waschen wöllen. Warumb **nur etliche**? Warumb nicht die gantze Wäsche? Warumb nicht den gantzen gestanck? **Es wurde** (sagt D. Lip) **vil zulang.** Wie wär jhme dann zuthun/ das es nicht **vil zulang wurde**? Stecken muß mans lassen/ stincken muß mans lassen/ so ist man bald färtig/ sonst kom̃t man nit hindurch. Was weiter mein frommer Lip? **Es wurde verdrießlich seyn.** Wem wurd es verdrießlich seyn? Habens doch die Papistē gar keinen Verdruß/ ja sie hättens gar gern gesehen/ daß D. Lip nit so gar kurtze Pfenwerth machet/ daß er nichts außliesse/ daß er den gantzen Wust gesetzt hätte/ wie sie jhn gesetzt haben/ vnd jmmer fort setzen. Wolan mein D. Lip/ das laß ich mir hertzlich vñ wol gefallen/ daß du in deinen letzsten Zügen die Warheit bekennest/ vnd wann ich nicht glaube/ das es dir vnd den Predicanten **vil vil zulang/ vnd** vber die massen **verdrießlich sey/** so glaube du mir dein Lebenlang kein Wort mehr.

Sag lieber D. Lip/was du mir geben wöllest/so will ich dir auff recht vnd redlich geloben vnnd versprechen/ das wann du alle meine Luther oder Scartecken zuwaschen vnder dein Hand nemen wilt/ vnd sie anderst vnd besser nit waschen wilst/ oder kanst/ als du allhie bißher gewaschen hast/ daß ich kein Wort wider dein Wäsche mehr schreiben wölle/vnnd dir darzu grossen Danck sagen/daß du den Wust vnd Gestanck also zurhüren fortfarest/ biß daß alle Lutheraner mit dir sagen vnnd bekennen müssen/ das deß Gestancks **zu vil/ vnd verdrießlich sey.**

Weil aber D. Lip so geschwind ob disen Euangelischen Brocken erlegen ist/weil er sag ich an disen neun Luthern erlegen/ vnd nit den halben/ ja nit den dritten Theyl/ sonder allein (wie er selber beichten vnd bekennen muß) **nur etliche Exempel** der Lutherischen Brocken für sich genommen/ wie lang wirdt dann der **zehende Luther**/ das **ist/der Keusche Luther** warten müssen/biß jme D. Lip zu Hülff kombt? Wie wirdt es mit den vberigē Neuntzigen zugehn/wann es D. Lippen **zu vil vnnd verdrießlich** gedunckt/ daß er allein dise Neun hätte butzen vnnd waschen sollen?

Ist aber kein Vrsach mehr/warumb D. Lip so kurtz am Hag abzeucht/vnnd vber die vierhundert Artickel vnuerantwort stecken lasset? Freylich ja/ **Es ist mit disen neun Luthern** (spricht D. Lip) **ein rechte Teufels Arbeit.** Warhafftig ist jhm also lieber Lip. GOtt bestättige dich in diser einigen Warheit/ so mag es noch besser mit dir werden.

Dann solte das nicht **deß Teufels Arbeit seyn/** daß Luther so außtrucklich bekennt/ es sey kein **Artickel deß Glaubens/ den der Teufel in jhme nicht an-**

gefochten? Er wisse nit / ob er recht predige oder nicht? Der Teufel habe jhn in oberzählten Articklen von der Meß / Priesterweyh / Opffer / Sacrament / Gehorsam / Kirchen / ꝛc. mit 5. Argumenten vberwunden? Er sey ein Schismaticus ein Principal Ketzer / ein Pestilentz ꝛc. Solle (sag ich) das nicht deß Teufels Arbeit seyn? daß Luther das bekennt / was von keinem Euangelisten / Apostel / Propheten (wie er seyn wöllen) nie erhört worden / vnnd dannoch so vil Narren gemacht / vnnd sie mit jhm in d' Höll gebracht?

Solle deß Luthers vnerhörte / vnd mehr dann Luciferianische Hoffart im **demütigen Luther** / nicht deß **Teufels Arbeit seyn?**

Solle deß Luthers vnerhört Liegen vnd Lugenwerck im **warhafften Luther nicht deß Teufels Arbeit seyn?**

Solle mit eim Wort alles das / was in den andern Proben / oder Luthern begriffen / das er Luther also mit dem Türcken geleicht / alle Andacht verlacht / die Bibel verfälschet / vnd auß seinem Maul vnnd Federn nichts herfür gelassen / als lauter Teufel / Leichtfertige Zotten / Lenonische fleischliche / vnerbare / vnnd Venusbergische Vnflätterey / Solle das nicht **deß Teufels Arbeit seyn?**

Darumb aber solt du wissen D. Lip / hab ich dise deß **Teufels Arbeit** / mit möglichem Fleiß aller Welt / allen Seelen (die Christus so hart vnd thewer mit seinem Blut erarnet) für die Augen / vnd ans Liecht stellen wöllen / damit sie / sonderlich Doctor Lip / die Predicanten / sampt allen denen von Blindeck diser deß **Teufels Arbeit** müssig stünden.

Was

Was soll man aber sagen? Was muß man erleben? Solle das nicht auch deß Teufels Arbeit/ ja noch mehr als deß Teufels Arbeit seyn/ daß der groß Theologus vonn Blindeck D. Lip dise deß Teufels Arbeit/ die er selber deß Teufels Arbeit nennt/ erkennt vnd bekennt/ nicht allein verdecken/ verkleiben/ bemäntlen/ beschönen/ verthädingen vnnd handthaben/ sonder auch mich darumb/ daß ich jhn vnd alle Welt vor solcher deß Teufels Arbeit/ vnd Arbeitern gewarne/ wil Tod haben? Haben dann die Predicanten nichts anders zuschaffen/ als das sie deß Teufels Arbeit befürdern/ handthaben/ vnd beschirmen?

Antwort.

Auff den letsten Betrug.

ICh habe vermeynt/ D. Lip sey gleich inn diser Tryfachen Warheit verschyden/ vñ zugnaden gangen das nemblich deß Vnflats inn den Lutherischen Proben vil zu vil/ vnnd verdrüßlich/ ja deß Teufels Arbeit/ welches die gründtlich Warheit ist/ da ich aber zusehe/ da wirdt der Mann gähling wider lebendig/ vnd hebt an auff ein newes zuliegen / als wann er sich zuvor versaumbt hätte. Oder aber (weil er inn seinen zehen vorgehenden Betrügen Summa Summarum gemacht) hat er mit disem seinē eylfften Betrug vnd Lugen/ all seine vorgehende Lugen/ sampt vnnd sonders versiglen wöllen. fol. 86.

Also daß er D. Lip inn diser seiner Versiglung nicht nur Eylff/ sonder mehr als dreymal Eylff/ ja biß in die viertzig Lugen zusam gepackt vnd fürgetruckt/ vnnd sölle diser Lugenstrenn/ oder Lugenkettē nichts anders seyn/ als ein

treffliche/ reine/Euangelische Predig für die Doctorlippische vnd **einfältige** Lutheraner. Dise/vnd alle/so Lust mit Lugenwerck haben/ die mögen solche Predig selber lesen/ in jhre Hertzen schliessen/ vnd jhren Lust büssen.

So ist nun Gott lob / der eylffte vnd letste Betrug den die **Jesuiter** begangen haben / daß sie dem frommen D. Lippen nit liegen helffen/ sonder den armen Mann allein dahin eines Liegens liegen lassen/das nicht wunder wäre/ er solte darob ersticken müssen/ **die Jesuiter/** spricht Lip/ **wöllens nicht allein den Leyen / so wol hoch als niderstandts / sonder auch dem mehrern Theyl jhrer vermeynten Geistlichen / nicht gestatten/ daß sie in D. Luthers Schrifften selbsten auch lesen/vnd nachsuchen mögen/ ꝛc.**

Antwort: Wann dise Macht zugebieten/ vnnd zuuerbieten / zugestatten vnd nit zugestatten inn der **Jesuiter** Hand stünde/ möchte D. Lippen zuhelffen seyn/ so wahr aber die **Jesuiter** nicht Bapst vnd Keyser seynd / so wahr kans nit wahr seyn/was D. Lip sagt.

Die **Jesuiter** regieren die Kirchen nit / sonder werden vonn der Kirchen regiert / sie seynd nicht Mutter sonder Kinder/nicht Haupt/sonder Glider/vnnd was das einige Allgemeyne von Gott gesetzte Haupt inn dem Geistlichen Regiment vnd Religion/ordnet vnnd befilcht/denselben Befelch setzen sie wie billich nit allein für jhr Person nach/ sonder seynd auch drob vnd dran/ so vil jhnen möglich vnd gebürt/ das solcher gehorsam von anderen Mitglidern der Kirchen gehalten werde.

Sag einmal die Warheit D. Lip/vnnd sage/wanns in deiner Macht stünde/ daß du die **neun / ja zehen/** vnnd nachfolgende Scartecken deß **Vnschlindigen Luthers/** den Lutherischen vnnd Catholischen auß jren Händen bringen

bringen / vnnd auff einmal zu Aschen vnd Pulver verbrennen kundest / ob du dich nicht Willfärig vnnd geneygt erzeygen wurdest?

Sag / wievil meynst du / daß deren seynd / die mit disen Scartecken deß **Vnschuldigen Luthers** zu jhren Lutherischen Predicanten kommen / vnnd gefragt / obs wahr sey / daß Luther so stoltziert / so gelogen / so geteufelt / so getürckelt / etc. Aber so sawr vnnd seuberlich von jhnen abgewisen worden / daß sie mit dergleichen Catholischen Warnungsbücher vnd Schrifften / das ander mal wider zukommen / nit Lust gehabt / etlichen das Lutherisch Abendtessen versagt worden / etlichen mehr nicht geantwortet worden / als / was daran lige / daß Luther ein solcher Gast vnnd Gesell gewesen / weil wir auff jhn nicht getaufft seyen? Was sag ich vonn disen Scartecken? Das weiß ich / daß man auß Predicantischē Antrib / den Catholischen Handtwercksgesellen / vnnd armen Ehehalten nicht allein jhre Pater noster / Agnos Dei / Catechismos von Händen reisset vnd verbrennet / sonder auch (wo ein Catholisch Büchlein bey einem gesehen wirdt) also bald müssen den Büntel auff den Rucken nemmen / einen anderen Meister vnnd Dienst suchen.

Neben dem könden mir für mein Person vil fürnemmer Lutheraner vñ Papisten Zeugnuß geben / daß ich jnen (wann es disen Handel vnd Religion antrifft) jeder zeit nicht Catholische / sonder Lutherische Bücher darbring vñ für lege / weils die Erfarung gibt / wie vil treffliche / vnd in Natürlichen Künsten Wolgelehrte Predicanten / Fürsten vñ Herrn / allein allein auß Luthers vnflätigen / vnbeständigē / Lotterbübischen / etc. Schrifften / bewegt worden / den Allgemeynen Catholischen Glauben anzunemmen. Vnd eben das ist die Vrsach / warumb ich inn disen Scartecken nichts als lauter Lutherischen Text gen Marckt bringe.

vnnd warumb inn der schröckelichen Anatomia Lutheri nichts als lauter Lutherischer Text fürgelegt / dann ob gleichwol Trewhertzige / Catholische Warnungen vnnd Glossen beygesetzt / ist doch alles mit besonderem Buchstaben alles auffs beste vnderschyden.

So bin ich selber darbey gestanden / daß ein Catholischer Prediger / alle Lutherische Tomos auff die Cantzel genommen / vnd sich erbotten / ohn alles glossieren / allein den Text wie er in allen Tomis vor Augen lige / fürzulesen / vnnd mänigklichen selber wölle vrtheylen lassen / was deß Luthers Meynung in einem / oder anderem Artickel gewesen sey / was geschicht? Da sitzt ein Predicant nit weit von der Cantzel / vnd ein Lutherischer vom Adel neben jme / so bald der Prediger den ersten Tomum auffthut / vnd wil anfangē zulesen / erwischt der Predicant den vom Adel bey seinem Mantel / vnd laufft mit jhme zur Kirchen hinauß / anderst nicht / als wann der Teufel ein Seel hinfürt. Allda bemelter Predicant bald geschmeckt / was gut für dē Schuß sey / vnd wol gewißt / das diser Edelman mit einer starcken Kugel der Warheit / biß in sein Hertz hinein wurde getroffen werden. Wann dann die Predicanten Luthers Bücher selber nicht hören wöllen / was ists von nöthen jhnen solche zuuerbieten?

Fürs ander / klagt D. Lip die **Jesuiter** an / daß sie die Lutherische / Caluinische / vñ anderer Ketzer Schrifften für Gifft halten / vnd die Christglaubigen vor solchē Gifft gewarnen / das aber / sagt D. Lip / IST NICHTS, Ergò so gehn die **Jesuiter** mit solchem Betrug vnnd Lug vmb. Wann nun D. Lip (wie oben vermeldet fol. 68.) wil / das keine Ketzer noch Ketzereyē seyen / so stehet die H. Schrifft da / vnd sagt der Predicant liege. Nam oportet. **Es müssen Ketzereyē seyn.** Ja da stehn (leyder) gantze Rotten / gantze Geschwader von Ketzereyen / die alle wider Lippen

schreyen. Wil aber D. Lip sagen/das Ketzereyen/Lugen/vñ Irrthumb nit Gifft sey/ so stehet abermal die H. Schrifft da vnd sagt/ D. Lippus liege. Dann sermo eorum serpit. Ihre Wort fressen vmb sich wie der KREBS, Venenum aspidum sub labiis eorũ, Naterngifft Schlangẽgifft findt sich vnder irẽ LIPPEN. Rom. 3. ver. 13. vñ ps. 13.

2. Tim. 2.

Ich hab noch jmmer gezweyfelt/ob deß Luthers Grollen vnd Bücher (weil seyn Mund/ wie er vnnd nup sagen/ Christus Mund ist) der H. Schrifft allein gleich/ oder ob sie vber die H. Schrifft/oder wie hoch sie darüber seyen: Jetzo aber hab ich meinen Bescheyd/ daß deß Luthers Scartecke/ so weit vber die H. Schrifft seyen/ als weit der Sonnenglantz vber den Monschein/ja so weit das heylsame Hönig/vber dz schädliche Gifft ist. Dañ wehe dem bey D. Lippen/der da sagen wolt/deß Luthers Schrifftẽ weren Gifft.

Mit der Bibel aber hats kein Mühe/ vnnd D. Lip anders auch nit/ daß sie zu Luthers Zeit/ neben Luthers Büchern/ vonn Luthers Lenden Kindern/ dermassen veracht worden/ daß die Schrifft anfieng NICHTS mehr zu gelten/ rc. als wäre sie eytel GIFFT. Tom. 2. Witt. fol. 121. a. f. 1. Vnnd er Luther selber bekennt/ daß der Teufel durch Mittel der Menschen inn die heilige Schrifft heimlich hinein schleiche vnd krieche. Ibid. fol. 120. b. f. 2. Ja auch er Luther selber nennet die Schrifft an allen denen Ortẽ/ da sie die gute Werck lehret vnd erforderet/ den Sathan. Vnd ist mit einem Wort/ meines wissens nie erhört worden/ daß deß Luthers Tomi von den Predicantẽ wären mit Rutten gestrichen worden/ die Bibel aber hat herhalten/ vnnd eine gute Product mit der Ruttẽ auff offentlicher Cantzel von einem jungen Predicanten/ gleich wol Doctore/ halten vnd einemen müssen/ wie der Lutherisch Predicant Matthesius in der dreyzehenden Predig von D. M. Luther bezeugt. Nun

Nun bekennt gleichwol D. Lip selber / daß es Gifft sey / was die Jesuiter auß Luthers Schrifften ziehen / als nemblich / daß man jederman solle lehren vnnd glauben lassen / was er wil / es sey Lugen oder Warheit. Item / Wann die Schrifft befilcht / das man solle gute Werck thun / so solle mans hindersich verstehen. Item / Daß einer noch ein Weib nemmen könde / der vorhin zwey / drey / viere / fünffe / sechse / sibne / rc. hat / die noch alle bey leben seynd. Item / Wann die Fraw nicht wil / das die Magt komme / aber was? Diß ist wol Gifft (sagt D. Lip) aber eben daß das Gifft ist / das verwandlen die Jesuiter in Gifft. Das lasse mir ja ein Kunst seyn / daß einer das / was Gifft ist / zu Gifft machen kan. Mit diser Weiß wirdt vnser D. Lippenhauser sagen / der Luther sey gleichwol ein Pestilentz / aber die Jesuiter müssen dise Pestilentz zu einer Pestilentz machen / sonst seye Gifft nicht Gifft / vnd Pest nicht Pest.

Auff diß Lippische Lugenwerck kombt ein gantz Geschwader / Da scheuhen die Jesuiter Sliecht / da haben sie Sorg / man kome auff Ihren Betrug / da haben sie Brandtmal inn jhren Gewissen / da verbinden sie den Leüthen jhre Augen / da ists alles Betrüglich / was sie wider den Luther erzehlen / da seynd sie falsche Zeugen / da ist alles / was Luther / Lip / Tap / ja alle Lippische Täppische Predicanten liegen lauter Göttliche Warheit / da muß der Luther ein Mann Gottes gewesen seyn / wie inn den neun Scartecken vor Augen ligt. Da seynd nicht die Predicanten / sonder die heilige / alte Bäpstische

Patres

patres von Blindeck: Da treiben sie die Leut vnder ein Knechtisch Joch: Da soll man nit den Bapst/ Bischoff/ Doctores/ sonder die Höltzhacker/ Tröscher/ Gsotschneider/ vnnd die Küchelbacherin von Nebelhausen vrtheylen vnd erkennen lassen/ wer die Bibel recht außlege oder nicht.

Da scheuhen die Jesuiter die Prob/ vnd verbieten D. Lippen/ daß er kein Lutherisch Buch mehr lesen darff/ da haben sie D. Lippen vnnd Tappen widerrhaten vnnd verwehrt/ daß sie vber alles das/ was in den neun Scartecken stehet/ nicht sollen nache suchen. Daß sie aber Buch/ Blat/ Stell vnd Statt angezeigt/ das haben sie allein von der Mäuß wegē gethon. Da seynd die Jesuiter leichtfärtige Geister. Da spilen sie vnder dem Hütlein. Da fürē sie jre Leut fürsetzlich hinder das Liecht. Da seynd sie in Summa Lugenreder. Da vntertrucken sie die Warheit. Da geben sie offenliche Lugen für Warheit auß. Da seynd sie in der Lugen villfältig ergriffen worden. Da ist deß Luthers Bekandtnuß vnd Ausspruch wider sich vnd seine Katzenkinder/ nit mehr deß Luthers/ sonder der Jesuiter. Da verdampt Luther mit seinen Worten nit seine Schwörmer/ sonder verdampt die Jesuiter/ vonn welchen Luther nichts gewißt/ vnd wie Lip selber bekēnt/ noch nit in rerum natura gewesen.

Wer sagt das alles? D. Lip/ wo/ wann oder wie probierters? Was für die Einfältigen geschriben wirdt/ das bedarff keiner Prob. Was ist dann noch vberig in D.

Lippens Scartecken? Ists also außgelogen? Ist nichts mer in disem D. Lippische Lugensack? Noch ein Lugen/ die hetten wir bey nahem vbersehen/ eine feine wunderliche Lugen hätten wir vbersehē/ die letste die beste **Es seynd die Jesuiter in vilen Lugen ergriffen/ ja fast in allen Stucken** LVGENHAFFT **erfunden worden/ aber wie Luther offt sagt/ was hilffts? Die Welt wil durch Narren geäfft seyn/ drumb hilfft kein warnē noch rhaten.** Wer sagt das von den Jesuitern? Der Luther. Wo sagt ers? Tom. 2. Witt: fol. 213. b. f. 2.

Wie kan das wahr seyn/ weil noch kein **Jesuiter**/ wie D. Lip sagt/ in rerum natura **gewesen?**

Sagt doch niemandts daß wahr sey/ sonder sagē allein/ das die letste Lugen die beste sey/ vnd das D. D. Philippus Heilbrunner Theologie D. vnd Professor zu Lauingen/ ꝛc. durch sein gantze Scartecken auß vnd auß biß auff den letsten §. inclusiuè in seinem letsten BOGEN, seine **Einfältige** BETROGEN, vnnd Reuerenter zumelden recenter GELOGEN.

Wie nun D. Lip sein Scartecken mit Lug vnd Betrug angefangen/ mit Lug vnd Betrug **Intituliert**/ mit Lug vnd Betrug **Continuiert**/ mit Lug vñ Betrug **Concludiert**/ vnd **versiglet**/ in massen er dessen durch disen gantzen Tractat von Blat zu Blat demonstratiuè vberwisen/ also bin ich der gutē Zuuersicht/ die Lutherauer/ welche D. Lip die **Einfältigen** benamset/ vñ jnen/ als **Einfältigen** nit allein deß Luthers/ sonder auch sein eigens Lugenwerck für die reine Warheit zuuerkauffen vermeynt/ die werden so **Einfältig** nimer seyn/ daß sie so grob gespunst vnnd greiffliche Griff nicht greiffen solten. Ja eben dise

einfäl-

einfältigē Lutheraner/ werden dem zwyfältigen Predicanten/ mit der einfältigē Warheit den vilfältigen Lugenschweiß außtreiben /vnd jhn befragen könden:

1. Ob er D. Lip nicht vilfältig auß seiner eignen Schrifft zuuberweisen/ daß er das an anderē Calmäusen darff/ was er selber thut? Als da er selber kurtz abbricht: Da er selber ꝛc. macht: Da er selber weder antecedentia noch consequentia setzt/ sonder nur bloß/ vtilis est ILLA sanguinis profusio: Da er selber Ironias setzt/ vñ andere deßhalben tadlen wil/ welche solches ohne einigen Betrug/ ja mit der Predicantē Vortheyl/ er aber keins wegs ohne Betrug gethan hat? Turpe est DOCTORI (werden die Schuler sagen) quem culpa redarguit ipsum.

2. Ob nicht D. Lip vnnd alle Predicanten offentlich anstehen/ daß sie auff angebottnen Trutz auß allen Bäpsten/ ja auß allen Jesuitern nur einen für sich nemmen/ auß dessen eignen Schrifften vnd Büchern/ sie solche Scartecken/ solche Anatomias, solche Spiritus, solche Knotten/ solche Zotten/ vnd consequenter einen solchen vnschuldigen Bapst/ oder vnschuldigen Jesuiter visieren/ schnitzlen/ possieren/ vnnd gen Marck füren könden/ wie die Papisten mit dem Luther gethan haben/ vnnd die Predicanten mit jhren Augen sehen/ wie plutt vnnd bloß jhr Ersamer Vatter da stehet?

3. Ob nicht Doctor Lip vil Weißlich- vnnd Rhümlicher (wann er lust zu dicken Brettern gehabt) gehandlet hätte/ wann er die gantze Anatomiam Lutheri vnder die Hand genommen / gegen welcher Anatomia, dise neun Scartecken mehr nicht zurechnen / als kleine Fätzlen/ so auß dem grossen Zuber / Prennten vnd Kessel der Anatomischen Wäsche herauß genommen?

4. Ob es nicht (auch bey den **Einfältigen**) ein seltzames ansehen habe / daß so vil Predicanten Accusatiuè vnd Ablutiuè mit diser Lutherischē Wäsche zuschaffen gehabt deren D. Lip nicht die wenigste Meldung gethon / als wañ er der erste Nothelffer wäre / vnnd nicht von den anderen Laugen vnd Seyffen entlehnet hätte?

5. Ob nicht die Papisten dessen billich inn die Faust zulachen haben / daß D. Lip seines Ersamen Vatters Tischreden / so redlich in die Schwämme reit / vnd für vntüchtig außschreit / vnd hierinnen weder dem Luther / noch seinen Mitpredicanten / noch auch den eylff Reichstätten / denen sie verehret worden / oder anderen Lutheranern / die solche Tischreden noch heutigs Tags Lateinisch vnnd Teutsch von newem Trucken / kauffen / lesen / vnnd als ein sonders Kleinot / ja Euangelische Fragmenta, vnd heilige Bröcklen / die man nicht soll lassen vmbkommen / inn Ehren halten / verschonen wöllen?

6. Ob nit die Papisten Vrsach haben / D. Lippens noch häfftiger zulachen / daß er in seiner Scarteckhen so bald müd worden / daß er so ellend am Hag hinab zeucht / vnnd alle Præfationes, alle Postfationes, alle Obiectiones, alle Responsiones, in denen das gantze Fundament / Grund vnnd Boden aller neun Proben gelegen / vnd noch darzu vber die vierhundert Artickel / oder Lutherische Procken / gantz vnberhürt stecken lassen?

7. Ob nicht die Papisten mit so vilen Brocken könden vnd mögen zufriden seyn / wann schon sonst nichts Vnsaubers am Luther wäre?

8. Ob nicht der Author redlicher gehandlet / als D. Lip / weil er Author zwischen deß Luthers vñ seinen Worten ein gebürlichen Vnderschyd gemacht / D. Lip aber vnredlich vñ dickischer Weiß / solchen vnderschyd durchauß vnd auß den

den Authorem zubeliegen/ vertuscht/ vñ alles mit eim gleichen Buchstaben durch einandern gemischt/ das nicht allein die **Einfältigen**/ sondern auch die Verständigen nicht liederlich werden wissen könden / welches deß Luthers/ Lippens/ oder deß Authors Wort seyen?

9. Ob nicht das allen Predicanten ein ewiger Spott/ ja aller Welt ein billiches Gelächter / daß Doctor Lip von freyen stucken selber bekennt/ **Es seye deß Dings zu vil/ es seye verdrießlich/ es seye deß Teufels Arbeit?**

10. Ob sich das auff alle dise erzählte Stuck nit fein vnnd wol reime / daß Doctor Lip noch sagen darff / **die Jesuiter seyen liechtflücht Geister / vnd fliehen die Prob?**

11. Ob nicht Doctor Lip Sorg gehabt / die **Jesuiter** möchten jhn fragen/ Ob er sie/ oder sie jhn zur Prob offentlicher Disputation beruffen vnd geladen? Ob er nit wisse/ wo vnd wie offt die Predicanten / von den **Jesuitern** zur **Prob** vnnd **Zum Liecht** gantz Freundtlich vnd Bittlich geladen vñ beruffen worden/ aber nie könden zum Pult getriben werden / vñ ehe wöllen deßhalben von jren eignen Lutheranern außgelacht/ vñ vexiert werden/ als daß sie jhr Ehr bey solcher offentlicher **Prob vnd Liecht** jnen zu defendierẽ getraut hättẽ? Ob nicht D. Lip erst jetz vor wenig Monaten durch ein offeliche Lateinische Schrifft/ gantz freundtlich gen Jngolstatt geladen worden? Hat man dann jme nicht Schlitten/ Roß/ Wagen/ Zehrung/ vnd alle Freundtligkeit anerbotten? Schämbt euch schämbt euch jhr **Liechtscheuling** / jhr **Probflieher** / estis admirabiles, & inimitabiles.

12. Ob D. Lip (damit ich ein End mache) nit besorget/

man möchte jhn fragen/ vnnd bitten/ daß er vns erzählet/ wie es Anno 1589. ergangẽ/ da die zween Jesuiter P. Gregorius de Valentia vñ P. Andreas Siluius, vngeladen zum D. Lippen gen Lawingen/ zum D. Lippischen Liecht/ Prob/ vnd Disputation kommen:

Lieber D. Lip/ da sag vns etwas vnd leug nicht/ sonst friß ich dich. Das sey dir zugesagt/ kombst du mir mehr also/ so wird ich dir sagen/ wie es damalen ergangen. Mein Hoffnuug ist zu Gott/ deine Einfältigen werden sich der zwyspältigen Predicanten/ vnd vilfältigen Irthumber/ vnd Betriegerey von Hertzen schämen/ vnd sich zu der alten Einfältigen Warheit/ zu dem alten Glauben/ ja zu dem alten einigen Gott/ der ein Gott der Eynigkeit vnd Liebhaber der Einfalt ist/ wenden vnd einkehren/ daß ich jnen von Hertzen wünsche durch die Barmhertzigkeit vnd Verdienst Jesu Christi/ vnd Fürbitt seiner werden Mutter vnd aller lieben Heiligen/ Amen.



Laus Deo Virginiq; Matri Mariæ.



Correctur.

Von dem Blat 40. biß auff 65. seynd alle Ziffer versetzt. Folio 1. Linea 21. weiß/ lise weils. fol. 5. lin. 4. schreiben/ lise schreyen. fol. 8. lin. 27. verliegen/ lise vorliegen. fol. 9. lin. 12. vnglatte/lise vnnd glatte. fol. 10. lin. 16. meyden/ lise neyden. fol. 27. lin. 2. das/ lise weil. fol. 27. lin. 6. denen/ lise deinen. fol. 49. lin. 2. mit/lise nit. fol. 88. lin. 2. jren/ lise jhrem. fol. 111. lin. 6. im pfaffen/lise ein Pfaffen. fol. 171. lin. 3. was / lise wie. fol. 175. lin. 9. lise/ wie Luther der Bibel. fol. 182. lin. 28. vñ fol. 183. lin. 3. soll am Rand stehen/ Tim. 2. Mitt. fol. 244. b. §. 2. Fol. 212. lin. 29. hätt/lise hat. fol. 212. lin. 30. vnweiß/lise ja vnweiß.



